Schnee und Lawinen Steiermark 2014/15

Saisonbericht des Lawinenwarndienstes Steiermark

Schnee und Lawinen 2014/15

Impressum

Verleger und Herausgeber:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
FA Katastrophenschutz und Landesverteidigung
Paulustorgasse 4
8010 Graz

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
Kundenservice für die Steiermark
Klusemannstraße 21
8053 Graz

Graz, im Mai 2016

INHALTSVERZEICHNIS

1 ALLGEMEINES 6
1.1 Team der Landesregierung Steiermark 8
1.2 Team der ZAMG, Kundenservice Steiermark 9
1.3 Neuerungen beim steirischen Lawinenlagebericht 10

2 WETTER UND STATISTIK 18
2.1 Saisonrückblick aus der Sicht des Steirischen Lawinenwarndienstes 20
2.2 Gefahrenstufen und Lawinenunfälle in der Steiermark 26
2.3 Neuschneesummen in der Steiermark im Laufe der Saison 2014/15 28

3 BERICHTE 30
3.1 Betreuung des Messnetzes im Sommer und im Herbst 32
3.2 Messestandbetreuung bei der Alpinmesse in Innsbruck, 14. bis 16.11.2014 34
3.3 Interner Fortbildungskurs am Dachstein, 25.11. – 28.11.2014 37
3.4 Lawinenkommissionskurs auf der Turracher Höhe, 15.12. – 18.12.2014 38
3.5 Heikle Lawinensituation mit Lawinenereignissen am Dreikönigstag 40

3.6 Lawinenkommissionskurs in Bad Aussee, 12.01. – 14.01.2015 42
3.7 Reparatur der beschädigten Messstation auf der Hohen Veitsch, 14.01.2015 45
3.8 Tödlicher Lawinenunfall auf der Tauplitz, Nordalpen West, 28.01.2015 46
3.9 Viel Glück bei einigen Lawinenabgängen in der Steiermark am 31.01.2015 48
3.10 Tödlicher Lawinenunfall auf der Lahnerleitenspitze, Nordalpen West, 15.02.2015 50
3.11 Tödlicher Lawinenunfall auf der Guschen, Niedere Tauern Nord, 22.02.2015 52
3.12 Anschauliche Auswirkungen der Witterung in den Niederen Tauern am 28.03.2015 55
3.13 Tödlicher Lawinenunfall am Stierkarkopf in den Niederen Tauern Nord am 26.04.2015 56
3.14 Das Projekt ALARM – Lawinenrisikomanagement 59
3.15 Ergebnisse der vom Lawinenwarndienst Steiermark durchgeführten Online-Umfrage 2015 62
3.16 „Traditioneller Dreh“ zu zwei weiteren Beiträgen „Wie das Wetter wirkt“ bei ServusTV 68
3.17 Neugestaltung der Homepage des Steirischen Lawinenwarndienstes 72
3.18 Prämierung der besten im Tourenforum geposteten Fotos 2014/15 74
3.19 Der Zusammenhang zwischen Lawinengefahr und Wetterlagen in den Gebirgsregionen der Steiermark 80

4 LAWINENLAGEBERICHTE 90

1 ALLGEMEINES

ALLGEMEINES

1.1 Team der Landesregierung Steiermark

Kurt Kalcher
Leiter FA Katastrophenschutz Landesverteidigung

Helmut Kreuzwirth
Referatsleiter Lawinenwarndienst

Günter Hohenberger
Leiter der Landeswarnzentrale

1.2 Team der ZAMG, Kundenservice Steiermark

Alexander Podesser
Leiter der ZAMG KS Steiermark

Andreas Riegler
Lawinenprognostiker

Lisa Jöbstl
Lawinenprognostikerin

Richard Gwaltl
Techniker

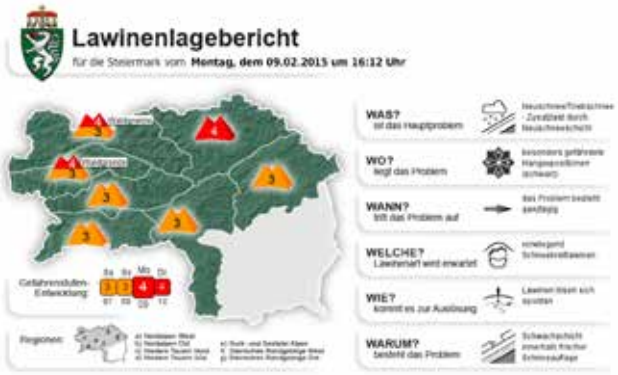
Arnold Studeregger
Lawinenprognostiker

Gernot Zenkl
Lawinenprognostiker

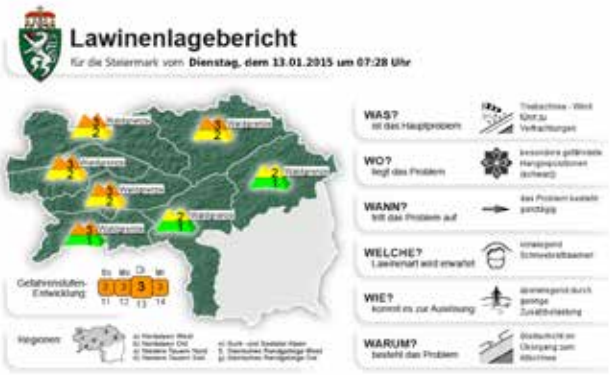
Andreas Gobiet
Lawinenprognostiker

Alfred Ortner
Techniker

04



05



04 Der Kopf des Lawinenlageberichts in seiner neuen Form mit dem in sämtlichen Details dargestellten Hauptproblem. Im abgebildeten Fall (09.02.2015) führte v.a. die Zusatzlast des Neuschnees zu teils großer Lawinengefahr. (Quelle: LWD) | **05** Ein Beispiel für ein Triebschneeproblem, welches oberhalb der Waldgrenze für erhebliche Schneebrettgefahr sorgte. (Quelle: LWD) |

1.3 Neuerungen beim steirischen Lawinenlagebericht

Info:
Die abgebildete Kamera kennzeichnet Fotos aus dem Tourenforum.

Sechs typische Situationen

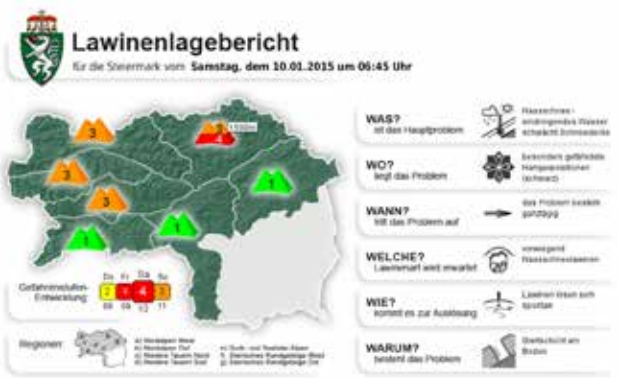
Die Erfassung der herrschenden Lawinensituation ist ein mitunter recht komplexer und schwieriger Prozess, der einiges an Erfahrung und fundiertes lawinenkundliches Wissen voraussetzt. Um es den Nutzern des Lawinenlageberichtes einfacher zu machen, sich einen schnellen Überblick über die aktuellen Verhältnisse zu verschaffen, haben sich die österreichischen Lawinenwarndienste dazu entschlossen, die jeweils herrschenden Lawinenverhältnisse in einprägsame, immer wiederkehrende Situationen einzuteilen. Man einigte sich auf die Verwendung von insgesamt sechs typischen Situationen (fünf unterschiedliche „Hauptprobleme“ sowie eine „günstige Situation“), die den gesamten Saisonverlauf – von den ersten relevanten Schneefällen im Spätherbst/Frühwinter bis hin zum Saisonende im späteren Frühjahr – abdecken und im Lagebericht als Icons dargestellt werden.

Zusätzliche Symbole

Darüber hinaus verwendet der Lawinenwarndienst Steiermark zusätzliche Symbole, um die besonders gefährdeten Hangexpositionen (WO? liegt das Problem), den Verlauf der Problematik am jeweiligen Tag (WANN? tritt das Problem auf), die hauptsächlich zu erwartende Lawinenart (WELCHE? Lawinenart wird erwartet), den überwiegenden Auslösemechanismus (WIE? kommt es zur Auslösung) sowie die problematischste Schwachschicht im Schneedeckenaufbau (WARUM? besteht das Problem) in grafischer Form darzustellen. Nachfolgend ist eine kurze Beschreibung der verwendeten Symbole aufgelistet, welche einen Überblick über diese Neuerung im Lawinenlagebericht gibt.

06 Ein Beispiel (10.01.2015) eines Nassschneeproblems, welches durch milde Temperaturen oder Regen entstehen kann. (Quelle: LWD) | **07** Ein Altschneeproblem bestand Ende März vorwiegend in den abgeschatteten Hangbereichen. (Quelle: LWD) |

06



07

08 Schneefahnen am Kamm zum Seitnerzinken. (Foto: Franz, Tourenforum) **I** **09** Schneetreiben auf der Weinebene. (Foto: Axl Podesser) **I**

▶ Typische Situationen (WAS ist das Hauptproblem?)

Triebschnee – Wind führt zu Verfrachtungen

Der alte (aber nach wie vor gültige) Ausspruch von W. Paulke aus den 1930er Jahren beschreibt das Kernproblem dieser Situation sehr treffend: „Wind ist der Baumeister der Lawinen“. Dieser Wind ist maßgeblich für die Verfrachtungen sowohl von fallendem Neuschnee während eines Niederschlagsereignisses als auch von bereits abgelagertem, jedoch lockerem und somit verfrachtungsfähigem Altschnee verantwortlich.

Durch die Windeinwirkung kommt es zur mechanischen Bearbeitung und Zertrümmerung der Schneekristalle. Es bildet sich eine gebundene, oft unter Spannung stehende Schneetafel, die als Schneebrettlawine abrutschen kann (Vorhandensein einer Schwachschicht und ausreichende Hangsteilheit vorausgesetzt).

Triebschneebereiche bilden sich vorzugsweise im Lee (windabgewandtes Gelände) von Hohlformen wie Rinnen, Mulden oder dergleichen, da hier aufgrund der Geländebeschaffenheit und der geringeren Windgeschwindigkeiten der verfrachtete Schnee deponiert wird. Mit zunehmender Stärke der Windeinwirkung nimmt der Umfang der Gefahrenstellen zu und breitet sich von kammnahen, hohen Regionen mitunter auch auf kammfernere und tiefer gelegene Bereiche (z.B. im Wald) aus.

Mit Triebschnee befüllte Hangzonen können anhand auffallender Oberflächenstrukturen der Schneedecke zwar oft von lawinenkundigen Personen erkannt werden, jedoch gibt es auch besonders tückische Fälle, in denen die „Triebschneefalle“ selbst für geschulte Augen oberflächlich kaum auszumachen ist. Dies ist am häufigsten dann der Fall, wenn störanfälliger Triebschnee von lockerem, ungebundenem Schnee überdeckt wird. Außerdem machen schlechte Sichtbedingungen das Erkennen dieser Gefahrenstellen oft unmöglich.

Typische zu erwartende Lawinen: Schneebretter

10, 11 Wichtig ist der Blick für die Wetter-Prozesse, die die Bedingungen maßgeblich prägen: Verwechtete Kammbereiche oder spröde, windbeeinflusste Schneeoberflächen sprechen eine eindeutige Sprache, hier waren hohe Windgeschwindigkeiten für Schneeumlagerung und somit auch für die Bildung von Triebschnee verantwortlich. (Fotos: LWD, Karl Tisch) **I**

12, 13 Neuschnee, „Fluch und Segen“ zugleich. Beim Wintersportler werden sofort „Pulverträume“ assoziiert, doch fallen die Mengen sehr üppig aus, so stellt das Gewicht des Neuschnees eine Zusatzlast für die Schneedecke dar und lässt die Lawinengefahr ansteigen. Auch das Abschöpfen von Dächern kann notwendig werden, um die Dachlast zu verringern. (Fotos: shorty, the., Tourenforum, LWD Niederösterreich)

Neuschnee – Zusatzlast durch Neuschnee

Fallender Neuschnee bildet eine frische Auflage, deren Gewicht für die Altschneedecke eine zusätzliche Belastung darstellt. Die Lawinengefahr hängt im jeweiligen Fall sehr stark von der Menge des gefallenen Neuschnees, aber auch von der Dauer des Niederschlagsereignisses (Intensität) ab. Darüber hinaus spielen die herrschenden Luft- und Schneetemperaturen – ganz besonders während des Einsetzens des Niederschlages – eine für die Stabilität der Verbindung zur Altschneedecke entscheidende Rolle.

Typische zu erwartende Lawinen: Lockerschneelawinen, Staublawinen, Schneebretter

Nassschnee – eindringendes Wasser schwächt die Schneedecke

In die Schneedecke eindringendes Wasser schwächt deren Stabilität und dadurch kommt es vermehrt zu spontanen Lawinenabgängen, besonders über glatten Geländeoberflächen (z.B. langes Gras, glatte Felsplatte) oder über einer verfestigten Schicht in der Schneedecke (z.B. Harsch-, Eisschicht).

Der Grund für diesen Stabilitätsverlust liegt darin, dass freies Wasser die Schneedecke durchfeuchtet und die Bindung der Schneekristalle schwächt. Sowohl Regen als auch der durch den Schmelzprozess entstehende Wassereintrag sind die maßgebenden Faktoren für dieses Gefahrenmuster.

Typische zu erwartende Lawinen: nasse Grundlawinen, Oberlawinen, nasse Schneebretter

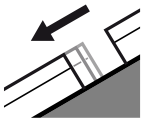
Altschnee – Schwachschicht im Altschnee

Von einer Schwachschicht im Altschnee spricht man, wenn eine ältere, jedoch problematische Schicht in tieferen Bereichen der Schneedecke vorhanden ist, die bei einer Störung zu einer Lawinenauslösung führen kann. Dies ist besonders heimtückisch, da diese Situation oft lange Zeitperioden überdauert und oberflächlich – selbst für Lawinenkundige – nicht erkannt werden kann. Der Blick in die Schneedecke sowie die anschließende korrekte Interpretation der Schwachschicht sind in diesem Fall unerlässlich.

Typische zu erwartende Lawinen: Schneebrettlawinen meist größeren Ausmaßes

14 Die Nassschneelawine vom Großen Schober (28.02.2009) wälzte sich über die Bremshöcker hinweg und überspülte im Auslauf auch die Bahntrasse auf einer Länge von 500 m. (Foto: LWD) **15** Ein Altschneeproblem war für den Schneebrettabgang am 19.04.2015 (Elmplan, Oberösterreich) verantwortlich. (Foto: Heli Steinmassl)

16 Nasse Schmierschicht im Fundament der Schneedecke fördert die Gleitschneelawinenaktivität. (Foto: LWD Bayern) | **17** Beachtliche Gleitschneeaktivität im Gratbereich Dürrriegel zwischen Hirschenkogel und Sonnwendstein im steirisch-niederösterreichischen Grenzgebiet. (Foto: Gerhard Riegl thalner) |



Gleitschnee – gesamte Schneedecke rutscht am Boden

Diese Situation wird von Gleitschneelawinen geprägt. Sie gehören wohl zu den am schwierigsten zu prognostizierenden Lawinenarten, da sich ihr Abgangszeitpunkt kaum vorhersagen lässt. Bei einer Gleitschneelawine handelt es sich um eine Grundlawine, d.h. als Gleitschicht fungiert immer eine Schmierschicht am Boden, auf der die gesamte Schneedecke abrutscht. Im Wesentlichen sind zwei unterschiedliche Mechanismen für die Entstehung dieser Lawinenart (bzw. der Schmierschicht) von Bedeutung:

- Frühwintersituation: Zum einen kann der für die Auslösung nötige Energieeintrag durch die Bodenwärme „von unten“ kommen, wobei der Abgangszeitpunkt der Lawine von der Lufttemperatur völlig entkoppelt ist (auch während extremer Kältephasen sind Gleitschneeabgänge möglich!).
- Frühjahrssituation: Zum anderen kann ein „von oben“ kommender Wassereintrag (oberflächennahes Schmelzen bei milden Temperaturen, starke Sonneneinstrahlung oder Regen) durch die Schneedecke sickern und ebenfalls zur Bildung dieser bodennahen feucht-nassen Schmierschicht führen.

Der Abgang von Gleitschneelawinen korreliert nicht mit dem Tagesgang der Lufttemperatur! Häufig kommt es während der Nacht zu vermehrter Lawinenaktivität.

Gleitschneelawinen kündigen sich immer in Form von aufgehenden Schneemäulern an, jedoch muss im Umkehrschluss nicht jedes geöffnete Schneemaul zwangsläufig zu einer Gleitschneelawine führen. Es handelt sich dabei immer um spontane Lawinen aus gebundenem Schnee, die bis zum Grund abgehen und nicht durch die zusätzliche Belastung von Wintersportlern zur Auslösung gebracht werden können. Dennoch müssen Schneemäuler in jedem Fall als Gefahrenzeichen interpretiert werden, Bereiche darunter (und idealerweise auch darüber) sollten stets gemieden werden.

Typische zu erwartende Lawinen: Gleitschneelawinen

18, 19 Gleitschneerisse deuten auf möglicherweise bevorstehende Gleitschneelawinen hin. Sie sind zwar nicht ungefährlich, kündigen sich jedoch zuvor in Form von Rissen und Schneemäulern an, wodurch solche Hangbereiche gemieden werden sollten. (Fotos: LWD Niederösterreich) |

20, 21 Die unterschiedlichen Windrichtungs- und Einstrahlungsverhältnisse sind die Hauptfaktoren für die oftmals sehr stark ausgeprägten Expositions-Unterschiede hinsichtlich der Schneeverteilung und -beschaffenheit und prägen somit auch die lokal herrschende Lawinengefahr (Griesmoarkogel, 11.02.2015). (Fotos: Reist, Tourenforum)

Überwiegend günstige Situation

Wird die Lawinengefahr von keiner der oben angeführten Situationen stark geprägt, so herrschen überwiegend günstige Verhältnisse. Im Allgemeinen bedeutet dies eine gut gesetzte Schneedecke ohne großflächige oder leicht zu störende Schwachschichten. Die eventuell vorhandenen, vereinzelten Gefahrenstellen beschränken sich in diesem Fall weitgehend auf das extrem steile Gelände.

Abseits der Lawinengefahr ist bei diesem Muster häufig – aufgrund der oftmals damit einhergehenden vereisten Verhältnisse – auf die Absturzgefahr zu achten.

▶ Gefährdete Hangbereiche (WO liegt das Problem?)

Besonders gefährdete Hangbereiche

Sie werden in der Expositions-Rose in Dunkelgrau dargestellt. (Hier sind die Nordwest- über Nord- bis Nordostexpositionen entsprechend eingefärbt.)

▶ Heutige Entwicklung (WANN tritt das Problem auf?)

Das Problem verschärft sich im Tagesverlauf

Es kommt zu einer Zunahme der im Lagebericht erwähnten Hauptproblematik im Verlauf des Tages.

Das Problem besteht ganztägig

Das im Lagebericht ausgegebene Hauptproblem bleibt ganztägig und ohne wesentliche Änderung bestehen.

Das Problem schwächt sich im Tagesverlauf ab

Das Hauptproblem schwächt sich ab und die Verhältnisse werden im Tagesverlauf generell günstiger.

22 Lockerschneelawinen bei einer Dachsteinüberquerung, aufgenommen am 26.02.2015. (Foto: Martin G., Tourenforum) **23** Nassschneelawinen aus den steilen Waldbereichen gefährden die Mariazellerbahn. (Foto: NÖVOG)

24 Trocken angerissenes Schneebrett, das sich entlang seiner Laufbahn zu einer Nassschneelawine entwickelte. (Foto: Robert Kovacs) **I**

▶ Lawinenarten (WELCHE Lawinenart wird erwartet?)

Vorwiegend Schneebrettlawinen

Eine Schneebrettlawine ist eine Lawine, die durch den Abbruch einer gebundenen Schneetafel entsteht. Sie ist durch einen linienförmigen, quer zum Hang verlaufenden Anriss charakterisiert. Notwendige Voraussetzungen sind:

- eine gebundene Auflage,
- eine Schwachschicht sowie
- ausreichende Hangsteilheit.

Obwohl Schneebretter durchaus spontan abgehen können, werden sie meist von Wintersportlern ausgelöst und gelten somit als klassischer „Hauptfeind“ des Skitourengehers, da diese Lawinenart einen Großteil aller Unfalllawinen ausmacht.

Vorwiegend Lockerschneelawinen

Eine Lockerschneelawine ist eine (trockene oder nasse) Lawine, die an einem Punkt beginnt und sich in einer typischen birnenförmigen Form ausbreitet.

Vorwiegend Nassschneelawinen

Eine Nassschneelawine besteht – wie der Name schon vorwegnimmt – aus nassem Schnee. Sie fließt meist langsamer als eine Trockenschneelawine, wodurch sie auch eine kürzere Auslaufstrecke erreicht. Wegen ihrer größeren Dichte übt sie auf Hindernisse trotzdem beträchtliche Kräfte aus.

Vorwiegend Gleitschneelawinen

Wenn das Schneegleiten in die deutlich schnellere Lawinenbewegung übergeht, spricht man von einem Gleitschneerutsch oder einer Gleitschneelawine. Solche Abgänge sind zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich. Sie finden ihren Ausgang immer in Schneemäulern oder Rissen und können nicht künstlich ausgelöst werden (siehe Gleitschneesituation).

25 Das Phänomen von Gleitschneelawinen ist keineswegs auf das Hochgebirge beschränkt, auch an steilen Grashängen besiedelter Räume kann es nach warmem Einschneien immer wieder zu Abgleitvorgängen bei gebundener, mächtiger Schneedecke kommen. Derartige Bedingungen herrschten bspw. am Beginn des Winters 2006/07 im Bereich des Randgebirges, wo aus diesem Grund viele Gehöfte (z.B. in Gasen) evakuiert werden mussten. (Foto: LWD) **I** **26** Gleitschneeabgang am Stuhleck. (Foto: LWD) **I**

27 Wechtenbruch, aufgenommen am 03.04.2015, Plöschkogel. (Foto: shorty the., Tourenforum) | **28** Ein einzelner Skitourengeher stellt für die Schneedecke eine geringe Zusatzbelastung dar (Hochschwabgruppe, Hochwart, 19.01.2015). (Foto: Chri Leitinger, Tourenforum) |

Vorwiegend Wechtenbrüche

Wechten sind durch Schneeverfrachtung hervorgerufene, stark verdichtete Schneeablagerungen direkt auf der windabgewandten (Lee-) Seite eines Grates oder Kammes mit keilförmigem Überhang. Werden sie aufgrund des Witterungsverlaufes instabil, so drohen sie zu brechen und stellen somit eine Gefahr dar. Diese Gefährdung geht nicht nur vom direkten Bruch aus (Absturz), sondern es besteht zudem die Möglichkeit, dass durch die Wucht einer abbrechenden Wechte eine Folgelawine zur Auslösung gebracht wird.
Wechtenbrüche können sowohl bei Neuschnee unter Windeinwirkung (scharfkantiger Bruch einer spröden Wechte) als auch durch rasche Erwärmung auftreten.

Info:
Die abgebildete Kamera kennzeichnet Fotos aus dem Tourenforum.

▶ Auslösearten (WIE kommt es zur Auslösung?)

Lawinen lösen sich spontan

Lawinen lösen sich in diesem Fall vermehrt ohne äußere Zusatzbelastung von selbst („spontan“). Wichtig ist bei dieser Situation, auch die (flacheren) Auslaufbereiche von Lawinen zu meiden.

Überwiegend durch geringe Zusatzbelastung

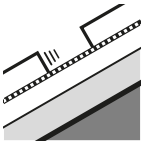
Externe Einflussfaktoren – wie beispielsweise Wintersportler – üben aufgrund ihres Eigengewichts eine zusätzliche Belastung auf die Schneedecke aus. Im Falle eines einzelnen (sanft schwingenden, nicht stürzenden) Skifahrers oder Snowboarders spricht man von einer geringen Zusatzbelastung. Bei ungünstigem Schneedeckenaufbau kann dies bereits ausreichen, um eine Lawine auszulösen.

Überwiegend durch große Zusatzbelastung

Von einer großen Zusatzbelastung spricht man ab zwei (oder mehr) Skifahrern (bzw. Snowboardern) ohne Entlastungsabstände (Sicherheitsabstand beim Aufsteigen und Abfahren). Auch Pistengeräte, einzelne stürzende Skifahrer oder Fußgeher (bei gleichem Gewicht kleinere Auflagefläche als ein Skifahrer) fallen in die Kategorie der großen Zusatzbelastung.

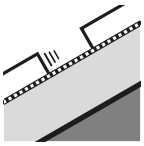
29 Ein Fußgänger ist laut Definition (europäische Lawinenmatrix) eine „große Zusatzbelastung“ für die Schneedecke. (Foto: shorty the., Tourenforum) | **30** Bei Gruppen ist es von den gewählten Sicherheitsabständen abhängig, ob sie als „geringe“ oder „große“ Zusatzbelastung gelten. (Foto: shorty the., Tourenforum) |

▶ Lage der Schwachschicht in der Schneedecke (WARUM besteht das Problem?)



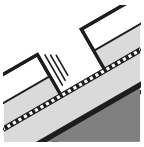
Schwachschicht innerhalb frischer Schneeauflage

Dieses Symbol wird verwendet, wenn eine Schwachschicht innerhalb der frischen Schneeauflage neu entstanden ist. Ein typisches Beispiel dafür ist das Entstehen einer eingelagerten Graupelschicht. Ein weiterer Fall wäre, wenn der Neuschnee bei stark schwankenden Windverhältnissen fällt, sodass eine Abfolge von gebundenen und lockeren, ungebundenen Schneeschichten entsteht.



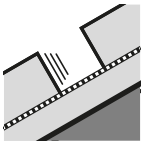
Schwachschicht im Übergang zum Altschnee

Lagert sich Triebschnee auf einer gut gesetzten Altschneedecke ab, so verschärft sich die Lawinengefahr schlagartig. Ein klassisches Beispiel ist etwa länger andauernder Hochdruckeinfluss, der oftmals mit einer generell gut gesetzten, jedoch reifüberzogenen Altschneedecke einhergeht. Sobald sich darauf Triebschnee ablagert, wird aus dem Reif im Handumdrehen eine eingelagerte (und sehr gefährliche) Schwachschicht.



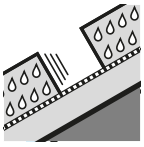
Gut verbundene Schneeauflage – Schwachschicht im Altschnee

Neuschnee fällt nicht zwangsläufig unter Windeinfluss und muss daher nicht zu einer Erhöhung der Lawinengefahr führen. Halten sich die ungebundenen Schneemengen (und damit die Zusatzlast der Schneedecke) in Grenzen, geht von der Neuschneeauflage keine unmittelbare Gefahr aus. Wohl aber wird auf die mögliche Existenz einer Schwachschicht in der Altschneedecke hingewiesen. Dies könnten beispielsweise kantige Kristalle sein, die sich im Bereich von Schichtgrenzen ausgebildet haben und den Schneedeckenaufbau schwächen.



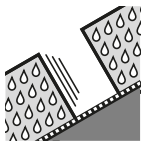
Schwachschicht im Altschnee

Zwar blieben in dieser Situation frische Schneefälle aus, jedoch existieren in der Altschneedecke weiterhin Schwachschichten. Als Beispiele können kantige Formen, Schwimmschnee oder Tiefenreif genannt werden. Je näher sie an der Oberfläche liegen, umso leichter können sie durch die Zusatzbelastung von Wintersportlern ausgelöst werden.



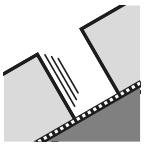
Schwachschicht im Altschnee – teilweise durchfeuchtet/durchnässt

In diesem Fall wird die Schneedecke durch Regen oder die einsetzende Schneeschmelze an der Oberfläche durchfeuchtet bzw. durchnässt. Der Durchfeuchtungsprozess ist hierbei jedoch noch nicht so weit fortgeschritten, dass das freie Wasser den Boden erreicht. Durch diese Durchfeuchtung verliert die Schneedecke an Festigkeit und eine höhere Nassschneelawinenaktivität ist die Folge.



Gleitschicht am Boden – vollständig durchfeuchtet/durchnässt

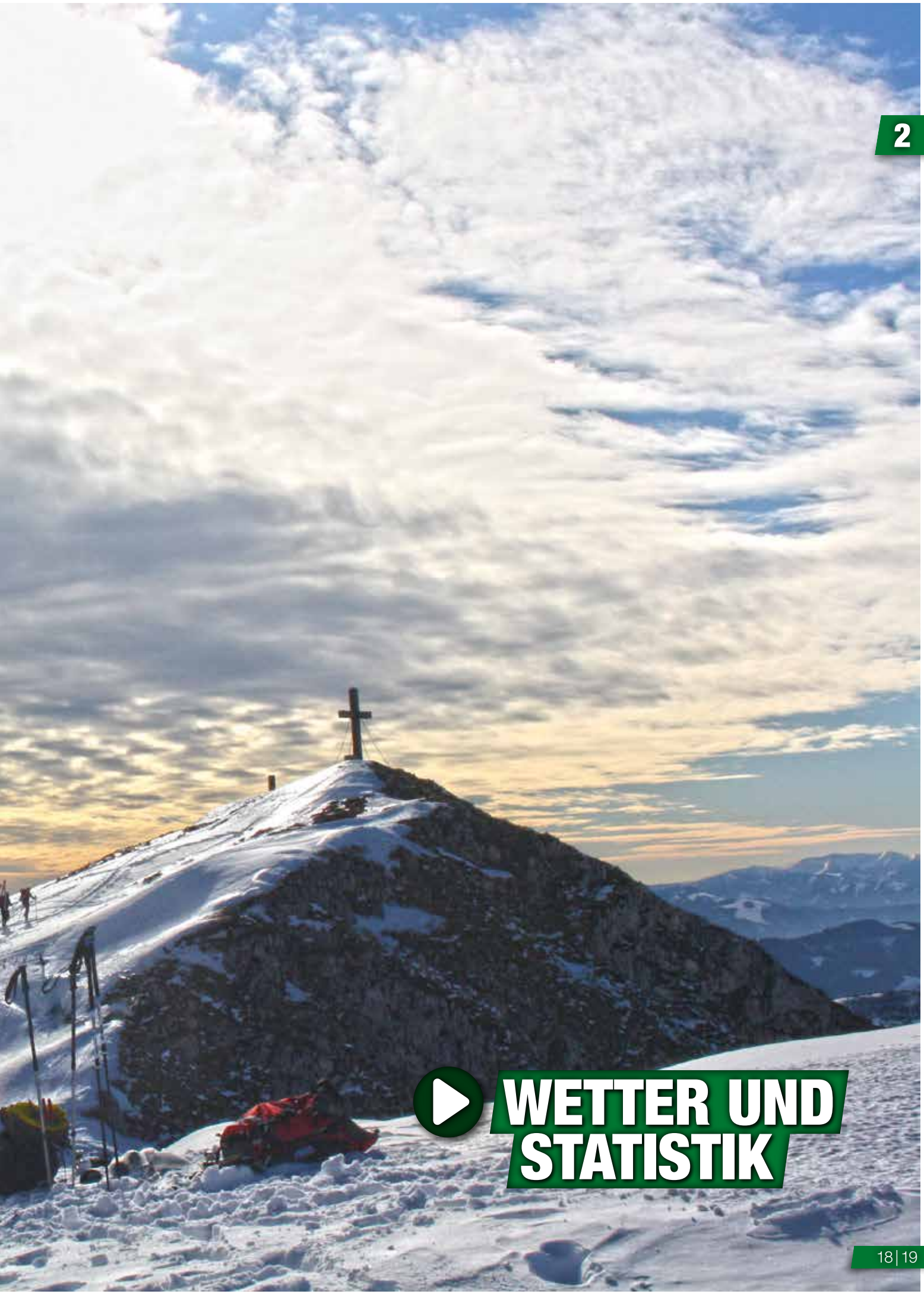
Bei fortschreitendem Durchfeuchtungsprozess erreicht das freie Wasser schließlich den Boden und begünstigt hier die Ausbildung einer Schmierschicht. Als Gleitschicht dient der Boden selbst, oftmals vermindert langes, umgebogenes Gras oder glatter Fels die Reibung zusätzlich, wodurch die Gefährdung durch Gleitschneelawinen ansteigt.



Gleitschicht am Boden

Der Boden kann auch ohne Durchfeuchtung von oben als Gleitschicht fungieren. Nämlich dann, wenn Wasser von unten in die Schneedecke aufsteigt (Kapillarwirkung) oder wenn durch die Bodenwärme der Schnee von unten geschmolzen wird. Ein klassischer Fall für eine erhöhte Gleitschneelawinenaktivität ist dann gegeben, wenn warmer, noch ungefrorener Boden von den ersten ergiebigeren Schneefällen des Frühwinters überdeckt wird.

2 WETTER



WETTER UND STATISTIK

01 Reparaturarbeiten am Schneepegel Ahornkogel mit dem nahezu schneefreien Toten Gebirge im Hintergrund. Die Schneedecke, welche Ende Oktober im Rahmen des ersten Wintereinbruches gerade im Ausseerraum über einen Meter anwuchs, ist nahezu völlig verschwunden. (Foto: LWD)

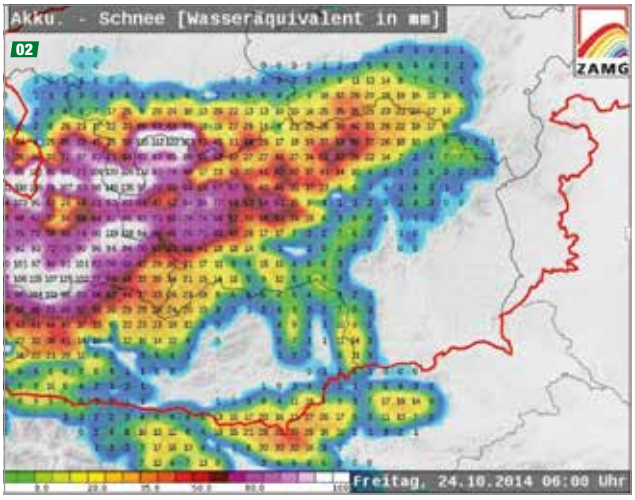
2.1 Saisonrückblick aus der Sicht des Steirischen Lawinenwarndienstes

Eckdaten der Saison 2014/15

- früher Wintereinbruch im Oktober mit reichlich Schnee, welcher rasch wieder schmilzt
- sehr später Beginn des eigentlichen Winters um Weihnachten
- eine Niederschlagsperiode Anfang Jänner mit Regen bis in die Hochlagen führt zur Bildung einer Schwachschicht, die in der Folge über den ganzen Winter schattseitig erhalten bleibt und im Tourenbereich für viele Unfälle sorgt

„Nach einem frühen ersten Lebenszeichen begann der eigentliche Winter erst sehr spät um Weihnachten“

- drei Phasen mit kritischen Verhältnissen im Tourenbereich
- richtig winterlich mit Pulverschnee wird es erst im April
- die Wintermonate sind zu mild und nur mäßig feucht, daher durchschnittliche Schneehöhen erst ab ca. 1000 m Seehöhe



02 Vorhergesagte Niederschlagssummen bis knapp 100 mm bis zum 24.10.2015 (ALARO). (Quelle: ZAMG)

- demzufolge werden auch keine großen Schadlawinen verzeichnet

03, 04 Nassschneelawinen und Muren verlegen die B24 bei Weichselboden. (Fotos: Hermann Kain) **I**

Der Winter beginnt auf den steirischen Bergen ausgesprochen früh und schneereich

In der Nacht vom 21. auf den 22. Oktober überquerte eine kräftige Kaltfront die Ostalpen. Begleitet von orkanartigen Windböen setzten ergiebige Niederschläge ein. Der nachfolgende Temperatursturz ließ die Schneefallgrenze in den Tauern und Nordalpen kurzfristig auf unter 900 m sinken. Der Schwerpunkt der Schneefälle lag zwischen Dachstein und Totem Gebirge, hier fiel bis zum 23.10. knapp 1 Meter Neuschnee, an der Tauern-Nordseite wurde knapp ein halber Meter gemessen. Während der nicht ganz unerwartete Wintereinbruch keine lawinenrelevanten Probleme machte – der LWD berichtete bereits Tage zuvor auf seiner Homepage über den bevorstehenden Wettersturz – führte der rasche Zuwachs von schwerem Schnee zu Schneebrüchen an Waldbeständen.

So schnell und heftig wie der Schnee gekommen war, ging er auch wieder weg. Bei weitgehend föhnig-milden Wetterbedingungen war die Schneedecke im Gebirge bis Mitte November fast vollkommen verschwunden. Erst am Christtag wurde es kälter und es wurden bescheidene Neuschneezuwächse registriert. Aus diesem Grund wurde der erste Lawinenlagebericht der Wintersaison 2014/15 erst am 25.12. herausgegeben, das war der bisher späteste Termin innerhalb der letzten 15 Jahre.

Die Warmfront vom 10.01.2015 sorgt für ein lange andauerndes Altschneeproblem

In der Nacht vom 9. auf 10. Jänner überquerte eine stürmische Warmfront die Ostalpen. Mit der extrem milden Luftmasse fiel der Niederschlag bis in Höhenlagen über 2000 m in Form von Regen. Im Lawinenlagebericht wurde für den 10. Jänner im Schwerpunkt-

05 Schneeprofil im Dachsteingebiet Mitte Februar in 2300 m Seehöhe: Die zugeschneite Eisschicht ließ sich mit der Lawinenschaufel nur schwer durchstoßen. (Foto: Axl Podesser) **I**

06 Spontaner Abgang einer Schneebrettlawine am Hauser Kaibling abseits des gesicherten Pistenbereichs, 02.04.2015. Aufgrund der Verhältnisse war auch die angrenzende Piste gesperrt. (Foto: LK Haus)

gebiet der Niederschläge in den östlichen Nordalpen die Gefahr von Nassschneelawinen mit „groß“ beurteilt, da das Schneefundament bereits am 2. Jänner durch Regen bis knapp 1900 m Seehöhe stark angefeuchtet und mit dem neuerlichen Regen durchnässt wurde.

„Massive Durchnässung – Nassschneelawinen sorgten in Kombination mit Muren für kleine Schäden“

Die Gesamtschneehöhen, welche zu diesem Zeitpunkt in den Mittel- und Hochgebirgslagen bis zu einem Meter betrugen, sanken auf etwa einen halben Meter ab. In der Folge lösten sich aus steileren Hängen Nassschneelawinen, welche teilweise in Kombination mit Muren abgingen. Auch Verkehrswege wurden dabei verschüttet, es blieb aber bei kleineren Schäden an der Verkehrsinfrastruktur.

Das eigentliche Problem blieb vorerst unter der Schneedecke verborgen und sollte erst später als Schwachschicht in der Altschneedecke auftauchen, um für mehrere Schneebrettunfälle zu sorgen. Durch die nach dem Regenereignis wieder sinkenden Temperaturen bildete sich eine dicke Eisschicht, welche in weiterer Folge zugeschneit wurde. Unter dieser kalten Sperrschicht begünstigte das relativ warme Schneefundament die Ausbildung von Tiefenreif.

Während diese Schwachschicht an den Sonnseiten relativ rasch wieder abgebaut wurde oder sich aus Schneemangel erst gar nicht bilden konnte, blieb sie schattseitig bis Anfang März erhalten.

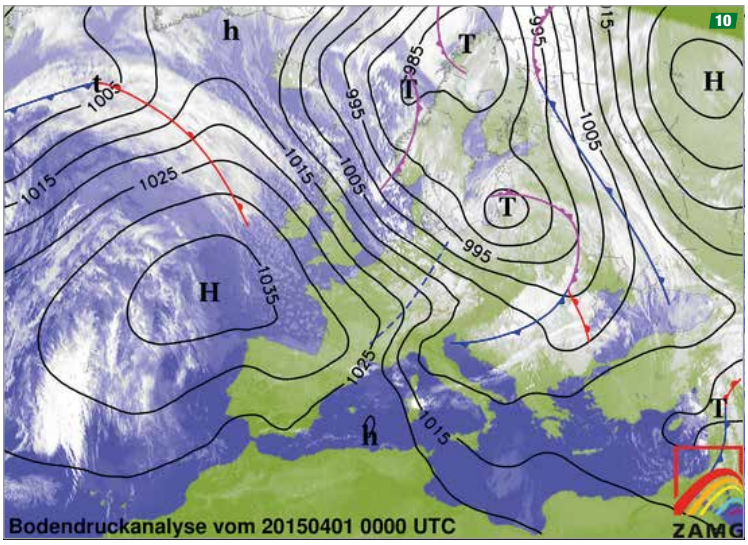
07, 08 Anriss und Ablagerung der Lawine am Hauser Kaibling fernab gesicherter Pisten. (Fotos: LK Haus)

09 Zu Ostern herrschten in sicheren, geschützten Waldbereichen beste Bedingungen bei „Canadian Powder“, wie hier am 03.04.2015 in den Eisenerzer Alpen. (Foto: shorty the., Tourenforum)

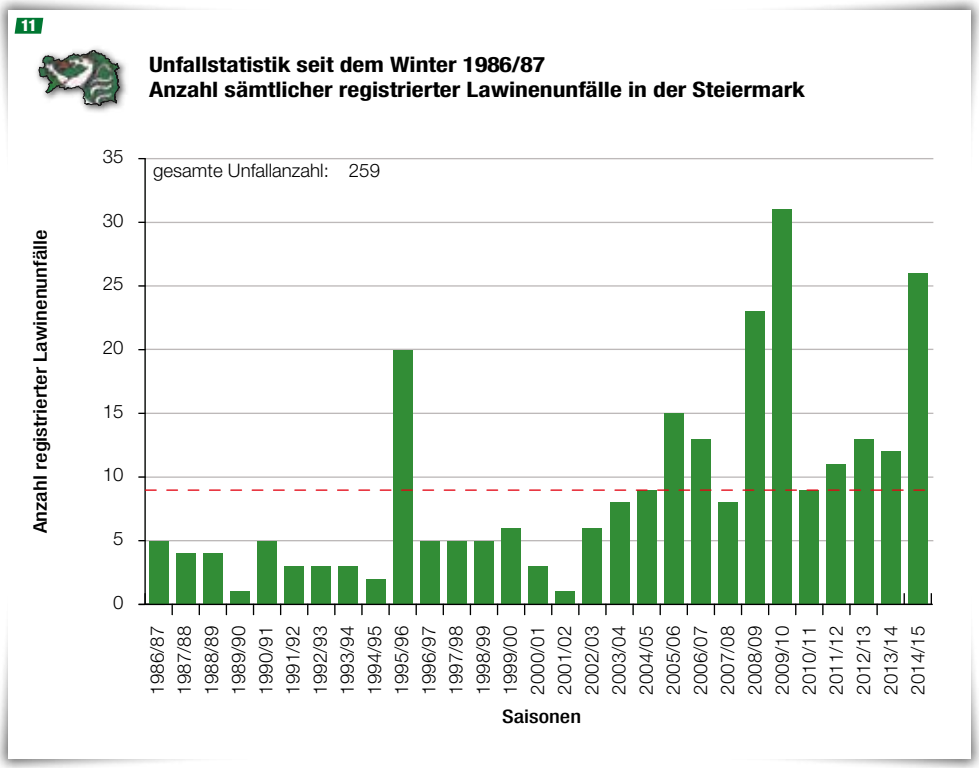
Gerade Mitte Februar, als allgemein ausgesprochen günstige Tourenbedingungen herrschten, machte der Lawinenwarndienst auf die sogenannte Altschneeproblematik im schattseitigen Steilgelände aufmerksam.

Drei Perioden mit ungünstigen Tourenbedingungen sorgen in diesem Winter für zahlreiche Schneebrettauslösungen und Unfälle

- Phase 1 zwischen 26.01. und 02.02.2015: Während dieses Zeitraums bestimmte eine stürmische Nordwestströmung mit nur mäßigem Neuschneezuwachs das Wettergeschehen auf den steirischen Bergen. Es bildeten sich allerdings umfangreiche Triebschneeablagerungen, im Tourenbereich wurden zahlreiche Schneebretter ausgelöst. Von den registrierten Unfällen ereignete sich das schwerste Lawinenunglück nördlich der Tauplitzalm (Totes Gebirge), bei dem ein Skitourengeher ums Leben kam.
- Phase 2 zwischen 12. und 22.02.2015: Eine länger andauernde Hochdruckphase sorgte ab Mitte Februar für meist sonniges Wetter, die weitgehend störungsfreie Witterung fiel mit den steirischen Semesterferien zusammen. Entsprechend reger Betrieb herrschte auch im Skitourenbereich. Trotz der relativ günstigen Tourenbedingungen kam es vor allem im nordseitigen Steilgelände zu mehreren Schneebrettauslösungen, die auf die erwähnte Schwachschicht in der Altschneedecke zurückzuführen waren. Der schwerste Unfall dieses Winters ereignete sich dabei am Lahnerleitenspitz (Eisenerzer Alpen), wo von



10 Die „Motoren“ für das Winterwetter zu Ostern: Ein Hoch über dem Atlantik sowie ein ausgeprägtes Tiefdruckgebiet über Fennoskandien und dem Baltikum. (Quelle: ZAMG)



11 Darstellung sämtlicher seit der Saison 1986/87 registrierter Lawinenunfälle in der Steiermark. (Quelle: LWD)

einer vierköpfigen Tourengruppe zwei Personen tödlich verunglückten. Bei einem anderen Unfall im Bereich der Guschen (Schladminger Tauern) starb eine weitere Person.

- Phase 3 zwischen 07. und 08.03.2015: Nachdem der März recht winterlich mit stürmischem Nordwestwind und etwa 40 Zentimeter Neuschnee entlang der Tauern und Nordalpen begann, sorgte ein Hochdruckgebiet am ersten März-Wochenende für schönes Winterwetter. Wiederum war der Andrang im Skitourenbereich groß und es kam an den beiden Tagen zu zahlreichen Schneebrettauslösungen, die allesamt mehr oder weniger glimpflich verliefen.

„Canadian Powder sorgte in den Osterferien für die schönsten Abfahrten der gesamten Saison“

Wintereinbruch zu Ostern mit großen Neuschneemengen, vorübergehend große Lawinengefahr und „Canadian Powder“

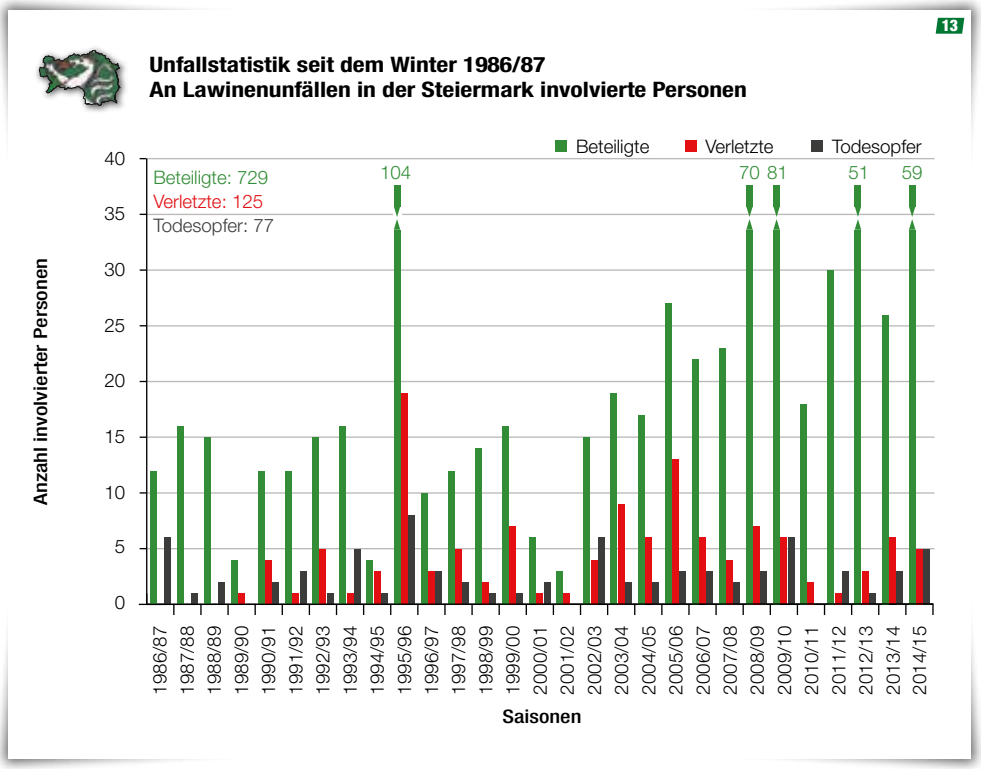
Nachdem die zweite Märzhälfte allgemein von einer durchwegs günstigen Lawinensituation bei milden Verhältnissen ohne Neuschnee geprägt war, sorgte die Karwoche zum Monatswechsel für eine schlagartige Änderung der Situation. Ab 31.03. brachte eine Abfolge von Fronten, die in eine nordwestliche Höhenströmung eingelagert waren, auf den obersteirischen Bergen die größten Neuschneemengen der gesamten Wintersaison 2014/15. An der Nordseite der Niederen Tauern sowie entlang der Nordalpen

12 An vielen Lawinen-Stationen des Lawinenwarndienstes – so wie hier am Schneepegel des Großen Schobers (Triebener Tauern) – wurde im Rahmen des „Osterereignisses“ die maximale Gesamtschneehöhe des Winters 2014/15 erreicht. (Quelle: LWD)

fielen in diesem Zeitraum bis zu 150 Zentimeter Neuschnee.

Der kalte Neuschnee wies eine äußerst schlechte Verbindung mit der warmen, feuchten und grobkörnigen Altschneedecke auf. Die logische Folge waren durchaus beachtliche spontane Lawinenabgänge, wie beispielsweise am Hauser Kaibling (siehe Abb. 06 – 08).

Neben den Neuschneemengen sorgte der stürmische Wind speziell in den Hochlagen für großräumige Triebschneeablagerungen und somit für eine heikle Lawinensituation für Wintersportler abseits der Piste.



13 Darstellung sämtlicher seit der Saison 1986/87 in Lawinenunfälle verwickelter Personen in der Steiermark. (Quelle: LWD) **I**

So wurde am 02. und 03.04. oberhalb der Waldgrenze Gefahrenstufe 4 (große Lawinengefahr) ausgegeben. In sichereren, bewaldeten Gebieten fanden sich ob des tiefen Temperaturniveaus einige Tage teilweise perfekte, hochwinterliche Bedingungen. Viele Tourengeher nützten die Osterferien für die schönsten Abfahrten im Pulvertraum der gesamten Saison 2014/15.

Zusammenfassung des Unfallgeschehens

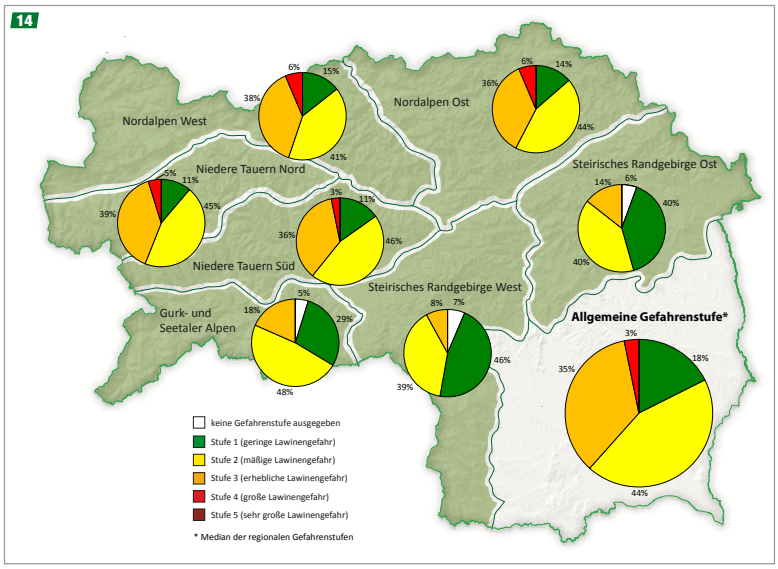
An den 26 in der Steiermark vom Lawinenwarndienst erhobenen Unfällen waren insgesamt 59 Personen beteiligt. Davon wurden 20 Personen von Lawinen erfasst bzw. mitgerissen, 10 Personen wurden dabei teilverschüttet und 6 Personen vollverschüttet. Bei diesen Unfällen wurden 5 Personen verletzt, 5 weitere Personen erlitten tödliche Verletzungen.

Blickt man auf die langjährigen Unfallsaufzeichnungen des Lawinenwarndienstes Steiermark zurück, so wurden seit 1986/87 insgesamt 259 Unfälle (inklusive 2014/15) mit Personenbeteiligung registriert. Als unfallreichster Winter steht die Wintersaison 2009/10 mit 31 Unfällen im Vordergrund. Bereits an zweiter Stelle reiht sich schon der abgelaufene Winter 2014/15 mit 26 Unfällen in diese Statistik ein. Auch was die Zahl der erfassten, verletzten und tödlich verunglückten Personen betrifft, liegt dieser Winter im oberen Bereich der Statistik.

Die Gründe für die relativ hohen Unfallzahlen sind vielfältig: Trotz der ständig steigenden Tendenz von Neueinsteigern, die diese Trendsportart ausüben, bleibt das Unfallgeschehen von Jahr zu Jahr einigermaßen konstant. Diese Aussage ist auch vor dem

„Der Winter 2014/15 reiht sich mit 26 Unfällen an zweiter Stelle in die langjährige Statistik ein“

Hintergrund zu sehen, dass die Kenntnis über Lawinenunfälle – in Zusammenarbeit des LWD mit der Alpinpolizei und der Bergrettung – in den vergangenen Jahren immer besser geworden ist, während früher Unfälle erst gar nicht an die Öffentlichkeit gelangten. Der abgelaufene Winter hat jedenfalls wieder gezeigt, wie ungünstig sich bestimmte Wettererscheinungen auf die Schneedecke auswirken und wie wichtig es ist, diese Einflüsse nicht nur zu verstehen und richtig zu deuten, sondern auch im Laufe des Winters im Auge zu behalten.



14 Relative Häufigkeit der in den einzelnen Gebirgsgruppen ausgegebenen Gefahrenstufen. (Quelle: LWD) | **15** Auch im Steirischen Randgebirge ereigneten sich Lawinenunfälle. Im Bild eine Schneebrettauslösung am Stuhleck vom 31.01.2015, dem (österreichweit) ereignisreichsten „Lawinentag" der gesamten Saison. (Foto: LWD) |

2.2 Gefahrenstufen und Lawinenunfälle in der Steiermark

Gefahrenstufenverteilung im Winter 2014/15

Aufgrund der schneearmen Verhältnisse im November und Dezember startete die Saison 2014/15 erst am 25.12.2014 mit dem ersten Lagebericht, es war einer der spätesten Saisonstarts seit Bestehen des Lawinenwarndienstes. In Summe wurden bis zum 27.04.2015 125 Lageberichte ausgegeben.

Bei der Betrachtung der Verteilung der regionalen Gefahrenstufen zeigt sich, dass die in diesem Winter vorherrschenden Nordwestlagen in den nördlichen Regionen für einen deutlich höheren Anteil an der Gefahrenstufe 3 sorgten. Im Mittel herrschte im „Norden" (Nordalpen und Niedere Tauern) an etwa 37% der Tage erhebliche Lawinengefahr, im „Süden" waren es im Schnitt lediglich 13%. Zudem wurde an insgesamt acht Tagen regional Lawinenwarnstufe 4 ausgegeben, abermals betraf dies nur die nördlichen Regionen. Neben einer Phase mit Regen und massiver Erwärmung (Jänner) führte die Kombination aus Schnee und Wind im Februar sowie zu den Osterfeiertagen Anfang April kurzzeitig zu einem ungünstigen Schneedeckenaufbau und großer Lawinengefahr. Die allgemein geringere Schneemächtigkeit im Randgebirge sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen führte

16 Alle in der Steiermark registrierten Lawinenunfälle der Saison 2014/15. (Quelle: LWD) |

16	Örtlichkeit			Lawinencharakteristik					
Nr.	Datum	Region	Ereignisort	Lawinentyp	Lawinen-feuchtig-keit	Seehöhe des Anrisses [m]	Exposition des Anrissgebiets	max. Neigung des Anriss–gebiets [°]	Länge der Lawinenbahn [m]
1	06.01.2015	Nordalpen West	Tauplitz, Kriemandl	Schneebrett	trocken	1850	S	47	80
2	18.01.2015	Niedere Tauern Nord	Kerschkern, Hühnerkar	Schneebrett	trocken	1980	NE	35 – 40	200
3	25.01.2015	Nordalpen Ost	Rax, Gamseck	Schneebrett	trocken	1260	W	35	75
4	25.01.2015	Nordalpen Ost	Rax, Gamseck	Schneebrett	trocken	1200	W	30	30
5	25.01.2015	Nordalpen Ost	Turnauer Hochanger	Schneebrett	trocken	1400	NE	30	ca. 100
6	27.01.2015	Nordalpen West	Grabnerspitze	Schneebrett	trocken	1450	SE	35	?
7	28.01.2015	Nordalpen West	Tauplitz, Lawinenstein	Schneebrett	trocken	1800	N	48	50
8	28.01.2015	Nordalpen Ost	Präbichl, Polster	Schneebrett	trocken	1800	SE	35 – 40	ca. 200
9	30.01.2015	Nordalpen West	Kreuzkogel, Admont	Schneebrett	trocken	1992	SW	35 – 40	ca. 350
10	31.01.2015	Nordalpen Ost	Präbichl, Polster	Schneebrett	trocken	1900	SE	40	200
11	31.01.2015	Randgebirge Ost	Stuhleck, Schwarzriegel	Schneebrett	trocken	1580	S	28	80
12	31.01.2015	Nordalpen Ost	Oisching	Schneebrett	trocken	1550	E	43	500
13	31.01.2015	Nordalpen West	Stadelstein	Schneebrett	trocken	2000	SE	45	100
14	15.02.2015	Nordalpen West	Lahnerleitenspitze	Schneebrett	trocken	1950	N	42	600
15	22.02.2015	Niedere Tauern Nord	Guschen	Schneebrett	trocken	1950	N	45	400
16	27.02.2015	Nordalpen West	Lawinenstein Süd	Schneebrett	trocken	?	S	?	?
17	01.03.2015	Niedere Tauern Nord	Planneralm-Hintergullingspitz	Schneebrett	trocken	?	N	35 – 40	?
18	07.03.2015	Nordalpen West	Dachstein, Schwadrinn	Schneebrett	?	?	S	?	?
19	07.03.2015	Niedere Tauern Nord	Großer Bösenstein	Schneebrett	trocken	2350	S	?	250
20	07.03.2015	Niedere Tauern Nord	Großer Bösenstein	Schneebrett	trocken	2300	SE	?	200
21	08.03.2015	Niedere Tauern Nord	Planneralm, Rotbühel	Schneebrett	trocken	?	S	?	?
22	08.03.2015	Niedere Tauern Nord	Planneralm, Plannerkreuz	Schneebrett	trocken	?	NW	?	?
23	08.03.2015	Niedere Tauern Nord	Sonntagskogel	Schneebrett	trocken	2100	N	37	300
24	15.03.2015	Niedere Tauern Nord	Höchstein	Schneebrett	?	?	?	?	?
25	31.03.2015	Nordalpen West	Kreuzkogel, Admont	Schneebrett	trocken	1992	SW	35 – 40	ca. 350
26	26.04.2015	Niedere Tauern Nord	Stierkarkopf	Schneebrett	nass	2250	E	43	ca. 1500

17 Zwei typische Charakteristika eines Altschneeunfalls: Überdurchschnittlich steile Hänge und schattige Expositon. (Foto: LWD)

neben der Dominanz der Stufen 1 und 2 dazu, dass in diesen Regionen zum Saisonende frühzeitig keine Gefahrenstufe mehr ausgegeben werden musste.

Lawinenunfälle im Winter 2014/15

Hinsichtlich der äußerst unfallreich abgelaufenen Saison ein paar Zahlen zu den herrschenden Gefahrenstufen: Mehr als zwei Drittel (69%) aller 26 registrierten Unfälle ereigneten sich bei erheblicher Lawinengefahr (Stufe 3), womit der langjährige Trend, demzufolge die Gefahrenstufe 3 aufgrund verschiedener Umstände als die unfallträchtigste gilt, abermals untermauert wurde. 23% der Unfälle mit Personenbeteiligung geschahen bei mäßiger Lawinengefahr. Bei zwei Unfällen, wovon bei einem sogar zwei Todesopfer zu beklagen waren, herrschte Gefahrenstufe 1.

Alle vom Lawinenwarndienst Steiermark registrierten Unfälle werden in der Tabelle 16 gelistet. Sind zu Unfällen nähere Details bekannt, so können ausführliche Berichte im Kapitel 3 nachgelesen werden.

	Lawinencharakteristik		Personenangaben						Sonstiges				
Nr.	Breite des Anrissgebiets [m]	Anrisshöhe [cm]	beteiligte Personen	verletzte Personen	Todesopfer	mitgerissene Personen	teilverschüttete Personen	totalverschüttete Personen	Aufstieg/ Abfahrt	Standardausrüstung	Airbagsystem	regionale Gefahrenstufe	Detailbericht
1	15	20 – 90	2	0	0	0	0	0	↘	?	?	3	S. 42
2	15	30	2	0	0	1	0	0	↗	?	?	1	
3	10	5 – 40	1	0	0	0	0	0	↘	ja	ohne	3	
4	15	5 – 40	1	0	0	1	1	0	↘	ja	ohne	3	
5	25 – 30	40	2	0	0	0	0	0	↗	ja	aktiviert	2	
6	?	?	1	0	0	1	1	0	?	ja	aktiviert	3	
7	30	50	3	1	1	2	1	1	↘	?	?	3	S. 48
8	?	?	2	0	0	0	0	0	↘	?	?	3	
9	40	50 – 140	1	1	0	1	0	0	↗	ja	ohne	3	
10	10	40	2	0	0	1	1	0	↘	ja	aktiviert	3	S. 51
11	200	100	7	?	0	?	3	0	?	?	?	3	S. 51
12	25	40	1	1	0	1	0	1	↘	ja	?	3	S. 51
13	50	30	3	0	0	1	0	0	↘	?	?	3	
14	30	20	4	1	2	3	1	2	↘	ja	?	1	S. 52
15	60	20 – 100	1	0	1	0	0	0	↘	?	?	2	S. 54
16	?	?	4	?	0	1	1	0	↘	?	?	2	
17	?	?	2	?	0	1	0	1	?	?	?	2	
18	?	?	2	0	0	?	?	?	↘	?	?	3	
19	15	?	3	0	0	1	0	0	↘	?	?	3	
20	40	?	3	0	0	1	1	0	↘	?	aktiviert	3	
21	?	?	4	0	0	?	?	?	↘	?	?	3	
22	?	?	?	0	0	1	?	0	↘	?	aktiviert	3	
23	50	20 – 120	1	0	0	1	0	0	↗	?	?	3	
24	?	?	5	0	0	?	?	?	?	?	?	2	
25	40	50 – 140	1	1	0	1	?	?	↗	ja	ohne	3	
26	ca. 200	30 – 150	1	0	1	1	0	1	↘	ja	?	2	S. 58
			59	5	5	20	10	6					

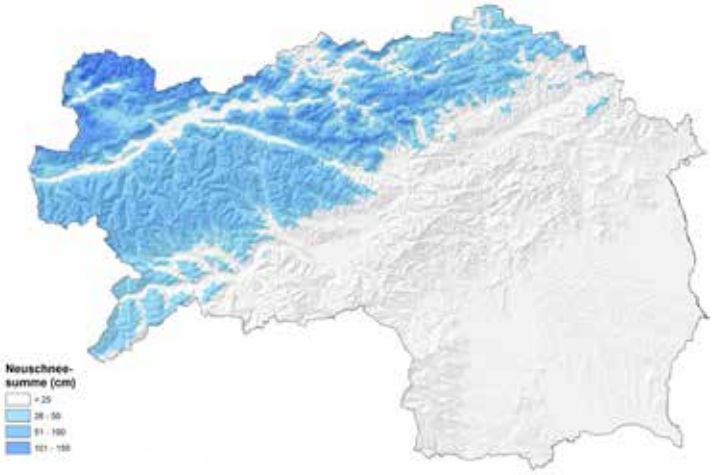
2.3 Neuschneesummen in der Steiermark im Laufe der Saison 2014/15

Info:
Die abgebildete Kamera kennzeichnet Fotos aus dem Tourenforum.

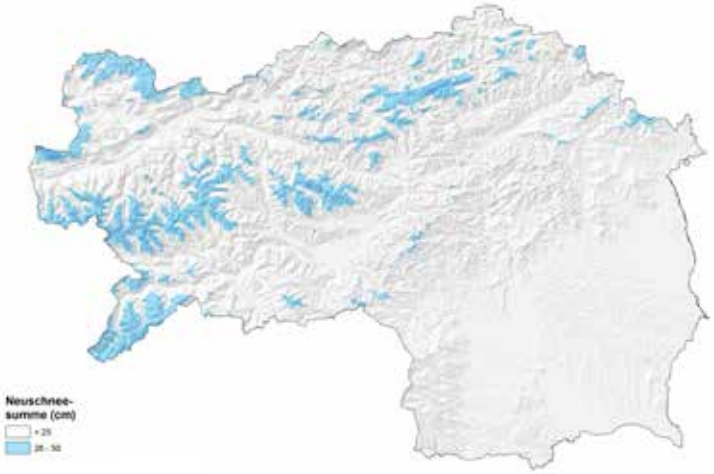
In den nachfolgenden Karten werden die gefallenen Neuschneesummen auf Monatsbasis dargestellt. Nach ersten Schneefällen im Oktober erwies sich der November als überaus niederschlagsarm. Als neuschneereichster Monat des gesamten Winters gilt der Jänner 2015, speziell in den Staulagen der nördlichen Gebirgsgruppen schneite es mitunter recht kräftig. Zudem sorgte gefallener Regen mitsamt anschließender Kälte für ein lange andauerndes Altschneeproblem. Bemerkenswert sind auch die üppigen Schneemengen, die im April (Ostern) für beste Pulverschneebedingungen gesorgt haben.

18 – 24 Monatsneuschneesummen. (Quelle: ZAMG) | **25 – 31** Tourenforumsbilder. (Fotos: Hermann C., . in der Natur, Schitter, Paul Sodamin, Steverino, Georg Pfarl, shorty, the.) |

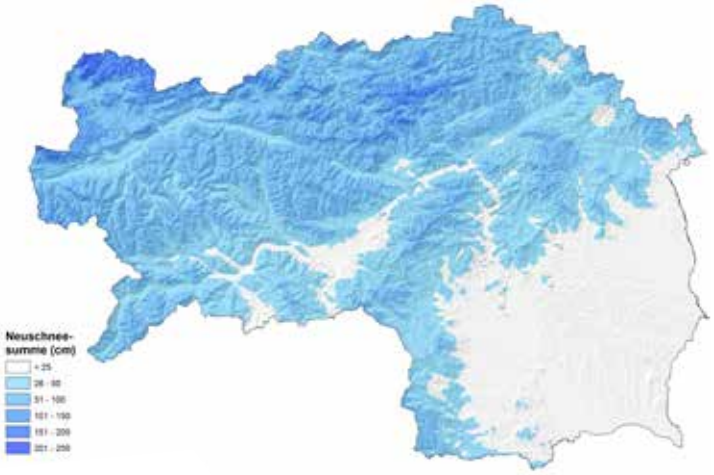
18 **Neuschneesumme im Oktober 2014**



19 **Neuschneesumme im November 2014**



20 **Neuschneesumme im Dezember 2014**



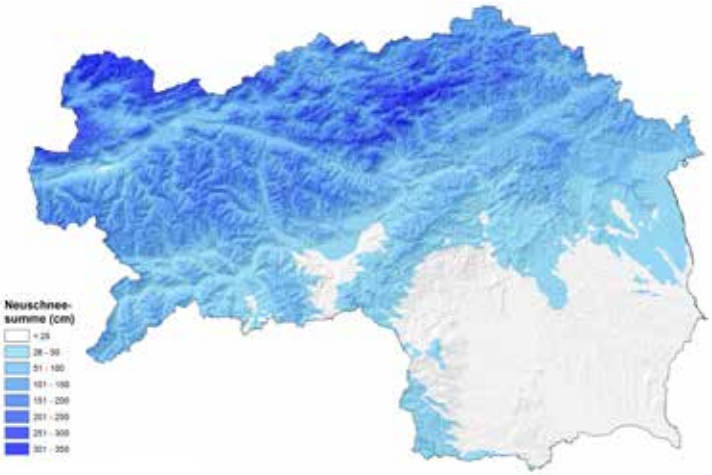
25

26

27

Neuschneesumme im Jänner 2015

21

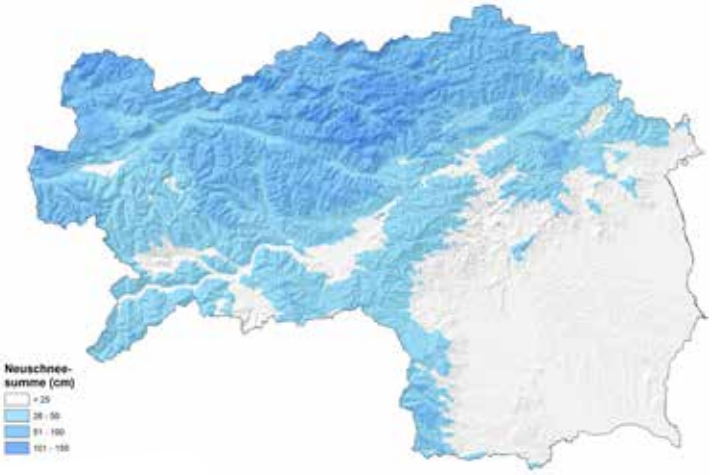


28

2

Neuschneesumme im Februar 2015

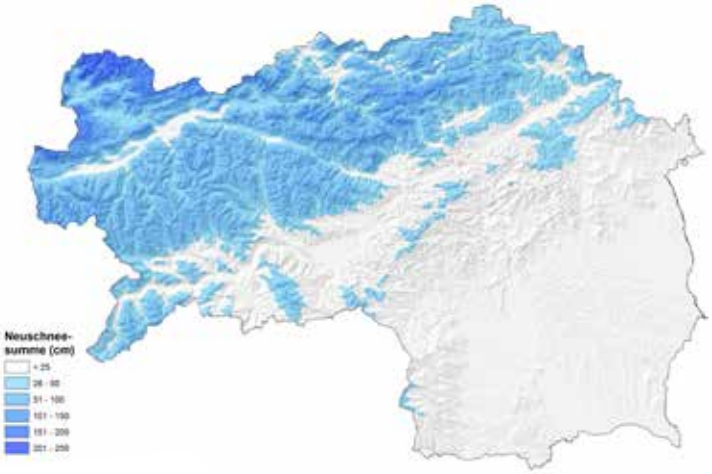
22



29

Neuschneesumme im März 2015

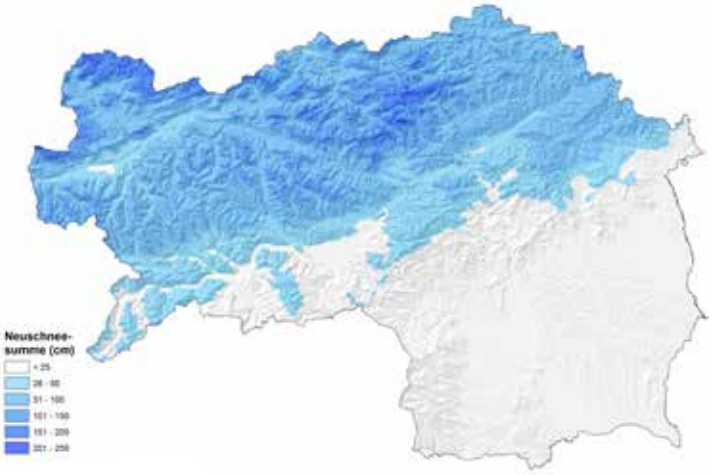
23



30

Neuschneesumme im April 2015

24



31

BERICHTE

BERICHTE

01 Masterhöhung am Ahornkogel, um für größere Schneemengen gerüstet zu sein. (Foto: LWD) **I**

3.1 Betreuung des Messnetzes im Sommer und im Herbst

Die Wetterstationen sind im Winter extremer Eis-, Schnee- und Windlast ausgesetzt. Vereisungen an der Sensorik sowie am Masten bedeuten enorme zusätzliche Belastungen für das Material. Dass es auch einmal „zu viel“ werden kann, zeigte am 04.05.2014 der Mastbruch der Lawinenstation auf der Hohen Veitsch: Unmittelbar oberhalb seines Fußes riss der Mast und kippte um. Aufgrund der unterschiedlichen Positionen des Mastfußes und des Mastes samt Sensorik wurde deutlich, dass hier ungeheure Kräfte gewirkt hatten. Skurrilerweise schützte der Eispanzer sowohl die Sensorik als auch den Masten samt Auslegern, wodurch sich Schäden in Grenzen hielten – selbst das Solarpaneel bekam keinen Kratzer ab.

Die Bergung des Mastes samt der Sensorik wurde am 06.06.2014 durchgeführt. Ein Technik-Team des Lawinenwarndienstes brachte unter dankenswerter Hubschrauber-Unterstützung der Crew der BMI-Flugeinsatzstelle Graz (Wolfgang Hofer, Gerhard Rieglthalner) den Masten von der Hohen Veitsch auf die darunterliegende Brunnalm. Der dort ansässige Metallverarbeitungsbetrieb übernahm dann in weiterer Folge die Reparaturarbeiten.

Ein erster Versuch, den bereits reparierten Masten auf die Hohe Veitsch zu fliegen, scheiterte am 07.08.2014 noch an den starken Windböen.

Am nächsten Tag zeigte sich das Wetter gnädiger, der Wind war selbst in der Höhe kaum spürbar. Der Hubschrauber des BMI setzte den Mast samt Komponenten punktgenau auf die Befestigungsschrauben des Betonfundamentes auf. Sogleich wurden noch die großen Beilagscheiben sowie die Befestigungs-

02 Der gerissene Mastfuß auf der Hohen Veitsch. (Foto: LWD) **I** **03** Aufgrund des Eisbehanges (Reste sind im Foto noch sichtbar) war die Sensorik beim Umstürzen geschützt und es kam lediglich zu kleineren Schäden. (Foto: LWD) **I**

muttern montiert, wodurch die Wetterstation sattelfest fixiert wurde. Das Technikteam bestückte diese in der Folge noch mit weiterer Sensorik, wodurch die gewohnte Datenübertragung von der Station auf der Hohen Veitsch erfolgen konnte.

Nach den erfolgreichen Arbeiten auf der Veitsch ging es schließlich weiter auf den im Hochschwabgebiet gelegenen Ebenstein. Bei der dortigen Lawinenstation wurde neben routinemäßigen Wartungsarbeiten die Windmesseinrichtung vollständig umgebaut. Der neue Windgeber sollte in Zukunft noch bessere Daten liefern.

Die oben angeführten Arbeiten waren nicht die einzigen während der „schneefreien" Zeit. Die folgende Liste zeigt einen Überblick über weitere wichtige Aktivitäten in den Sommer- und Herbstmonaten, um das Lawinenstationsnetz wieder „winterfit" zu machen:

- 11.06.2014: Bei den Messstationen der Gstemmerspitze und am Großen Rotbühel wurden diverse Wartungs- und kleinere Reparaturarbeiten durchgeführt.
- 28.08.2014 und 03.09.2014: Die Lawinenstation am Zinken (Lachtal) musste nach einem Blitzschlag repariert werden. Einige elektronische Teile funktionierten nicht mehr und wurden gewechselt.
- 05.09.2014: Der Windgeber am Eisenerzer Speikkogel wurde nach einem Defekt getauscht. Eine weitere Reparatur erfolgte an diesem Tag am Grimming (Austausch des Windgebers und des Lufttemperatur-/Luftfeuchtefühlers). Außerdem mussten bei der Station am Großen Schober das nicht mehr funktionierende Datenübertragungsmodul sowie der Temperatur-/Feuchtemessfühler gewechselt werden.
- 30.09.2014: Bei der Lawinenstation auf der Gstemmerspitze wechselte das Technik-Team den Temperatur-Feuchtesensor samt Kabel.
- 16.10.2014: An der Station Großer Schober wurden technische Probleme gelöst.
- 20.10.2014: Beim Schneemessfeld am Tamischbachturm wurden seitens des LWD-Teams diverse Arbeiten verrichtet. So wurde beispielsweise das am Mast fixierte Solarpaneel höher gesetzt, um selbst bei extremen Schneehöhen einwandfreie Messungen zu gewährleisten.
- 03.11.2014 und 12.11.2014: Beim Schneemessfeld Ahornkogel (Grundlsee) wurde durch Aufsetzen eines Teilstücks die Masthöhe von 5 m auf 6,5 m verlängert (Bild 01), um auch hier bei extremen Schneehöhen brauchbare Messungen zu erzielen (Anmerkung: Im Winter 2012/13 wurde hier eine Gesamtschneehöhe von fast 4,5 m registriert). Umfangreiche Umbauarbeiten (Verlegung neuer Kabeln) waren dabei vonnöten.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich beim Team der BMI-Flugeinsatzstelle Graz bedanken. Ohne deren Unterstützung wäre es nicht möglich, ein funktionierendes Stationsnetz, welches für die Lawinenbeurteilung enorme Wichtigkeit besitzt, zu betreuen!

04 Umbau der Station Ebenstein auf ein anderes Windmesssystem. (Foto: LWD) I **05** Die wiedererrichtete Station Hohe Veitsch. (Foto: LWD) I

06 Der Messestand der Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Lawinenwarndienste. (Foto: LWD) |

3.2 Messestandbetreuung bei der Alpinmesse in Innsbruck, 14. bis 16.11.2014

Messeeindrücke

Am Wochenende vom 14. bis 16. November öffnete die alljährlich vom Kuratorium für Alpine Sicherheit veranstaltete Alpinmesse ihre Pforten und lockte Bergsportbegeisterte sämtlicher Sparten ins Messezentrum nach Innsbruck. Mit 10 000 Besuchern an beiden Messetagen konnte ein neuer Rekord erreicht werden. Auch der gemeinsame Messestand der österreichischen Lawinenwarndienste war überaus hoch frequentiert und somit ergab sich eine Vielzahl interessanter Gespräche – sowohl mit den neugierigen Messebesuchern als auch in internen Diskussionsrunden innerhalb der österreichischen Lawinenwarndienste.

Inhaltlich war der Messestand der ARGE österreichischer Lawinenwarndienste von mehreren Schwerpunkten geprägt: So wurde beispielsweise der Saisonbericht in seiner fünften Auflage der Öffentlichkeit präsentiert – und uns erfreulicherweise regelrecht aus den Händen gerissen… Darüber hinaus wurde

07 Wenn es die Zeit zuließ, formierten sich auch interne Diskussionsrunden, um lawinenrelevante Themen und Neuerungen zu besprechen. (Foto: LWD) | **08** Mittlerweile gehen die typischen Lawinensituationen in ihre zweite Saison, zum damaligen Zeitpunkt waren sie mitsamt ihrer grafischen Umsetzung brandneu. (Foto: LWD) |

09 Die Messe war an den beiden Ausstellungstagen sehr gut besucht. (Foto: LWD) **I**

der um Rückmeldungen aus dem Gelände erweiterte Funktionsumfang der mittlerweile etablierten SnowSafe-App vorgestellt. Nicht zuletzt ging es auch um eine wesentliche Neuerung im Aussehen der von den österreichischen Lawinenwarndiensten veröffentlichten Lageberichte, nämlich der Benennung der lawinenrelevanten Situation mittels fünf vereinheitlichten Hauptproblemen und der günstigen Situation.

Der Lawinenexperte Bernd Zenke vom Lawinenwarndienst Bayern feierte im Rahmen der Alpinmesse – wo er auch als Vortragender im Alpinforum tätig war – seinen Abschied aus dem Prognosedienst. Trotz seines Pensionsantritts werden seine Verdienste rund um die Einführung einer gemeinsamen fünf-teiligen Gefahrenstufenskala mit zugehöriger bayrischer Lawinenmatrix auch in Zukunft Gültigkeit besitzen und weiterhin das Rückgrat vereinheitlichter Lawinenprognosen bilden.

„Bei der Alpinmesse steht die Kommunikation – sowohl mit den Besuchern als auch mit Vertretern anderer Lawinenwarndienste – im Mittelpunkt“

10 Auch ungewöhnliche Messemaskottchen mischten sich unter die Besucher, hier im Bild mit Andreas Pecl vom Lawinenwarndienst Vorarlberg. (Foto: LWD) **I** **11** Natürlich besuchten wir auch unsere Kollegen aus Innsbruck, die den ZAMG-Messestand betreuten. (Foto: LWD) **I**

12

13

14

15

16

17 Die magere Schneelage Ende November machte ein Ausweichen ins Hochgebirge notwendig, der Dachstein bot vergleichsweise günstige Bedingungen. (Foto: LWD) I

3.3 Interner Fortbildungskurs am Dachstein, 25.11. – 28.11.2014

Vom 25. bis zum 28.11.2014 veranstaltete der Lawinenwarndienst Steiermark einen internen Ausbildungskurs. Aufgrund des frühwinterlichen Termins stand recht bald fest, dass als anzupeilende Örtlichkeit lediglich eine Hochgebirgslage in Frage kommen konnte, wobei die Wahl recht schnell auf den Dachstein fiel. Der tatsächliche Witterungsverlauf gab unserer Vorahnung Recht und so glänzte der Schnee tatsächlich nur von den vergletscherten Hochlagen, die tieferen Bereiche waren aper und zudem überwog das Grau-in-Grau teils zäher und sehr ungemütlicher Nebelfelder.

Die beiden erfahrenen Bergführer Klaus Pfaffeneder und Bernd Robanser schnürten ein recht straffes Kursprogramm, das sich über vier Tage zog und viele wichtige Themenblöcke umfasste. So stand zunächst der richtig durchgeführte Standplatzbau im Vordergrund und es konnte das sichere Abseilen in schwer zugänglichen Hangbereichen, wie sie teils bei Schneedeckenuntersuchungen oder Unfallerhebungen aufgesucht werden müssen, geübt werden. In der weiteren Folge wurde ein Schwerpunkt auf das richtige Bewegen im Fels- und Schrofengelände gelegt. Und wenn schon die Möglichkeit besteht, das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, warum dann nicht die wohlverdiente Mittagspause im strahlend milden Sonnenschein am Dachsteingipfel genießen?

„Sehr wichtiger Ausbildungkurs zu Saisonbeginn. Wir möchten uns bei der hervorragenden Kursleitung für die professionelle Durchführung bedanken“

Das Team des Lawinenwarndienstes Steiermark möchte sich bei der hervorragenden Kursleitung für die professionelle Durchführung des Alpinkurses bedanken!

12 – 17 Impressionen der ersten Schneetage in der Saison. (Foto: LWD) I **18** Sensationelles Wetter am Dachsteingipfel: Sonne, kein Wind und milde Temperaturen sorgten für beste Stimmung. (Foto: LWD) I **19** Wie klein die Welt doch ist: Zufällig begegneten wir unseren Kollegen des Lawinenwarndienstes Oberösterreich, Florian Stifter (Zweiter von rechts) und Stefan Reinbacher (Mitte). (Foto: LWD) I

20 Der Fortbildungskurs für Lawinenkommissionsmitglieder fand noch vor Beginn der eigentlichen Saison Mitte Dezember auf der Turracher Höhe statt – ein grenzüberschreitender Kursort schreit förmlich nach einer grenzüberschreitenden Teilnahme. Einem Ruf, dem Kommissionsteilnehmer aus den Bundesländern Steiermark, Kärnten und Niederösterreich folgten. (Foto: LWD) **I**

3.4 Lawinenkommissionskurs auf der Turracher Höhe, 15.12. – 18.12.2014

Vom 15. bis 18. Dezember fand auf der Turracher Höhe (Luftbild 20) eine von der ZAMG sowie den Ländern Steiermark, Niederösterreich und Kärnten organisierte Fortbildung mit rund 70 Lawinenkommissionsmitgliedern sowie 20 Ausbildern statt. Aus der Steiermark nahmen insgesamt 21 Personen teil. Das hochrangige Ausbildungsteam, allen voran der international führende Lawinenexperte Bernd Zenke (Foto 23) vom Lawinenwarndienst Bayern, weiters die Experten der Lawinenwarndienste Steiermark, Niederösterreich und Kärnten sowie auch Rechtsexperten, Bergführer und Alpinpolizisten boten den Teil-

21 Ein Teil der Kursteilnehmer. (Foto: LWD) **I** **22** Um allen Kommissionsmitgliedern einen Erkundungsflug zu ermöglichen, waren zwei Maschinen vor Ort, eine AS 350 Écureuil der Polizei und eine Alouette des österreichischen Bundesheers. (Foto: LWD) **I**

23 Der „Erfinder“ bzw. Wegbereiter der vereinheitlichten fünfteiligen Lawinengefahrenskala, Bernd Zenke, bei seinen überaus informativen Vorträgen. Trotz einiger Theorieblöcke fand die Weiterbildung nicht nur im Lehrsaal, sondern auch... (Foto: LWD) | **24** ...im Gelände statt, wo in Kleingruppen die Schneedecke unter die Lupe genommen wurde. (Foto: LWD) |

nehmern eine umfangreiche Weiterbildung in Theorie und Praxis der Lawinenkunde und der Kommissionsarbeit.

Der wohl prominenteste Ausbilder, Bernd Zenke, war 1993 bei der Entwicklung der in Europa heute gültigen Lawinenwarnskala federführend. Er bewies seine Verbundenheit mit den österreichischen Lawinenwarndiensten, indem er die letzten Tage seines aktiven Berufslebens als Referent auf der Turracher Höhe verbrachte, bevor er in den Ruhestand ging.

Neben Vorträgen zur Lawinenkunde und rechtlichen Aspekten der Kommissionsarbeit standen zahlreiche praktische Übungen auf der Tagesordnung. Dazu gehörten die Analyse der Schneedecke sowie die Interpretation von Wetterdaten. Ein weiterer praktischer Schwerpunkt waren Übungen sämtlicher Notfallmaßnahmen im Zuge eines Lawinenunglücks – von der Suche bis zur Bergung der Verschütteten (Bilder 25, 26).

Fritz Salzer machte es sich zur Aufgabe, im Rahmen des Lawinenwarndienstes Niederösterreich spezielle Fragestellungen zu bearbeiten. U.a. thematisierte er die rechtlichen Grundlagen in Niederösterreich, den Aufbau des Lawinenwarndienstes sowie die Gegebenheiten der meteorologischen Stationen Neuhaus und Wastl am Wald.

Die Teilnehmer aus den Lawinenkommissionen Mariazellerbahn und Schneebergbahn übten mit dem neuen Protokolltool.

Ein wichtiger Teil der Kommissionsarbeit liegt in der Beurteilung der Lage aus dem Hubschrauber. Durch die Besichtigung von ansonsten unzugänglichen Bereichen kann das Schadenspotential von drohenden Lawinen besser beurteilt werden. Bei diesem Kurs kamen deshalb auch Hubschrauber des Bundesheeres sowie des Innenministeriums (BMI) zum Einsatz (Abbildung 22). Jeder einzelne Teilnehmer konnte Erkundungsflüge absolvieren, zudem wurde das richtige und rasche Ein- bzw. Aussteigen bei laufendem Rotor geübt. Trotz der allgemein mäßigen Schneelage in der Steiermark konnten auf der Turracher Höhe hervorragende Übungsbedingungen vorgefunden werden.

„Größter Lawinenkommissionskurs: Rund 70 Kommissionsmitglieder wurden von insgesamt 20 Ausbildern fortgebildet.“

25, 26 Die Kursteilnehmer übten die richtige Vorgangsweise bei der Verschüttetensuche. (Foto: LWD) |

27 Die Verschüttetensuche im Bereich Kriemandl auf der Tauplitz blieb zum Glück ergebnislos. (Foto: LWD)

3.5 Heikle Lawinensituation mit Lawinenereignissen am Dreikönigstag

Ein Kaltfrontdurchgang in der Nacht vom 03.01. auf 04.01. leitete eine länger andauernde Phase ein, die von einer heiklen Lawinensituation geprägt war. Die Problematik bestand in den teils großen Neuschneemengen – bis zu einem Meter fiel seit Beginn des Ereignisses in den Nordalpen – die mit dem stürmischen NW-Wind in sämtliche Expositionen verfrachtet wurden. Dieser Triebschnee lagerte sich auf zwei großräumig existierenden Schwachschichten ab:

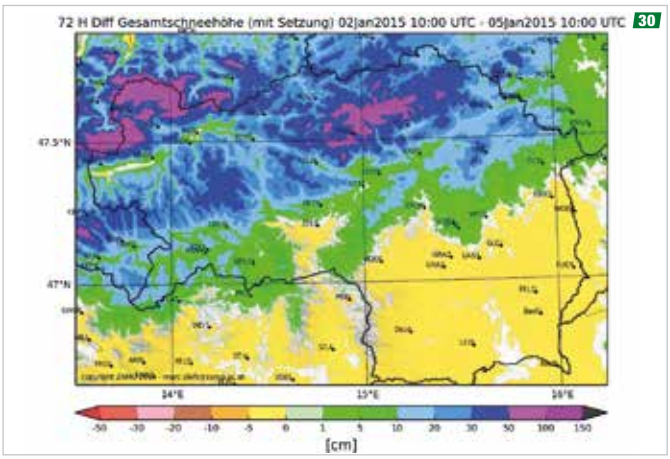
In sonnseitigen Expositionen bzw. dort, wo es am 02.01. bis auf eine Seehöhe von 1700 m länger in die Schneedecke geregnet hatte, bildete sich in der Folge ein Harschdeckel aus, auf dem die später abgelagerte Schneetafel bei einer Störung leicht zum Abgleiten gebracht werden konnte.

Schattseitig kam der verfrachtete Schnee auf einer Altschneedecke mit mehreren Krusten zu liegen, zwischen denen aufgebaute, kantige Kristalle den Schneedeckenaufbau schwächten. Zusätzlich bestand hier das Fundament meist aus kantigen Formen (Schwimmschnee), wodurch sich die Stabilität der Schneedecke ungünstig gestaltete.

Meldungen von Sprengerfolgen auf der Tauplitz sowie von Schneedeckenuntersuchungen und vereinzelten Auslösungen bestätigten die heikle Situation sowie die existierenden Gefahrenbereiche im Gelände.

Nach mehreren Tagen mit Sturm und Schneefall verlockten die besseren Wetterverhältnisse am Dreikönigstag (06.01.) zahlreiche Wintersportler zu Aktivitäten in den Bergen. Die Lawinensituation war in vielen Regionen heikel, störanfälliger Triebschnee forderte im freien Gelände defensives Verhalten und Zurückhaltung.

28 Die Suchmannschaft beim Sondieren: Insgesamt waren ca. 85 Personen im Einsatz. (Foto: LWD) **29** Blick auf den Anriss im extrem steilen Gelände. Ein im unmittelbaren Nahbereich erstelltes Schneeprofil mitsamt Stabilitätstest bestätigte die Störanfälligkeit der Schneedecke: Es kam zu einem Bruch im Übergang des Triebschneepakets zur überdeckten Harschschicht. (Foto: LWD)

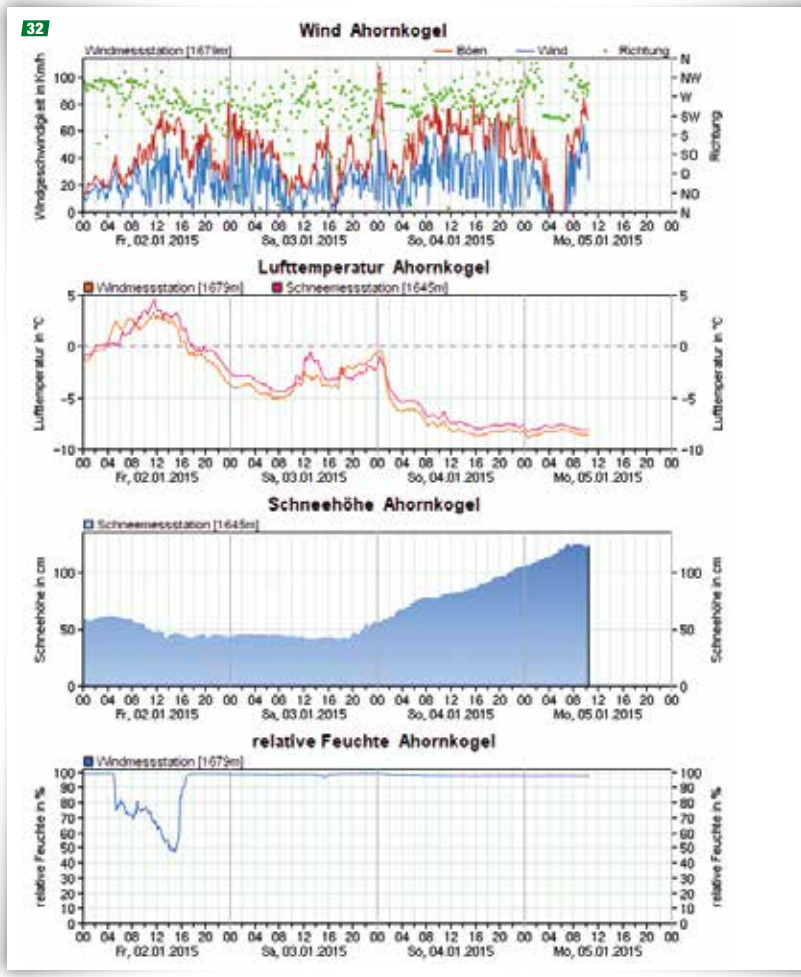


30 Neuschneemengen in der Steiermark: Die größten Mengen fielen in den nördlichen Gebirgsgruppen. (Quelle: ZAMG, Snowgrid) | **31** Nicht jeder hatte mit dem Neuschnee eine Freude. (Foto: LWD) | **32** Wind-, Temperatur-, Schnee- sowie Feuchteverhältnisse an der Station Ahornkogel (Totes Gebirge) veranschaulichen das Ereignis deutlich: Gut zu erkennen ist die vorangegangene warme Phase mitsamt Regen am 02.01., der Frontdurchgang zum Datumswechsel 03./04.01. sowie die darauffolgende stürmische, neuschneereiche und kalte Phase. (Quelle: LWD) |

Wie befürchtet gab es einige Lawinenereignisse. Zahlreiche Meldungen erreichten uns von spontanen Lawinenabgängen aus sonnenexponierten Hangzonen wie bspw. am Dachstein (Hunerkogel), am Grimming sowie in Rinnen in den Niederen Tauern.

Zudem musste zu Mittag auf der Tauplitz ein Lawineneinsatz mit ca. 85 Helfern in Gang gesetzt werden. Zwei Wintersportler fuhren abseits der Piste in einen bereits stark zerfahrenen Südhang im Bereich Kriemandl ein. Einer von ihnen löste dabei im extrem steilen Gelände – wahrscheinlich im Übergangsbereich von wenig zu viel Schnee – eine mittlere Schneebrettlawine aus. Da nicht sichergestellt werden konnte, ob eine der beiden Personen mitgerissen wurde, begannen die Helfer (bestehend aus Bergrettung und Alpinpolizei) den Lawinenkegel mittels LVS, Recco und Lawinenhunden abzusuchen. Nachdem dieser „Ortungsversuch" ergebnislos blieb, wurde der gesamte, teils einige Meter mächtige Ablagerungsbereich sondiert, ebenfalls ohne Ergebnis.

Da die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes zufällig in der Nähe des Unfallortes gerade mit einer Schneedeckenuntersuchung beschäftigt waren, konnten sie zusammen mit der Bergrettung ein Schneeprofil am Anriss der Lawine aufnehmen: Wie erwartet erfolgte der Bruch im Übergang zwischen dem Triebschneepaket, welches sich in den letzten drei Tagen gebildet hatte und einer Harschschicht.



33 Der orkanartige Sturm sorgte für einen zusätzlichen Eintrag von kleinen Zweigen in die Schneedecke. (Foto: LWD) | **34** Schneeprofil mit unterschiedlichen Triebschneeschichten, darunter weicher Neuschnee auf der Eislamelle (unterhalb der Säge). Ein herausragendes Ästchen zeigt den herrschenden Windeinfluss während des Neuschneeereignisses (Dachsteingebiet, 04.01.2015). (Foto: LWD) |

35 Helmut Kreuzwirth bei der Eröffnung des Kurses. (Foto: LWD) |

3.6 Lawinenkommissionskurs in Bad Aussee, 12.01. – 14.01.2015

Vom 12. bis 14. Jänner 2015 fand der zweite vom Land Steiermark veranstaltete Lawinenkommissionskurs dieses Winters in Bad Aussee statt. Den 30 Kursteilnehmern aus der Steiermark sowie „Gästen" aus Niederösterreich und Salzburg, darunter Vertretern der ÖBB und der Mariazellerbahn, stand ein Ausbildungsteam von acht Personen zur Verfügung. Bestens untergebracht und versorgt im dortigen JUFA wurde der erste Tag der Theorie gewidmet.

Tag eins

Einer allgemeinen Einführung in die Wetter-, Schnee- und Lawinenkunde durch Axl Podesser von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), die speziell auf die Anforderungen der Lawinenkommissionsarbeit abgestimmt war, folgte am späteren Nachmittag ein Vortrag von Manfred Posch über die Arbeit der Landeswarnzentrale.

In der Zwischenzeit wurde von den restlichen Ausbildnern das Gelände am Loser für die bevorstehenden praktischen Übungen erkundet. Etwa 30 Zentimeter Neuschnee und Böen bis 100 km/h versprachen für den nächsten Tag eine im wahrsten Sinne des Wortes „spannende" Schneedecke.

Dalia Tanczos, eine profunde Rechts-Expertin im Bereich Alpinunfälle, hielt ein äußerst interessantes Referat zum Thema „Haftung bei der ehrenamtlichen Lawinenkommissionsarbeit".

36 Böen bis 100 km/h sorgten für die Bildung frischen Triebschnees. (Foto: LWD) | **37** Ein Teil des Ausbildungsteams bei der im Vorfeld durchgeführten Geländeerkundung. (Foto: LWD) |

38, 39 Auch die Arbeit im Feld darf bei einem praxisnahen Kurs nicht zu kurz kommen: Hier werden gerade Schneeprofile erstellt. (Foto: LWD) |

Am Abend frischte unser Wetter- und Lawinenmelder von der Tauplitz, Hans Stieg, das Wissen rund um die Arbeit mit dem Hubschrauber auf.

Tag zwei

Der zweite Tag war der Geländearbeit gewidmet. Bei herrlichem Wetter wurden in sieben Kleingruppen Schneedeckenuntersuchungen durchgeführt, um das am Vortag Gelernte in die Praxis umzusetzen. Über die systematische Schneedeckenerkundung nach dem bayrischen „Altmeister“ Bernd Zenke wurde die Beurteilung der Lawinengefahr im Gelände geübt.

Überaus interessant war dabei, im sonnseitigen Gelände den raschen Abbau einer Schwachschicht aus Graupel über einer mächtigen Harschschicht zu verfolgen. Hingegen änderte sich schattseitig wenig in der sehr kalten Schneedecke. Nach einem gemeinsamen Resümee über die gewonnenen Eindrücke und die Eingabe der aufgenommenen Schneeprofile in das neue LAWIS-Modul der Homepage des steirischen Lawinenwarndienstes folgte am Abend noch ein aufschlussreicher Vortrag vom Leiter der AEG Liezen, Christian Huber, über die Arbeit der Alpinpolizei.

Tag drei

Der letzte Tag begann mit einem Vortrag von Axl Podesser über die Interpretation von Wetterdaten aus dem automatischen Lawinenstationsnetz. Anschließend wurde in Gruppenarbeit versucht, aus den teils kniffligen Diagrammbeispielen den Wetterablauf samt möglicher Auswirkungen auf die Schneedecke und die bevorstehende Lawinenaktivität zu rekonstruieren.

Lisa Jöbstl von der ZAMG berichtete im Anschluss daran über die bereits durchgeführten und noch weiter geplanten Neuerungen der steirischen Lawinen-Homepage sowie über die Benützung des neuen LAWIS-Moduls. Danach informierte sie auch noch über die App „SnowSafe“ und über die Möglichkeit der Versendung lawinenrelevanter Informationen der Anwender an den zuständigen Lawinenwarndienst mittels dieser App.

Den Abschluss bildete eine sehr interessante Befragung über die Einschätzung der Gefahrenstufe, die Arno Studeregger moderierte. Dabei mussten die Kursteilnehmer unterschiedlichen Schneebrett- und Lawinenszenarien rasch die entsprechende Gefahrenstufe zuordnen. Eine nicht ganz einfache Aufgabe, die für manche trotz der Anonymität fast Prüfungscharakter annahm!

Ganz am Ende wurde von Helmut Kreuzwirth, dem Leiter des Lawinenreferates beim Land Steiermark, die Urkundenverteilung für den erfolgreichen Kursabschluss vorgenommen und die Teilnehmer vom Lawinenwarndienst Steiermark verabschiedet.

40 Hans Stieg vermittelte bei seinem Vortrag über die richtige Umgangsweise mit dem Hubschrauber Wissen, welches für die reibungslose Lawinenerkundung mittels Helikopter unerlässlich ist. (Foto: LWD) | **41** Eine Gruppe bei der Schneedeckenuntersuchung. (Foto: LWD) |

42

43

44

45

46

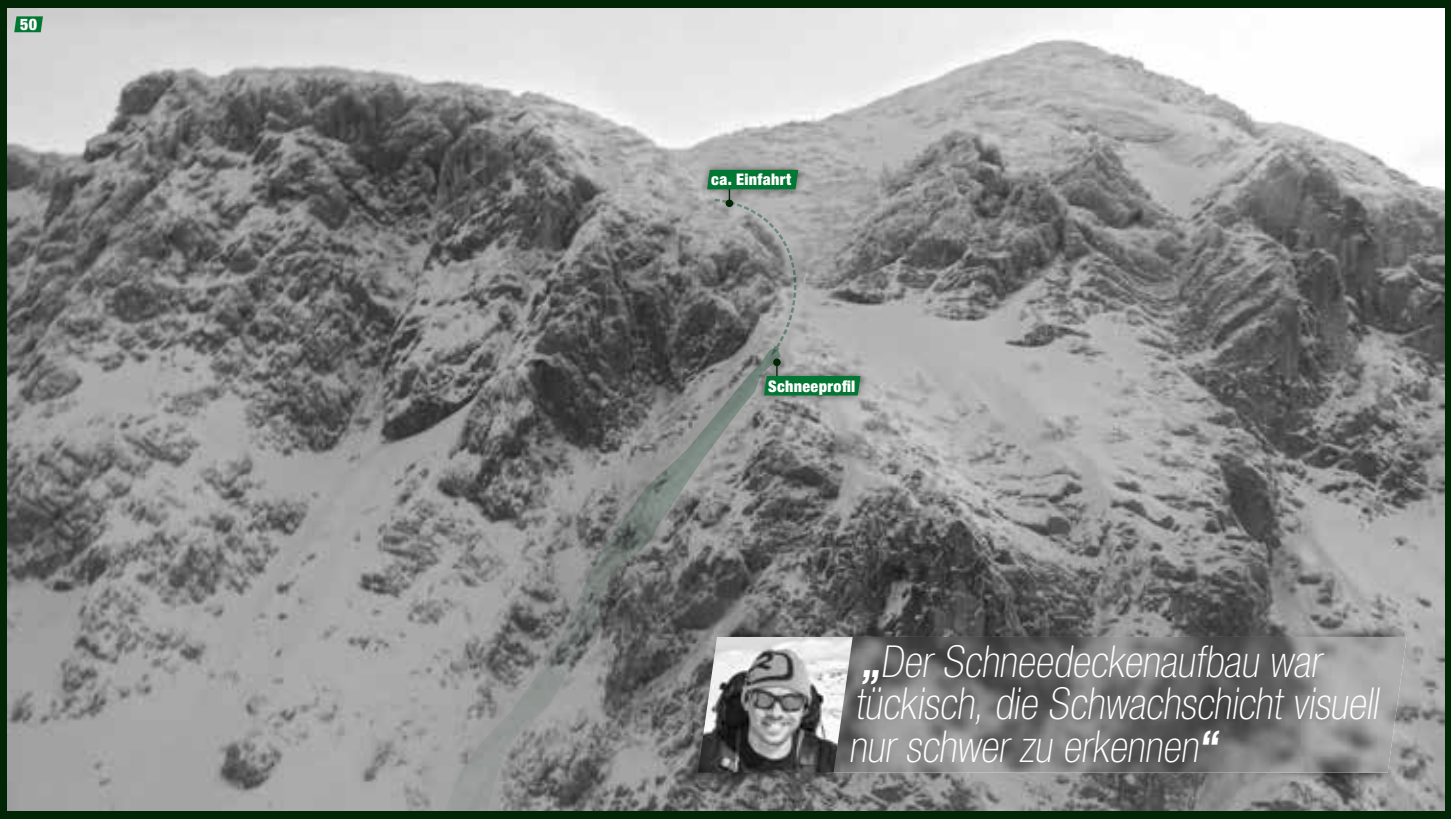
42 – 47 Der Bruch eines Auslegers machte auf der Hohen Veitsch eine Stationsreparatur notwendig. (Foto: LWD)

3.7 Reparatur der beschädigten Messstation auf der Hohen Veitsch, 14.01.2015

Der Einfluss des enormen Windes am Ostrand der Alpen forderte neuerlich einen Tribut: Auf der Hohen Veitsch ist ein Stationsausleger gebrochen und musste nach erfolgter provisorischer Fixierung endgültig getauscht werden. Daher machte sich die „Sherpa-Abteilung“ des Lawinenwarndienstes auf den Weg, um die neuen Ersatzteile zur Station zu bringen. Trotz des aufgrund schweren Gepäcks recht mühsamen Aufstiegs konnte die Station nach erledigten Reparaturarbeiten wieder instand gesetzt werden. Genau zum richtigen Zeitpunkt, denn eine heranziehende Kaltfront ließ Eile aufkommen. Doch passend zu den ersten Sturmböen konnten wir bereits die Abfahrt antreten.

An dieser Stelle möchten wir uns bei der Lawinenkommission der Hohen Veitsch für die ausgezeichnete Unterstützung bedanken!

48 Die Schneemächtigkeiten waren auch mit Blick auf den Ötscher unterdurchschnittlich. Das Wetter bot zunächst keinen Raum für Kritik, bei der Ankunft am Gipfelplateau herrschten bei kaum Wind und milden Temperaturen noch freundliche Bedingungen – perfekte Voraussetzungen für die Instandsetzungsarbeiten der Station. (Foto: LWD)
49 Eine heranziehende Kaltfront sorgte für Sturmböen und in weiterer Folge setzte auch Schneefall ein. (Foto: LWD)



50 Blick auf den extrem steilen, felsdurchsetzten Einfahrtsbereich. (Foto: Alpinpolizei) |

3.8 Tödlicher Lawinenunfall auf der Tauplitz, Nordalpen West, 28.01.2015

trockenes Schneebrett

Seehöhe [m]:	1800
Hangneigung[°]:	48
Hangexposition:	E
Lawinenlänge [m]:	50
Lawinenbreite [m]:	30
Anrisshöhe [cm]:	50
Gefahrenstufe:	3
Beteiligte:	3
Verletzte:	1
Tote:	1

Sachverhalt

Gegen 15:30 Uhr waren drei Skifahrer aus dem Bezirk Liezen im freien Gelände der Tauplitzalm am Lawinenstein in 1800 Meter Seehöhe mit ihren Skiern talwärts unterwegs. Die Gruppe fuhr nach dem zweiten Schlepplift im Bereich des Lawinenstein-Gipfels Richtung Norden in einer extrem steilen Rinne (ca. 48°) ins Öderntal ab. Der zweite Abfahrende löste dabei an einem Osthang ein Schneebrett aus, welches den unten Wartenden verschüttete. Der dritte Beteiligte befreite den ersten Verschütteten (kurze Verschüttungsdauer), gemeinsam reanimierten sie ihren Kameraden, der letztlich an den schweren mechanischen Verletzungen starb.

LLB-Auszug

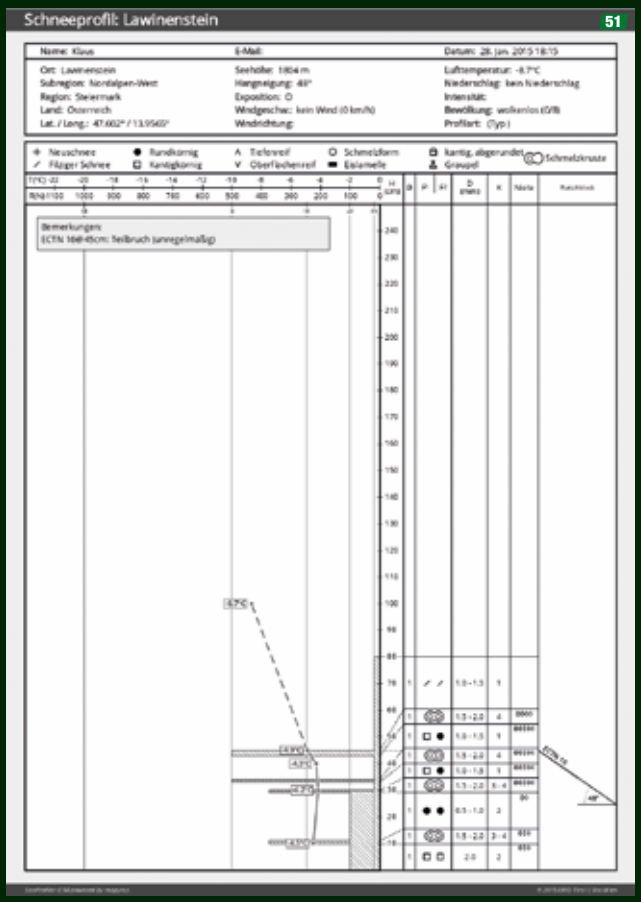
Schneedeckenaufbau
In den letzten 24 Stunden sind in den Nordstaugebieten bis zu 25 cm Neuschnee gefallen. Der Schnee ist kalt und hat nur wenig Verbindung mit der darunter liegenden Schicht. Zusätzlich sind noch weitere Schwachschichten (Tiefenreif, Graupel, Eis oder Harsch) in der Schneedecke eingelagert...

Kurzanalyse

Unter einer etwa 30 Zentimeter mächtigen lockeren Triebschneeauflage befand sich eine Abfolge von harten Schmelzkrusten und sehr weichen Schichten mit kantigen Kornformen. Die oberste dieser weichen Schichten war wahrscheinlich die für den Unfall relevante Schwachschicht.
Die potentiellen Schwachschichten waren an diesem Tag oberflächlich kaum erkennbar. Wumm-Geräusche haben aber auch einen Tag nach dem Unfall auf den ungünstigen Schneedeckenaufbau hingewiesen.

Typische Lawinensituation

Triebschnee



51 Eine Abfolge von Krusten und eingelagerten kantigen Kornformen schwächten den Schneedeckenaufbau. Das Profil wurde von der Alpinpolizei im unmittelbaren Anrissbereich aufgenommen. (Quelle: Alpinpolizei) |

52 Blick von oben ins extrem steil abfallende Einfahrtsgelände. (Foto: Alpinpolizei) | **53** Risse in der Schneedecke... (Foto: Alpinpolizei) | **54** ...deuteten auf die angespannten Verhältnisse hin. (Foto: LWD) | **55** Im unmittelbaren Anrissbereich erstelltes Schneeprofil. (Foto: Alpinpolizei) |

52

3

53

54

55

Schneebrett Stuhleck	
Seehöhe [m]:	1580
Hangneigung[°]:	28
Hangexposition:	S
Lawinenlänge [m]:	80
Lawinenbreite [m]:	200
Anrisshöhe [cm]:	100
Gefahrenstufe:	3
Beteiligte:	7
Verletzte:	?
Tote:	0

56 Blick auf die mächtigen Schollen des 200 m breiten Schneebretts, welches am 31.01.2015 an der Südseite des Stuhlecks ausgelöst wurde. (Foto: Karl Zisser) |

3.9 Viel Glück bei einigen Lawinenabgängen in der Steiermark am 31.01.2015

LLB-Auszug

Schneedeckenaufbau

„[...] Die Verbindung der Schichten innerhalb der Neu- bzw. Triebschneeauflage ist oft unzureichend. Stellenweise fungiert eingeschneiter Oberflächenreif als [...] Schwachschicht. Weiters existiert in der Altschneedecke eine Schicht aus kantigen Formen bzw. Tiefenreif, die auf einer Eislamelle liegt...

Die Umstände

Allgemein ungünstige Schneedeckenverhältnisse, meist hervorragendes Bergwetter und der wahrscheinlich stärkste Touren- und Variantentag der Saison waren die Zutaten für den aus Sicht des Lawinenwarndienstes ereignisreichsten Tag im Winter 2014/15. Zum Glück gingen die meisten Lawinenabgänge glimpflich aus, so waren „nur“ einige verletzte Personen zu beklagen. Grundsätzlich waren zwei Hauptprobleme in der Schneedecke für die zahlreichen Lawinenabgänge verantwortlich: Zum einen bestand eine ausgeprägte Schwachschicht aus Schwimmschnee und kantigen Kristallen, die sich über einem Harschdeckel bzw. einer ausgeprägten Eislamelle bildeten. Bei zahlreichen Schneedeckenuntersuchungen wurde diese Abfolge vorgefunden. Besonders im Übergang von

„Der 31. Jänner war in der Steiermark der ereignisreichste ‚Lawinen-Tag‘ der Saison 2014/15.“

57 Anrissbereich der Schneebrettlawine am Präbichl. (Foto: LWD Steiermark) | **58** Tückische Schneebrettauslösung in einem triebschneebeladenen, extrem steilen Schlag an der Ostseite des Oisching. (Foto: LWD Steiermark) |

schneereichen zu schneearmen Bereichen konnte diese Schicht leicht angesprochen und gestört werden. Zum anderen befanden sich in der Triebschneeauflage eingelagerte Schichten unterschiedlicher Härte (oft war es Oberflächenreif), die bei geringer Zusatzbelastung gestört werden konnten und durch Strahlung induzierte spontane Lawinenabgänge ermöglichten.

Lawinenunfall Präbichl

Die zuvor angesprochenen kantigen Kristalle waren auch für einen Lawinenunfall am Präbichl (Abb. 57) verantwortlich. Zwei Wintersportler fuhren von der Bergstation des Einsersesselliftes über das obere Polsterdreieck in das SE-ausgerichtete Polsterkar ein. Nachdem der Erste den Hang querte und stehenblieb, folgte sein Kamerad und löste bei der Querung ein Schneebrett aus. Er wurde von den Schneemassen mitgerissen und sofort unter die Lawine gezogen. Erst nach Betätigung seines Lawinenairbags kam er wieder an die Oberfläche. Daraufhin ließ ihn die Lawine los und er blieb unverletzt im Schnee liegen. Die Schneebrettlawine kam ca. 50 Meter unter ihm zum Stillstand. Die erste Person wurde nicht mitgerissen und konnte den Abgang mitverfolgen. Trotz der unsicheren Verhältnisse fuhren an diesem Tag mehrere Wintersportler (meist Variantenfahrer) in das Kar ein, zum Zeitpunkt des Abganges war zum Glück keine weitere Person anwesend. Die beiden Skifahrer fuhren anschließend selbständig zur Talstation der Präbichl-Bergbahnen, wo der Vorfall der Bergrettung gemeldet wurde.

Lawinenunfall Oisching

Ein weiterer Unfall ereignete sich im Hochschwabgebiet am 1699 m hohen Oisching (Abb. 58). Ein erfahrener und ortskundiger Alpinist, der alleine unterwegs war, löste bei der Abfahrt durch eine ost-orientierte Rinne im extrem steilen Gelände eine Lawine aus, die ihn ca. 500 Meter mitriss und kurzzeitig total verschüttete. Unter großer Anstrengung konnte er sich selbst befreien, musste jedoch allein aufgrund von Erschöpfung und Unterkühlung am Lawinenkegel auf das Eintreffen der Suchmannschaften warten, die am Abend von seiner Frau alarmiert wurden. Neun Stunden nach dem Lawinenabgang konnte der Obersteirer schließlich geortet und geborgen werden. Seine Körpertemperatur war bereits auf 29 Grad gesunken, die Nacht hätte er vermutlich nicht überlebt. Wie bei den meisten Unfällen an diesem Tag stellte ein ausgeprägter Horizont aus kantigen Formen über einer Eislamelle die angesprochene Schwachschicht dar.

Lawinenunfall Stuhleck

Auch im östlichen Randgebirge ereignete sich ein Unfall, der zum Glück glimpflich ausging. Zwei Gruppen (zu 4 bzw. 3 Personen) fuhren vom Stuhleck über den Schwarzriegel Richtung Rettenegg ab. Nachdem ein Teil der ersten Gruppe bereits ein Stück abgefahren war und weiter unten wartete, brach bei der nächsten Person eine mächtige Wechte, was in weiterer Folge zu einer Schneebrettauslösung führte. Drei Personen wurden teilverschüttet, diejenige, die die Lawine ausgelöst hatte, bis zur Brust, eine andere kam durch die Lawine zu Sturz und wurde hüfthoch verschüttet. Obwohl alle Personen ein LVS mitführten, war etwas Glück im Spiel, da die gestürzte, verschüttete Person das Gerät nicht eingeschaltet im Rucksack verstaut hatte. Als Schwachschicht dienten auch bei diesem Ereignis stark aufbauend umgewandelte Kristalle auf einer Harschschicht.

Weitere Ereignisse

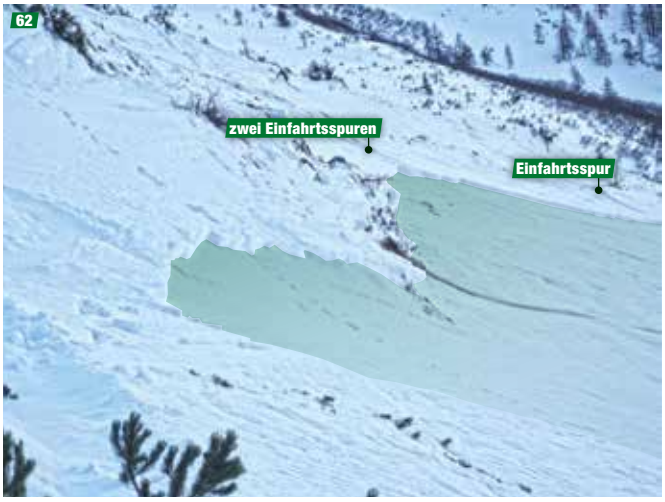
Eine Auswahl von weiteren dokumentierten Lawinenereignissen an diesem Tag:

- Schneebrettabgang mit glücklichem Ausgang auf der Südwest-Seite des Speikleitenberges (Abb. 60). Diese Rückmeldung erreichte uns via SnowSafe-App (Quelle: A. Findl).
- Spontaner Schneebrettabgang am Gamsstein bei Palfau (Abb. 59, Quelle: R. Plank, facebook LWD-Steiermark).
- Ein weiterer Lawinenabgang ereignete sich auf der Planneralm (Bereich Seekar), der uns auch über die SnowSafe-Rückmeldeapp erreichte (Quelle: S. Wegscheider).

Schneebrett Präbichl	
Seehöhe [m]:	1900
Hangneigung[°]:	40
Hangexposition:	SE
Lawinenlänge [m]:	200
Lawinenbreite [m]:	10
Anrisshöhe [cm]:	40
Gefahrenstufe:	3
Beteiligte:	2
Verletzte:	0
Tote:	0

Schneebrett Oisching	
Seehöhe [m]:	1550
Hangneigung[°]:	43
Hangexposition:	E
Lawinenlänge [m]:	500
Lawinenbreite [m]:	25
Anrisshöhe [cm]:	40
Gefahrenstufe:	3
Beteiligte:	1
Verletzte:	1
Tote:	0

59 Blick auf den Anriss des spontanen Schneebrettabgangs am Gamsstein. (Foto: R. Plank) | **60** Glimpflicher Ausgang eines an der Südwestseite des Speikleitenberges ausgelösten Schneebrettes. (Foto: A. Findl) |



61, 62 Querung, Einfahrtsspuren und Anrissbereich der Schneebrettlawine. (Foto: LWD) |

3.10 Tödlicher Lawinenunfall auf der Lahnerleitenspitze, Nordalpen West, 15.02.2015

trockenes Schneebrett	
Seehöhe [m]:	1950
Hangneigung[°]:	42
Hangexposition:	N
Lawinenlänge [m]:	600
Lawinenbreite [m]:	30
Anrisshöhe [cm]:	20
Gefahrenstufe:	1
Beteiligte:	4
Verletzte:	1
Tote:	2

LLB-Auszug

Gefahrenbeurteilung
[...] Trotz der günstigen Situation liegen vereinzelt Gefahrenstellen in extrem steilen Hängen im Nordsektor. Hier können noch ältere Triebschneepakete mittels großer Zusatzbelastung ausgelöst werden...
Schneedeckenaufbau
[...] In der Schneedecke gibt es noch Schwachschichten: [...] Reif und kantige Formen...

Sachverhalt

Am Sonntag, dem 15.02.2015 kam es in den Eisenerzer Alpen zu einem Lawinenunfall, der zwei Menschenleben forderte. Eine vierköpfige Gruppe löste bei der nordseitigen Abfahrt von der 2027 m hohen Lahnerleitenspitze Richtung Schafbödenalm auf einer Höhe von 1950 m ein Schneebrett aus. Beim Auslösepunkt betrug die Hangsteilheit über 40 Grad. Die Rinne, die sie hinunter wollten, versteilte sich auf über 50 Grad. Die Lawine riss drei Tourengeher mit, zwei von ihnen zogen sich tödliche Verletzungen zu. Die Anrisshöhe des etwa 30 m breiten Schneebretts lag bei ca. 20 cm, die Lawine überwand auf ihrer Sturzbahn knapp 500 Höhenmeter.

Kurzanalyse

Der Lawinenwarndienst gab für den Tag Lawinengefahrenstufe eins mit dem klaren Hinweis eines noch bestehenden Altschneeproblems im Nordsektor aus: „Trotz der günstigen Situation liegen vereinzelt Gefahrenstellen in extrem steilen Hängen im Nordsektor. Hier können noch ältere Triebschneepakete mittels großer Zusatzbelastung ausgelöst werden."

Die Gruppe erwischte am 15.02.2015 eine der wenigen Gefahrenstellen im Gelände. Beim Übergang von wenig zu viel Schnee wurden 20 cm Triebschnee auf einer kantigen Form durch die in der Abfahrt befindliche Gruppe ausgelöst. Die Schneemassen durchschlugen die darunter liegende Schneeschicht und glitten auf der Eisschicht, welche am 10.01.2015 entstanden war, ab. Aufgrund der Steilheit und der Schneemassen erreichte die Lawine eine beachtliche Größe.

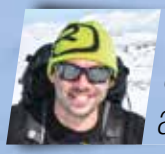
Eine Altschneesituation ist auch für Profis sehr schwer zu beurteilen. Dabei gibt es keine äußeren Gefahrenzeichen, die für den Tourengeher an der Schneedeckenoberfläche erkennbar sind. Das Erkennen einer Altschnee-Situation ist nur mittels einer Schneedeckenuntersuchung möglich.

Typische Lawinensituation

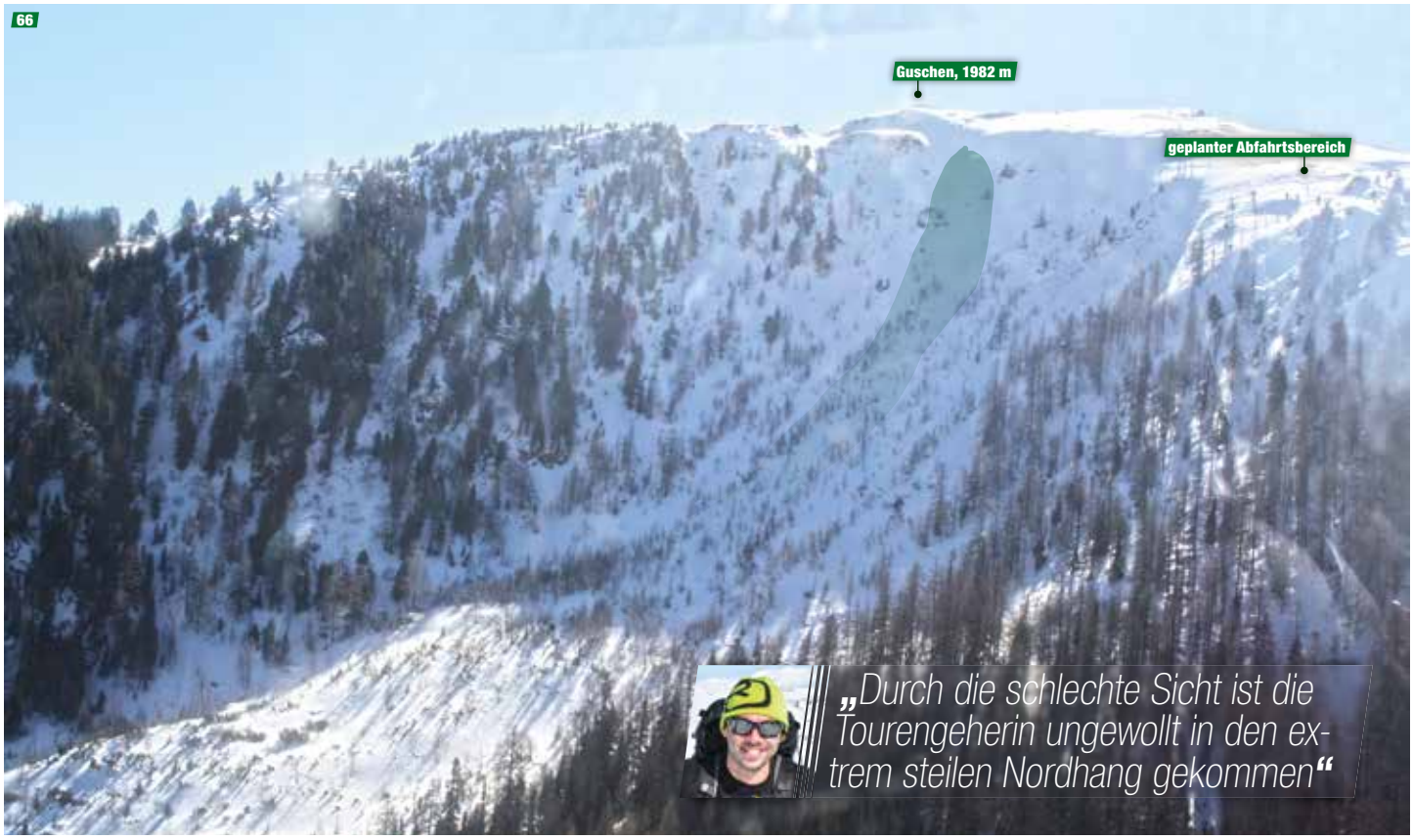
Altschneesituation

63 Lawinenbahn im extremen Steilgelände, felsdurchsetzt mit teils über 50 Grad Hangneigung. (Foto: LWD) | **64** Der von der Lawine überwundene, flachere Hangteil. An den dünnen Jungbäumen links im Bild blieben die zwei mitgerissenen Personen hängen, sie überlebten den Lawinenunfall nicht. (Foto: LWD) | **65** Übersichtsaufnahme, die Lawine überwand auf ihrer Laufbahn knapp 500 Höhenmeter. (Foto: LWD) |

3



„Beim Übergang von wenig zu viel Schnee wurden 20 cm Triebschnee auf kantigen Formen ausgelöst“



66 Übersichtsaufnahme beim Anflug aus dem Hubschrauber. (Foto: LWD) **I**

3.11 Tödlicher Lawinenunfall auf der Guschen, Niedere Tauern Nord, 22.02.2015

trockenes Schneebrett

Seehöhe [m]:	1950
Hangneigung[°]:	45
Hangexposition:	N
Lawinenlänge [m]:	400
Lawinenbreite [m]:	60
Anrisshöhe [cm]:	20-100
Gefahrenstufe:	2
Beteiligte:	1
Verletzte:	0
Tote:	1

LLB-Auszug

Gefahrenbeurteilung
[...] Im Tourenbereich liegen die Gefahrenstellen weiterhin in extrem steilen Nordhängen. [...] Tourengeher können diese Triebschneelinsen auslösen, aber auch ältere Schwachschichten im Übergang von schneearm zu schneereicher Zone ansprechen...

Sachverhalt

Eine Skitourengeherin unternahm am 22.02.2015 eine Skitour und stieg auf die Guschen (Schladminger Tauern) auf. Die Person erreichte den Gipfel und wollte offenbar entlang der Aufstiegsspur wieder abfahren. Aufgrund des Nebels kam sie gleich zu Beginn der Abfahrt von der Aufstiegsspur ab und gelangte in einen extrem steilen Nordhang, wo sie ein Schneebrett auslöste. Die Anrisshöhe betrug bei der Einfahrt 20 cm. Die höchste Anrissmächtigkeit lag bei 100 cm. Das Schneebrett war 60 m breit und ca. 400 m lang. Die Tourengeherin wurde vom Schneebrett mitgerissen und dabei tödlich verletzt.
Nachdem die Person nicht am vereinbarten Treffpunkt erschien, wurde seitens einer bekannten Person des Unfallopfers vom Tal aus ein Notruf abgegeben.

Lawinenlagebericht

Der am Unfalltag veröffentlichte Lawinenlagebericht wies auf folgende Situation hin:
Schlagzeile: „Etwas Neuschnee – Altschneeproblem in den extrem steilen Nordhängen!“
Gefahrenbeurteilung: „In der Steiermark herrscht oberhalb der Baumgrenze mäßige Lawinengefahr. Im Tourenbereich liegen die Gefahrenstellen weiterhin in extrem steilen Nordhängen. Der Wind, welcher gestern teilweise Sturmstärke hatte, hat im kammfernen schattseitigen Gelände Triebschneelinsen gebildet. Der Neuschnee deckt heute die Triebschneelinsen zu und diese können nur sehr schwer erkannt werden. Tourengeher können diese Triebschneelinsen auslösen, aber auch ältere Schwachschichten im Übergang von schneearmer zu schneereicher Zone ansprechen.“

Kurzanalyse

Die Wintersportlerin ist in einen extrem steilen Nordhang eingefahren. Beim Übergang von der schneearmen zur schneereichen Zone (neben einem kleinen Felsen) wurde die Lawine ausgelöst und die Person 400 m mitgerissen. Als Schwachschicht fungierten kantige Formen bzw. Schwimmschnee oberhalb einer harten Schicht, welche sich um den 10.01.2015 gebildet hatte. Die gleiche Schwachschicht wurde auch beim Lawinenunfall auf der Lahnerleitenspitze festgestellt.

Typische Lawinensituation

Altschnee

67 Der Anriss im oberen Bereich des Nordhanges. (Foto: LWD) **I** **68, 69** Schneedeckenuntersuchung: Kantige Formen bzw. Schwimmschnee bildeten die Schwachschicht oberhalb der harten Schicht, die sich um den 10. Jänner gebildet hatte. Die Schwachschicht war die gleiche wie jene des tödlichen Unfalls auf der Lahnerleitenspitze Mitte Februar. (Foto: LWD) **I** **70** Der extrem steil abfallende Nordhang. Am Unfalltag herrschten schlechte Sichtbedingungen und Nebel. (Foto: LWD) **I**

3

71

72

73

74

75

76

71 – 76 Zahlreiche Anrisse spontaner Lawinen, die vom darauffolgenden Neuschnee überdeckt wurden. Zudem wurde von einem abfahrenden Wintersportler am Vormittag ein kleines Schneebrett ausgelöst. Als wir am Nachmittag die Ursache erkundeten, konnte der Triebschneebereich noch unter großer Zusatzbelastung (Sprung) ausgelöst werden (Bilderserie 72 – 74). (Fotos: LWD) | **77** Eine Lawine überdeckte die eigentliche Aufstiegsspur. (Foto: LWD) |

3.12 Anschauliche Auswirkungen der Witterung in den Niederen Tauern am 28.03.2015

Auf einer interessanten Erkundungstour in den nördlichen Niederen Tauern, im Oppenberger Tal, zeigten sich die Auswirkungen der vergangenen bzw. herrschenden Witterungsphase recht eindeutig und anschaulich. Der Neuschnee der letzten Tage fiel in den tieferen Lagen bereits auf aperen Boden, die Schneefallgrenze sank bis ca. 1000 m. Schon zu Beginn des Anstieges Richtung Horningalm versperrte die recht mächtige Ablagerung einer älteren Lawine die Aufstiegsspur (Foto 77).

Auf ca. 1500 m Seehöhe zeigte sich recht eindrucksvoll die Auswirkung des Regeneintrages (25.03.2015) in sehr steilem Gelände. Bei zahlreichen spontanen Lawinen (in diesem Fall nordseitig) war vermutlich das eindringende Wasser der entscheidende Auslösefaktor. Dieses wurde an einer Eisschicht in der Altschneedecke gestaut und diente als Gleitschicht für die darüber liegende, feuchte Schneetafel.

Eine kleine, frische Schneebrettlawine, die durch einen abfahrenden Skifahrer ausgelöst wurde, zeigte die vorherrschende Triebschneegefährdung in Bereichen von eingewehten Rinnen. Als Schwachschicht konnte hier eine lockere Neuschneeschicht eruiert werden, die sich bei wenig Windeinfluss zu Beginn des Schneefalls (vermutlich am 26.03.) auf der harten Altschneedecke ablagerte und dann bei stärker werdendem Wind von Triebschnee überdeckt wurde. Ein Schneeprofil in einem ostseitigen Hang (auf ca. 1800 m Seehöhe) zeigte, dass die Schneedecke unter der Neuschneeauflage bzw. dem zuvor entstandenen Deckel bereits isotherm war und bis zum Boden aus feuchten, weichen Schichten bestand, die durch unterschiedlich stark ausgeprägte Eislamellen getrennt wurden. Bereits bei CT 4 kollabierte die Schneedecke, wobei die oberste weiche, feuchte Schicht als Schwachschicht fungierte.

78 Isotherme Schneedecke, die beim Stabilitätstest rasch kollabierte. Der ECT ergab jedoch nur einen Teilbruch, also keine Bruchfortpflanzung. (Foto: LWD) | **79** Auch ein stiller Beobachter staunte über die teils mächtigen Wechten, die sich durch den stürmischen NW-Wind bildeten. (Foto: LWD) |

80 Das zunächst dünne Schneebrett wurde wahrscheinlich in Kammnähe ausgelöst, in der Folge brach die Schneedecke in tieferen, bodennahen Schichten. Das Ausmaß der Lawine war mit 200 m Breite und 1500 m Länge beachtlich. (Foto: LWD)

3.13 Tödlicher Lawinenunfall am Stierkarkopf in den Niederen Tauern Nord am 26.04.2015

nasses Schneebrett

Seehöhe [m]:	2250
Hangneigung[°]:	43
Hangexposition:	E
Lawinenlänge [m]:	1500
Lawinenbreite [m]:	200
Anrisshöhe [cm]:	30-150
Gefahrenstufe:	2
Beteiligte:	1
Verletzte:	0
Tote:	1

LLB-Auszug

Schneedeckenaufbau [aktuellster LLB zum Unfallzeitpunkt]
... Am Samstag ist die Schneeoberfläche ausstrahlungsbedingt in der Früh teilweise verharscht, tagsüber und am Sonntag [Anm.: Unfalltag] verliert sie jedoch rasch an Festigkeit...

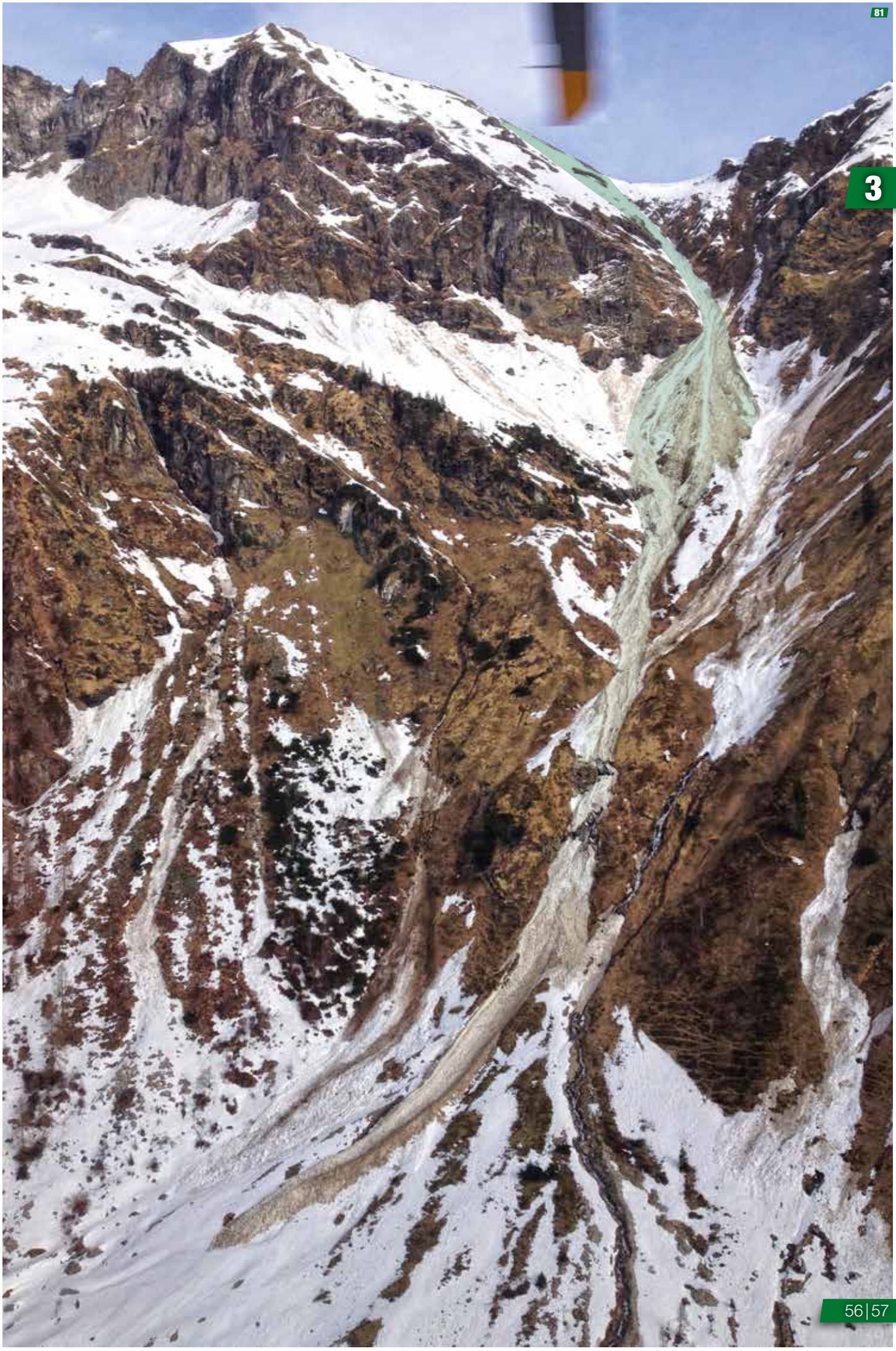
Sachverhalt

Am Sonntag, dem 26. April ereignete sich nahe der Hochwildstelle am Stierkarkopf (Schladminger Tauern) ein Lawinenunfall, bei dem ein Tourengeher verschüttet wurde und ums Leben kam. Der Verunglückte konnte erst Montagnachmittag geborgen werden.
Nachdem am Sonntag bei der Alpinpolizei eine Vermisstenmeldung einging, wurde noch am selben Abend eine Suchaktion im Bereich der Hochwildstelle (2747 m) eingeleitet. Da das genaue Ziel der vermissten Person nicht bekannt war, stiegen die Mannschaften der Bergrettung Gröbming, Schladming und Haus vom Tal aus entlang verschiedener Routen zu möglichen Zielen auf. Trotz einiger frischer Lawinenkegel und zusätzlicher Unterstützung eines mit einer Wärmebildkamera ausgestatteten Hubschraubers des BMI konnte der abgängige Alpinist nicht geortet werden.
Am nächsten Tag ging in der Früh die Suche mit verstärkter Helferzahl weiter. Mit dem angeforderten ÖAMTC-Rettungshubschrauber Christophorus 14 wurde ein Suchflug bei Tageslicht gestartet. Neben zahlreichen Lawinenkegeln wurde an der Ostseite des Stierkarkopfs (2331 m) ein frischer Anriss mit Einfahrtsspuren gesichtet. Nach dem Empfangen und Lokalisieren eines LVS-Signales konnte nach mühsamer Grabarbeit jedoch nur das Gerät gefunden werden. Somit musste die Suche am gewaltigen Lawinenkegel mittels Sondierketten und unter Mithilfe von Suchhunden fortgesetzt werden. Um 14:00 Uhr, kurz bevor die Suche aufgrund der steigenden Lawinengefahr abgebrochen werden sollte, wurde der Verschüttete lokalisiert und aus einer Tiefe von zwei Metern ausgegraben. Er hatte bereits beim Abgang der Lawine tödliche, mechanische Verletzungen erlitten. Der ausgelöste Airbagrucksack wurde erst im Sommer inmitten der Lawinenbahn gefunden.

Kurzanalyse

Die Lawine wurde am Sonntag, dem 26. April offenbar zu Mittag unmittelbar unter dem Nordostgrat in der Südostflanke des Stierkarkopfs in etwa 2250 m Seehöhe von dem Verunglückten bei der Abfahrt ausgelöst. Die Schneedecke war zu diesem Zeitpunkt mit großer Wahrscheinlichkeit durchgehend feucht. Vermutlich verlor die obere Harschschicht durch die Erwärmung und Durchfeuchtung an Festigkeit und konnte dadurch unter geringer Zusatzbelastung durchbrochen werden. Die darunterliegende Schicht wies keinerlei Festigkeit auf und diente als Schwachschicht. Es handelte sich um ein nasses Schneebrett, die ursprüngliche Anrisshöhe betrug nur etwa 30 cm.

81 Die Lawine war mit einer Lauflänge von eineinhalb Kilometern mächtig. (Foto: Bergrettung)



3

82 Schneedeckenaufbau mit aufgeweichter Harschschicht. (Foto: LWD) | **83** Wasserkanäle. (Foto: LWD) |

In weiterer Folge (ca. 100 m unter dem beschriebenen Anriss) riss das dünne Schneebrett die Schneedecke bis in bodennahe Schichten mit, was zur Entladung der gesamten Südostflanke des Stierkarkopfs führte. Die Anrissbreite betrug etwa 200 m, die Laufbahn der Lawine etwa 1500 m.
Drei Tage nach dem Lawinenabgang wurde in unmittelbarer Nähe des vermutlichen Einfahrtsbereiches im Rahmen der Unfallerhebung ein Schneeprofil aufgenommen. Es zeigte zu Mittag trotz des kalten Vortages eine ganzheitlich feuchte und isotherme

„100 m unterhalb des Anrisses riss das nasse Schneebrett bodennahe Schichten mit, Lauflänge: 1,5 km“

Schneedecke. Die Schneekristalle waren durchgehend Schmelzformen. Die Schneehöhe betrug am Profilstandort 85 cm. In 25 cm Tiefe fand sich eine angefeuchtete Harschschicht, darunter eine sehr weiche Schicht ohne Zusammenhalt. In 60 cm Tiefe fand sich eine weitere, relativ aufgeweichte Harschschicht, darunter bis zum Boden wieder eine sehr weiche Schicht mit großen Kristallen. Beim Kompressionstest brach die Schneedecke relativ leicht unter der oberen Harschschicht und glitt ab (CT12@57).

Meteorologische Rahmenbedingungen:
Eine längere, niederschlagsfreie und meist kalte Periode vor dem 17. März ermöglichte vermutlich den Aufbau kantiger Kristalle in der oberen Schicht der Schneedecke, die in späterer Folge zum Unfallzeitpunkt die weiche Schwachschicht darstellte. Der Harschdeckel darüber ist durch eine warme Phase zwischen 22. und 25. März und der darauffolgenden Abkühlung entstanden. Im Zuge des Schneefallereignisses um Ostern (26.03. bis 07.04.) lagerte sich insgesamt etwa 1 m Neuschnee auf dem Harschdeckel ab, der gemeinsam mit der darunterliegenden Harschschicht das spätere Schneebrett bildete. Während der darauffolgenden Erwärmung war die Harschschicht bis zum Unfall fest genug, um den Abgang eines Schneebretts (Durchbrechen des Deckels) zu verhindern. Durch die warmen Bedingungen am Tag und fehlende Ausstrahlung in der Nacht vor dem Unfall verlor die Harschschicht vermutlich so weit an Festigkeit, dass durch die (geringe) Zusatzbelastung die darunterliegende weiche Schwachschicht angesprochen und somit das Schneebrett ausgelöst wurde.

Typische Lawinensituation
Nassschnee

84 Gesicherter Abstieg zum Anriss. (Foto: LWD) | **85** Da das LVS alleine gefunden wurde, musste in weiterer Folge der Lawinenkegel sondiert werden. (Foto: Bergrettung) |

86 Aufstellung der Radaranlage am Gstemmer auf der Planneralm. (Foto: LWD) **I**

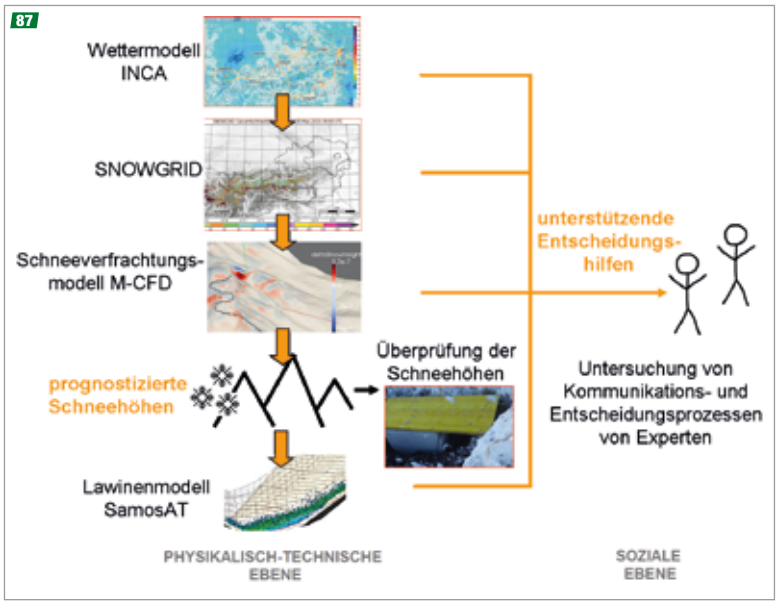
3.14 Das Projekt ALARM[1] – Lawinenrisikomanagement

Lawinen waren im Alpenraum schon immer präsent und die dort lebende Bevölkerung hat gelernt, mit dieser Naturgefahr umzugehen und sich vor ihr zu schützen. Auch heute ist es wichtig, den immer dichter besiedelten und stark touristisch geprägten Lebensraum vor Naturgefahren zu schützen und das Schadenspotential so gering wie möglich zu halten. Deshalb ist das Hauptziel des Projekts ALARM, das Risikomanagement auf lokaler Ebene zu optimieren, damit in Risikosituationen anstehende Entscheidungen richtig und rasch von den zuständigen Personen und Experten getroffen werden können. Gegenwärtig liegen die Herausforderungen im Lawinenrisikomanagement vor allem im Bereich der Prognose und Prävention von Lawinen. Das Projekt **ALARM** steht für eine tr**A**nsdisziplinäre Optimierung des **LA**winen**R**isiko-**M**anagements.

Methoden

Für eine bestmögliche Ein- und Abschätzung von Lawinenereignissen spielen Wetter- und Schneevorhersagen sowie langjährige Erfahrungen von Experten eine zentrale Rolle. Im Projekt ALARM werden dafür Modelle zur Simulation des Wettergeschehens (INCA), des Schneedeckenauf-

[1]) Autoren des Papers: Girstmair Anna, Jöbstl Lisa, Granig Matthias, Knoll Gernot, Lieb Gerhard, Okorn Robert, Renner Renate, Studeregger Arnold



87 Schematische Darstellung der Methodik. (Quelle: LWD Steiermark) I **88** Funkmastmontage für die Radardatenübertragung auf der Planneralm. (Foto: LWD Steiermark) I

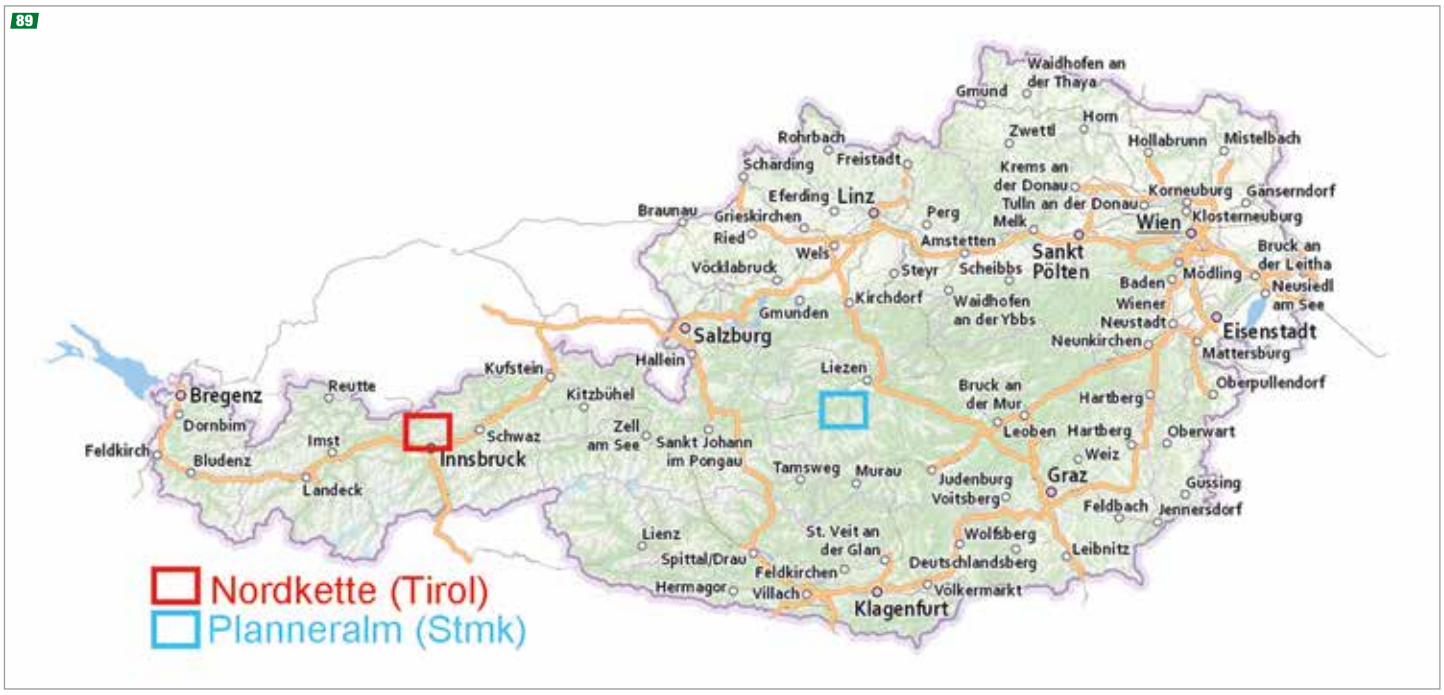
bzw. -abbaus (SNOWGRID) und das Schneeverfrachtungsmodell (M-CFD) miteinander verknüpft. Damit kann die Schneehöhe für potentielle Lawinenhänge prognostiziert werden. Diese prognostizierten Schneehöhen werden in weiterer Folge als Inputdaten für das Lawinenmodell (SamosAT) verwendet. Mit dem Lawinenmodell SamosAT können mögliche Lawinen berechnet und deren Gefahrenpotential abgeschätzt werden.

„Das Hauptziel des Projekts besteht darin, das Risikomanagement auf lokaler Ebene zu optimieren“

Um zu überprüfen, ob die prognostizierten Schneehöhen mit den tatsächlichen Schneehöhen übereinstimmen, werden in den Untersuchungsgebieten Radargeräte aufgestellt. Diese FMCW-Radargeräte sind im Boden stationiert und messen laufend die Schneehöhen und Schneeschichten an einem Punkt (Abb. 86). Neben diesen Punktmessungen wird außerdem versucht, die Schneehöhen mittels photogrammetrischer Auswertungen flächenhaft zu messen.

Die gewonnenen Informationen aus den Wetter-, Schnee- und Lawinenmodellen sind nur eine Annäherung an die Realität. Allerdings stellen diese Informationen eine wichtige Entscheidungshilfe für die Experten dar. Von Lawinenkommissionen oder anderen Verantwortlichen wird ein gezieltes und rasches Entscheiden in Gefahrensituationen, aber vor allem auch bei vorbeugenden Maßnahmen (z.B. Straßensperrungen) erwartet. Im Projekt ALARM wird daher

89 Übersicht der beiden Untersuchungsgebiete im Projekt Alarm. (Kartengrundlage: www.geoland.at) I



90 Die Lawinenanbruchgebiete auf der Nordkette... (Foto: www.flickr.com) **I**

3

auf die Bedürfnisse der Experten eingegangen und deren Kommunikations- und Entscheidungsprozesse untersucht. Mithilfe von Befragungen der betroffenen Entscheidungsträger sollen Kommunikationsmuster analysiert und mögliche Verbesserungsmaßnahmen im Lawinenrisikomanagement sichtbar gemacht werden. Eine schematische Darstellung der Methodik wird in Abb. 87 gezeigt.

Untersuchungsgebiete

Als Untersuchungsgebiete wurden die Nordkette in Innsbruck (Tirol) und die Planneralm im Bezirk Liezen (Steiermark) ausgewählt (Abb. 89, 90, 91). Die beiden Gebiete wurden deshalb gewählt, weil sie in den jeweils betreffenden Bundesländern zu den „hot spots" der Lawinengefährdung zählen und hinsichtlich der hohen Praxisrelevanz gut vergleichbar sind.

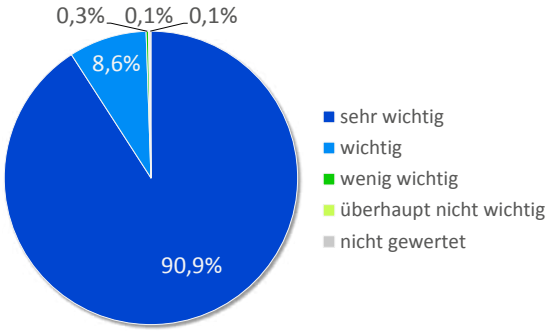
Beteiligte

Am Projekt selbst sind mehrere Institutionen aus unterschiedlichen Fachrichtungen beteiligt. So besteht das Projektteam aus Mitarbeitern der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG, Graz und Innsbruck), der FH-Joanneum (Kapfenberg), der Stabstelle Schnee und Lawinen (WLV, Innsbruck) und der Universität Graz.

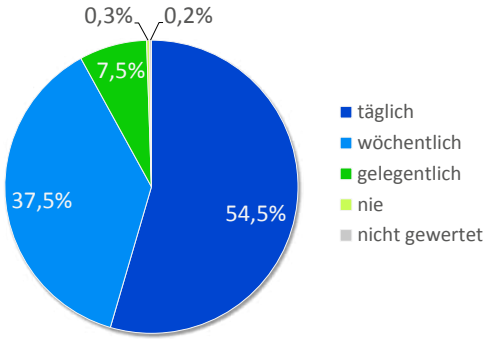
91 ... und der Planneralm. (Foto: LWD Steiermark) **I**

Weitere Informationen zum Projekt ALARM findet man auf unserer Homepage unter www.lawinenrisikomanagement.at.

1. Für wie wichtig hältst Du den LLB, um im Winter abseits gesicherter Pistenbereiche sicher unterwegs zu sein?



2. Wie oft nutzt Du den LLB?



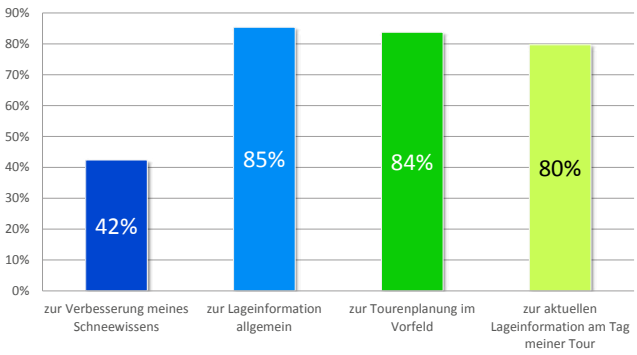
3.15 Ergebnisse der vom Lawinenwarndienst Steiermark durchgeführten Online-Umfrage 2015

Anlässlich der heuer neu gestalteten Homepage des Steirischen Lawinenwarndienstes (LWD) und der Umgestaltung des Lawinenlageberichts (LLB) wurde am Ende der Saison 2014/15 vom Lawinenwarndienst Steiermark eine Online-Befragung eingerichtet. Die Umfrageteilnehmer wurden via 27 Multiple-Joice-Fragen hinsichtlich ihrer Nutzungsgewohnheiten und bezüglich Verständlichkeit der neu eingeführten Symbole (siehe Kapitel 1.3) sowie über die umgestaltete Homepage des Lawinenwarndienstes Steiermark und Angaben zu ihrer Person befragt. Bei einigen Fragen wurde ihnen auch die Möglichkeit gegeben, textliche Ergänzungen, Anregungen und Beschwerden zu deponieren. Es nahmen unglaubliche 1513 interessierte Wintersportler an der Umfrage, welche von 20. März bis 5. April 2015 freigeschalten war, teil. Der Verlauf der Anzahl der täglichen Beantwortungen zeigt, dass der erste Tag der Umfragelaufzeit jener mit den meisten Teilnehmern war. Ansonsten können die wöchentlichen Spitzen keinem bestimmten Wochentag zugeordnet werden. Am ersten Wochenende und dem folgenden Montag war das Interesse an der Umfrage sehr groß, nahm danach aber deutlich ab, ehe die Wintersportler durch einen Wetterumschwung und neuerlichen Schneefall wahrscheinlich wieder vermehrt die steirische Homepage des Lawinenwarndienstes besuchten und somit auch der Aufforderung zur Teilnahme an der Umfrage folgten.
Insgesamt wurden 27 Fragen zu drei verschiedenen Themenblöcken gestellt:

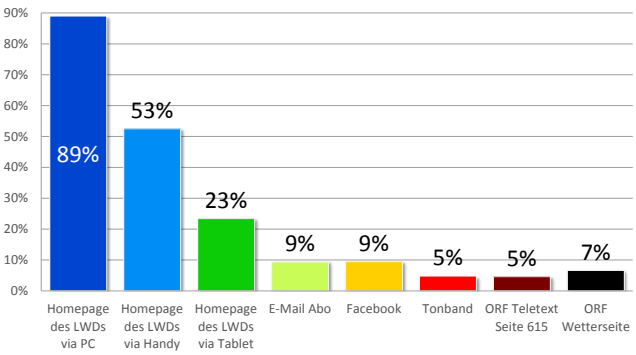
- Fragen zum umgestalteten Lawinenlagebericht und den neu eingeführten Symbolen (Fragen 1 – 17) bildeten den Hauptteil der Befragung und deckten sämtliche damit in Zusammenhang stehende Bereiche ab.
- Das zweite Thema war die neue Homepage des Steirischen Lawinenwarndienstes (Fragen 18 – 23) und beinhaltete Fragen über das Gefallen, das Angebot und die Nutzbarkeit der Website.
- Die letzten vier Fragen (24 – 27) betrafen die persönlichen Daten und Neigungen der an der Umfrage teilnehmenden Wintersportler.

Im Folgenden werden nun die Diagrammauswertungen der einzelnen Fragen der Online-Umfrage präsentiert und interessante Details beleuchtet, die für den operationellen Lawinenwarndienst von besonderer Bedeutung sind.
Zuerst werden die der dritten Themenkategorie zugehörigen Fragen, nämlich die persönlichen Daten der Umfrageteilnehmer, analysiert. Hierbei wurden erste interessante Details sichtbar: Den 10,6% weiblichen Umfrageteilnehmern standen (laut Frage 24) 73,8% männliche Nutzer gegenüber – ein leider zu erwartendes Ungleichgewicht. Eine weitere interessante Aussage lässt sich aus dem der Frage 25 zugehörigen Diagramm, welches die verschiedenen Altersgruppen gegenüberstellt, ableiten. Die Altersgruppe bis 20 Jahre ist in dieser Statistik lediglich mit mage-

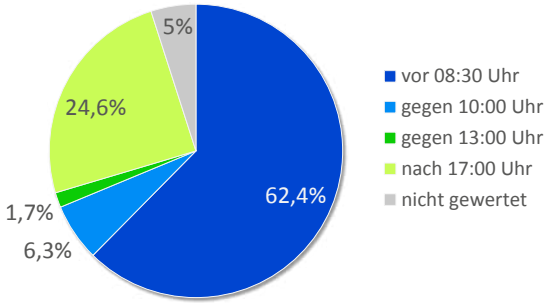
3. Wozu nutzt Du den LLB? (Mehrfachnennung möglich)



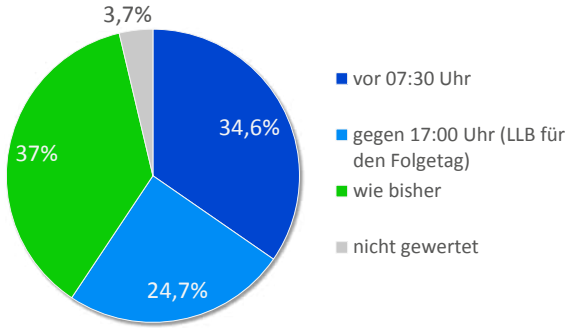
4. Welches Medium nutzt Du, um Dich über den LLB zu informieren? (Mehrfachnennung möglich)



5. Zu welcher Uhrzeit liest Du üblicherweise den LLB?



6. Zu welcher Uhrzeit hättest Du gerne den fertigen LLB vorliegen?



ren 1,3% vertreten. Dies liegt sicherlich nicht daran, dass junge Leute keine Touren unternehmen, sondern wohl leider viel mehr an der Tatsache, dass das Wissen um die Existenz eines Lawinenlageberichts bei Anfängern und Unerfahrenen im Tourensport zu wenig verbreitet ist. Auch die Altersgruppe zwischen 21 und 30 Jahren ist mit 12,9% nur spärlich vertreten, während die Masse der Tourengeher zwischen 31 und 60 Jahre alt ist.

Bei der Frage (26) nach der Qualifikation bzw. persönlichen Einschätzung zeigt sich, dass sich die überwiegende Mehrheit der Teilnehmer (73%) als „erfahrener Tourengeher“ sieht. Während kaum Lawinenkommissionsmitglieder (2%) oder Bergführer (4%) an der Umfrage teilnahmen, lag der Prozentsatz an Bergrettungsmitgliedern immerhin bei 10%. Außerdem ist es sehr erfreulich, dass auch einige Variantenfahrer (17%) und Schneeschuhwanderer (7%) den Lawinenlagebericht als Information in ihre sportlichen Aktivitäten einfließen lassen.

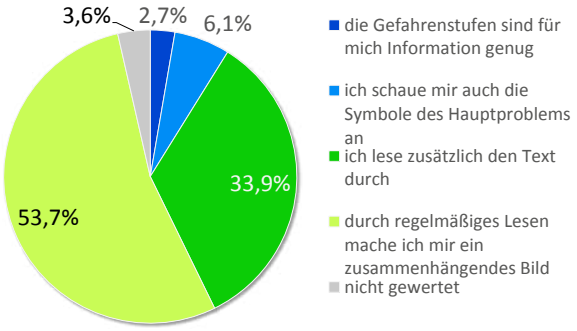
Bei der Frage (27) nach den bevorzugtesten Tourengebieten liegen erwartungsgemäß die Regionen in der gebirgigen Nordhälfte der Steiermark an erster Stelle. Die Nordalpen und Niederen Tauern punkten natürlich mit ihrer höheren Schneesicherheit, aber auch in den südlicheren Regionen der Steiermark gibt es tolle und lohnenswerte Touren.

Nach dieser ersten Analyse kann man festhalten, dass der statistische Umfrageteilnehmer ein erfahrener männlicher Tourengeher im Alter zwischen 41 und 50 Jahren ist, der bevorzugt in den Nordalpen Ost unterwegs ist. Aus dieser Tatsache kann abgeleitet werden, dass bei dieser Umfrage kaum Anfänger im Umgang mit dem Lawinenlagebericht sowie unerfahrene Tourensportler teilgenommen haben. Die Auswertung und Beurteilung der neu eingeführten Symbole und sonstigen Inhalte des Lawinenlageberichts müssen daher mit Vorsicht betrachtet werden und repräsentieren nicht die Meinung des allgemeinen Tourenunerfahrenen.

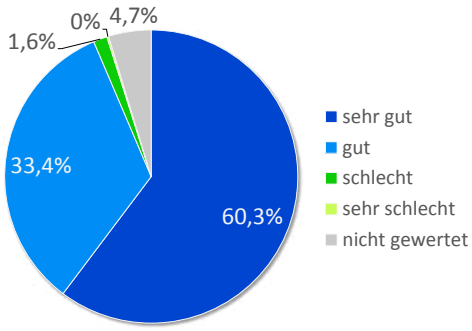
Für die weitere Auswertung der restlichen Fragen wird beim Anfang der Umfrage begonnen. Die ersten Fragen der Online-Umfrage behandeln die Wichtigkeit, den Aufbau und den Herausgabezeitpunkt des Lawinenlageberichts. Hier sehen fast alle Befragten den Lagebericht als „sehr wichtig“ (90,9%) oder „wichtig“ (8,6%) an, um im Winter abseits gesicherter Pisten sicher unterwegs zu sein (Frage 1). Auch bei Frage 2 nach der Häufigkeit der Nutzung des Lawinenlageberichts ergab sich ein erfreuliches Bild, da mehr als die Hälfte (54,5%) der Umfrageteilnehmer den Bericht „täglich“ lesen und sich somit ein zusammenhängendes Bild der Lawinensituation machen können. 37,5% lesen den Lagebericht „wöchentlich“ und 7,5% gaben an, ihn „gelegentlich“ zu lesen. Vor allem im Hinblick auf die Erfassung situationsbedingter Änderungen der Lawinengefahr ist ein regelmäßiges Lesen des Lageberichts wichtig, etwaige Änderungen hinsichtlich der Lawinengefahr können auf diese Art und Weise gut mitverfolgt werden.

In Frage 3 wurde der Nutzen hinterfragt, den die Wintersportler aus dem Lesen des Lageberichts ziehen. Hierbei sind die drei Punkte „zur Lageinformation allgemein“, „zur Tourenplanung im Vorfeld“ und „zur aktuellen Lageinformation am Tag meiner Tour“ mit jeweils 80% und mehr ähnlich oft genannt worden, während 42% den LLB auch zur Verbesserung des eigenen Schneewissens lesen. Bei den zusätzlichen

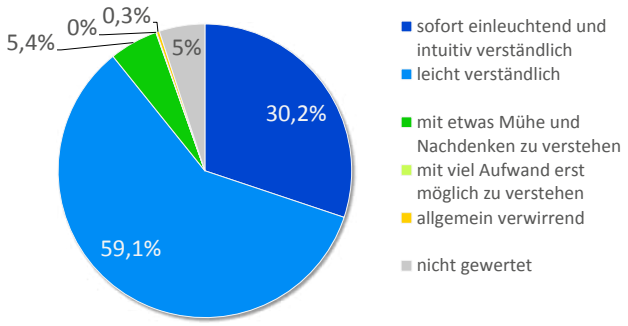
7. Wie genau beschäftigst Du Dich mit dem LLB?



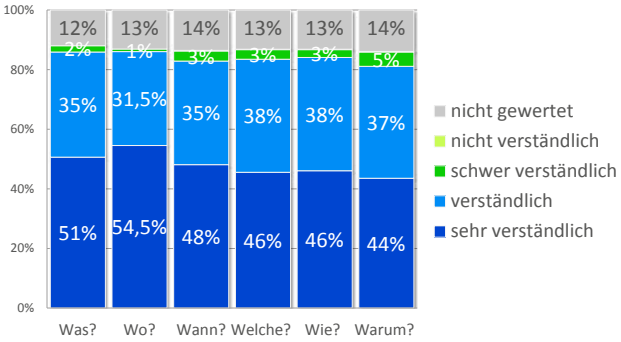
8. Wie gefällt Dir im Allgemeinen die neue grafische Gestaltung des LLB?



9. Wie findest Du die neuen Symbole im Ganzen?



10. Wie verständlich findest Du die neuen Symbole zur Frage...



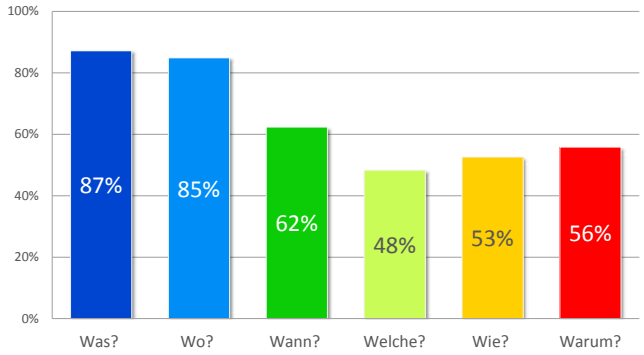
Kommentaren zu dieser Frage zeigte sich, dass die Wetterprognose besonders beliebt ist und oft gelesen wird.

Bei Frage 7 wurde die Intensität abgefragt, mit der sich die Wintersportler mit dem LLB beschäftigen. Hierbei freut es uns sehr, dass die Angabe der Gefahrenstufen für nur 2,7% ausreichende Information ist. Weitere 6,1% schauen sich zusätzlich zu den Stufen auch die neuen Symbole an. Überraschend hohe 87,6% lesen den Bericht vollständig, wobei sich mehr als die Hälfte durch regelmäßiges Lesen ein zusammenhängendes Bild der Lawinensituation verschafft. Der Steirische LWD hätte sich einen größeren Prozentsatz jener Teilnehmer erwartet, die sich zusätzlich zu den Gefahrenstufen nur noch die Symbole anschauen und nicht den gesamten Text des Lageberichts lesen. Allerdings muss an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, dass bei der Online-Umfrage, wie eingangs erwähnt, die Gruppe der Toureneinsteiger und Anfänger quasi nicht erreicht wurden. Aber genau auf diese Gruppe von Tourengehern – Teilnehmer eines ersten Kurses, Toureneinsteiger, die erstmals mit erfahrenen Sportlern mitgehen, oder ähnliche – zielte die Entwicklung der Symbole zum Hauptproblem ab. Mit der symbolischen Darstellung der Informationen im Text, heruntergebrochen auf eines von sechs Hauptproblemen und dessen Eigenschaften, sollte den Ungeübten im Lesen des Lawinenlageberichts geholfen werden, die wichtigste Information zu erfassen und somit für ihre geplante Tour nutzen zu können. Es ist schwierig, sich als Anfänger durch die Fachsprache und lawinen- und schneespezifischen Terminologien im Fließtext des Lageberichts „durchzukämpfen“ und die für sich selbst wichtige Information herauszufiltern.

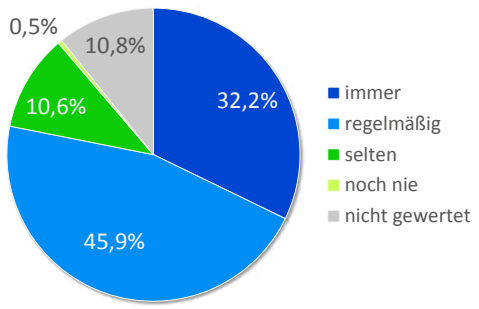
Der Lawinenwarndienst Steiermark hofft, dass die Symbole die gewünschte Erleichterung für das Verständnis der Gefahrensituation bringen und somit einen wirklichen Mehrwert für die Tourengeher-Anfänger und „Neuentdecker“ des Lawinenlageberichts darstellen. Diese Fragestellung ist aufgrund der geringen Teilnehmerzahl ungeübter Schneewintersportler abseits gesicherter Pisten in dieser Umfrage leider nicht vollständig geklärt worden. Bei der Frage (4) nach dem Medium, über welches die Umfrageteilnehmer den LLB lesen, wird die Wichtigkeit der Homepage des Lawinenwarndienstes deutlich sichtbar. Hierbei greifen 89% via PC, bereits 53% über ein Mobiltelefon und 23% per Tablet auf die Homepage und somit auf den Lawinenlagebericht zu. Nur 9% der Teilnehmer erhalten den LLB täglich automatisiert über ein E-Mail-Abo und weitere 9% informieren sich mittels Facebook über die aktuelle Lawinensituation, während nur wenige Nutzer sich per Tonband, ORF-Teletext oder ORF-Wetterseite über die Lawinenlage informieren.

Von der Mehrheit der teilnehmenden Wintersportler (62,4%) wird der Lawinenlagebericht bereits in den Morgenstunden praktisch unmittelbar nach seinem Erscheinen vor 8:30 Uhr gelesen, von 24,6% nach 17:00 Uhr und von den anderen am Vormittag oder gegen Mittag (Frage 5). Betrachtet man den Wunsch der Wintersportler nach dem Erscheinungszeitpunkt des aktuellen Lageberichts, so wollen 37% keinerlei Änderung des bisherigen Systems und sind für eine Aufrechterhaltung des Status Quo, 34,6% wünschen

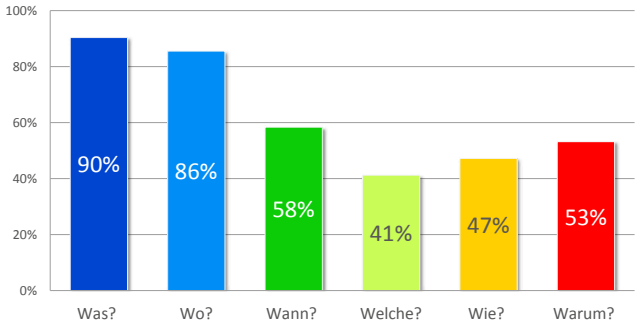
11. Welche der Symbole siehst Du Dir bei der Betrachtung des LLB bewusst an? (Mehrfachnennung möglich)



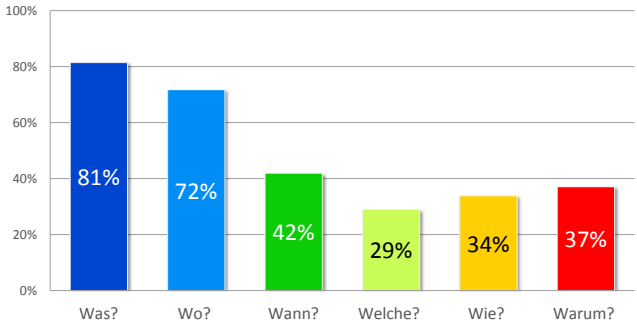
12. Wie oft liest Du den kurzen Text rechts neben den Symbolen?



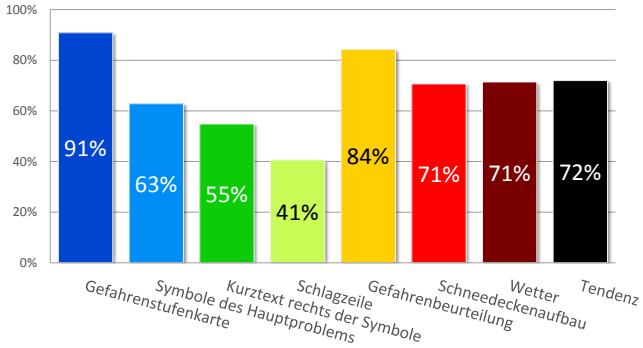
13. Welche der Symbole genügen Dir, um auf das herrschende Lawinenproblem schließen zu können? (Mehrfachnennung möglich)



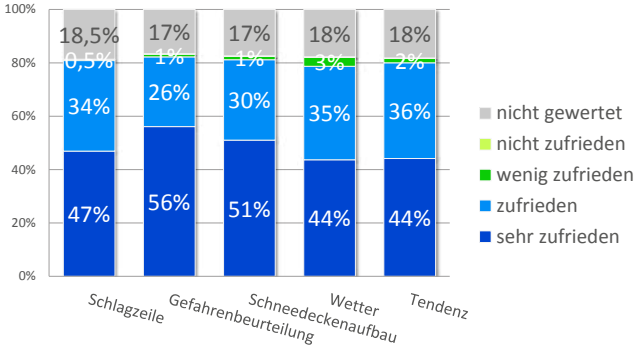
15. Welche der Symbole bringen Dir einen Mehrwert an Information? (Mehrfachnennung möglich)



14. Was nutzt Du vom LLB? (Mehrfachnennung möglich)



16. Wie bist Du in der Regel mit den Inhalten und dem Umfang der Texte des LLB zufrieden?



sich einen früheren Veröffentlichungstermin und 24,7% würden einen abendlichen Lagebericht für den nächsten Tag bevorzugen (Frage 6). Diese Möglichkeit wird vom Lawinenwarndienst bei herrschender Frühjahrssituation bereits gehandhabt und erweist sich in diesen Fällen als sehr praktisch, da im Frühling die Touren im Allgemeinen deutlich früher gestartet werden. Die hohe Zufriedenheit der Umfrageteilnehmer mit der neuen grafischen Gestaltung des Lawinenlageberichts ist ein tolles, positives Feedback (Frage 8).

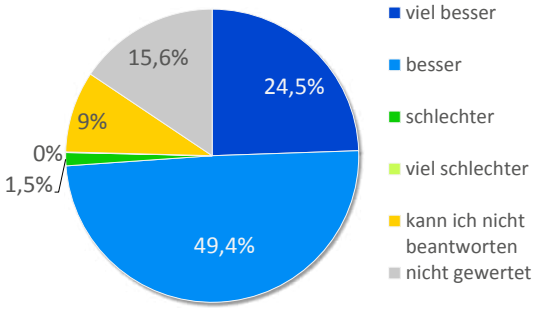
Die weiteren Fragen beschäftigen sich mit den neu eingeführten Symbolen und deren Verständlichkeit. Hierbei muss bei der Betrachtung der Diagramme neuerlich darauf hingewiesen werden, dass diese Ergebnisse hauptsächlich die Meinung erfahrener Tourengeher abbilden und leider nicht jene der Gruppe ungeübter Sportler und Toureneinsteiger.

In Frage 9 wird der erste Eindruck der Symbole auf die teilnehmenden Wintersportler eruiert und fällt in der Mehrheit als „leicht verständlich“ aus. Zusätzlich empfinden 30,2% die Symbole „sofort einleuchtend und intuitiv verständlich“, während sie für 5,4% erst „mit etwas Mühe und Nachdenken“ zu verstehen sind. Die einzelnen Symbole – im zugehörigen Balkendiagramm von Frage 10 dargestellt – werden zum größten Teil als „sehr verständlich“ bzw. „verständlich“ empfunden. Hierbei sind auch keine signifikanten Unterschiede zwischen den einzelnen Symbolen zu erkennen.

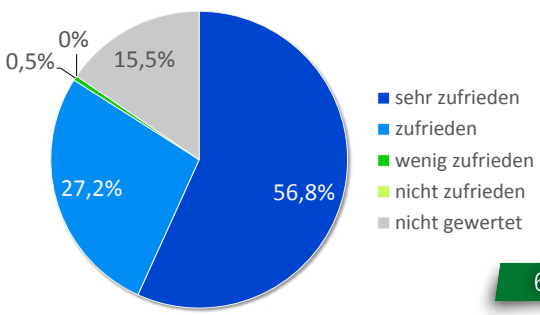
Bei den Fragen nach dem wichtigsten Symbol, welches am aufmerksamsten betrachtet wird, um auf die Lawinensituation schließen zu können und dem Symbol, welches den höchsten Mehrwert liefert, sind die Kategorien „Was? ist das Hauptproblem“ und „Wo? liegt das Problem“ an erster und zweiter Stelle, gefolgt von „Wann? tritt das Problem auf“, „Warum? besteht das Problem“, „Wie? kommt es zur Auslösung“ und „Welche? Lawinenart wird erwartet“ (Fragen 11, 13 und 15).

Für den Lawinenwarndienst stellte sich bereits in der Entwicklungsphase des neu gestalteten Lageberichts

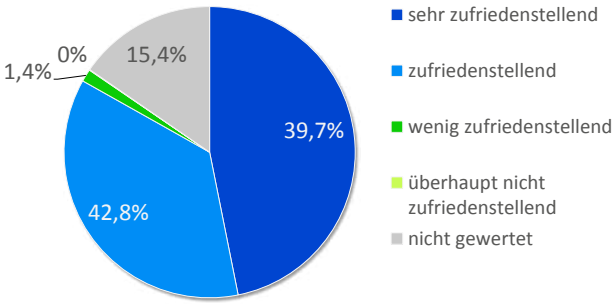
17. Wie gefällt Dir die neue Gestaltung des neuen LLB im Vergleich zum alten LLB?



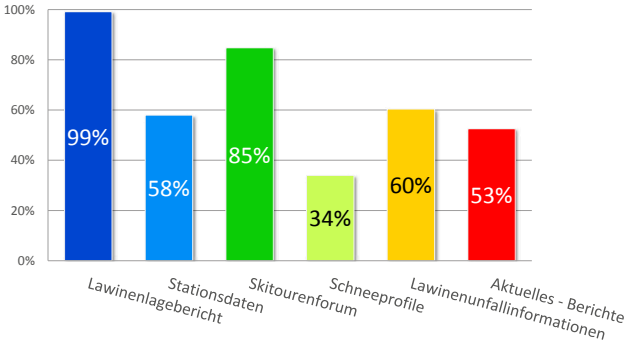
18. Wie bist Du im Allgemeinen mit der Homepage des LWD zufrieden?



19. Wie findest Du die Übersichtlichkeit der Homepage?



20. Welche der folgenden Homepage-Angebote nutzt Du? (Mehrfachnennung möglich)



die Frage, ob der kurze Text rechts neben den Symbolen, welcher die Icons etwas genauer beschreibt und vom diensthabenden Lawinenprognostiker situationsbedingt geändert werden könnte, gelesen wird. Die Antwort der Teilnehmer fiel überraschend positiv aus, da 32,2% den kurzen Text „immer“ und 45,9% „regelmäßig“ lesen. Nur 0,5% gaben an, die Kurztexte „noch nie“ gelesen zu haben (Frage 12).

Bei der Frage (14) nach der Nutzung der einzelnen Teile des Lageberichts wird deutlich, dass die Umfrageteilnehmer zum Großteil den gesamten Text lesen und die Schlagzeile – für uns überraschend – als relativ unbedeutend (mit 41% geringster Prozentsatz aller Auswahlmöglichkeiten) empfunden wird. Die Gefahrenstufenkarte (91%) führt die Liste – als Balkendiagramm der Frage 14 dargestellt – vor der Gefahrenbeurteilung (84%), der Tendenz (72%), dem Wetter, dem Schneedeckenaufbau (jeweils 71%), der Symbole des Hauptproblems (63%) sowie dem Kurztext rechts der Symbole (55%) und der Schlagzeile (41%) an. Der Umfang und die Inhalte der einzelnen Textblöcke des Lawinenlageberichts werden von den teilnehmenden Wintersportlern mit großer Mehrheit als „zufriedenstellend“ und „sehr zufriedenstellend“ eingestuft (Frage 16). Zu dieser Frage konnten die Teilnehmer zusätzlich eigene Kommentare abgeben. Hierbei wurde immer wieder eine ausführlichere und lokalere Wetterprognose verlangt sowie regional spezifischere Gefahrenbeurteilungen und Schneedeckenaufbauinformationen gewünscht.

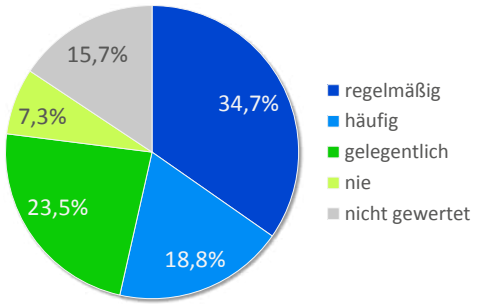
Weitere Kommentare beschreiben den Lagebericht als zu ausführlich und kompliziert. Hierzu wollen wir erklären, dass das Verfassen eines Lawinenlageberichts eine hochkomplexe Angelegenheit ist und immer eine Gradwanderung zwischen der Bereitstellung von genügend Information und dem Aussparen unnötig verwirrender Information für den Tourengeher darstellt. Weiter will der Lawinenprognostiker die regionalen Unterschiede im Schneedeckenaufbau und in der Gefahrenbeurteilung so gut wie möglich beschreiben, kann aber nur ein ausreichend großes Gebiet betrachten und seriös beurteilen. Es wird vom Tourengeher Eigenverantwortung und -initiative verlangt, während seiner Skitour die Bedingungen in seinem Wirkungsbereich zu beurteilen und sein Vorhaben darauf abgestimmt anzupassen.

Frage 17 zeigt, dass die neue Gestaltung des Lageberichts von 49,4% der Teilnehmer als „besser“, von 24,5% gar als „viel besser“ und nur von 1,5% als „schlechter“ im Vergleich zum alten LLB beurteilt wird.

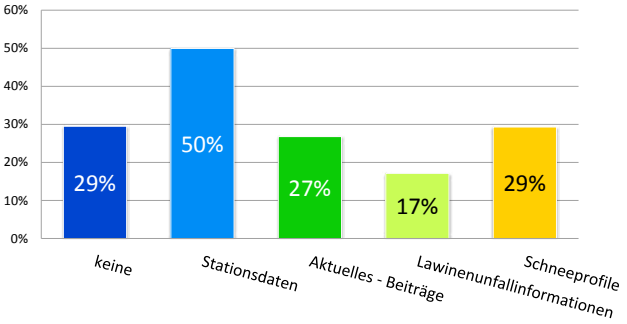
Die nächsten Fragen wurden zum zweiten Themenblock, nämlich der Homepage des Steirischen Lawinenwarndienstes, gestellt und haben sich um ihre Übersichtlichkeit und Gestaltung sowie ihr zur Verfügung gestelltes Angebot an Produkten gedreht. 56,8% der Befragten sind im Allgemeinen „sehr zufrieden“ und 27,2% „zufrieden“, während nur 0,5% mit der Homepage des LWD „wenig zufrieden“ sind (Frage 18). Recht hohe Zufriedenheitswerte werden auch bei der Übersichtlichkeit der Homepage erreicht (Frage 19).

Zu Frage 19 konnten von den Umfrageteilnehmern zusätzliche Kommentare abgegeben werden, welche sich großteils auf die Übersichtlichkeit und die Nutzung der Homepage bezogen. Das Thema der mobilen Nutzung der Homepage im Allgemeinen und die mobile Nutzung der Stationsdaten im Speziellen wurde mehrmals angesprochen. Das Auflisten aller nützlichen Hinweise hätte den Rahmen dieses

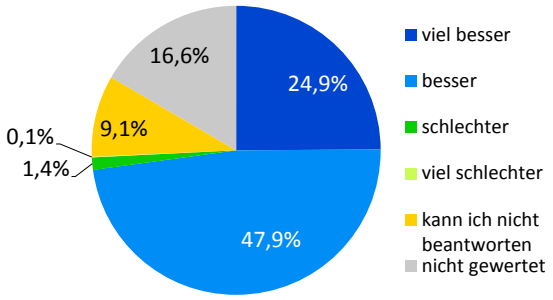
21. Nutzt Du hinsichtlich der Tourenplanung/Routenwahl Informationen aus dem Skitourenforum?



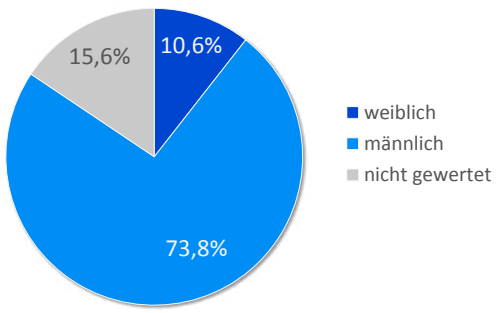
22. Welche Funktionen sollten neben dem aktuellen Lagebericht noch unbedingt über ein App verfügbar sein? (Mehrfachnennung möglich)



23. Wie gefällt Dir die neue Homepage des Steirischen Lawinenwarndienstes im Vergleich zur alten Homepage?



24. Geschlecht



Berichtes gesprengt, es sei aber versichert, dass die Mitarbeiter des Lawinenwarndienstes Steiermark daran arbeiten, die Produkte weiterzuentwickeln, um für eine noch höhere Zufriedenheit und Informationsweitergabe zu sorgen!

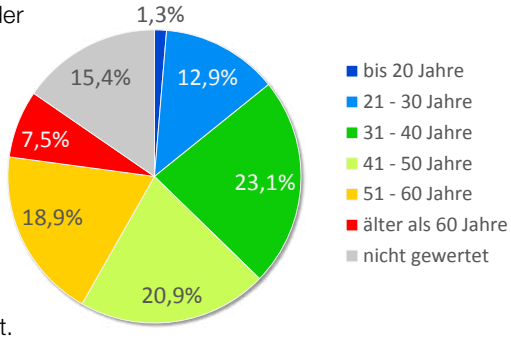
Ein weiterer, oft angesprochener Punkt ist eine gewünschte Harmonisierung der Lawinenlageberichte aller Lawinenwarndienste Österreichs. An dieser Stelle will der Steirische Lawinenwarndienst den Nutzern erklären, dass eine Vereinheitlichung nicht möglich ist bzw. zustande kommen wird, da in Österreich der Lawinenwarndienst Ländersache ist. Die Lawinenwarndienste arbeiten eng miteinander zusammen und sind an einer gemeinsamen Vereinheitlichung, Weiterentwicklung und Verbesserung der Informationsweitergabe an die Tourengeher interessiert, aber es ist auch von Vorteil, dass jeder LWD seine Schritte einer Änderung selbst wählen und auf seine Leser abstimmen kann.

Betrachtet man die Nutzungsgewohnheiten der auf der Homepage zur Verfügung gestellten und in Frage 20 angeführten Angebote, so liegt der Lawinenlagebericht mit 99% erwartungsgemäß in Front. Dahinter reihen sich das Skitourenforum (85%) deutlich vor den Lawinenunfallinformationen (60%), den Stationsdaten (58%) und den Berichten über Aktuelles (53%) ein. Am wenigsten Beachtung finden Schneeprofile (34%). Das Skitourenforum hingegen erfreut sich großer Beliebtheit und wird von 34,7% der Nutzer „regelmäßig“, von 23,5% „gelegentlich“ und von 18,8% „häufig“ als Hilfe zur Tourenplanung und Routenauswahl gelesen (Frage 21).

In Frage 22 wurde abgefragt, welche weiteren Funktionen, neben dem Lawinenlagebericht, eine mögliche App zur Verfügung stellen sollte. Hierbei wurden die „Stationsdaten“ von 50% der Umfrageteilnehmer genannt. Dahinter reihen sich „Schneeprofile“ und „keine“, jeweils 29%, „Aktuelles-Beiträge“ (27%) und „Lawinenunfallinformationen“ (17%) ein.

Beim Vergleich der Fragen 20 und 22 zeigt sich ein unterschiedliches Bild der Nutzung der Homepage-Angebote. Zur Tourenplanung, welche man eher mittels App durchführen würde, wird neben dem Lagebericht auf Stationsdaten und Schneeprofilinformationen Wert gelegt. Indes sind auf der Homepage, vielleicht eher zur Analyse der Skitour genutzt, die Lawinenunfallinformationen und Aktuelles-Berichte deutlich beliebter als die Schneeprofile. In den Kommentaren der Wintersportler wurde mehrmals erwähnt, dass im Grunde keine App, sondern eine für Smartphones leicht benutzbare Homepage erwünscht ist.

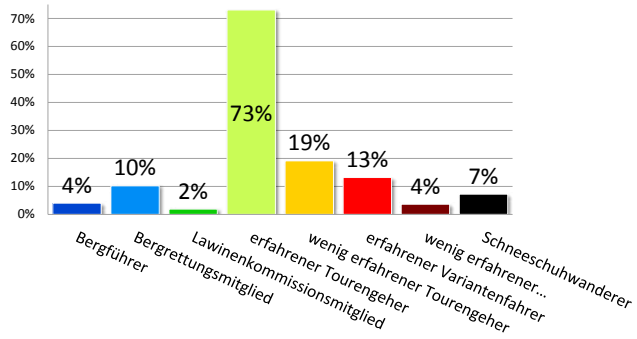
25. Alter



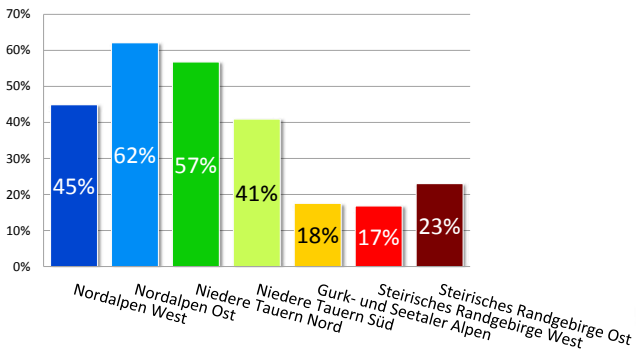
Das Ziel ist eine verbesserte Nutzbarkeit der neuen Homepage für Smartphones zu ermöglichen, damit alle Produkte von den verschiedenen digitalen Medien zugänglich sind. Eure Anregungen und Beschwerden werden alle in Betracht gezogen und bestmöglich integriert!

An dieser Stelle möchte sich das gesamte Team des Lawinenwarndienstes Steiermark bei all jenen herzlich bedanken, die sich an dieser Umfrage beteiligt haben!

26. Qualifikation/persönliche Einschätzung (Mehrfachnennung möglich)



27. Bevorzugtes Tourengebiet (Mehrfachnennung möglich)



92 Neben den Neuerungen bei der Lageberichtsveröffentlichung (neue Symbole) wurde ein Themenschwerpunkt auf Skibergsteigen gelegt. (Quelle: ServusTV) **I**

3.16 „Traditioneller Dreh“ zu zwei weiteren Beiträgen „Wie das Wetter wirkt“ bei ServusTV

Bereits zum vierten Mal hat sich das Team um Andreas Jäger mit dem ZAMG-Lawinenexperten Arno Studeregger getroffen, um zwei weitere Beiträge „Wie das Wetter wirkt“ zu drehen.
Die Themen der diesjährigen Folgen waren „Skibergsteigen“ und die Einführung der 6 typischen Lawinensituationen mittels Symbolen.
Etwa 24 Menschenleben pro Jahr fordern Lawinen alleine in Österreich. Um das Risiko für Bergsportler zu verringern, haben die Lawinenwarndienste die typischen Lawinensituationen vereinheitlicht und in Piktogramme umgesetzt. Die Piktogramme sind als Ergänzung zum Lawinenlagebericht gedacht und sollen die Hauptprobleme schneller erkennbar machen. Bei einer Skitour auf der Turracher Höhe hat Andreas Jäger von der Bedeutung der einzelnen Gefahrenmuster sowie der einfacheren Verständlichkeit durch die grafische Umsetzung Kenntnis erlangt.
Der zweite Beitrag wurde zum Thema „Skibergsteigen“ erstellt. Grundsätzlich ist der Frühling die ideale Zeit, um Skibergsteigen zu gehen, da die Schneedecke sich schon gesetzt hat. Skibergsteigen wird unter den Skitourengehern immer beliebter. Deshalb hat Andreas in diesem Beitrag gelernt, wie er im alpinen Gelände gesichert unterwegs ist. Unterstützt wurden wir an diesem Tag von Klaus Pfaffeneder, dem Leiter der Alpinpolizei Steiermark.

Blick hinter die Kulissen

Auch in diesem Jahr hatten wir keine organisatorischen Probleme. Auf der Turrach gab es genug Schnee und der Dreh zum Thema „Skibergsteigen“

93, 94 Ausschnitt des TV-Beitrags. (Quelle: ServusTV) **I**

95, 96 Ausschnitt des TV-Beitrags. (Quelle: ServusTV) **I**

konnte sogar bei „Kaiserwetter“ durchgeführt werden. Beide Folgen wurden auf der Turracher Höhe gedreht, wobei uns Christoph Brandstätter vom Seehotel Jägerwirt und die Seilbahnen sehr unterstützten!

Tag Eins – Drehbeginn

Vom Hotel Jägerwirt mussten wir diesmal nur mit dem Lift auf die Kornock rauffahren und fanden das optimale Gelände für den Dreh zum Thema „Skibergsteigen“ vor: steile Hänge, wo wir das Thema „Sicherung im Schnee“ zeigen konnten, eisige Stellen zum Thema „Steigeisen gehen“ und als Abschluss einen schneebedeckten, felsigen Grat, um auf den Gipfel zu gelangen. Klaus Pfaffeneder führte uns nach einem langen Anstieg zum Gipfel.

Folgende Themen wurden noch in Interviewform behandelt:

▶ **Beste Zeit zum Skibergsteigen**

Andreas Jäger: „Wann ist denn eigentlich die beste Jahreszeit zum Skibergsteigen?“

Arno Studeregger: „Im Frühling, wenn lawinentechnisch relativ sichere Bedingungen herrschen. Der Schnee ist schon gesetzt, und wir haben eine Harschschicht, die hart ist – das ist gut für die Steigeisen. Und der Firn zum Runterfahren – das ist wie ein Schneeteppich. Im Frühling muss man allerdings auch auf die Sonne aufpassen. Bei warmen Temperaturen werden die Hänge von Schmelzwasser durchflutet. Das heißt, die Lawinengefahr kann am späteren Nachmittag steigen … deswegen gilt hier als Faustregel: Früh beginnen und früh aufhören.“

▶ **Standplatz mit Skiern**

Andreas Jäger: „Wenn das Eingraben der Skier nicht möglich ist, so wie hier, wie sicherst du dann?“

Klaus Pfaffeneder: „Mit dem ‚Standplatz mit Skiern‘ ... einfach beide Ski-Enden leicht schräg in den Schnee rammen, dann unten eine Bandschlinge befestigen und fertig ist die Sicherung.“

▶ **Eigene Sicherheit**

Andreas Jäger: „Abgesehen von den Lawinen – was sind denn die gröbsten Fehler, die die Leute machen?“

Klaus Pfaffeneder: „Viele überschätzen ihr Können, ihre Erfahrung und ihren Körper. Das beginnt oft schon bei der Tourenplanung. Wenn ich das ganze Jahr über im Büro sitze und wenig Klettererfahrung habe, dann sollte ich meine Tour nicht zu schwer und anspruchsvoll gestalten. Wir erleben das leider immer wieder, auch dass die eigene Kondition überschätzt wird ... und wenn dann irgendwelche Schwierigkeiten auftauchen oder das Wetter umschlägt, wird’s schnell sehr gefährlich …“

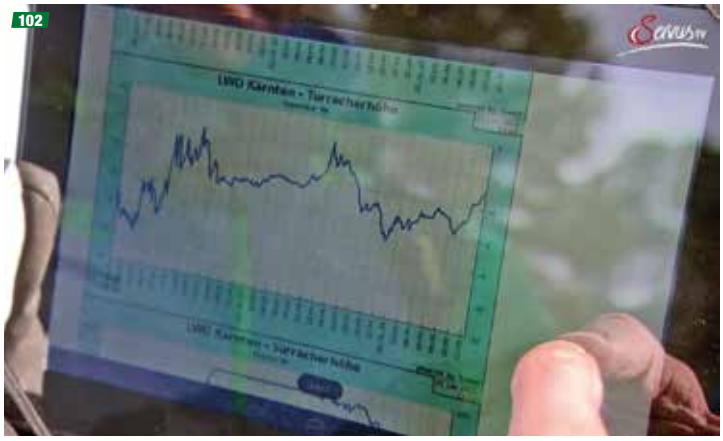
Arno Studeregger: „Da kann man dann nur hoffen, dass sie zumindest die Notfallausrüstung wie

97, 98 Ausschnitt des TV-Beitrags. (Quelle: ServusTV) **I**

99

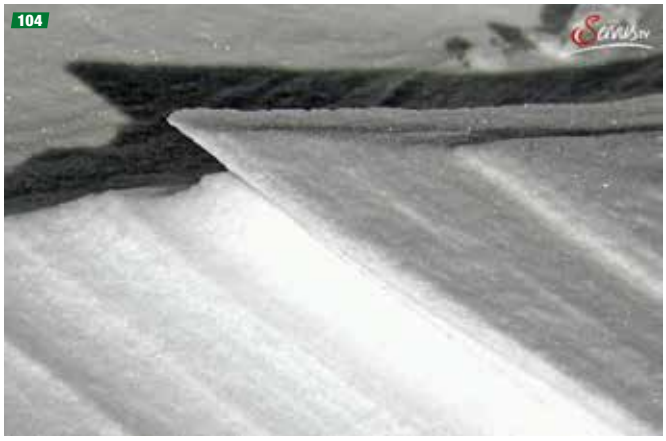
100

101



102

103



99 – 105 Ausschnitt des TV-Beitrags. (Quelle: ServusTV) **I**

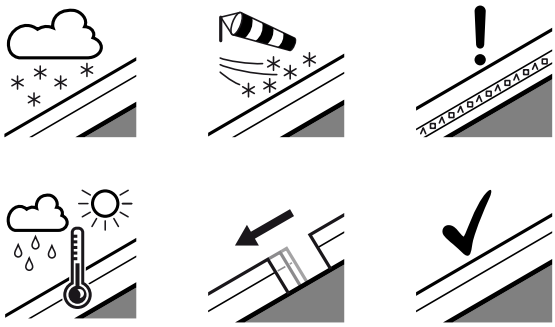
Pieps, Sonde, Schaufel, Erste-Hilfe-Paket und Handy dabeihaben ... ohne diese Dinge sollte man nicht auf den Berg …“

Zweiter Drehtag

Schwerpunkt dieser Folge war, dass die Lawinensituation mittels Piktogrammen verständlicher wird. Die Piktogramme sind Symbole, um die Hauptsituation schneller erkennbar zu machen.

Andreas Jäger: „Ihr arbeitet ja sehr eng mit den übrigen Lawinenwarndiensten zusammen. Was sind denn jetzt die neuesten Entwicklungen?“

Arno Studeregger: „Wir (Lawinenwarndienste) haben die typischen Lawinensituationen europaweit vereinheitlicht und in Piktogrammen dargestellt. Die typischen Situationen sind: Neuschnee, Triebschnee, Altschnee, Nassschnee und Gleitschnee. Eine weitere Kategorie ist die ‚günstige Situation‘ … und so schauen sie aus …“



Andreas Jäger: „Warum habt ihr die Gefahrenmuster als Piktogramme eingeführt?“

Arno Studeregger: „Weil die Leute mehr in Bildern denken … so wird es viel einfacher verständlich und die Hauptsituation schneller greifbar. Und dann gibt es leider immer wieder auch Tourengeher, die sich weniger mit der Situation beschäftigen, und da hoffen wir auch auf eine Verbesserung … Sozusagen ein ‚Eyecatcher‘, der die Leute dazu bringen soll, sich mehr mit der Materie auseinanderzusetzen.“

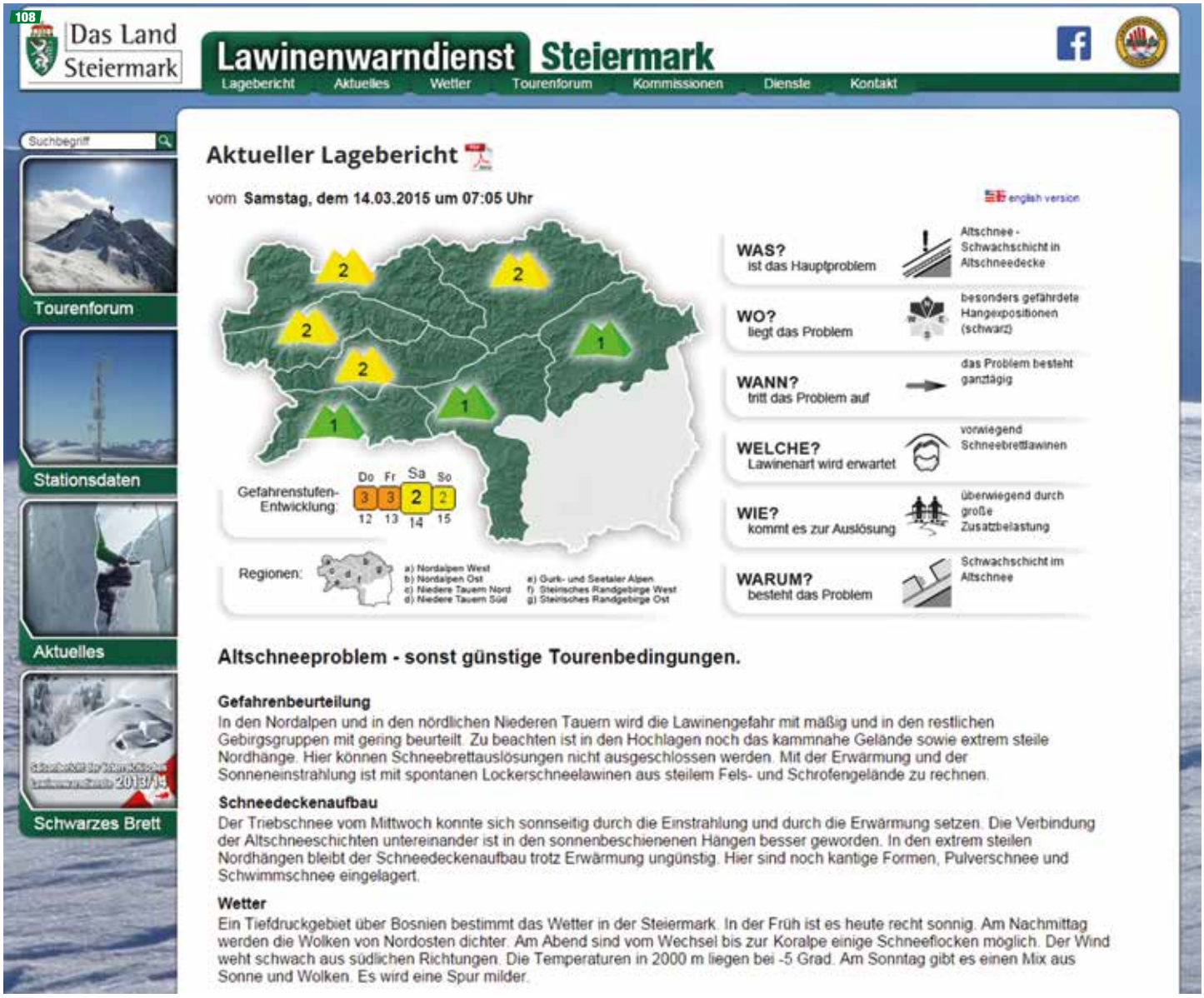
Nachdem die ca. 10-minütige Wochensendung „Na Servus – das Wetter auf ServusTV“ mit 01.05.2015 mit längeren Beiträgen eingestellt wurde, darf ich mich beim ganzen Drehteam für die Zusammenarbeit recht herzlich bedanken! In den letzten 4 Jahren konnten wir bei vielen Folgen aktiv mitwirken.

Das Drehteam auf der Turrach

ServusTV: Andreas Jäger
Mediengesellschaft: Miriam Frerk (Organisation), Alexander Frohner (Regie), Alex Tomisits (Bild), Mario Högerl (Ton)
Alpinpolizei: Klaus Pfaffeneder
ZAMG: Arnold Studeregger
Jägerwirt: Christoph Brandstätter

Die beiden Folgen kann man sich im Downloadbereich auf der Homepage des Lawinenwarndienstes Steiermark herunterladen.

106, 107 Ausschnitt des TV-Beitrags. (Quelle: ServusTV) **I**



108 Die neu gestaltete Homepage des Steirischen Lawinenwarndienstes. Der aktuelle Lagebericht ist an prominentester Stelle platziert und öffnet sich direkt beim Aufruf der Website. (Foto: LWD) **I**

3.17 Neugestaltung der Homepage des Steirischen Lawinenwarndienstes

Im 15. Jahr des Internetauftrittes des Lawinenwarndienstes Steiermark wurde die Homepage in puncto Design und Inhalt komplett überarbeitet, daraus wurde der größte Relaunch der letzten Jahre. Zu Beginn wollen wir aber einen kurzen Blick zurück wagen.

„Aus der aktuellen Homepage-Überarbeitung wurde der größte Relaunch der letzten Jahre“

1999 – 2000

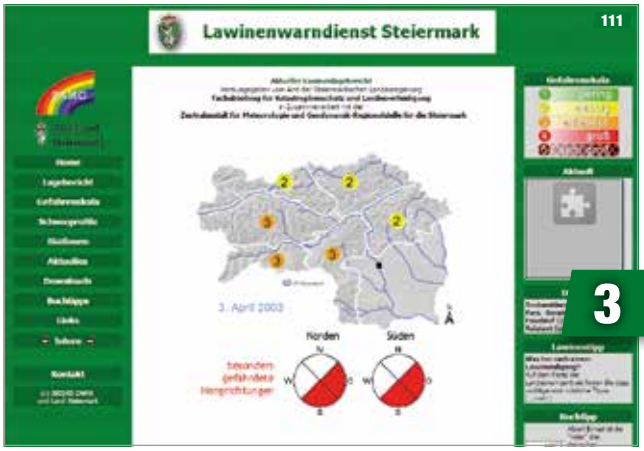
Die Homepage war über den Webserver des Landes Steiermark erreichbar, der Lawinenwarndienst war also 1999 das erste Mal „online“. Zentraler Punkt war der aktuelle Lawinenlagebericht. Dazu gab es noch zwei Links zu aktuellen Wetterberichten im Internet und einen Verweis zur Europäischen Gefahrenstufenskala.

2000 – 2002

Ab der Saison 2000/01 übersiedelte die Homepage auf den Server der ZAMG. Der Umfang der Seite wurde um einiges ausgebaut, neben dem Lawinenlagebericht fanden sich bereits Stationsdaten, Literaturtipps, aktuelle Beiträge (Unfälle), Schneeprofile sowie eine Linkliste zu den nationalen sowie internationalen Kollegen der Lawinenwarndienste.

2002 – 2004

Die Homepage bekam neben einem optischen Aufputz auch eine eigene Domain und ist seit damals



109 1999 – 2000: Screenshot vom 18. Mai 2000. Der Lawinenwarndienst ist auf Sommerpause. (Quelle: LWD) | **110** 2000 – 2002: Stationskarte aus dem Jahr 2001. Vier Stationen konnten online abgerufen werden, 2015 sind es bereits 60! (Quelle: LWD) | **111** 2002 – 2004: Die Gefahrenstufen-Icons waren damals noch rund und wiesen keinen Tagesgang bzw. Höhenabhängigkeit der Lawinengefahr auf. (Quelle: LWD) |

unter http://www.lawine-steiermark.at erreichbar. Neu war unter anderem der interne Bereich für Lawinenkommissionen, wo Mitglieder lawinenrelevante Informationen erhielten. Auch wurden die Nordalpen für die regionale Gefahrenabschätzung erstmals in einen West- und einen Ostteil getrennt. Die Niederen Tauern waren damals noch eine Gesamtregion.

2004 – 2014

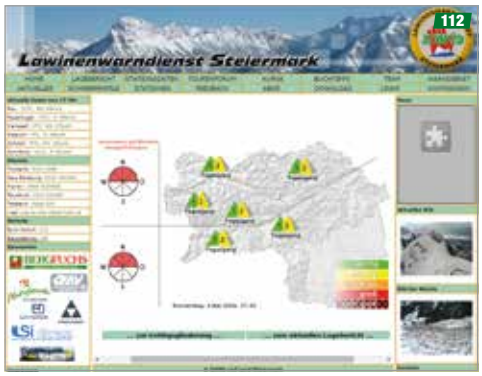
Die Homepage wurde mittels PHP-Programmierung dynamisch. In dieser Periode gab es mehrere optische Anpassungen. Neue Features waren ab 2005 das Tourenforum sowie unter anderem das Bild des Tages bzw. der Woche. Der Umfang des internen Bereiches für die Lawinenkommissionen konnte erweitert werden, die Niederen Tauern wurden bei der regionalen Gefahrenstufenkarte in Nord und Süd geteilt. Zudem wurden die Icons komplett überarbeitet, ein Tagesgang sowie eine etwaige Höhenabhängigkeit der Lawinengefahr konnten damit abgebildet werden. Ab 2009 kamen die ZAMG INCA-Analysen für Temperatur, Wind und Schneesituation dazu.

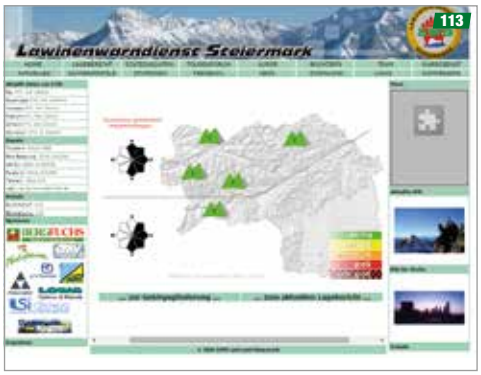
ab 2014

Zu Beginn der Saison 2014/15 ging die neue Version der Homepage online. Das Layout sowie die technische Umsetzung wurden komplett überarbeitet. Erstmals kommt ein Content-Management-System (CMS, ExpressionEngine) zum Einsatz. ExpressionEngine ist ein ausgesprochen flexibles und sicheres CMS, welches leicht an unterschiedlichste Anforderungen angepasst werden kann. Ein besonderes Highlight ist die Möglichkeit, individuell gestaltete HTML-Vorlagen schnell und einfach in das CMS übernehmen zu können und mit Inhalten aus dem CMS zu verknüpfen. Es kann auch im laufenden Betrieb problemlos erweitert und verändert werden, was für einen langfristigen Betrieb ein wichtiges Entscheidungskriterium darstellt.
Komplett neu ist auch die Darstellung geographischer Informationen in einem Web-GIS-System. Mit diesem sogenannten LAWIS ist es möglich, Daten von Stationen, Unfällen, Schneeprofilen oder Orientierungspunkten zu verorten, wodurch das Auffinden der zugehörigen Örtlichkeiten erleichtert wird.
Neben den altbekannten Features gibt es auch einiges Neues:

- Mit der Suchfunktion kann der gesamte Inhalt der Seite durchsucht werden. Benötigte Informationen sind damit rasch aufzufinden.
- Lagebericht auch in Englisch verfügbar.
- Interaktive Gefahrenstufenkarte mit Symbolen, die einen raschen Überblick über die Situation geben sollen.
- Neues Tourenforum mit Registrierung, um seine Beiträge verwalten zu können. Ab der Saison 2015/16 ist auch eine eigene Bewertung der hochgeladenen Bilder möglich. Mit der Such- und Navigationsfunktion ist das Auffinden von älteren Beiträgen deutlich verbessert worden.

112 2004 – 2005: Das Tourenforum geht ins zweite Jahr, die Anzahl der verfügbaren Online-Stationen wird laufend mehr. (Quelle: LWD) | **113** 2005 – 2006: Kleine Anpassungen im Design sowie neue Piktogramme für besonders gefährdete Hangbereiche. (Quelle: LWD) | **114** 2012: Webcams sowie INCA-Analysen sind seit 2009 eingebaut. Optisch wurde die Seite aufgeputzt, eine neue Gefahrenstufenkarte entstand. (Quelle: LWD) |





115 Dieses Bild erhielt von der Jury die höchste Punkteanzahl und wurde somit zum „Gesamtgewinner“ gekürt: Schladminger Tauern, Pleschnitzzinken, 31.01.2015. (Foto: Herbert, Tourenforum)

3.18 Prämierung der besten im Tourenforum geposteten Fotos 2014/15

Alle Jahre wieder bewertet eine Fachjury die besten im Tourenforum des Steirischen Lawinenwarndienstes im Laufe der gesamten Saison geposteten Fotos, die wir den Lesern an dieser Stelle nicht vorenthalten möchten. Die Bewertung erfolgte in den bereits bekannten Kategorien „Schnee“, „Lawine“, „Alpinismus“ und „Wetter“. Jenes Foto mit der höchsten (von der Jury vergebenen) Punkteanzahl wird zum „Gesamtsieger“ gekürt. Der massive Schneefall zu Ostern machte es aufgrund der vielen Beiträge mit überaus hochwertigen Fotos notwendig, heuer eine zusätzliche „Osterkategorie“ einzuführen.

Insgesamt wurden von 210 registrierten Nutzern 648 Forumsbeiträge erstellt. Die Anzahl der hochgeladenen Fotos belief sich auf 4060! Einmal mehr war „shorty the.“ mit 57 Beiträgen unser aktivster „Fotolieferant“. Und das ist auch schon das Stichwort für die eigentliche Hintergrundidee des Tourenforums. Nämlich dass die Lawinenprognostiker aufgrund der beschriebenen Einträge sowie der geposteten Fotos eine weitere aktuelle und überaus anschauliche Informationsquelle anzapfen können, um so die herrschende Situation bestmöglich beschreiben zu können. Aus diesem Grund möchten wir uns bei allen Beteiligten bedanken, dass sie uns die gesamte Saison hindurch mit qualitativ hochwertigen Forumseinträgen beliefert haben.

116 Ein Teil der Gewinner nach der Preisübergabe – ein großes Dankeschön ergeht an unsere Sponsoren, die Preise zur Verfügung stellen. (Foto: LWD)

117 Platz 1 der Kategorie „Schnee“, Hochschwabgruppe, Hinterer Polster, 19.03.2015. (Foto: shorty the., Tourenforum) |
118 Platz 2 der Kategorie „Schnee“, Eisenerzer Alpen, Stadlstein, 14.01.2015. (Foto: MP, Tourenforum) |
119 Platz 3 der Kategorie „Schnee“, Rottenmanner Tauern, Seitnerzinken, 21.01.2015. (Foto: Franz, Tourenforum) |
120 Platz 4 der Kategorie „Schnee“, Eisenerzer Alpen, Gscheideggkogel, 11.01.2015. (Foto: Paul Sodamin, Tourenforum) |
121 Platz 5 der Kategorie „Schnee“, Dachsteingruppe, Grimming, 15.02.2015. (Foto: Heli, Tourenforum) |

122 Platz 1 der Kategorie „Lawine“, Dachsteingruppe, Heilbronner Kreuz, 01.02.2015. (Foto: Soti & Ingrid, Tourenforum) |
123 Platz 2 der Kategorie „Lawine“, Hochschwabgruppe, Hochturm, 28.02.2015. (Foto: Steverino, Tourenforum) |
124 Platz 3 der Kategorie „Lawine“, Triebener Tauern, Triebenkogel, 08.03.2015. (Foto: edh, Tourenforum) |
125 Platz 4 der Kategorie „Lawine“, Eisenerzer Alpen, Kraglschinken, 13.02.2015. (Foto: Steverino, Tourenforum) |
126 Platz 5 der Kategorie „Lawine“, Hochschwabgruppe, Griesstein, 16.01.2015. (Foto: da oide, Tourenforum) |

127 Platz 1 der Kategorie „Alpinismus“, Gleinalpe, Lärchkogel, 20.12.2014. (Foto: Hannes Pichler, Tourenforum) I
128 Platz 2 der Kategorie „Alpinismus“, Hochschwabgruppe, Ebenstein Nordrinne, 21.02.2015. (Foto: da oide neiwoida, Tourenforum) I
129 Platz 3 der Kategorie „Alpinismus“, Dachsteingruppe, Dachsteinüberquerung, 27.02.2015. (Foto: Martin G., Tourenforum) I
130 Platz 4 der Kategorie „Alpinismus“, Dachsteingruppe, Hunnerkogel, 16.03.2015. (Foto: Martin G., Tourenforum) I
131 Platz 5 der Kategorie „Alpinismus“, Triebener Tauern, Sonntagskogel, 17.03.2015. (Foto: shorty the., Tourenforum) I

132 Platz 1 der Kategorie „Wetter“, Eisenerzer Alpen, Gscheideggkogel, 11.01.2015. (Foto: Paul Sodamin, Tourenforum)
133 Platz 2 der Kategorie „Wetter“, Ennstaler Alpen, Grabenstein, 14.01.2015. (Foto: REGA, Tourenforum)
134 Platz 3 der Kategorie „Wetter“, Gutensteiner Alpen, Reisalm, Hochstaff, 02.03.2015. (Foto: Reist, Tourenforum)
135 Platz 4 der Kategorie „Wetter“, Dachsteingruppe, Hunnerkogel, Annaberg, 16.03.2015. (Foto: Martin G., Tourenforum)
136 Platz 5 der Kategorie „Wetter“, Eisenerzer Alpen, Stadlstein und Wildfeld, 13.02.2015. (Foto: Markus, Tourenforum)

137 Platz 1 der Sonderkategorie „Ostern“, Eisenerzer Alpen, Plöschkogel, 07.04.2015. (Foto: shorty the., Tourenforum) |
138 Platz 2 der Sonderkategorie „Ostern“, Eisenerzer Alpen, Schwarzenstein, 06.04.2015. (Foto: shorty the., Tourenforum) |
139 Platz 3 der Sonderkategorie „Ostern“, Eisenerzer Alpen, Kragelschinken, Plöschkogel, 09.04.2015. (Foto: shorty the., Tourenforum) |
140 Platz 4 der Sonderkategorie „Ostern“, Hochschwabgruppe, Turnauer Hochanger, 03.04.2015. (Foto: Hannes Pichler, Tourenforum) |
141 Platz 5 der Sonderkategorie „Ostern“, Wölzer Tauern, Schöderkogel, 10.04.2015. (Foto: Hannes Pichler, Tourenforum) |

3.19 Seminararbeit: Der Zusammenhang zwischen Lawinengefahr und Wetterlagen in den Gebirgsregionen der Steiermark

Die nachfolgend abgedruckte Seminararbeit wurde von Martin Zottler, Matthias Schwarz und Bernhard Kundigraber im Rahmen eines Masterseminars sowie einer Bachelorarbeit verfasst und von Gerhard Lieb vom Institut für Geographie und Raumforschung der Universität Graz betreut.

Der Zusammenhang zwischen Lawinengefahrenstufen und Wetterlagen in den Gebirgsregionen der Steiermark

Zusammenfassung

Diese Arbeit basiert auf einem Themenvorschlag von Dr. Arnold STUDEREGGER von der ZAMG und wurde unter Betreuung von Ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Gerhard LIEB vom Institut für Geographie und Raumforschung der Universität Graz im Rahmen eines Masterseminars sowie einer Bachelorarbeit verfasst. Sie analysiert den Zusammenhang von Wetterlagen (WL) und Lawinengefahrenstufen (LGS) für die Gebirgsregionen der Steiermark. Dazu wurden die Wetterlagenklassifikation nach LAUSCHER (1985) sowie die Lawinengefahrenstufen der Europäischen Lawinengefahrenskala für die einzelnen Gebiete im Zeitraum 11/2005 bis 02/2014 verschnitten und statistisch ausgewertet. Dabei zeigt sich, welche Wetterlagen zu hohen und welche zu niedrigen Lawinengefahrenstufen führen. Zusätzlich wurde untersucht, welche Wetterlagen zu einer Verschärfung oder Entspannung der Lawinengefahr führen. Es konnten für alle Gebirgsregionen zumindest Tendenzen abgeleitet werden. Eine Übersicht der Ergebnisse für alle Gebiete ist in Tabelle 2 dargestellt. Die Ergebnisse könnten zukünftig bei der Erstellung des Lawinenlageberichtes hilfreich sein.

Kontakt

Martin Zottler, BSc
Universität Graz
martin.zottler@edu.uni-graz.at

Matthias Schwarz, BSc BSc
Universität Graz
matthias.schwarz@uni-graz.at

Bernhard Kundigraber, BSc
Universität Graz
bernhard.kundigraber@edu.uni-graz.at

Methodik

Für den Untersuchungszeitraum 11/2005 bis 02/2014 wurde die Wetterlagenklassifikation nach LAUSCHER (1985) für den Ostalpinen Raum sowie die Lawinengefahrenstufen des Lawinenwarndienstes Steiermark für alle Gebirgsregionen der Steiermark zur Verfügung gestellt. Die Wetterlagenklassifikation und die Lawinengefahrenstufen wurden für jeden Tag im Auswertungszeitraum miteinander verschnitten. Die Daten sind homogenisiert und statistisch ausgewertet. Die Einteilung der Gebirgsregionen erfolgte nach der Gebirgsgliederung des Lawinenwarndienstes Steiermark. Die Wetterlagenklassifikation nach LAUSCHER, die täglich von der ZAMG bestimmt wird, bildet die Grundlage für die nachfolgende Datenauswertung (► Tabelle 1).

Tabelle 1: Wetterlagenklassifikation (LAUSCHER 1985)

GRUPPE	KÜRZEL	ERKLÄRUNG
Hochdrucklagen	H	Hochdruck
	h1	Zwischenhochdruck
	Hz	zonale Hochdruckbrücke
Hochdruck - Randlagen	HF	Hoch mit Kern über Fennoskandien
	HE	Hoch mit Kern über Osteuropa
Strömungslagen (je nach weiträumiger Höhenströmung)	N	Nord
	NW	Nordwest
	W	West
	SW	Südwest
	S	Süd
Tiefdruck westlich und nördlich der Alpen	TB	Tief bei den Britischen Inseln
	TR	Meridionale Tiefdruckrinne
	Tk	Tief über Mitteleuropa
Tiefdruck südlich und östlich der Alpen	TwM	Tief über dem westlichen Mittelmeer
	TS	Tief südlich der Alpen
	Vb	Tief auf der Zugstraße Adria - Polen
Zusätzlich	G	gradientschwache Lage
	TSW	Tief im Südwesten

Ergebnisse

Abbildung 1 zeigt die relative Häufigkeitsverteilung der Lawinengefahrenstufen je Gebirgsregion, d.h. welche Lawinengefahrenstufe wie häufig in den jeweiligen Gebieten ausgewiesen wurde.

Abbildung 2 zeigt die absoluten Häufigkeiten aller Wetterlagen. Sie dokumentiert, dass die verschiedenen Wetterlagen im Untersuchungszeitraum keineswegs in einer homogenen Anzahl auftreten. Die vier Wetterlagen, die am häufigsten auftreten (H, NW, W, TS), machen knapp die Hälfte (48,8%) aller Wetterlagen im Untersuchungszeitraum aus.

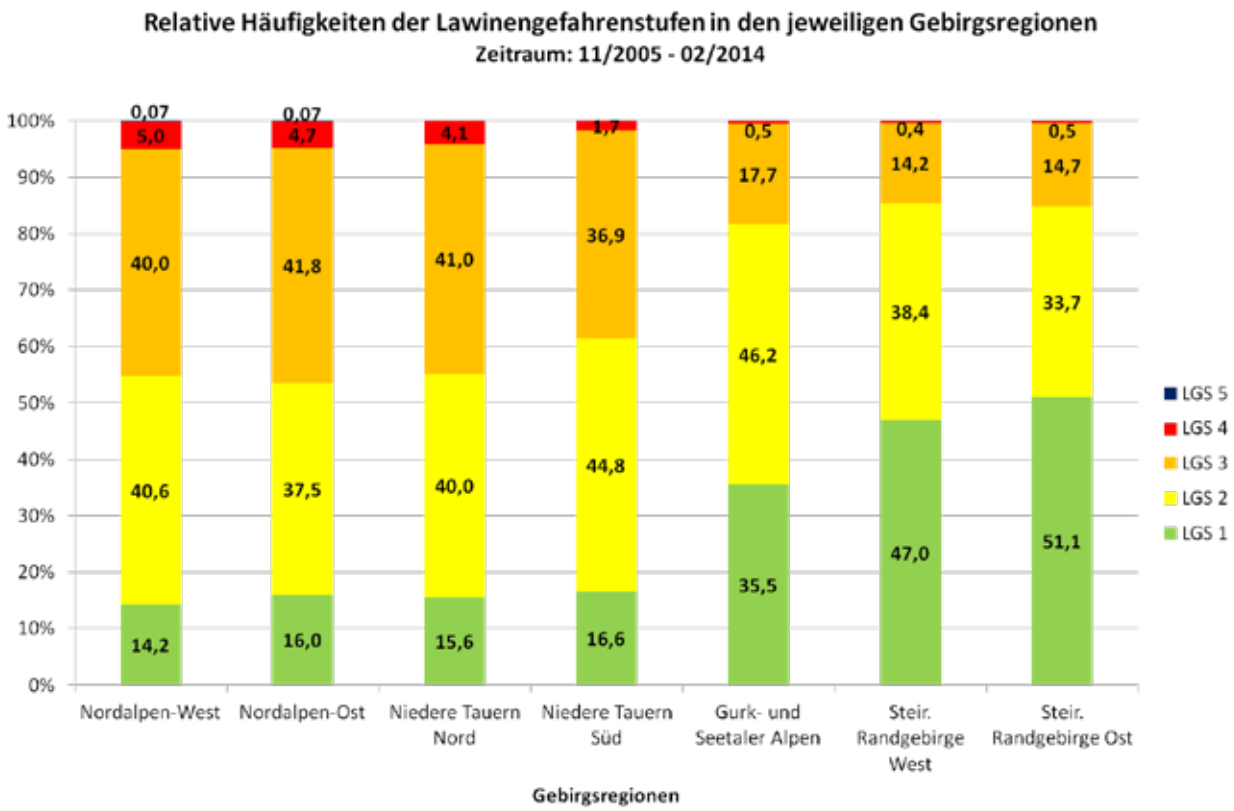


Abbildung 1: Relative Häufigkeiten (gerundet) der Lawinengefahrenstufen in den jeweiligen Gebirgsgebieten im Untersuchungszeitraum.

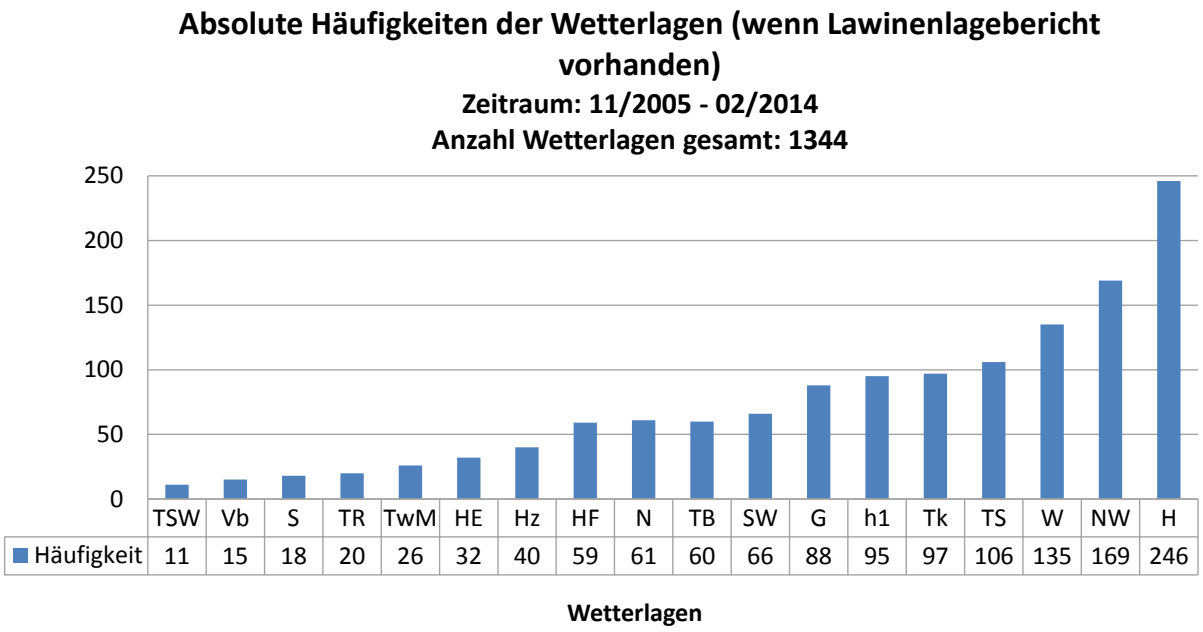


Abbildung 2: Absolute Häufigkeiten der Wetterlagen in der Steiermark bei Vorhandensein eines Lawinenlagebe-richtes im Untersuchungszeitraum.

Beispielhaft für die Detailauswertung wird hier auf die Gebirgsregionen Nordalpen-Ost sowie, als Kontrast, das Steirische Randgebirge Ost eingegangen.

Wie in Abbildung 1 ersichtlich, werden in den Nordalpen-Ost wesentlich öfter hohe Lawinengefahrenstufen ausgewiesen als im Steir. Randgebirge Ost. So wird in den Nordalpen-Ost die Lawinengefahr fast zur Hälfte (46,5%) mit 3 oder 4 beurteilt, während im Steirischen Randgebirge Ost 15,2% mit 3 oder 4 beurteilt werden. Invers verhält sich die Situation der geringen Warnstufen. Während im Steirischen Randgebirge Ost 51,1% aller Lawinengefahrenstufen mit 1 beurteilt werden, sind dies in den Nordalpen-Ost lediglich 16%.

Abbildung 3 und Abbildung 4 zeigen die absoluten Häufigkeiten der Lawinengefahrenstufen für jede Wetterlage für das jeweilige Gebiet. Je höher ein Balken ist, desto häufiger wurde diese Wetterlage während des Untersuchungszeitraumes ausgewiesen. Aus den Diagrammen kann beurteilt werden, ob eine Wetterlage eher zu geringen (LGS 1 und 2) oder hohen Lawinengefahrenstufen (LGS 3, 4 und 5) führt. Abbildung 5 und Abbildung 6 zeigen umgekehrt, welche Wetterlagen bei welcher Lawinengefahrenstufe vorhanden war. Fokussiert wurden dabei vor allem die vier Wetterlagen, die am häufigsten aufgetreten sind (H, NW, W, TS).

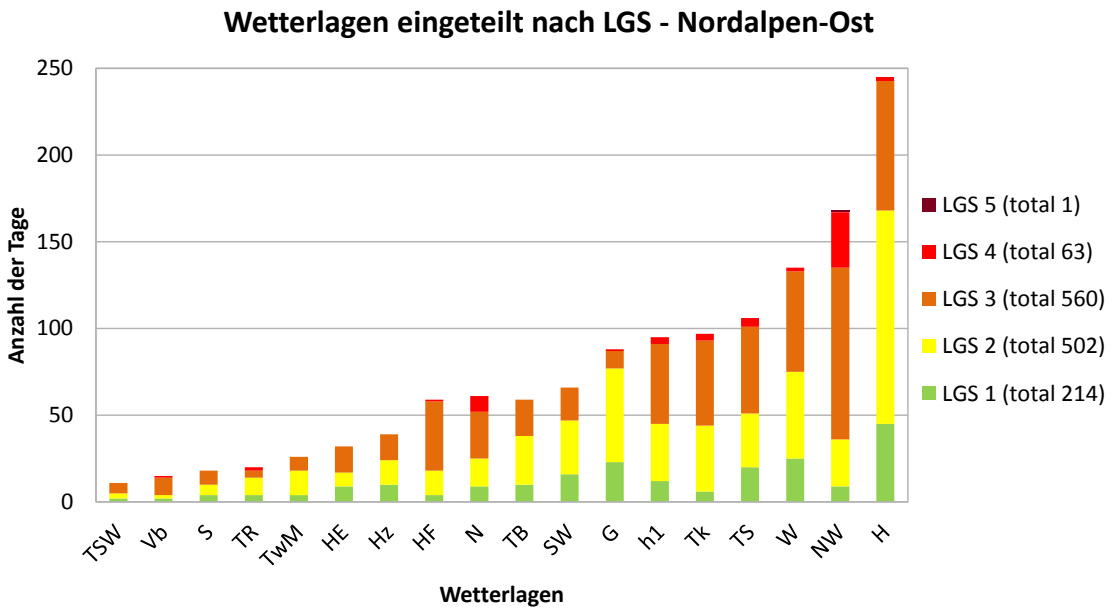


Abbildung 3: Absolute Häufigkeiten der Wetterlagen, unterteilt nach Lawinengefahrenstufen (LGS) für die Gebirgsregion Nordalpen-Ost. Die Zahl in Klammer neben den LGS gibt an, wie häufig diese LGS insg. ausgewiesen wurde. Diese kann von der ursprünglichen Anzahl der Wetterlagen (1344) abweichen, da nicht immer für sämtliche Gebirgsregionen gleichzeitig LGS ausgewiesen wurden.

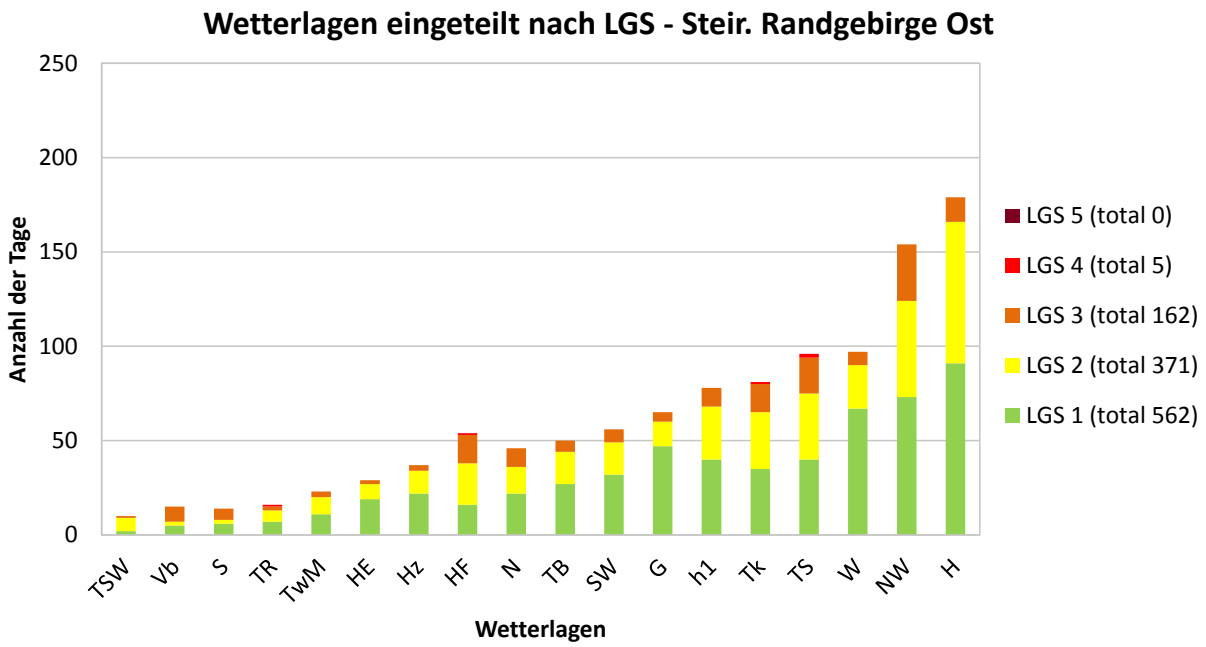


Abbildung 4: Absolute Häufigkeiten der Wetterlagen, unterteilt nach Lawinengefahrenstufen (LGS) für die Gebirgsregion Steir. Randgebirge Ost. Die Zahl in Klammer neben den LGS gibt an, wie häufig diese LGS insg. ausgewiesen wurde. Diese kann von der ursprünglichen Anzahl der Wetterlagen (1344) abweichen, da nicht immer für sämtliche Gebirgsregionen gleichzeitig LGS ausgewiesen wurden.

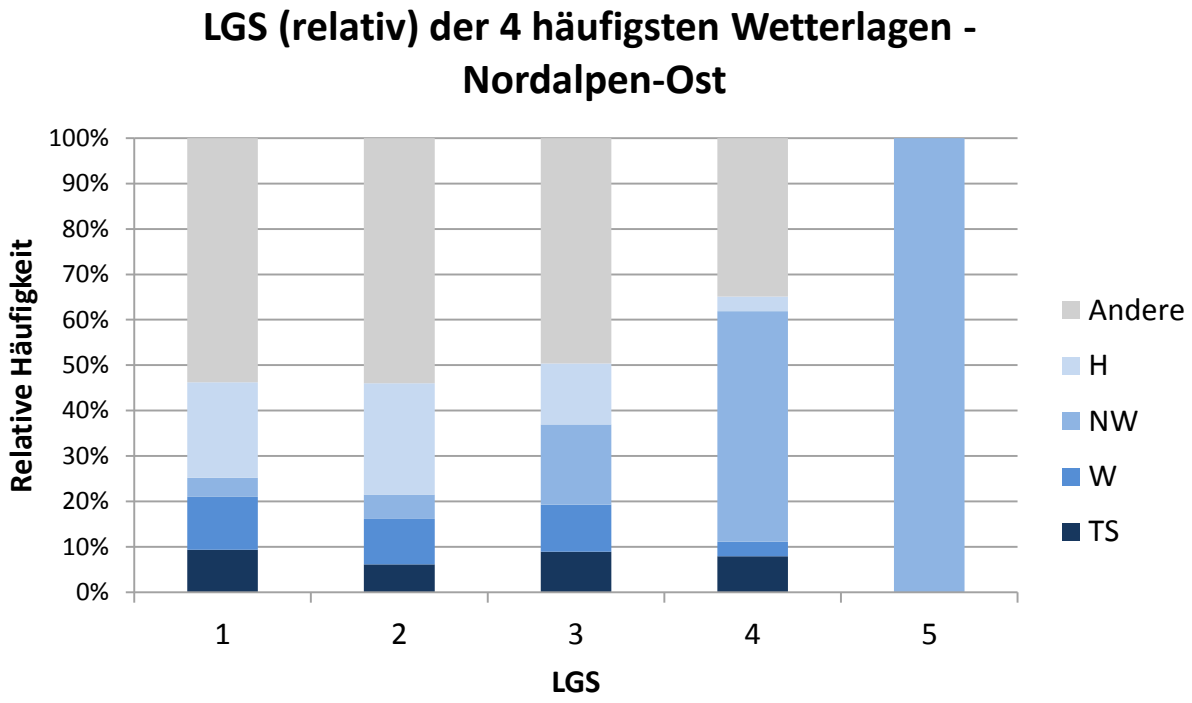


Abbildung 5: Lawinengefahrenstufen (LGS) für die vier häufigsten Wetterlagen (bzw. andere Wetterlagen insg.) für die Gebirgsregion Nordalpen-Ost.

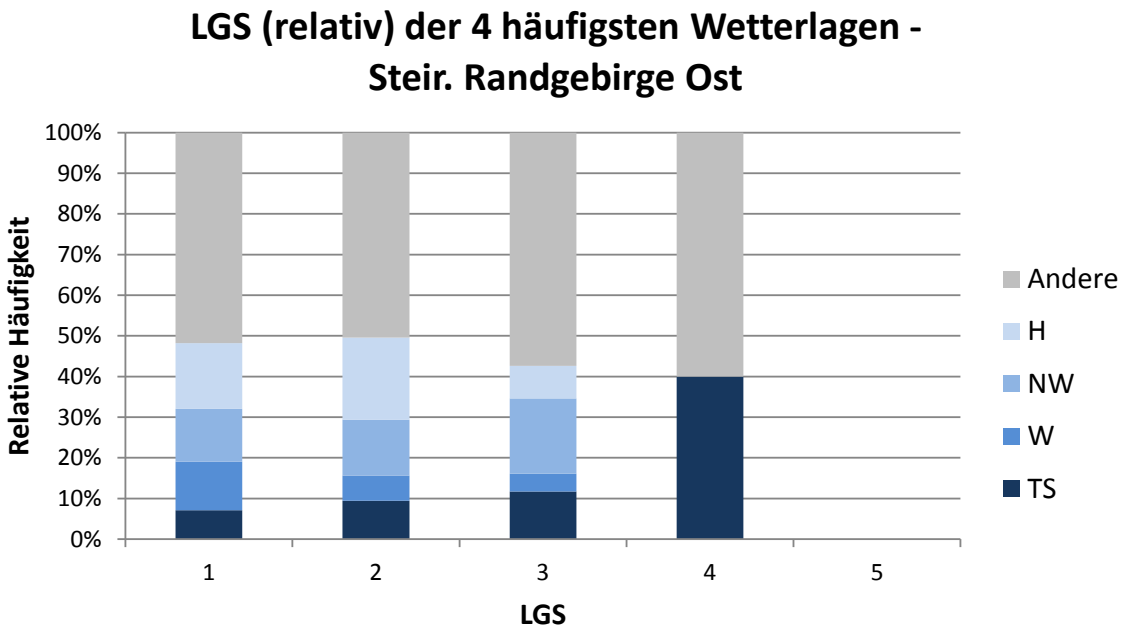


Abbildung 6: Lawinengefahrenstufen (LGS) für die vier häufigsten Wetterlagen (bzw. andere Wetterlagen insg.) für die Gebirgsregion Steir. Randgebirge Ost.

Die Veränderung der Lawinengefahrenstufen aus Abbildung 7 und Abbildung 8 ist definiert als Differenz der Lawinengefahrenstufen vom betrachteten Tag zum Vortag. Ist der Betrag der Differenz positiv (negativ), so kommt es zu einer Verschärfung (Entspannung) der Lawinensituation. In Abbildung 7a), b) und c) und Abbildung 8a), b) und c) sind die absoluten Häufigkeiten der Veränderung der Lawinengefahrenstufen je Wetterlage dargestellt. Es fällt auf, dass die Anzahl der Tage mit keiner Veränderung dominieren. In Abbildung 7d) und Abbildung 8d) wurden die Tage, die zu einer Verschärfung führen, jenen Tagen, die zu einer Entspannung führen, für jede Wetterlage gegenübergestellt. Die durchgezogene Linie markiert die 50%-Linie, die strichlierte Linie jeweils das 35% bzw. 65%-Quantil.

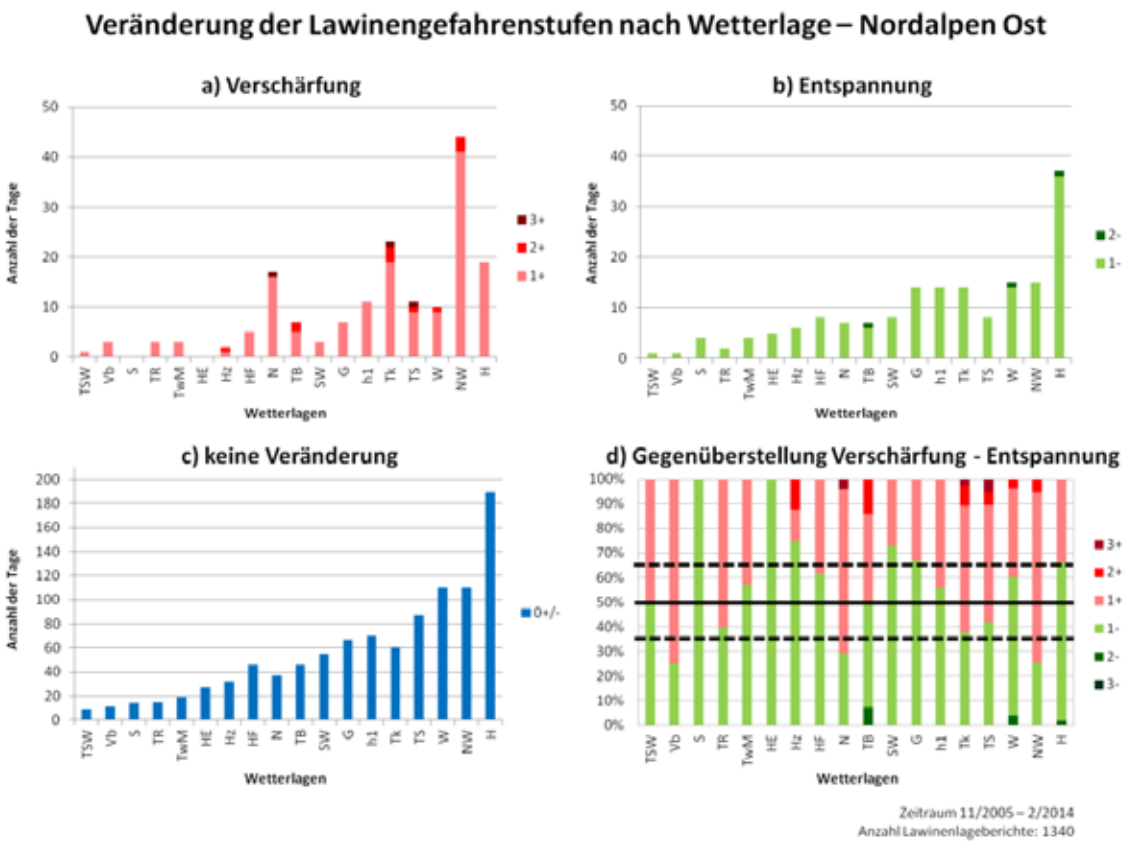
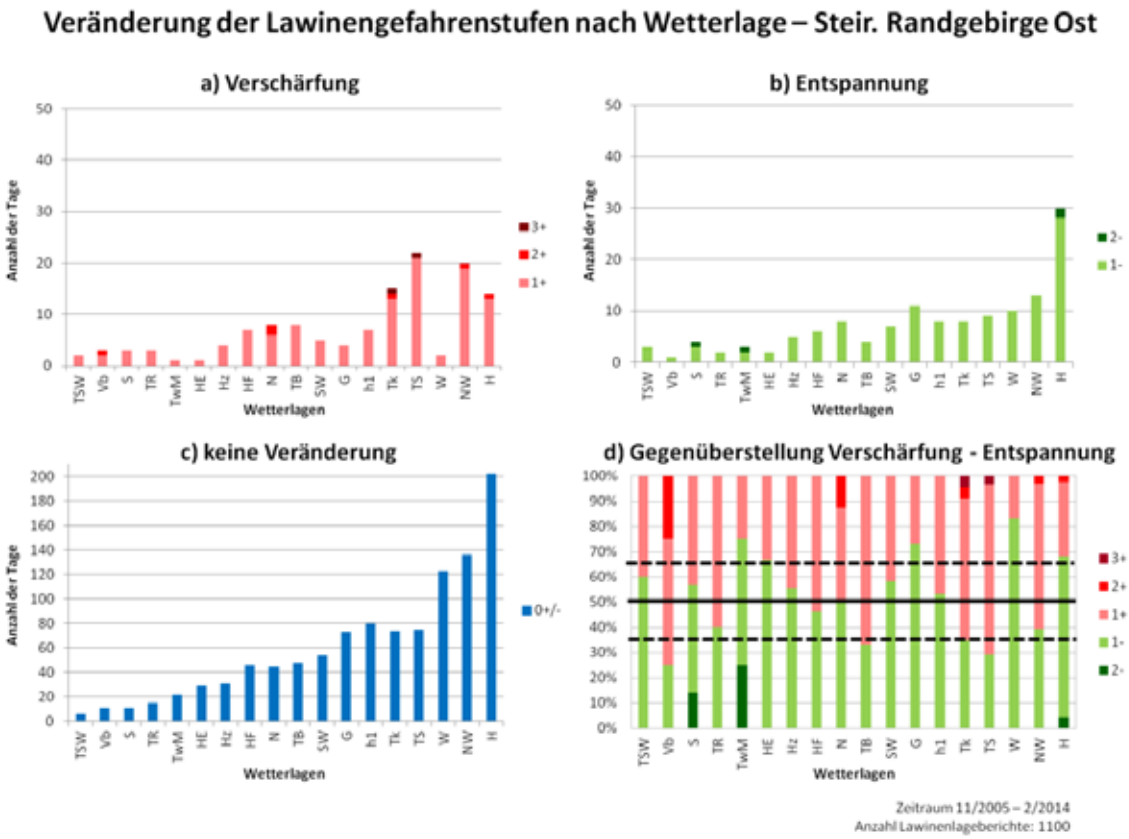


Abbildung 7: Veränderung der Lawinengefahrenstufen nach Wetterlage in der Gebirgsregion Nordalpen-Ost: a) Verschärfung, b) Entspannung, c) keine Veränderung der Lawinengefahrenstufen, d) Gegenüberstellung Verschärfung/Entspannung der Lawinengefahrenstufe



Bei der Auswertung der Ergebnisse wurde, sofern möglich,

a. ein Zusammenhang zwischen der Lawinengefahrenstufe und der Wetterlage bzw.

b. ein Zusammenhang zwischen Verschärfung (Entspannung) der Lawinengefahrenstufe und der Wetterlage hergestellt.

Zu diesem Zweck wurden folgende Kriterien definiert:

- Eine Wetterlage führt tendenziell zu hohen (3, 4 und 5) oder geringen (1 und 2) Lawinengefahrenstufen, wenn:
    - mindestens 50 Tage mit hohen/geringen Lawinengefahrenstufen vorhanden sind und
    - an mindestens 65% der Tage mit einer bestimmten Wetterlage eine hohe/geringe Lawinengefahrenstufe ausgerufen wurde.
- Eine Wetterlage führt tendenziell zur Verschärfung/Entspannung der Lawinengefahr wenn:
    - es mindestens 10 Fälle gibt, in denen eine Wetterlage zu einer Veränderung der Lawinengefahrenstufe führt und
    - mindestens 65% der Fälle, in denen es zu einer Veränderung kommt, diese zu einer Verschärfung/Entspannung der Lawinengefahrenstufe führen.

Wetterlagen, die zu hohen (geringen) Lawinengefahrenstufen und tendenziell zur Verschärfung (Entspannung) der Lawinengefahr führen, werden als kritische (günstige) Wetterlagen bezeichnet.

Nordalpen-Ost

Bei den Wetterlagen NW, HF und N kommt es tendenziell zu hohen Lawinengefahrenstufen (3, 4 und 5), bei den Wetterlagen H, G und SW werden tendenziell geringere (1 und 2) Lawinengefahrenstufen ausgewiesen.

Für die Nordalpen Ost gilt offensichtlich: Je höher die Lawinengefahrenstufe, desto wahrscheinlicher ist eine Nordwestwetterlage dafür verantwortlich. Anzumerken ist jedoch, dass während des Untersuchungszeitraumes die Lawinengefahrenstufe 5 nur an einem Tag ausgerufen wurde, weshalb kein genereller Zusammenhang zwischen Lawinengefahrenstufe 5 und Wetterlagen getroffen werden kann.

Für das Gebiet Nordalpen Ost lässt sich feststellen, dass die Wetterlagen N und NW tendenziell verschärfend, die Wetterlagen SW, G und H tendenziell entspannend wirken.

Als kritische Wetterlage ist vor allem NW zu erwähnen. Die Wetterlagen H, G und SW können für die Nordalpen Ost als günstig bezeichnet werden.

Steir. Randgebirge Ost

Im Steirischen Randgebirge Ost wurden weniger oft hohe Lawinengefahrenstufen ausgewiesen. Es gibt innerhalb des Untersuchungszeitraumes keinen Tag mit sehr großer (5) und lediglich 5 Tage mit großer (4) Lawinengefahr.

Laut den getroffenen Parametern ist kein eindeutiger, signifikanter Zusammenhang zwischen einer bestimmten Wetterlage und hoher Lawinengefahrenstufe zu erkennen.

Für das Gebiet Steirisches Randgebirge Ost lässt sich feststellen, dass die Wetterlagen TB, Tk und TS tendenziell verschärfend, die Wetterlagen G, W und H tendenziell entspannend wirken.

Im Gebiet Steirisches Randgebirge Ost können laut den oben getroffenen Parametern jedoch weder kritische noch günstige Wetterlagen ausgewiesen werden.

Conclusio

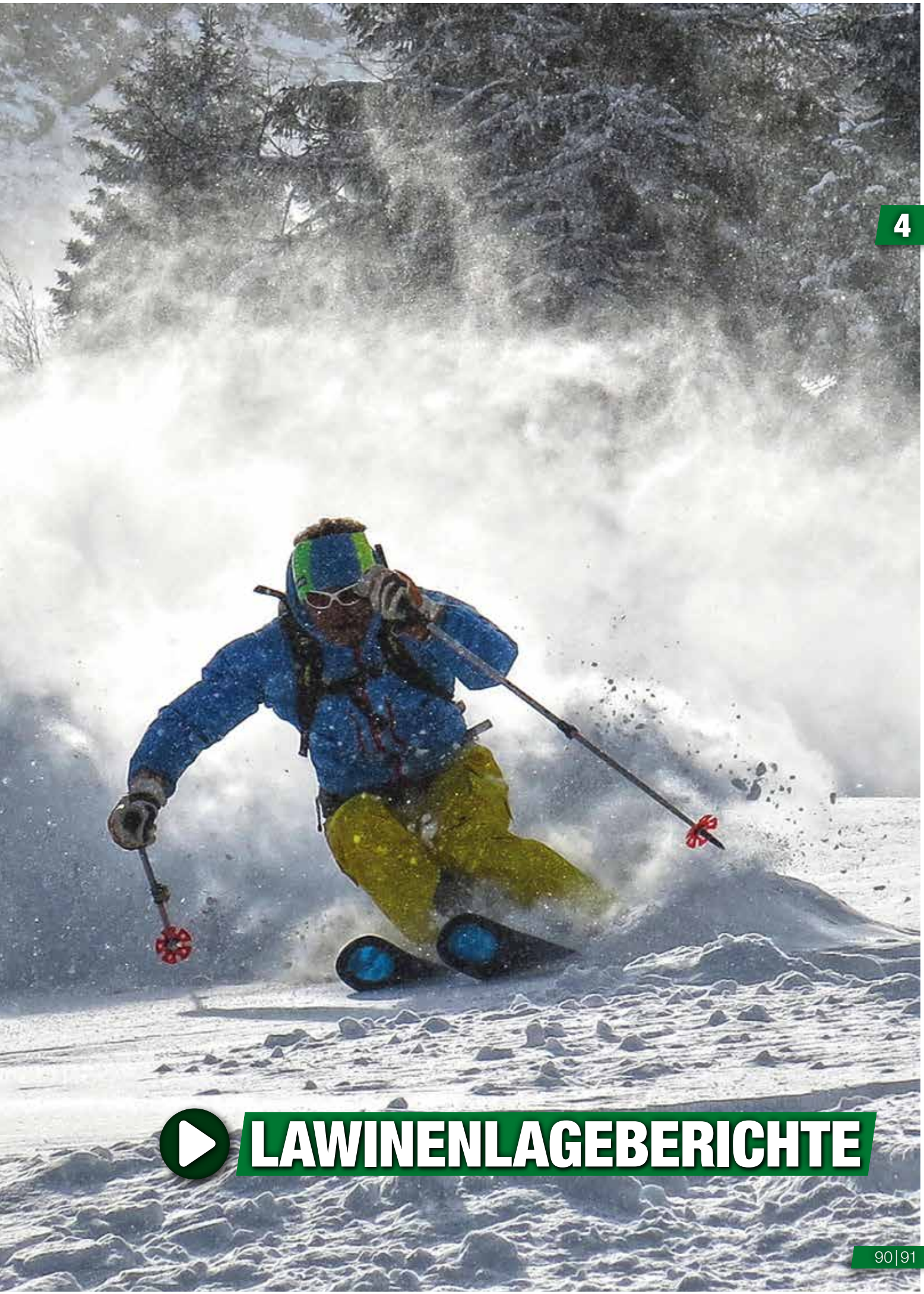
Nach den getroffenen Parametern können die Ergebnisse in Tabelle 2 zusammengefasst werden:

Aus den vorhandenen Daten und der Definitionen der Parameter kann grundsätzlich ein Zusammenhang zwischen Lawinengefahrenstufen und Wetterlagen in den meisten Gebirgsregionen der Steiermark hergestellt werden. Eine standardisierte Aussage, dass in einer Region eine bestimmte Wetterlage zu einer bestimmten Lawinengefahrenstufe führt, ist dadurch allein natürlich nicht möglich. Alle Zusammenhänge zeigen daher Tendenzen auf, die erst durch viele weitere Detailinformationen zu einem realistischen Lagebild führen. Diese Details (Mikroklima, Schneedeckenaufbau im Verlauf des Winters usw.) sind in den ausgewerteten Daten nicht enthalten.

Tabelle 2: LGS bzw. Veränderung der LGS bei Wetterlagen sowie günstige bzw. kritische Wetterlagen

	NORD-ALPEN-WEST	NORD-ALPEN-OST	NIEDERE TAUERN NORD	NIEDERE TAUERN SÜD	GURK- UND SEETALER ALPEN	STEIR. RAND-GEBIRGE WEST	STEIR. RAND-GEBIRGE OST
geringe LGS (1 und 2)	H	SW, G, H	H	H	nicht bestimmbar	W, NW, H	nicht bestimmbar
Entspannung LGS	SW, G, H	SW, G, H	G, H	G, H	N, G, H	G, W, H	G, W, H
günstige WL	H	SW, G, H	H	H	nicht bestimmbar	W, H	nicht bestimmbar
hohe LGS (3, 4 und 5)	NW	HF, NW	NW	NW	nicht bestimmbar	nicht bestimmbar	nicht bestimmbar
Verschärfung LGS	N, NW	N, NW	NW	N, TK, TS	Tk, TS	H, TK, TS	TB, Tk, TS
kritische WL	NW	NW	NW	nicht bestimmbar	nicht bestimmbar	nicht bestimmbar	nicht bestimmbar

4 LAWINENLAGEBERICHT



LAWINENLAGEBERICHTE

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Donnerstag, dem 25.12.2014 um 10:28 Uhr**

Störanfälliger Triebschnee kleinräumig in Rinnen und Mulden, im Dachsteingebiet verbreitet!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr beschränkt sich derzeit auf eingewehte Rinnen und Mulden höherer Lagen, wobei die Gefahrenstellen meist sehr kleinräumig auftreten. Nur in den Hochlagen des Dachsteingebietes, wo deutlich mehr Schnee gebunden auf einem Altschneeharschdeckel liegt, ist an Steilhängen verbreitet mit Triebschnee zu rechnen. Eine Schneebrettauslösung ist hier bereits bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau

Abgesehen von den Hochlagen des Dachsteingebietes liegt derzeit noch recht wenig Schnee auf den steirischen Bergen. Eine geschlossene, dünne Schneeauflage mit einem Schwimmschneefundament findet man meist nur schattseitig, nur in eingewehten Rinnen und Mulden hat sich mehr Schnee angesammelt, dessen Oberfläche verharscht ist.

Wetter

Mit einer kräftigen westlichen Höhenströmung erreicht heute vormittag eine Kaltfront die Steiermark. Von Nordwesten her stauen sich dichte Wolken über die Nordalpen bis zu den Tauern, dabei schneit es anfangs oberhalb von etwa 1.100m, bis zum Abend bis auf etwa 400m herab. Größere Schneemengen sind heute jedoch noch nicht zu erwarten. Südlich der Tauern lockern die Wolken auf. Die Temperaturen sinken im Gebirge markant, in 2.000m von -2°C auf -9°C. Dazu weht kräftiger Wind aus West bis Nordwest. Morgen am Stephanitag dreht die Höhenströmung zunehmend auf Nordwest und die Temperaturen sinken weiter. In den typischen Nordstaugebieten vom Dachstein über das Tote Gebirge bis zum Hochschwab schneit es dabei immer wieder, zwischendurch sind auch Graupelschauer möglich.

Tendenz

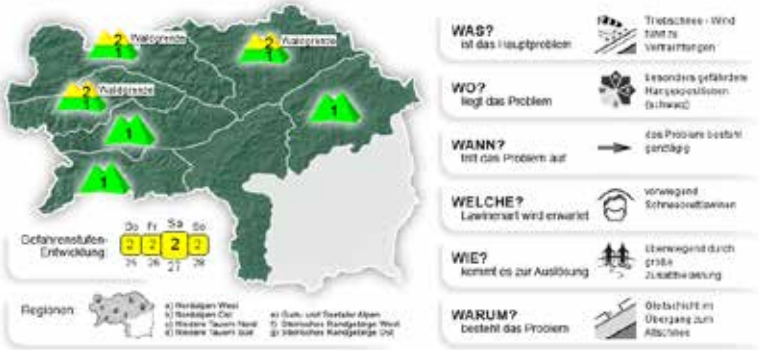
Die ausgesprochen kalte Wetterphase bleibt uns bis über Neujahr hinaus erhalten. Schneeschauer gibt es immer wieder in den Nordstaugebieten, am Sonntag auch im Süden. Ab und zu sind aber auch kürzere sonnige Phasen möglich. Auch der Wind bleibt kräftig. In schneearmen Schattlagen fördern die tiefen Temperaturen die Schwimmschneebildung, der sehr kalte und durch Windeinfluss gebundene Neuschnee bleibt störanfällig.

Der nächste Lagebericht wird bei Änderung der Situation herausgegeben.

Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Samstag, dem 27.12.2014 um 07:41 Uhr**



Neuschnee und Wind führten zu frischem, teils überdecktem Triebschnee.

Gefahrenbeurteilung

Aufgrund des bei Windeinfluss gefallenen Neuschnees herrscht in den Hochlagen der nordwestlichen Niederen Tauern, entlang der Nordalpen West bis hin zu den Nordalpen Ost mäßige Lawinengefahr. Man darf sich von den unterdurchschnittlichen Schneehöhen derzeit nicht täuschen lassen. Durch die Windeinwirkung ist vorwiegend in Rinnen und Mulden Triebschnee entstanden, der mitunter durch geringe Zusatzbelastung zu stören ist. Mit nachlassendem Wind wurden zuvor entstandene Triebschneelinsen von einer lockeren Auflage überdeckt.

Schneedeckenaufbau

Speziell in den Staulagen der Nordalpen ist es gestern zu Neuschneezuwachs gekommen, der bei recht unterschiedlichem Windeinfluss fiel. Ausgesetzte Bereiche wurden zunächst abgeblasen, Geländehohlformen frisch mit Triebschnee befüllt. Die Verbindung zur oftmals vereisten Altschneeoberfläche ist ungünstig, was auch Meldungen speziell aus dem Dachsteingebiet untermauern. Im Fundament der bisher stark unterdurchschnittlichen Altschneedecke wurde die aufbauende Umwandlung forciert, es bildeten sich kantige Formen aus, die den Aufbau schwächen.

Wetter

Die Wolken verdichten sich heute bereits in den frühen Morgenstunden aus dem Westen und somit überwiegt in der gesamten Steiermark trüber Wettercharakter, wobei es zeitweise auch etwas schneien kann. Der Wind weht stark, mitunter auch stürmisch aus südwestlichen Richtungen. Zudem sind die Temperaturen mittlerweile auf winterliche Werte gesunken: In 1500m erwarten uns Mittagswerte um -7 Grad, in 2000m -8 Grad.

Tendenz

In der Nacht auf morgen breiten sich die Schneefälle aus dem Südwesten aus und intensivieren sich. Der Niederschlagsschwerpunkt liegt in den südlichen Gebirgsgruppen. Auch am Sonntag ist tagsüber noch mit Neuschnee zu rechnen, wobei die Niederschlagsintensität zurück geht. Der Wind dreht auf Nordost und legt massiv an Stärke zu. Die Temperaturen gehen weiter zurück, in 2000m erwarten uns tiefwinterliche -13 Grad.

Der nächste Lagebericht wird bei Änderung der Situation herausgegeben.

Andreas Riegler

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Sonntag, dem 28.12.2014 um 07:31 Uhr**

Neuschnee und Wind führten zu frischem, teils überdecktem Triebschnee.

Gefahrenbeurteilung

In den Hochlagen der nordwestlichen Niederen Tauern, entlang der Nordalpen West bis hin zu den Nordalpen Ost herrscht mäßige Lawinengefahr. In den restlichen Regionen besteht geringe Lawinengefahr. Man darf sich von den unterdurchschnittlichen Schneehöhen derzeit nicht täuschen lassen. Durch die Windeinwirkung der vergangenen Tage ist vorwiegend in Rinnen und Mulden Triebschnee entstanden, der mitunter durch geringe Zusatzbelastung zu stören ist. Mit nachlassendem Wind wurden zuvor entstandene Triebschneelinsen von einer frischen, meist lockeren Neuschneeauflage überdeckt.

Schneedeckenaufbau

In der gesamten Steiermark hat es gestern zu schneien begonnen, der Neuschneezuwachs hielt sich jedoch in Grenzen. Insgesamt sind über Nacht zwischen 5cm im Osten und 10cm im Westen dazugekommen. Der Schnee fiel allgemein bei geringem Windeinfluss. Stellenweise existieren noch ältere Triebschneebereiche, deren Verbindung zur oftmals vereisten Altschneeoberfläche ungünstig ist, was auch Meldungen speziell aus dem Dachsteingebiet untermauern. Im Fundament der bisher stark unterdurchschnittlichen Altschneedecke wurde die aufbauende Umwandlung forciert, es bildeten sich kantige Formen aus, die den Aufbau schwächen. Mit den tiefwinterlichen Temperaturen bleiben diese Prozesse auch die kommenden Tage erhalten, mögliche Schwachschichten werden konserviert.

Wetter

Ein sich langsam abschwächendes Oberitalientief sorgt heute noch den ganzen Tag für dichte Bewölkung und leichten bis mäßig starken Schneefall in der gesamten Steiermark. Gegen Abend lassen die Niederschläge allmählich nach. Der Wind aus nördlicher Richtung legt im Tagesverlauf zu und wird auf den Bergen durchaus stürmisch. Das Temperaturniveau sinkt weiter ab, in 2000m werden Mittagswerte zwischen -10 und -13 Grad, in 1500m um -8 Grad erreicht.

Tendenz

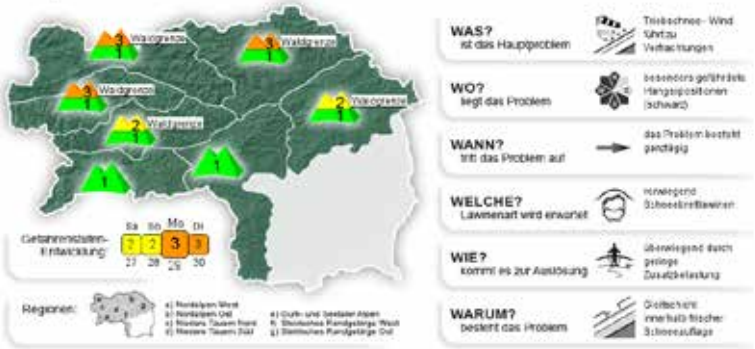
In der Nacht auf Montag ist in der ganzen Steiermark starker bis stürmischer Wind aus nördlichen Richtungen vorherrschend, die Temperaturen gehen weiter zurück! Somit entstehen vor allem in den südwestlichen Expositionen neue Gefahrenstellen, die mit den tiefen Temperaturen konserviert werden. Bis zum Jahreswechsel konzentrieren sich die Neuschneezuwächse auf die nördlichen Staugebiete, die in Summe jedoch gering ausfallen werden.

Der nächste Lagebericht wird bei Änderung der Situation herausgegeben.

Gernot Zenkl

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Montag, dem 29.12.2014 um 07:49 Uhr**



Frischer Triebschnee bedingt Anstieg der Lawinengefahr in Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist in den Hochlagen der nordwestlichen Niederen Tauern, entlang der Nordalpen West bis hin zu den Nordalpen Ost auf erheblich angestiegen. Das Hauptproblem ist einerseits frischer Triebschnee, der sich durch den stürmischen Wind gebildet hat. In Rinnen und Mulden sowie in den Einfahrtsbereichen speziell in südlichen Expositionen kann die spröde Auflage bereits bei geringer Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Zusätzlich muss in den Nordsektoren auf ältere Treibschneebereiche, die auf einer härteren Schicht aufliegen, geachtet werden. Man darf sich von den unterdurchschnittlichen Schneehöhen nicht täuschen lassen. In Windgeschützten Bereichen wurden zuvor entstandene Triebschneelinsen von einer frischen, meist lockeren Neuschneeauflage überdeckt.

Schneedeckenaufbau

Der gestrige Neuschnee (5 ? 20cm) fiel oberhalb der Waldgrenze unter starkem Windeinfluss aus dem Nordsektor. Frisch entstandene Triebschneepakete gestalten sich wegen der tiefen Temperaturen spröde und lagerten sich oft auf lockerem Neuschnee ab. Stellenweise existieren noch ältere Triebschneebereiche in den Schattseiten, deren Verbindung zur oftmals vereisten Altschneeoberfläche ungünstig ist. Im Fundament der bisher stark unterdurchschnittlichen Altschneedecke wurde die aufbauende Umwandlung forciert, es bildeten sich kantige Formen aus, die den Aufbau schwächen. Mit den tiefen Temperaturen bleiben diese Prozesse auch die kommenden Tage erhalten, mögliche Schwachschichten werden konserviert.

Wetter

In den nördlichen Staulagen beginnt der Tag meist bewölkt, in den restlichen Regionen ist es anfangs noch aufgelockert, doch schon am Vormittag beginnen sich von Nordwesten die Wolken zu verdichten. Eine in die Nordströmung eingelagerte Störung bringt Schneeschauer, die vor allem in den westlichen Nordalpen und in den Niederen Tauern zeitweise stärker ausfallen können, in Summe sind dort zwischen 10 und 20cm Neuschnee möglich. Deutlich geringer fallen die Mengen im Randgebirge und südlich davon aus. Der Wind aus N-NW bleibt auf den Bergen stark bis stürmisch. Die Temperaturen bleiben tief winterlich bei Mittagswerten um -14 in 2000m und -12 in 1500m.

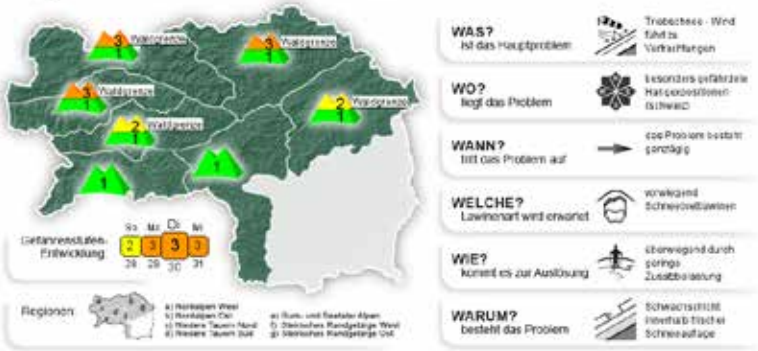
Tendenz

In den Nordstaugebieten ist auch in den nächsten Tagen noch etwas Neuschnee zu erwarten, die Temperaturen bleiben tief winterlich! Der stürmische Wind bleibt uns noch bis Morgen, Dienstag erhalten. Mit der anhaltenden winterlichen Witterung bleibt die Lawinensituation vorerst unverändert.

Der nächste Lagebericht wird bei Änderung der Situation herausgegeben.

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Dienstag, dem 30.12.2014 um 07:31 Uhr**



Störanfälliger Triebschnee sowie instabile Altschneedecke in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Walgrenze der nordwestlichen Niederen Tauern und in den gesamten Nordalpen besteht erhebliche, in den angrenzenden Regionen mäßige Lawinengefahr. Das Hauptproblem geht von frischen und bereits bestehenden Triebschneeansammlungen in Rinnen, Hohlformen sowie in kammnahen Steilhängen der Sektoren West über Süd bis Ost aus. Die spröde Auflage kann bereits bei geringer Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Zudem muss in den Nordsektoren auf ältere Triebschneebereiche, die auf einer härteren Schicht aufliegen, geachtet werden. In windgeschützten Bereichen wurden mitunter ältere Triebschneelinsen von einer frischen, meist lockeren Neuschneeauflage überdeckt und sind schwer zu erkennen. Die Schneemächtigkeiten variieren teils stark, schneereiche Rinnen sollten nicht ohne fachkundige Beurteilung befahren werden.

Schneedeckenaufbau

In den letzten 24 Stunden hat es im Norden und Westen der Steiermark bei unterschiedlichem Windeinfluss geschneit, wobei am Dachstein und im Ausseeerland bis zu 30cm gefallen sind. Die Grenzschicht zwischen den frischen bzw. bereits bestehenden Triebschneepaketen und dem meist lockerem Neuschnee fungiert als Schwachschicht, die leicht gestört werden kann. Zudem existiert im steilen, schattigen Gelände eine meist geringmächtige, selten noch überdeckte Altschneedecke mit einer harten Oberfläche und eingelagerten Krusten. Deren Fundament besteht aus kantigen Formen, die den Aufbau schwächen. Mit den tiefen Temperaturen bleiben potentielle Schwachschichten konserviert, der Prozesse der aufbauenden Umwandlung schreitet weiter voran.

Wetter

Es herrscht weiterhin stürmisches und frostiges Bergwetter in die Steiermark. Im Norden und Westen bleibt es tagsüber bewölkt mit nur geringen Chancen zu Auflockerungen, am freundlichsten bleibt es im Osten und Süden. Nördlich von Mur-Mürz fallen Neuschneemengen zwischen 5cm in den Niederen Tauern und den östlichen Nordalpen und 15cm in den westlichen Nordalpen. Der heutige Höhepunkt der Kälte sorgt für Mittagswerte um -15 Grad in 2000m und -13 Grad in 1500m bei starkem bis stürmischem Nordostwind, Windchill beachten!

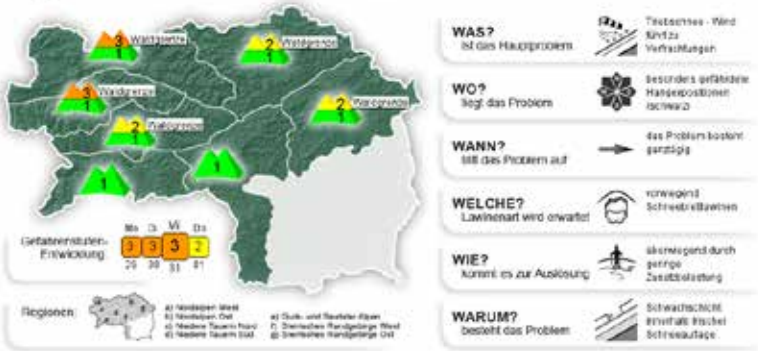
Tendenz

Der Silvestertag bringt im Nordwesten abermals Neuschnee, das Temperaturniveau beginnt zu steigen, der Wind schwächt sich ab. Zu Neujahr kurzeitig wärmer und trockener. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Erwärmung langsam ab.

Der nächste Lagebericht wird bei Änderung der Situation herausgegeben.

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Mittwoch, dem 31.12.2014 um 07:31 Uhr**



Störanfälliger Triebschnee sowie instabile Altschneedecke in den Hochlagen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze der nordwestlichen Niederen Tauern und in den westlichen Nordalpen erheblich, in den angrenzenden Regionen herrscht mäßige Lawinengefahr. Das Hauptproblem geht von frischen und bereits bestehenden Triebschneeansammlungen in Rinnen, Hohlformen sowie in kammnahen Steilhängen der Sektoren West über Süd bis Ost aus. Die spröde Auflage kann bereits bei geringer Zusatzbelastung als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Zudem muss in den Nordsektoren auch auf ältere Triebschneebereiche, die auf einer härteren Schicht aufliegen, geachtet werden. In windgeschützten Bereichen wurden mitunter ältere Triebschneelinsen von einer frischen, meist lockeren Neuschneeauflage überdeckt und sind schwer zu erkennen. Die Schneemächtigkeiten können vor allem in den windbeeinflussten Lagen stark variieren, schneereiche Rinnen sollten nicht ohne eingehende Beurteilung befahren werden.

Schneedeckenaufbau

Im Norden und Westen der Steiermark hat es erneut Schneezuwachs gegeben, wobei das Maximum (30 - 45cm) im Bereich des Dachsteins und des Toten Gebirges gefallen ist. Teils wurde der Neuschnee vom einwirkenden Wind verfrachtet. Die Grenzschicht zwischen den frischen bzw. bereits bestehenden Triebschneepaketen und dem meist lockerem Neuschnee fungiert als Schwachschicht, die leicht gestört werden kann. Zudem existiert im steilen, schattseitigen Gelände eine meist geringmächtige, selten noch überdeckte Altschneedecke mit einer harten Oberfläche und eingelagerten Krusten. Deren Fundament besteht aus kantigen Formen, die den Aufbau schwächen. In mittleren und tiefen Lagen gestaltet sich der lockere Schnee meist grundlos.

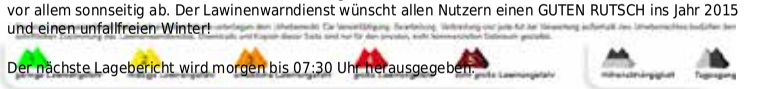
Wetter

Eine in die nordöstliche Strömung eingelagerte Warmfront sorgt heute im Nordwesten der Steiermark für trübe Verhältnisse mit kaum Auflockerungen und Schneefall. Im Südwesten herrschen hingegen zeitweise aufgelockerte, im Süden und Osten durchwegs freundliche Bedingungen. Der Schneefall - in Summe im Nordwesten bis zu 20cm - klingt am Nachmittag ab. Der Wind aus dem Nordsektor ist heute allgemein schwächer, auf den Bergen der nordwestlichen Regionen sowie im westlichen Randgebirge kann er noch stärker wirken. Die Temperaturen steigen kontinuierlich an und erreichen zu Mittag in 2000m Werte um -10 Grad, in 1500m um -8 Grad.

Tendenz

Am Neujahrestag herrschen wechselhaft bewölkte und weitgehend trockene Wetterbedingungen. Der Wind bleibt auf den Bergen mäßig, die Temperaturen klettern weiter nach oben und kratzen zu Mittag in 1500m bereits an der 0-Grad Grenze. Mit der Erwärmung setzt sich die Schneedecke, die Gefahrenstellen nehmen vor allem sonnseitig ab. Der Lawinenwarndienst wünscht allen Nutzern einen GUTEN RUTSCH ins Jahr 2015 und einen unfallfreien Winter!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.



Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Donnerstag, dem 01.01.2015 um 07:33 Uhr**

Triebschnee sowie instabile Altschneedecke in den Hochlagen beachten

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenze herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr. Das Hauptproblem besteht in Triebschneeansammlungen, die sich während der letzten Tagen mit dem stürmischen Wind bilden konnten. Sie existieren in Rinnen, Hohlformen sowie in kammnahen Steilhängen der Sektoren West über Süd bis Ost und können schon bei geringer Zusatzbelastung (einzelner Alpinist) als Schneebrettlawine ausgelöst werden. Zudem muss in den Nordsektoren besonders auf ältere Schneeschichten geachtet werden, in denen kantige Kristalle als Schwachschichten für Schneebrettlawinen fungieren können. Ältere Triebschneelinsen wurden in allen Expositionen von einer frischen, sehr lockeren Neuschneeauflage überdeckt und sind mitunter schwer zu erkennen. Die Schneemächtigkeiten können vor allem in den windbeeinflussten Lagen stark variieren. Mit dem Anstieg des Temperaturniveaus gehen die Gefahrenstellen langsam zurück.

Schneedeckenaufbau

Im Nordwesten der Steiermark sind von gestern auf heute zwischen 10 und 30cm Schnee bei meist nur geringem Windeinfluss gefallen, der Südosten blieb großteils niederschlagsfrei. Der Schnee lagerte sich in den Hochlagen u.a. auf frische bzw. bereits bestehende Triebschneepakete ab, wobei hier die Grenzschicht als Schwachschicht in Frage kommt, die leicht gestört werden kann. Zudem existiert im steilen, schattseitigen Gelände eine meist geringmächtige, teils wieder überdeckte Altschneedecke mit eingelagerten Krusten, deren Fundament aus kantigen Formen den Aufbau schwächt. In mittleren und tiefen Lagen gestaltet sich der pulvrig lockere Schnee meist grundlos.

Wetter

Am heutigen Neujahrestag ist eine nordöstliche Strömung mit eingelagerter Warmluft wetterbestimmend. Es überwiegt die teils hochnebelartige Bewölkung, nur zeitweise kann es im Bergland etwas auflockern. Bis auf ein paar vereinzelte Flocken im Norden bleibt es trocken. Es wird zunehmend wärmer, zu Mittag werden in 1500m bereits Werte um -1 Grad erreicht, in 2000m herrschen ähnliche Temperaturen. Der Nordwind bleibt heute schwach bis mäßig auf den Gipfeln.

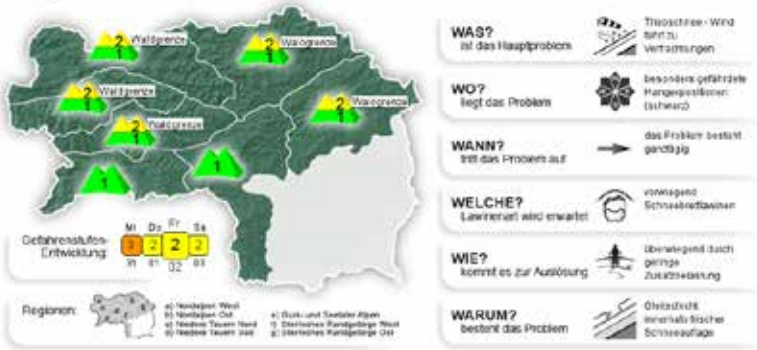
Tendenz

Nach einer weitgehend wolkenlosen Nacht gestaltet sich auch der Freitag vorerst durchwegs sonnig, erst am Nachmittag zieht es von Nordwesten wieder zu. Es bleibt niederschlagsfrei und seit längerem wird es in der Höhe wieder sehr mild bei Plusgraden bis in 2000m. Mit der Einstrahlung und Erwärmung setzt sich die Schneedecke, in schneereichen Gebieten sind aus steilem Gelände kleine spontane Lawinenabgänge zu erwarten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Freitag, dem 02.01.2015 um 07:29 Uhr**



Triebschnee in Rinnen und Mulden beachten - in Hochlagen großteils abgeblasen

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenze herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr. Das Hauptproblem ist die Ansammlung von Triebschnee in Rinnen und Mulden, sowie kammnahen Bereichen im Lee. Die Erwärmung begünstigt vor allem in südseitigen Hängen eine Setzung der Schneedecke und eine Verfestigung der bisherigen Schwachschichten innerhalb der frischen Schneeauflage. Triebschneepakete können noch immer kleinräumig schon bei geringer Zusatzbelastung von einem einzelnen Schneesportler ausgelöst werden. Daher auch Vorsicht bei der Querung von Rinnen! Unterhalb der Waldgrenze ist der Schnee meist grundlos und überdeckt Gras, Steine und Latschen oft unzureichend.

Schneedeckenaufbau

Im steilen, schattseitigen Gelände befindet sich die Schwachschicht der geringmächtigen Schneedecke in der Altschneedecke, deren Fundament aus kantigen Formen den Aufbau schwächt. Ansonsten bildet der alt und neu abgelagerte Triebschnee eine gespannte Schicht innerhalb der Schneedecke. Es können vereinzelt schon durch geringe Zusatzbelastung Schneebrett- oder Lockerschneelawinen ausgelöst werden. In mittleren und tiefen Lagen ist der pulvrige, kalte Schnee meist grundlos und bietet daher keine guten Abfahrbedingungen. Die wärmeren Temperaturen begünstigen die Setzung der Schneedecke und die Stabilisierung des Fundaments der Schneedecke.

Wetter

Heute ist es in den Bergen großteils sonnig bei milden Temperaturen. Die Mittagstemperaturen liegen in 2000 m bei warmen +2 Grad und in 1500 m um die +5 Grad. Der Wind weht mäßig bis stark aus westlicher Richtung und wird im Laufe des Tages stärker. Es kommt von Nordwest eine Kaltfront herein, die am Abend bereits leichten Schneefall im Norden der Steiermark mit sich bringt.

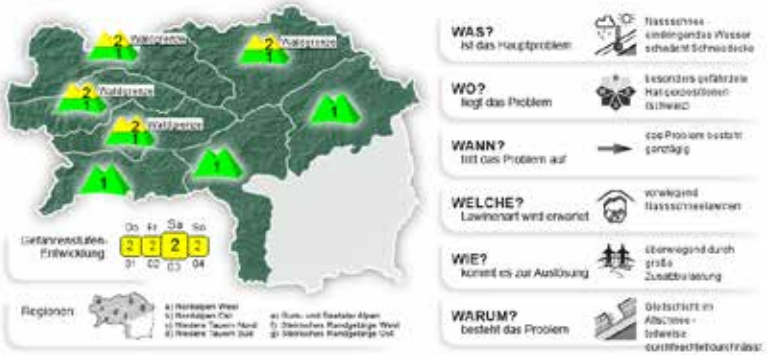
Tendenz

Bereits morgen geht der Hochdruckeinfluss wieder zu Ende und die Temperaturen sinken erneut. Am Samstag liegen die Mittagstemperaturen in 2000 m bei -4°C, in 1500 m bei -2 Grad, am Sonntag in 2000 m sogar auf -11 Grad und in 1500 m auf -7°C. Der Wind weht stürmisch aus Nordwest und am Sonntag sind in den Bergen sogar Orkanböen zu erwarten. Am Wochenende werden insgesamt bis zu 40 cm Neuschnee fallen, der stark verfrachtet werden wird. Daher wird die Lawinensituation bis Sonntag wieder angespannter.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Samstag, dem 03.01.2015 um 08:16 Uhr**



Nassschnee - durchnässte Schneedecke und teilweise vereiste Oberflächen

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und den Niederen Tauern wird die Lawinengefahr über der Waldgrenze mit mäßig ansonsten mit gering beurteilt. Der Temperaturanstieg hat eine Setzung der Schneedecke und Minderung der Gefahrenstellen bewirkt. Vor allem in südlich exponierten Hängen kann es durch die Durchfeuchtung der Schneedecke zu kleinen Rutschen und Schneemäulern kommen. Die Durchfeuchtung verursacht eine Schwimmschicht, welche eine Schwachschicht innerhalb der Altschneedecke bildet. Der bisherige Pulverschnee hat sich stark gesetzt, wobei die Gesamtschneehöhe deutlich abgenommen hat. In kammnahen Bereichen und auf den Gipfeln ist es meist abgeblasen und schneearm, teilweise auch vereist!

Schneedeckenaufbau

Der Pulverschnee hat sich gesetzt und die Schneedecke etwas kompakter gemacht. Durch Sonneneinstrahlung, die höheren Temperaturen und leichten Regen wurde die Schneedecke durchnässt. Das Hauptproblem heute ist der Nassschnee, bei dem sich durch den erhöhten Wassergehalt innerhalb der Altschneedecke eine Schwachschicht gebildet hat. Kleine Rutsche sind möglich und es können durch große Zusatzbelastung Nassschnee- bzw Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Leichter Regen gestern Abend und eine kalte Nacht haben einen dünnen Harschdeckel auf der Schneeoberfläche verursacht und die abgeblasenen Gipfelbereiche stellenweise vereist. Dieser Harschdeckel könnte in den nächsten Tagen eingeschneit werden und eine Schwachschicht begünstigen.

Wetter

Ab heute Nachmittag bringt eine Kaltfront aus Westen Niederschlag und vor allem hohe Bewölkung mit sich. Die Schneefallgrenze liegt zu Beginn des Niederschlagereignisses bei ungefähr 600 bis 1000 m, sinkt dann aber, sodass mit Schneefall bis in die Täler zu rechnen ist. Der Wind weht stürmisch aus westlicher Richtung, dreht am Abend auf Nordwest. Die Mittagstemperaturen liegen in 2000 m bei -4 Grad und in 1500 m bei -1 Grad. Der Niederschlag breitet sich bis zur Nacht auf Sonntag auf die gesamte Steiermark aus. Sonntag wird die Intensität allgemein geringer. Der Wind weht stürmisch aus Nordwest. Auf den Bergen muss auch mit Orkanböen gerechnet werden. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -11 Grad und in 1500 m bei -7 Grad Celsius. Am Montag herrscht weiter Schneefall bis in die Täler. Der Wind bleibt stürmisch aus Nordwest. Bis Montagabend werden in den Nordalpen und Niederen Tauern 50 - 70 cm Neuschnee erwartet, während in den Gurk- und Seetaler Alpen und dem Randgebirge nur um die 20 cm Neuschnee zu erwarten sind.

Tendenz

Der kommende Neuschnee, der unter starkem Windeinfluss fallen wird, wird die Lawinensituation wieder verschärfen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Sonntag, dem 04.01.2015 um 06:32 Uhr**

Triebschneesituation ? sprunghafter Anstieg der Lawinengefahr auf Erheblich.

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und in den Niederen Tauern wird die Lawinengefahr mit Erheblich beurteilt. In den südlichen Gebirgsgruppen gilt mäßige Lawinengefahr. Durch den anhaltenden Schneefall werden in den Nordalpen aus Fels- und Schrofengelände spontane Lockerschnee- und Schneebrettlawinen erwartet. Der Sturm inder Nacht führte zu massiven Triebschneeablagerungen. Im Tourenbereich sind oberhalb der Baumgrenze kammfern, in Rinnen und Mulden von Ost über Süd bis West die Gefahrenstellen zu finden. Hier reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können.

Schneedeckenaufbau

Über Nacht sind im Dachsteingebiet 50cm in den Niederen Tauern 30cm und in den östlichen Nordalpen 25cm Neuschnee gefallen. Der Neuschnee lagerte sich nordseitig auf älterem Pulverschnee und sonnseitig auf einem dünnen Harschdeckel ab. Die Altschneeschicht und die Triebschneeschicht sind nicht gut miteinander verbunden. In den Hochlagen der Niederen Tauern und der Nordalpen schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament stark.

Wetter

Eine stürmische Nordwestströmung bringt Neuschnee und Sturm in die Steiermark. Vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zur Rax sind die Berge in Wolken und es schneit. Der Niederschlagsschwerpunkt liegt zwischen Dachstein und Grimming. Hier werden in den nächsten 24 Stunden bis zu 40cm Neuschnee erwartet. In den Niederen Tauern werden die Neuschneemengen geringer ausfallen. In den südlichen Gebirgsgruppen bleibt es trocken und es scheint teilweise die Sonne. Der Wind weht stürmisch aus Nordwest. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -10 Grad. Am Montag bleibt die Nordstausituation aufrecht. Einige Schneeschauer erreichen auch den Süden. Erst am Abend klingt der Schneefall im Nordstaugebiet ab. Der Wind weht am Vormittag noch stürmisch und lässt am Nachmittag nach.

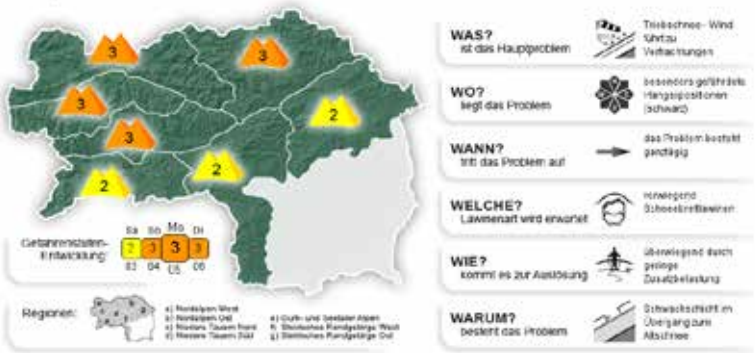
Tendenz

Die Triebschneesituation und die damit verbundene erhebliche Lawinengefahr bleiben morgen aufrecht.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Montag, dem 05.01.2015 um 07:22 Uhr**



Unverändert heikle Lawinensituation durch Triebschnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr bleibt heikel! In den Nordalpen und in den Niederen Tauern herrscht erhebliche Lawinengefahr, in den südlichen Gebirgsgruppen wird sie mit mäßig beurteilt. Die Gefahr geht vor allem von frischen Triebschneeablagerungen aus, die im kammnahen Steilgelände, in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten existieren. Durch den seit Sonntag anhaltenden Sturm existieren sie über der Waldgrenze in sämtlichen Expositionen. Hier kann bereits durch geringe Zusatzbelastung, z.B. durch einen einzelnen Skifahrer, eine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Zudem werden durch den kontinuierlichen Schneezuwachs vermehrt spontane Lockerschnee- und Schneebrettlawinen aus steilem Gelände erwartet. Vorsicht, bei Unternehmungen abseits gesicherter Pisten ist eine überlegte Routenwahl notwendig!

Schneedeckenaufbau

Gestern fielen bis zu 40cm Neuschnee, in dem immer wieder Graupel eingelagert war. Das Maximum lag erneut in den Staubereichen des Dachsteingebietes und des Toten Gebirges. Seit Beginn des Ereignisses am Samstag gab es dort bereits einen Neuschneezuwachs um 90cm! Über der Waldgrenze existiert eine stark vom Wind geprägte Schneedecke die mitunter extrem ungleich verteilt ist. Der NW-Sturm verfrachtete den Neuschnee großflächig, wobei sich der Schnee nordseitig auf älterem Pulverschnee, sonnseitig und in tieferen Lagen auf einem dünnen Harschdeckel ablagerte. Zwischen Altschnee und Triebschneeauflage herrscht eine schlechte Verbindung, die bestehende Schwachschicht kann leicht gestört werden. Zudem wird die Schneedecke vornehmlich in Schattseiten durch kantige Kristalle (aufbauende Umwandlung) zwischen existierenden härteren Krusten bzw. im Schneedeckenfundament zum Teil stark geschwächt.

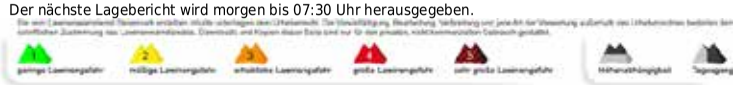
Wetter

Die straffe Nordströmung bestimmt auch heute das Wetter. In den Nordalpen schneit es verbreitet, wobei sich das Niederschlagsmaximum etwas Richtung Osten (Hochschwabgebiet) verlagert. Südlich Mur/Mürz gehen die Mengen zurück. Auf den Bergen herrschen allgemein schlechte Sichtbedingungen. Gegen Abend klingen die Schneefälle weitgehend ab, nur in den östlichen Nordalpen bleiben sie die Nacht über bestehen (Summe bis 30cm). Es weht erneut stürmischer bis orkanartiger NW-Wind. Die Temperaturen liegen um -10 Grad in 2000m sowie -7 Grad in 1500m.

Tendenz

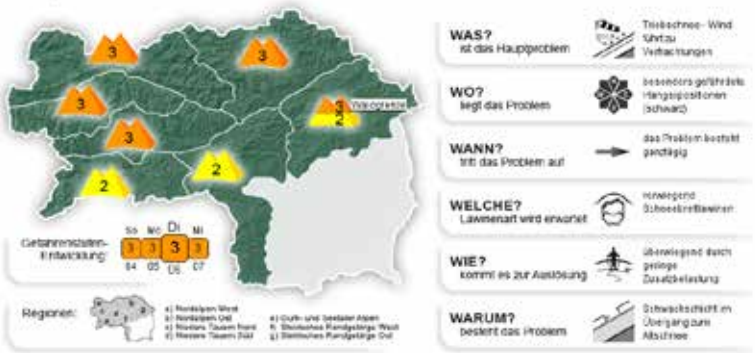
Hochdruckeinfluss aus Westen sorgt am Dienstag ab den Vormittagsstunden verbreitet für sonnige Verhältnisse, nur im Nordosten können sich noch Schauerreste hartnäckig halten. Es wird milder, der Wind lässt nach. Mit der Einstrahlung und der Erwärmung (Frostgrenze teils über 1500m in der Nacht auf Dienstag) steigt die spontane Lawinengefahr rasch an!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.



Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Dienstag, dem 06.01.2015 um 07:18 Uhr**



Äußerst angespannte Lawinensituation durch Triebschnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr bleibt heute noch äußerst angespannt! In den Nordalpen, den Niederen Tauern und dem östlichen Randgebirge herrscht speziell über der Waldgrenze eine heikle Gefahrenstufe 3 (erhebliche Lawinengefahr), in den südlichen Gebirgsgruppen wird sie mit mäßig beurteilt. Die Gefahr geht vor allem von frischen Triebschneeablagerungen aus, die im kammnahen und -fernen Steilgelände, in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten aller Expositionen existieren. Hier kann bereits durch geringe Zusatzbelastung, (einzelner Alpinist), eine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Wummgeräusche sind akute Gefahrenzeichen. Zudem werden zunehmend sonnseitig vermehrt spontane Lockerschnee- und Schneebrettlawinen aus steilem, felsigem Gelände erwartet, auch Rutsche aus steilen Wiesenhängen können nicht ausgeschlossen werden. Die günstigen Wetterbedingungen dürfen nicht über die angespannte Lawinensituation hinwegtäuschen! Vorsicht, Unternehmungen abseits gesicherter Pisten erfordern Erfahrung und defensives Verhalten.

Schneedeckenaufbau

Gestern fielen bis zu 40cm Neuschnee, das Maximum lag im Hochschwabgebiet. Über der Waldgrenze existiert eine stark vom Wind geprägte Schneedecke, die mitunter extrem ungleich verteilt ist. Gänzlich abgeblasene Hangbereiche stehen teils mächtigen Wächten gegenüber. Der NW-Sturm verfrachtete den Neuschnee großflächig, wobei sich der Schnee nordseitig auf älterem Pulverschnee, sonnseitig und in tieferen Lagen auf einem dünnen Harschdeckel ablagerte. Zwischen Altschnee und Triebschneeauflage herrscht eine schlechte Verbindung. Zudem wird die Schneedecke vornehmlich in Schattseiten durch kantige Kristalle (aufbauende Umwandlung) zwischen existierenden härteren Krusten bzw. im Schneedeckenfundament zum Teil stark geschwächt.

Wetter

Hochdruckeinfluss gewinnt heute im Laufe des Tages die Überhand. In der Früh noch bestehende Schneeschauer klingen bis Mittag allerorts ab. Die Restbewölkung der Störung hält sich mitunter im in nördlichen Staubereichen, besonders im Hochwabgebiet am längsten, ansonsten dominiert im Großteil der Steiermark schon am Vormittag die Sonne. Das Temperaturniveau steigt an, in 2000m werden Werte um -3 Grad erreicht, in 1500m bereits um den Gefrierpunkt. Mit etwas tieferen Werten muss im Nordosten gerechnet werden. Der NW-Wind flaut immer mehr ab und wirkt auf den Bergen nur mehr mäßig.

Tendenz

Bis zum Wochenende herrscht verbreitet wechselhaft mildes, aber großteils trockenes Westwetter. Am Freitag führt aus heutiger Sicht eine Störung vor allem im Norden zu Sturm und Schneeschauern. Das milde Wetter begünstigt die Setzung der Schneedecke und führt in den kommenden Tagen zu einem Abbau der Gefahrenstellen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Mittwoch, dem 07.01.2015 um 07:10 Uhr**

Triebschneesituation - Erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung

Nördlich der Mur-, Mürz Furche gilt erhebliche, sonst mäßige Lawinengefahr. Der stürmische Wind welcher von 04.01. bis 06.01.2015 andauerte, hat zu einer ungleichmäßigen Schneemächtigkeitsverteilung geführt. Viele Hänge sind in den Hochlagen abgeblasen, Rinnen und Mulden wurden mit Triebschnee befüllt, hier liegen auch die Gefahrenstellen. Nordwestausgerichteten Rinnen wurden mit Pressschnee befüllt. Im Tourenbereich reicht eine geringe Zusatzbelastung um ein Schneebrett auslösen zu können. Im Hochwald ausgebildete Wechten können ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee der letzten drei Tage konnte sich etwas setzen. Die Verbindung mit darunterliegenden Schneeschichten ist noch nicht ausreichend. Aufgrund der unterschiedlichen Windgeschwindigkeiten haben sich in der Neuschneeschicht der letzten Niederschlagsperiode unterschiedliche Schneehärten gebildet. Die Schneedeckenuntersuchungen haben gezeigt, dass ein Bruch auch innerhalb der Neuschneeschicht möglich ist. Die größten Schneemengen liegen im Bereich der Waldgrenze. In den extrem steilen Südhängen hat sich ein dünner Harschdeckel ausgebildet, ansonsten ist der Schnee noch recht pulvrig. Die aufbauende Umwandlung schwächt das Schneedeckenfundament.

Wetter

Mit einer nördlichen Höhenströmung gelangen feuchte Luftmassen in die Steiermark. Am Vormittag sind die Sichtverhältnisse noch brauchbar, am Nachmittag beginnt es zu schneien, wobei keine großen Neuschneemengen erwartet werden. In den südlichen Gebirgsgruppen gibt es auch sonnige Abschnitte. Die Temperaturen liegen in 2000 m heute bei -4 Grad. Der Wind weht schwach aus nördlichen Richtungen. Morgen ist es recht sonnig und es wird eine Spur milder. Freitag: Neuschnee und Sturm.

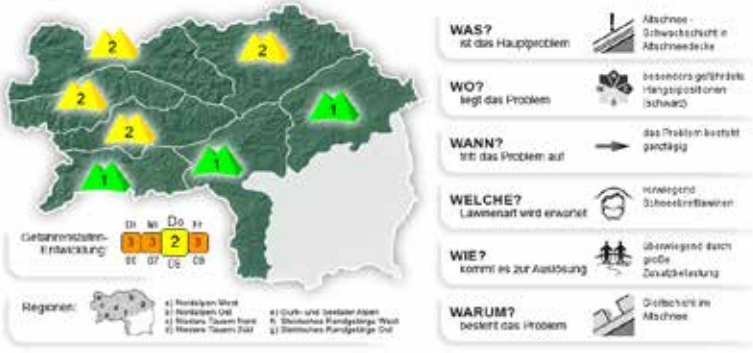
Tendenz

Die Schneebrettgefahr geht morgen weiter zurück. Am Freitag ist wieder mit einem Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Donnerstag, dem 08.01.2015 um 07:12 Uhr**



Altschneesituation in den Hochlagen und Gleitschneesituation in den tiefen Lagen!

Gefahrenbeurteilung

Nördlich der Mur-, Mürz Furche gilt mäßige, sonst geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen weitgehend in den Hochlagen der Nordexpositionen oberhalb der Baumgrenze. Viele Hänge sind in den Hochlagen abgeblasen, Rinnen und Mulden wurden mit Triebschnee befüllt, hier liegen auch die Gefahrenstellen. Im Tourenbereich ist meist eine große Zusatzbelastung notwendig um ein Schneebrett auslösen zu können. In den tiefen und teilweise auch in den mittleren Lagen haben sich Fischmäuler gebildet, die jederzeit entladen können und exponierte Straßen und Wege betreffen können.

Schneedeckenaufbau

Der Setzungsprozess schreitet voran. Die Verbindung der Schneeschichten untereinander hat sich verbessert. Nur in den Nordexpositionen der Hochlagen ist die Verbindung der Schneeschichten noch nicht ausreichend. Mögliche Gleitschichten sind eingelagerte Harschschichten bzw. eine Schneeschicht mit kantigen Formen. Die größten Schneemengen liegen im Bereich der Waldgrenze. Die aufbauende Umwandlung schwächt das Schneedeckenfundament. In den tiefen und mittleren Lagen konnte sich der Schnee des letzten Niederschlagsereignisses nicht gut mit dem warmen Boden verbinden. Der warme Boden ist als Gleitschicht zu werten.

Wetter

Die Steiermark liegt in einem Zwischenhocheinfluss. Nur im Nordosten gibt es heute noch ein paar Wolken und einige wenige Schneeflocken. Sonst gibt es einen Mix aus Sonne und Wolken. Die Temperaturen in 2000 m liegen Mittags bei -5 Grad, am Abend hat es 0 Grad. Der Wind legt während des Tages an Stärke zu und weht stark aus westlichen Richtungen. In der Nacht trifft eine Kaltfront ein und bringt Neuschnee und Sturm.

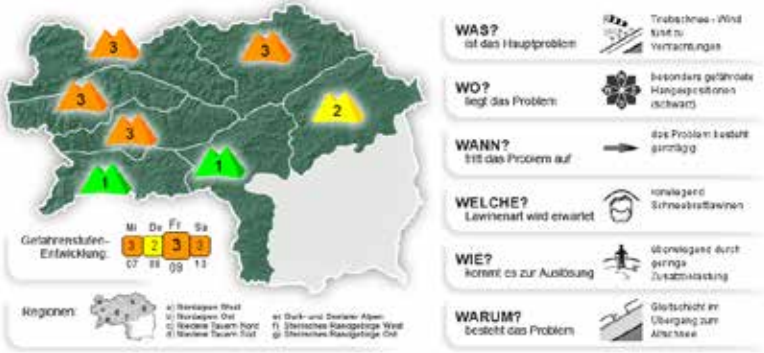
Tendenz

Neuschnee und Wind bringen eine Triebschneesituation und einen Anstieg der Schneebrettgefahr. Am Samstag ist mit einer Nassschneesituation mit spontanen Lawinen zu rechnen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Freitag, dem 09.01.2015 um 07:11 Uhr**



Triebschneesituation in den Hochlagen, Nassschneesituation in den tiefen Lagen!

Gefahrenbeurteilung

In den Niederen Tauern und in den Nordalpen gilt heute erhebliche Lawinengefahr! Die Gefahrenstellen liegen im Tourenbereich weitgehend in den Hochlagen kammfern oberhalb der Baumgrenze. In der Nacht wurde mit dem Sturm abermals Schnee verfrachtet. Im Tourenbereich reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. In der Nacht steigt die Lawinengefahr in tiefen und mittleren Lagen an und es ist mit spontanen Nassschneelawinen, welche auch auf Grund abgleiten können, zu rechnen. Besonders aus sehr steilen Grashängen, Böschungen und aus Hängen, welche mit Laub bedeckt sind werden Abgänge aus allen Expositionen erwartet, welche exponierte Straßen und Wege betreffen können.

Schneedeckenaufbau

In den Hochlagen hat sich frischer Triebschnee auf einer Altschneedecke abgelagert. Mögliche Schwachschichten sind eingelagerte Harschschichten bzw. eine Schneeschicht mit kantigen Formen oder Graupel. In den tiefen und mittleren Lagen ist der Schnee feucht geworden und verliert mit dem Regeneintrag in der Nacht weiter an Festigkeit. Der warme Boden ist als Gleitschicht zu werten.

Wetter

Eine nordwestliche Strömung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Der Wind weht stürmisch aus Nordwest, teilweise sogar mit Orkanböen (auf der Veitsch wurden in der Früh bereits 155 km/h gemessen!). Am Vormittag gibt es noch etwas Sonne. Am Nachmittag nehmen die Wolken aus Nordwesten zu und es beginnt in den Nordstaulagen zu schneien. Die Schneefallgrenze steigt in der Nacht von 1200 m auf 1900 m an. Die Temperaturen in 2000 m steigen von -5 Grad auf 0 Grad an. In der Nacht regnet und schneit es intensiv. Morgen gibt es einen Mix aus Sonne und Wolken. Der Wind weht stürmisch! Böen über 150 km/h werden keine Seltenheit sein. Es ist sehr mild!

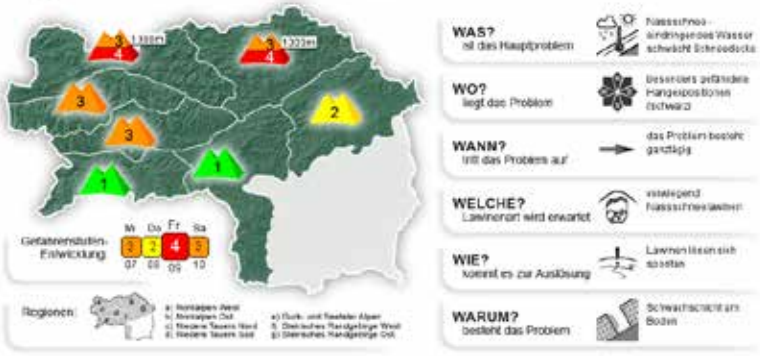
Tendenz

Die erhebliche Lawinengefahr bleibt morgen aufrecht. Nassschneesituation.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Freitag, dem 09.01.2015 um 16:19 Uhr**



In der Nacht Nassschneesituation unterhalb von 1300m Höhe - große Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen gilt in der Nacht unterhalb von 1300m große Lawinengefahr! In den Niederen Tauern herrscht erhebliche, sonst geringe bis mäßige Lawinengefahr. Es ist in der Nacht vermehrt in den Nordalpen mit spontanen Nassschneelawinen, welche auch auf Grund abgleiten können, zu rechnen. Besonders aus sehr steilen Grashängen, Böschungen und aus Hängen, welche am Boden mit Laub bedeckt sind, werden Abgänge erwartet. Diese können exponierte Straßen und Wege betreffen.

Schneedeckenaufbau

In den tiefen und mittleren Lagen ist der Schnee während des Tages nass geworden und verliert mit dem Regeneintrag in der Nacht weiter an Festigkeit. Der warme Boden ist als Schwachschicht zu werten.

Wetter

In den Nordstaugebieten hat es bereits zu regnen und zu schneien begonnen. Die Schneefallgrenze steigt in der Nacht von 1000 auf 1800 m. Der Niederschlagsschwerpunkt wird zwischen Dachstein und Mariazell sein. Hier werden zwischen 30 und 50mm erwartet. In 1000m steigen die Temperaturen bis Samstagfrüh auf plus 6 Grad an. Der Wind weht in exponierten Hochlagen stürmisch bis orkanartig aus West - Nordwest. Morgen gibt es am Vormittag rasche Wetterbesserung.

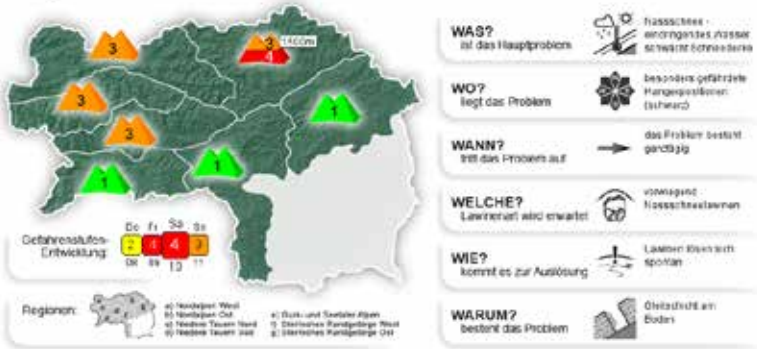
Tendenz

Die Lawinensituation entspannt sich am Sammstag.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Samstag, dem 10.01.2015 um 06:45 Uhr**



Nassschneesituation durch Erwärmung in der Höhe - erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den östlichen Nordalpen gilt unterhalb von 1500m große und oberhalb erhebliche Lawinengefahr. In den westlichen Nordalpen und in den Niederen Tauern herrscht erhebliche, sonst geringe Lawinengefahr. Durch die Erwärmung ist in allen Höhenlagen mit Nassschneelawinen, welche auch auf Grund abgleiten können, zu rechnen. Besonders aus sehr steilen Grashängen, Böschungen und aus Hängen, welche am Boden mit Laub bedeckt sind, werden weiterhin Abgänge erwartet. Diese können exponierte Straßen und Wege betreffen. In der Nacht haben sich die Nassschneelawinen in den tiefen und mittleren Lagen teilweise bereits entladen. Heute ist vermehrt auf die Hochlagen zu achten.

Schneedeckenaufbau

In der Nacht hat es intensiv geregnet. Die Schneefallgrenze lag bei ca. 1500 m. Der Neuschnee wurde in den Hochlagen durch den stürmischen Wind verfrachtet. Die Verbindung mit der Altschneedecke ist nicht gut. Mit der heutigen Erwärmung wird der Neuschnee in den Hochlagen rasch nass und verliert an Festigkeit. In den tiefen und mittleren Lagen ist der Schnee durchfeuchtet und schwer.

Wetter

Die Regen- und Schneeschauer ziehen rasch ab und die Wolken lockern auf. In der Steiermark gibt es recht sonniges Bergwetter. Im Hochschwabgebiet bleiben den ganzen Tag die dichten Wolken bestehen. Die Temperaturen steigen in 2000m auf plus 5 Grad. Der Wind weht stürmisch bis orkanartig aus West bis Nordwest. Böen bis 170 km/h sind möglich! Morgen wird ein Wettersturz erwartet. Temperaturrückgang. Neuschnee wird bis in tiefe Lagen erwartet und es bleibt weiterhin stürmisch.

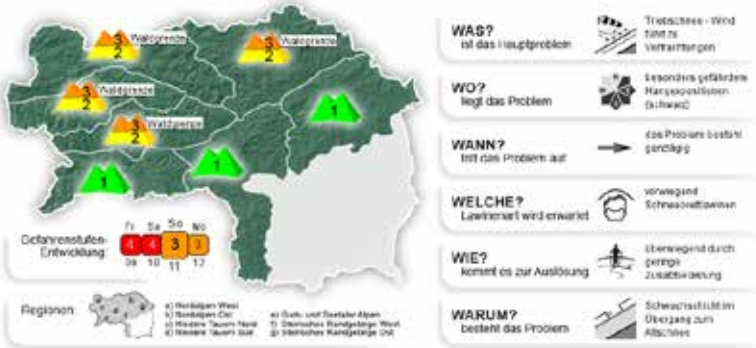
Tendenz

Die erhebliche Lawinengefahr bleibt morgen aufrecht.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Sonntag, dem 11.01.2015 um 07:19 Uhr**



In den Hochlagen Triebschneesituation - erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und in den Niederen Tauern gilt oberhalb der Baumgrenze erhebliche Schneebrettgefahr. Südlich der Mur- Mürzfruche wird die Lawinengefahr mit gering beurteilt. Die Gefahrenstellen liegen in den Hochlagen verbreitet in den Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden der Expositionen Ost und Süd. Der Triebschnee bzw. Neuschnee hat wenig Verbindung mit der Altschneedecke und dieser kann durch eine geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die gestrige Nassschneesituation hat sich mit dem Temperaturrückgang entspannt. Vereinzelt sind noch Nassschnee- bzw. Gleitschneelawinen aus höheren Lagen möglich.

Schneedeckenaufbau

Die milde Phase hat der Schneedecke zugesetzt. Der Schnee wurde bis in die Hochlagen nass und schwer. In den mittleren Lagen war der Schnee gestern sogar bindungslos. In der Nacht ist die Kaltfront eingetroffen und die Temperaturen sind in den Hochlagen zurückgegangen. Es hat sich ein Harschdeckel ausgebildet. Der Neuschnee bzw. der Triebschnee ist wenig mit der Altschneedecke verbunden. In der Früh regnete es noch bis ca. 1500m hinauf. Die Schneefallgrenze sinkt und der Neuschnee wird auf einer extrem nassen Schneedecke oder auf einem mit Wasser durchtränkten Boden abgelagert.

Wetter

Eine Kaltfront hat die Steiermark erreicht und es gibt im Nordstau Niederschlag. Die Schneefallgrenze sinkt bis Mittag bis in die Täler. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich auch die Sonne. Bis morgen in der Früh werden zwischen Dachstein und Hochschwab 20 - 30cm und in den Niederen Tauern bis zu 20cm Neuschnee erwartet. In den südlichen Gebirgsgruppen werden nur wenige cm Neuschnee fallen. Die Temperaturen in 2000m sinken von -1 Grad in der Früh bis -9 Grad am Nachmittag. Der Wind weht stürmisch aus Nordwest. Morgen bleibt der Nordstau noch aufrecht. Am Dienstag ist es sonnig und sehr mild!

Tendenz

Die erhebliche Schneebrettgefahr bleibt morgen aufrecht. Am Dienstag wird es in allen Höhenlagen mild. Es stellt sich eine Nassschneesituation ein. Große spontane Lawinen werden jedoch nicht erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Montag, dem 12.01.2015 um 07:05 Uhr**

Triebschneesituation durch Neuschnee und Wind - erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Von den Nordalpen bis zu den Niederen Tauern herrscht in den Hochlagen erhebliche Lawinengefahr. In den südlichen Gebirgsgruppen wird die Lawinengefahr mit gering bis mäßig bewertet. Neuschnee und stürmischer Wind führen zu frischen Verfrachtungen. Durch die gesunkenen Temperaturen ist der Triebschnee spröde und durch die schlechte Verbindung zur Unterlage kann er bereits durch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Tourengehers ausgelöst werden. Trotz des markanten Temperaturrückganges können aufgrund des enormen Wassereintrages in die Schneedecke (Wochenende) Gleitschneelawinen nicht ausgeschlossen werden. Mit den steigenden Temperaturen und kurzfristiger Einstrahlung sind zudem Lockerschneelawinen aus dem extrem steilen Felsgelände möglich.

Schneedeckenaufbau

Der Witterungsverlauf der vergangenen Tage hat die Schneedecke nachhaltig geprägt: Zunächst war es überaus mild, kräftiger Regen ließ die Schneedecke nass und schwer werden. In der Nacht auf Sonntag ist eine Kaltfront eingetroffen, es konnte sich in den Hochlagen ein Harschdeckel ausbilden, dann setzten bei sinkender Schneefallgrenze neuerlich Niederschläge ein. Der extreme Nordwest- bis Westwind führte zu frischen und störanfälligen Verfrachtungen, die sich bei ungünstiger Verbindung auf einer harschüberzogenen bzw. durchnässten Schneedecke ablagerten.

Wetter

Der heutige Tag beginnt bei trüben Verhältnissen, es dominieren die Wolken und es ist noch mit etwas Schneefall zu rechnen, der allerdings bis spätestens Mittag überall abklingen wird. Zeitweise kann sich im Tagesverlauf überall kurzfristig auch einmal die Sonne zeigen. Der Wind lässt zwar etwas nach, dennoch ist weiterhin mit starkem bis stürmischem Wind aus nordwestlichen Richtungen zu rechnen. Das Temperaturniveau steigt heute bereits etwas an, sodass uns Mittagswerte in 1500m um -1 Grad und in 2000m um -5 Grad erwarten.

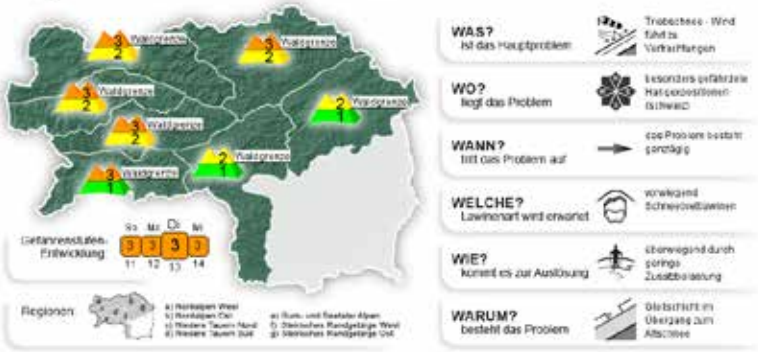
Tendenz

Morgen kommt es zu einer markanten Wetterbesserung, die Strömung dreht auf Südwest und es wird bei sonnigen Verhältnissen in allen Höhenniveaus deutlich milder. Somit stellt sich eine Nassschneelawinensituation ein.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Dienstag, dem 13.01.2015 um 07:28 Uhr**



Sonnige und milde Verhältnisse, Trieb- und Nassschneesituation, erhebliche Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung

Von den Nordalpen über die Niederen Tauern bis zu den Gurk- und Seetaler Alpen herrscht heute erhebliche, sonst geringe bis mäßige Lawinengefahr. Zum einen gilt es nach wie vor die Triebschneesituation in den Hochlagen zu beachten. Extrem stürmischer Wind und Schneezuwachs haben zur Bildung von Triebschneebereichen geführt, die bereits durch die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Tourengehers gestört werden können. Zum anderen sprechen die steigenden Temperaturen und die Sonneneinstrahlung für einen Anstieg der spontanen Lawinenaktivität: Es kann sich die frische Auflage von selbst lösen, zudem sind mit der durchnässten Schneedecke auch Gleitschneelawinen ein Thema.

Schneedeckenaufbau

Der aktuelle Witterungsverlauf prägt die Schneedecke nachhaltig, bis gestern kam es bei Sturmeinwirkung zu Schneezuwächsen, es bildeten sich Triebschneepakete die sich bei ungünstiger Verbindung auf Harsch bzw. auf einer durchnässten Altschneedecke ablagerten. Als Folge des Windes wechseln abgewehte und massiv mit Triebschnee befüllte Bereiche auf engem Raum. Als derzeitige Problemzonen gelten eingelagerte Graupelschichten, der gebildete Harsch sowie die durchfeuchtete Altschneedecke mitsamt Schmierschicht am Boden.

Wetter

Auf den steirischen Bergen erwartet uns heute ein freundlicher Tag, es ist über weite Strecken strahlend sonnig, einige durchziehende Wolkenfelder bleiben harmlos. Es wird mit Mittagswerten von +8 Grad in 1500m und +6 Grad in 2000 m deutlich milder als gestern. Der Wind verliert an Stärke, weht in den nördlichen Gebirgsgruppen überwiegend mäßig aus südwestlichen Richtungen, im Koralpengebiet erwarten uns neuerlich Sturmböen.

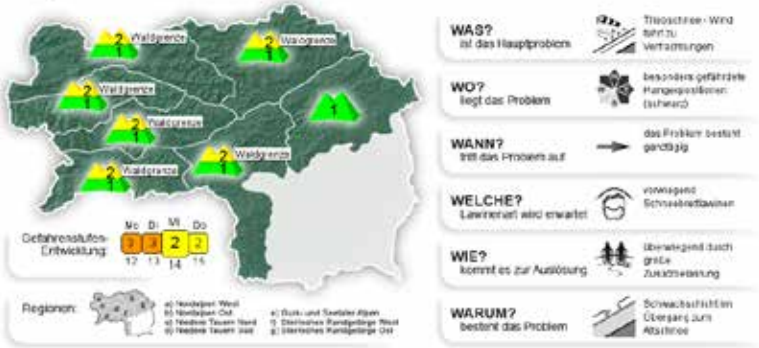
Tendenz

Morgen zunächst noch recht sonnig, allerdings werden die Wolkenfelder mehr und ab dem späteren Nachmittag ist mit etwas Schneefall zu rechnen, der allerdings nicht sehr ergiebig ausfallen wird. Es wird in allen Höhenlagen kälter. Aufgrund der schwankenden Temperaturen nimmt die Störanfälligkeit der Schneedecke tendenziell ab.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Mittwoch, dem 14.01.2015 um 07:25 Uhr**



Nord- und ostseitigen Triebschnee meiden, mäßige Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung

Heute herrscht in den Hochlagen der meisten steirischen Gebirgsgruppen mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen befinden sich in erster Linie in eingewehten, nord- bis ostexponierten Hohlformen wie Rinnen und Mulden. Hier finden sich nach wie vor störanfällige Bereiche, die mit großer, teils auch noch mit geringer Zusatzbelastung zu stören sind. Sonnseitig hat die Schneedecke an Festigkeit gewonnen. In den südlichen Gebirgsgruppen entstanden mit der gestrigen Windeinwirkung noch frische und störanfällige Einwehungen, die es zu meiden gilt. In vereisten Bereichen sollte auch die Absturzgefahr nicht außer Acht gelassen werden.

Schneedeckenaufbau

Der Witterungsverlauf hat sich in den vergangenen Tagen nachhaltig auf die Schneeverhältnisse ausgewirkt. Teils massiver Wind hat für umfangreiche Verfrachtungen gesorgt: Während sich ausgesetzte Geländebereiche abgeblasen präsentieren, wurden Leebereiche mit Triebschnee befüllt. Die Verhältnisse schwanken somit auf engem Raum recht stark. Als Problemzonen im derzeitigen Schneedeckenaufbau gelten eine überdeckte Harschschicht, kantige Formen, mitunter eingelagerter Graupel sowie die in der Härteskala variierende Triebschneeauflage. Sonnseitig konnte sich der Schnee gestern bereits etwas setzen.

Wetter

Zunächst herrschen heute auf den steirischen Bergen recht sonnige Verhältnisse. Gegen Abend setzen aus dem Nordwesten Schneefälle ein. Heute sinken die Temperaturen und somit erwarten uns Mittagswerte in 1500m um etwa +1 Grad, in 2000m -2 Grad. Tagsüber ist mit mäßigem Wind aus meist nordwestlichen Richtungen zu rechnen, der allerdings ab den Abendstunden deutlich an Stärke gewinnen wird.

Tendenz

Morgen überwiegen die Wolken, die Sonne zeigt sich nur zwischendurch. Bei mäßigem Südwestwind erwarten uns in 2000m Temperaturen um Null Grad. Der nächtliche Schneefall wird voraussichtlich eher unergiebig ausfallen und sich somit nicht wesentlich auf die Lawinengefahr auswirken.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Donnerstag, dem 15.01.2015 um 07:07 Uhr**

Überwiegend sonnig, milder, mäßige Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung

Heute herrscht in den Hochlagen der meisten steirischen Gebirgsgruppen mäßige Lawinengefahr, ansonsten wird sie aufgrund der unterdurchschnittlichen Schneelage mit gering bewertet. Der gestrige Kaltfrontdurchgang führte nur zu bescheidenem Neuschneezuwachs, der kleinräumig vom Nordwestwind verfrachtet wurde und oft Harsch überdeckt. Älteren, jedoch mächtigeren Triebschnee findet man in Geländehohlformen wie Rinnen und Mulden der Nord- und Ostexpositionen, der meist bei großer Zusatzbelastung zu stören ist. Sprödere Verhältnisse halten sich noch in den Seetaler Alpen, hier reicht mitunter bereits die geringe Zusatzbelastung eines einzelnen Tourengehers aus, um den Triebschnee zu stören. Mit dem Temperaturanstieg und der zeitweiligen Einstrahlung kann sich in erster Linie die frische, jedoch geringmächtige Auflage von selbst lösen.

Schneedeckenaufbau

Der Durchgang einer Kaltfront brachte unergiebigen Neuschnee im Bereich von wenigen Zentimetern, der kleinräumig verfrachtet wurde und oft Harsch überdeckt. Ansonsten wird an der Beschaffenheit und Verteilung der Schneedecke der bisherige Witterungsverlauf deutlich. Auf engem Raum wechseln die Verhältnisse recht stark: Während sich ausgesetzte Bereiche weitgehend abgeblasen präsentieren, wurden Hohlformen mit Triebschnee befüllt. Als Problemzonen im derzeitigen Schneedeckenaufbau gelten vor allem überdeckte Harschschichten, die sich mit der Abkühlung nach den milden Wetterphasen bildeten, eingelagerte kantige Formen sowie die in der Härteskala variierende Triebschneeauflage.

Wetter

Heute überwiegen in der Steiermark in Summe die sonnigen Phasen, zeitweilig ist jedoch auch mit Wolken zu rechnen, die mitunter Gipfelbereiche verhüllen können. Die Strömung dreht bei ganztägig niederschlagsfreien Verhältnissen rasch auf Südwest und es wird milder. Somit erwarten uns bei mäßigem, in den südlichen Gebirgsgruppen auch starkem Wind aus südwestlichen Richtungen Temperaturen um +3 Grad in 1500m und +2 Grad in 2000m.

Tendenz

Das Temperaturniveau legt zu und es erwarten uns bei deutlich an Stärke gewinnendem Südwestwind morgen Mittagswerte um +6 Grad in 2000m. Beim Blick Richtung Wochenende kündigt sich eine Wetterumstellung mitsamt Neuschnee an. Niederschläge breiten sich am Samstag rasch von Westen aus und erfassen das gesamte Bundesland, zudem wird es spürbar und nachhaltig kälter, wodurch die Schneebrettgefahr ansteigen wird.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Freitag, dem 16.01.2015 um 07:14 Uhr**

Günstige Situation - Altschneeproblem in den Nordhängen!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark wird die Lawinengefahr mit gering beurteilt. Auf die Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden im Nordsektor ist zu achten. Hier liegen die Gefahrenstellen. Eine Schneebrettauslösung kann bei großer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau

In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag sind in der Steiermark 5 - 10 cm Neuschnee gefallen. Der gestrige Wind aus Südost bis Südwest hat teilweise den lockeren Schnee verfrachtet. Auf einer harten Schneeschicht (Harschschicht) liegt lockerer Pulverschnee oder leicht gebundener Triebschnee. Als Schwachschicht in der Schneedecke ist die Harschschicht zu werten. Im Gratbereich ist es teilweise recht eisig.

Wetter

Eine südwestliche Strömung bringt nochmals sonniges und mildes Wetter in die Steiermark. Erst am späten Nachmittag werden die Wolken aus südwestlicher Richtung dichter. Mit Föhn wird es recht mild. Die Temperaturen in 2000m liegen mittags bei +3 Grad. Der Wind weht lebhaft bis stark. Morgen kündigt sich ein Wetterwechsel an. Am Samstag schneit es bereits am Vormittag von der Turrach bis zu den Schladminger Tauern. Weiter im Osten sind erst am Nachmittag Schneefälle zu erwarten. Die Schneefallgrenze sinkt auf unter 1000 m.

Tendenz

Ein sprunghafter Anstieg der Schneebrettgefahr wird morgen erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Samstag, dem 17.01.2015 um 07:20 Uhr**

Triebschneesituation: teilweise mäßige Lawinengefahr oberhalb der Baumgrenze - Altschneeproblem in den Nordhägen!

Gefahrenbeurteilung

In den Niederen Tauern und ind den Gurk- und Seetaler Alpen wird die Lawinengefahr oberhalb der Baumgrenze mit mäßig beurteilt. Der Sturm hat heute in der Nacht die Schneedecke bearbeitet und hat den verfrachtungsfähigen Schnee im Nordsektor abgelagert. Die Gefahrenstellen liegen an vielen Steilhängen oberhalb der Baumgrenze. Besonders auf die Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden im Nordsektor ist zu achten. Eine Schneebrettauslösung kann bei großer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden. Die Wechten sind angewachsen und spröde, diese können leicht brechen.

Schneedeckenaufbau

Auf einer harten Schneeschicht (Harschschicht) liegt nordseitig lockerer Pulverschnee oder gebundener Triebschnee. Als Schwachschicht in der Schneedecke ist die Harschschicht zu werten. Unterhalb der Harschschicht sind weiche Schichten eingelagert. Dort wo die Schneedecke gering mächtig ist, schwächt die aufbauende Umwandlung die Schneedecke. Im Gratbereich ist es teilweise recht eisig. In den tiefen und mittleren Lagen ist die Schneedecke feucht.

Wetter

Von Südwesten ziehen dichte Wolken in die Steiermark. Von der Turrach über die Koralpe bis ins Ennstal schneit es heute ein wenig. In den restlichen Gebirgsgruppen beginnt es erst am Nachmittag zu schneien. Hier gibt es am Vormittag auch sonnige Auflockerungen. Die Schneefallgrenze liegt am Beginn des Niederschlagsereignisses bei 1300m und sinkt bis zum Nachmittag auf unter 1000m. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -2 Grad. Der Wind weht mäßig aus Süd bis Südwest. Morgen am Vormittag schneit es noch ein wenig. Am Nachmittag lockert die Bewölkung schon wieder auf.

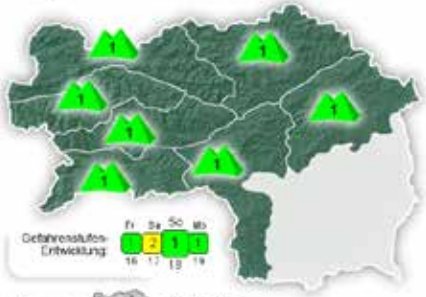
Tendenz

Die mäßige Schneebrettgefahr bleibt morgen aufrecht.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Sonntag, dem 18.01.2015 um 07:21 Uhr**



WAS? ist maßgeblich — überwiegend günstige Situation

WO? liegt das Problem ✓

WANN? tritt das Problem auf ✓

WELCHE? Lawinenart wird erwartet ✓

WIE? kommt es zur Auslösung ✓

WARUM? besteht das Problem ✓

Günstige Situation - geringe Lawinengefahr - Altschneeproblem in den Nordhägen oberhalb von 2000m!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark wird die Lawinengefahr mit gering beurteilt. Die wenigen Gefahrenstellen liegen im Nordsektor oberhalb von 2000m. Besonders auf die Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden im Nordsektor ist zu achten. Eine Schneebrettauslösung kann bei großer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden. Mit der Sonneneinstrahlung sind am Nachmittag kleine Lockerschneerutsche möglich.

Schneedeckenaufbau

Am Beginn des Niederschlagsereignisses lag die Schneefallgrenze bei 1900m. Der Schnee ist feucht gefallen und hat eine gute Verbindung zur Altschneedecke. Insgesamt wurden in der Steiermark 5 - 20cm Neuschnee, bei wenig Wind, registriert. Im Bereich der Turrach wurde die größte Neuschneemenge gemessen. Der frische Schnee liegt auf einer gut gesetzten Altschneedecke, die mit Harschschichten und weichen Schichten (Graupel bzw. Tiefenreif) aufgebaut ist. Die aufbauende Umwandlung schwächt das Fundament in der Schneedecke. Die gestrigen Stabilitätstests haben gezeigt, dass die Zwischenschichten in der Schneedecke nicht zu einer Bruchausbreitung neigen. In den tiefen und mittleren Lagen ist die Schneedecke feucht und es hat sich mit der Abkühlung oberflächlich ein Harschdeckel ausgebildet, welcher nicht immer trägt.

Wetter

Von Westen setzt sich Hochdruckeinfluss durch. Am Vormittag sind die Gipfel der Steierischen Alpen noch in Wolken und es gibt kurze Schneeschauer. Die Schneefallgrenze liegt bei 800m. Am Nachmittag lockert es von Westen her auf und die Sonne setzt sich langsam durch. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -5 Grad. Der Wind weht schwach aus Südwest bis West. Morgen wird es auf den Bergen recht sonnig. Es weht nur leichter Wind aus Südwest.

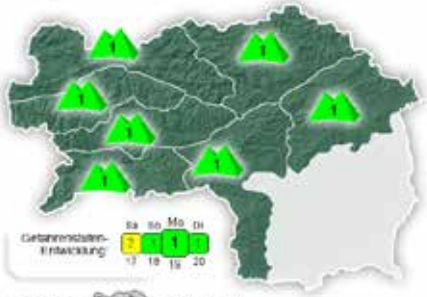
Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Montag, dem 19.01.2015 um 07:11 Uhr**



WAS? ist maßgeblich — überwiegend günstige Situation

WO? liegt das Problem ✓

WANN? tritt das Problem auf ✓

WELCHE? Lawinenart wird erwartet ✓

WIE? kommt es zur Auslösung ✓

WARUM? besteht das Problem ✓

Günstige Situation - geringe Lawinengefahr - Altschneeproblem in den Nordhägen oberhalb der Baumgrenze!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark wird die Lawinengefahr weiterhin mit gering beurteilt. Die wenigen Gefahrenstellen liegen im Nordsektor oberhalb der Baumgrenze. Besonders auf die Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden im Nordsektor ist zu achten. Im angeführten Bereich können ältere Triebschneepakete, welche am 16.01.2015 entstanden sind, bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mit der Sonneneinstrahlung sind am Nachmittag kleine Lockerschneerutsche aus Fels- und Schrofengelände möglich.

Schneedeckenaufbau

In der Nacht von Samstag auf Sonntag gab es zwischen der Turracherhöhe und den Niederen Tauern bis zu 20 cm Neuschnee. Am Beginn des Niederschlagsereignisses lag die Schneefallgrenze bei 1900m. Der Schnee ist feucht gefallen und hat eine gute Verbindung zur Altschneedecke. Der gefallene Schnee liegt auf einer gut gesetzten Altschneedecke, die mit Harschschichten und weichen Schichten (Graupel bzw. Tiefenreif) aufgebaut ist. Die aufbauende Umwandlung schwächt das Fundament in der Schneedecke. Sonnseitig wurde der Schnee gestern umgewandelt und es hat sich eine Harschschicht ausgeprägt. In den mittleren und tiefen Lagen ist die Schneedecke feucht bzw. nass. Auf der Schneedeckenoberfläche ist in der Nacht eine Reifschicht entstanden.

Wetter

Eine südwestliche Höhenströmung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Heute ist es in den Bergen recht sonnig. Am Nachmittag ziehen einige Wolkenfelder durch. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -5 Grad. Der Wind weht nur schwach aus Südwest. Morgen ist es recht sonnig und es wird etwas milder.

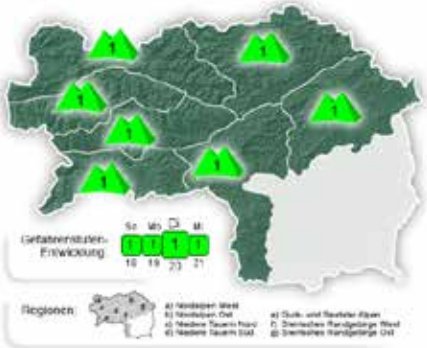
Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Dienstag, dem 20.01.2015 um 06:52 Uhr**



WAS? ist maßgeblich — überwiegend günstige Situation

WO? liegt das Problem ✓

WANN? tritt das Problem auf ✓

WELCHE? Lawinenart wird erwartet ✓

WIE? kommt es zur Auslösung ✓

WARUM? besteht das Problem ✓

Günstige Situation - geringe Lawinengefahr - Altschneeproblem bleibt in den Nordhägen oberhalb der Baumgrenze erhalten!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark bleibt die Lawinengefahr gering (Stufe 1). Die wenigen Gefahrenstellen liegen im Nordsektor oberhalb der Baumgrenze. Besonders auf die Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden ist zu achten. Hier können ältere Triebschneepakete bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mit der Sonneneinstrahlung sind am Nachmittag kleine Lockerschneerutsche aus dem Fels- und Schrofengelände möglich.

Schneedeckenaufbau

Nordseitig liegt Pulverschnee auf einer gut gesetzten Altschneedecke. Die Schneedecke ist mit Harschschichten und weichen Schichten (Graupel bzw. Tiefenreif) aufgebaut. Die Verbindung zwischen den Schichten ist gut. Die aufbauende Umwandlung schwächt das Fundament in der Schneedecke. Auf der Schneedeckenoberfläche ist in der Nacht eine Reifschicht entstanden.

Wetter

Eine südwestliche Höhenströmung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Oberhalb des Hochnebels gibt es heute wieder viel Sonnenschein. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -3 Grad. Der Wind weht schwach aus Südwest bis Süd. Während des Tages ziehen einige Wolkenfelder durch. Im Osten sind die Wolken etwas dichter. Morgen bleibt die südwestliche Strömung aufrecht und es wird wieder sonnig werden.

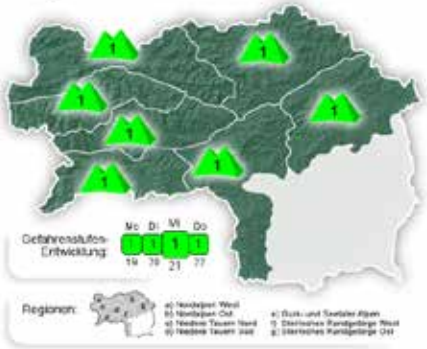
Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Mittwoch, dem 21.01.2015 um 07:05 Uhr**



WAS? ist maßgeblich — überwiegend günstige Situation

WO? liegt das Problem ✓

WANN? tritt das Problem auf ✓

WELCHE? Lawinenart wird erwartet ✓

WIE? kommt es zur Auslösung ✓

WARUM? besteht das Problem ✓

Günstige Situation - geringe Lawinengefahr - etwas Triebschnee im kammnahen Gelände!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark bleibt die geringe Lawinengefahr weiterhin bestehen. Es haben sich aufgrund des mäßigen Windes aus Südwest bis Süd im Nordsektor im kammnahen Gelände mehrere Gefahrenstellen gebildet, trotzdem sind nur vereinzelte Hänge betroffen. Die Triebschneelinsen sind im Gelände leicht erkennbar. Trotz der günstigen Situation ist auf den Übergang von schneearmer zu schneereicher Zone zu achten. Hier können ältere Triebschneepakete bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

In den Hochlagen wurde etwas Triebschnee nordseitig auf einer gut gesetzten Altschneedecke abgelagert. Die Schneedecke ist mit Harschschichten und weichen Schichten aufgebaut. In den mittleren Lagen ist der Schnee feucht und an der Oberfläche hart. Die aufbauende Umwandlung schwächt weiterhin das Fundament in der Schneedecke. Auf der Schneedeckenoberfläche ist in der Nacht flächig wieder Reif entstanden!

Wetter

Eine südwestliche Höhenströmung bestimmt weiterhin das Wetter in der Steiermark. Von Süden erreichen einige Wolken die Koralpe. Einige Schneeflocken sind möglich. Im restlichen Bergland zeigt sich die Sonne. Die Temperaturen in 2000m liegen bei -3 Grad. Der Wind weht schwach aus Südwest bis Süd. Die südwestliche Höhenströmung hält morgen an. Es wird wieder sonnig werden. Der Wind weht mäßig.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Donnerstag, dem 22.01.2015 um 07:21 Uhr**

Frischer Treibschnee durch Südföhn - mäßige Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung

Mit dem Südföhn haben sich seit gestern neue Gefahrenstellen gebildet, die Schneebrettgefahr ist auf mäßig angestiegen. Betroffen sind einige Steilhänge im Nord- bis Ostsektor und hier vor allem das kammnahe Gelände. Die frischen Triebschneeablagerungen überdecken zum Teil ältere Einwehungen und sind im Gelände leicht erkennbar. Vorsicht beim Übergang von schneearmen zu schneereicheren Zone (beispielsweise Einfahrten von Rinnen, Übergänge zu Mulden). Hier können Schneebretter insbesondere bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Teils stürmischer Südwestwind hat in den Hochlagen Triebschnee nordseitig auf einer gut gesetzten Altschneedecke abgelagert. In geschützteren Lagen überdecken die frischen Einwehungen eine Reifschicht. Die darunterliegende Schneedecke ist mit Harschschichten und weichen Schichten aufgebaut. In den mittleren Lagen ist der Schnee feucht und nur an der Oberfläche hart. Die aufbauende Umwandlung schwächt weiterhin das Fundament der Schneedecke.

Wetter

Weiterhin bestimmt heute eine feuchtmilde Südwestströmung das steirische Wettergeschehen. Mit ihr ziehen heute anfangs noch hohe Wolken durch, die ab Mittag dünner werden. Der Wind weht mit mäßiger Stärke, im Kamm- und Gipfelniveau auch stark aus südwestlicher Richtung. Die Temperaturen erreichen in 2.000m -2°C und in 1.500m 0°C. Morgen Freitag dreht die Höhenströmung über Südost auf Nordwest und es wird kälter, auf den Bergen der Obersteiermark fällt unergiebiger Neuschnee. Am Samstag weiterer Temperaturrückgang und teils stürmischer Nordwestwind.

Tendenz

Mit dem Windsprung auf Nordwest werden sich neue Einwehungen im südseitigen Gelände bilden.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Freitag, dem 23.01.2015 um 07:33 Uhr**

Der Winter kehrt im Norden mit Neuschnee, Sturm und Kälte zurück! Älterer Triebschnee im nordseitigen Gelände, frische Einwehungen an den Südseiten - mäßige Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung

Derzeit liegen die meisten Gefahrenstellen noch im Nordsektor, wo sich durch den Föhn der letzten Tage Einwehungen gebildet haben. Diese Triebschneeablagerungen überdecken zum Teil ältere Einwehungen und sind im Gelände leicht erkennbar. Vorsicht beim Übergang von schneearmen zu schneereicheren Zone (beispielsweise Einfahrten von Rinnen, Übergänge zu Mulden). Hier können Schneebretter insbesondere bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Durch den Wetterumschwung mit Schnee und Sturm aus Nordwest verlagern sich die Gefahrenstellen jetzt auch in südorientierte Geländeabschnitte.

Schneedeckenaufbau

Teils stürmischer Südwestwind hat in den vergangenen Tagen in den Hochlagen den Triebschnee nordseitig auf einer gut gesetzten Altschneedecke abgelagert. In geschützteren Lagen überdecken die frischen Einwehungen eine Reifschicht. Mit dem Windsprung auf Nordwest wird jetzt zunehmend das südseitige Gelände eingeweht. In der Altschneedecke wechseln Harschschichten mit weichen Schichten, das Schneefundament wird vor allem schattseitig durch die aufbauende Umwandlung geschwächt. In mittleren Höhenlagen ist der Schnee noch feucht und nur an der Oberfläche hart geworden.

Wetter

Mit der Okklusion eines Italientiefs gelangen feuchte Luftmassen zu uns. Die Gipfel stecken heute meist in Wolken, entlang der Nordalpen und abgeschwächt in den Tauern schneit es heute. Größere Schneemengen sind allerdings nirgendwo zu erwarten. Die Temperaturen sind gegenüber gestern deutlich gesunken, sie liegen zu Mittag in 2.000m bei -8°C und in 1.500m bei -6°C. Der Wind hat auf Nordwest gedreht und weht anfangs eher schwach, am Alpenostrand ab Mittag auch stärker werdend. Auch das Wochenende bleibt meist trüb, es schneit in den Nordstaugebieten immer wieder, am meisten nördlich des Hochschwabs. Auflockern kann es zeitweise im oberen Ennstal und Ausseerland sowie südlich der Tauern, wo kaum Niederschlag fällt. Die Temperaturen gehen noch weiter zurück und der Wind kommt zunehmend stürmisch aus Nordwest bis Nord.

Tendenz

Mit dem stürmischen Wind und dem kalten Neuschnee wird es zu neuen Einwehungen vor allem im Südsektor kommen. Damit steigt die Schneebrettgefahr an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Samstag, dem 24.01.2015 um 07:56 Uhr**

Älterer Triebschnee im nordseitigen Gelände, frische Einwehungen an den Südseiten - mäßige Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung

Die meisten Gefahrenstellen treten eher kleinräumig auf und liegen vor allem am Übergang von schneearmen zu schneereicheren Zonen (beispielsweise Einfahrten von Rinnen, Übergänge zu Mulden, Einfahrten unterhalb von Graten). Diese Triebschneeablagerungen überdecken zum Teil ältere Einwehungen und sind heute aufgrund der ungünstigen Sichtbedingungen nur schlecht erkennbar. Hier können Schneebretter meist bei großer, vereinzelt auch schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Nur etwa bis zu 10 cm Neuschnee sind seit gestern auf den steirischen Bergen gefallen. Allerdings haben die wechselnden Windverhältnisse der letzten Tage für Einwehungen in alle Expositionen gesorgt. Die dadurch entstandenen Triebschneeablagerungen sind zwar eher gering mächtig, können aber im Falle einer darunterliegenden Reifschicht leicht ausgelöst werden. In der Altschneedecke wechseln Harschschichten mit weichen Schichten, das Schneefundament wird vor allem schattseitig durch die aufbauende Umwandlung geschwächt. Auch in mittleren Höhenlagen ist der Schnee jetzt fester geworden.

Wetter

Die Okklusion eines nach Süditalien abgezogenen Tiefs sorgt heute in der Steiermark für viele Wolken und entlang der Nordalpen sowie im östlichen Randgebirge für etwas Neuschnee. Weiter nach Süden werden die Niederschläge seltener. Bei meist geschlossener Bewölkung stecken die höheren Gipfel im Nebel, auflockern kann es nur ab und zu, am ehesten im oberen Ennstal sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen. Der Wind weht schwach bis mäßig, am Alpenostrand auch stark bis stürmisch aus Nordwest bis Nord. Die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei -8°C und -10°C und in 1.500m bei -5°C und -7°C. Nach kurzer Zwischenbesserung während der kommenden Nacht erreicht uns morgen aus Nordwest eine Kaltfront. Sie sorgt für einen weiteren Temperaturrückgang und in den Nordstaugebieten für mehr Schnee als zuletzt.

Tendenz

Mit dem stürmischen Wind und dem kalten Neuschnee wird es zu neuen Einwehungen vor allem im Südsektor kommen. Damit steigt die Schneebrettgefahr an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Sonntag, dem 25.01.2015 um 07:28 Uhr**

Neuschnee, Sturm und niedrige Temperaturen: der richtige Mix für Triebschnee und Schneebretter!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordstaugebieten haben Umfang und Größe der Gefahrenstellen zugenommen und betreffen generell das Steilgelände oberhalb der Waldgrenze. In den Nordalpen und Tauern ist die Lawinengefahr daher auf erheblich angestiegen. Eine Schneebrettauslösung ist hier an einigen Steilhängen auch schon bei geringer Belastung möglich. In den übrigen Gebirgsgruppen treten die Gefahrenstellen eher kleinräumiger auf und liegen vor allem am Übergang von schneearmen zu schneereicheren Zonen (beispielsweise Einfahrten von Rinnen, Übergänge zu Mulden, Einfahrten unterhalb von Graten). Diese Triebschneeablagerungen überdecken zum Teil ältere Einwehungen und sind heute aufgrund der ungünstigen Sichtbedingungen nur schlecht erkennbar.

Schneedeckenaufbau

Bis etwa 30cm Neuschnee und stürmischer Nordwestwind haben zu umfangreichen Schneeverfrachtungen geführt. Der neue Triebschnee liegt vor allem im südseitigen Gelände, ältere föhnbedingte Einwehungen noch im Nordsektor. Der Neuschnee liegt meist auf einem Harschdeckel und wurde oberhalb der Waldgrenze durch den Windeinfluss zunehmend gebunden. Eine dünne Reifschicht unter dem Harsch sowie weichere und festere Neuschneeschichten mit Graupeleinlagen können als potentielle Schwachschichten wirken.

Wetter

Mit einer stürmischen Nordströmung gelangen noch immer feuchte Luftmassen zu uns. In der gesamten Steiermark dominiert tiefbasige Bewölkung, die meisten Gipfel stecken daher im Nebel und es schneit immer wieder - am meisten in den Nordalpen und an der Tauernnordseite. Etwas auflockern kann es erst am späteren Nachmittag von Süden her. Der Nordwind erreicht auf Gipfeln und Graten Sturmstärke, nicht ganz so stark ist der Wind nur im Toten Gebirge. Die Temperaturen erreichen zu Mittag in 2.000m -12°C und in 1.500m -8°C. Morgen Montag wird es unter Zwischenhocheinfluss überall sonnig, ab Mittag vorübergehend auch wolkenlos. Der Wind nimmt ab, es bleibt aber kalt. Am Dienstag bringt aus Nordwest stürmischer Wind weiteren Schnee.

Tendenz

Mit der Einstrahlung ist morgen im sonnseitigen Steilgelände anfangs mit einigen Selbstauslösungen in Form von Lockerschneerutschen oder kleineren Schneebrettlawinen zu rechnen. Während sich sonnseitig die Schneebrettgefahr wieder entspannt, bleibt sie schattseitig aufgrund der tiefen Temperaturen erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Montag, dem 26.01.2015 um 07:08 Uhr**

Neuschnee, Sturm und niedrige Temperaturen: der richtige Mix für Triebschnee und Schneebretter!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und Tauern herrscht erhebliche Schneebrettgefahr. Mit dem stürmischen Wind ist es zu umfangreichen Triebschneeablagerungen gekommen, die bis unter die Waldgrenze reichen können. Eine Schneebrettauslösung ist hier an vielen Steilhängen auch schon bei geringer Belastung möglich. In den übrigen Gebirgsgruppen treten die Gefahrenstellen aufgrund der geringeren Schneemengen eher kleinräumiger auf und liegen vor allem am Übergang von schneearmen zu schneereicheren Zonen (beispielsweise Einfahrten von Rinnen, Übergänge zu Mulden, Einfahrten unterhalb von Graten). Bei Sonneneinstrahlung ist heute auch mit kleineren Selbstauslösungen in Form von Lockerschnee- und Schneebrettlawinen zu rechen.

Schneedeckenaufbau

Bis etwa 45cm kalter Neuschnee ist in Summe in den vergangenen 3 Tagen gefallen, am meisten schneite es in den Eisenerzer Alpen und im Hochschwabgebiet. Dabei hat stürmischer Nordwestwind zu umfangreichen Schneeverfrachtungen geführt. Der neue Triebschnee liegt vor allem im südseitigen Gelände, ältere föhnbedingte Einwehungen auch noch im Nordsektor. Der Neuschnee liegt meist auf einem Harschdeckel und wurde durch den Windeinfluss zunehmend gebunden. In den schneereicheren Gebieten reicht der Triebschnee bis unter die Walgrenze. Eine dünne Reifschicht unter einem Harschdeckel sowie weichere und festere Neuschneeschichten mit Graupeleinlagen können als potentielle Schwachschichten wirken.

Wetter

Ein Zwischenhoch sorgt heute nur zögerlich für Wetterbesserung. Während es südlich der Tauern meist schon von der Früh weg wolkenfrei ist, stauen sich entlang der Alpennordseite noch dichte Wolken mit Schneeschauern. Erst im Laufe des Nachmittages lockert hier die Bewölkung von West nach Ost langsam auf. Der Wind weht anfangs noch mäßig bis stark aus Nordwest, später schwächer werdend aus westlicher Richtung. Die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei -11°C und in 1.500m bei -8°C. Über Nacht erreicht uns eine Kaltfront, bei teils stürmischem Wind schneit es morgen Dienstag an der Alpennordseite wiederholt. Auch am Mittwoch weitere Schneefälle und es bleibt kalt.

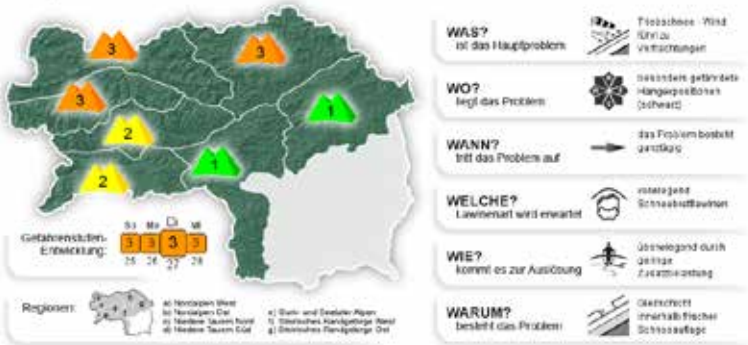
Tendenz

Wetterbedingt nimmt der Umfang der Gefahrenstellen wieder zu, alte Triebschneezonen werden vom (teils gebundenen, teils lockeren) Neuschnee zugedeckt.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Dienstag, dem 27.01.2015 um 07:14 Uhr**



Wieder Triebschnee durch stürmischen Wind und Neuschnee, dazu ungünstiger Schneedeckenaufbau und schlechte Sichtbedingungen!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und Tauern bleibt die Schneebrettgefahr erheblich. Eine Schneebrettauslösung ist hier an einigen Steilhängen auch schon bei geringer Belastung möglich. In den übrigen Gebirgsgruppen treten die Gefahrenstellen aufgrund der geringeren Schneemengen eher kleinräumiger auf und liegen vor allem am Übergang von schneearmen zu schneereicheren Zonen (beispielsweise Einfahrten von Rinnen, Übergänge zu Mulden, Einfahrten unterhalb von Graten). Schlechte Sichtbegingungen erschweren heute das Erkennen der Gefahrenstellen.

Schneedeckenaufbau

Stürmischer Nordwestwind und bis zu 40cm Neuschnee haben seit vergangenem Samstag zu umfangreichen Schneeverfrachtungen geführt. Triebschnee wurde vor allem im südseitigen Gelände, ältere föhnbedingte Einwehungen auch noch im Nordsektor abgelagert. Der windgebundene Schnee liegt meist auf einem Harschdeckel, eine dünne Reifschicht darunter sowie weichere und festere Neuschneeeinlagen mit Graupel können als Schwachschichten wirken. Dort wo gestern die Sonne schien (südlich der Nordalpen) konnte sich der Neuschnee sonnseitig etwas setzen. Über Nacht hat es kurz aufgeklart, entstandener Oberflächenreif wird jetzt zugeschneit.

Wetter

Mit einer nordwestlichen Höhenströmung erreicht feuchtlabile Kaltluft die Steiermark. Die Gipfel der obersteirischen Gebirge stecken heute von der Früh weg im Nebel und es schneit hier tagsüber wiederholt. Erst in der Nacht lassen die Niederschläge nach, sodass in den Nordalpen bis etwa 30cm Neuschnee zusammenkommen können. Über die Tauern nach Süden können besonders am Morgen Schneeschauer ziehen, die Bewölkung kann hier föhnbedingt im Laufe des Vormittages auflockern. Der Wind weht heute wieder stürmisch aus West bis Nordwest, die Temperaturen bewegen sich in 2.000m bei -11°C und in 1.500m bei -8°C. Von Westen her beginnt es über Nacht aufzulockern, morgen Mittwoch halten sich nur in den Nordstaugebieten noch Wolken mit Schneeschauern. Ab Donnerstag wieder Schneefälle, die am Freitag auch auf den Süden übergreifen werden.

Tendenz

Mit der Sonneneinstrahlung werden für morgen sonnseitig anfangs wieder einige Selbstauslösungen von kleineren Lockerschnee- und Schneebrettlawinen erwartet, danach kann sich der Schnee hier etwas setzen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Mittwoch, dem 28.01.2015 um 07:44 Uhr**

Frischer kalter Triebschnee - erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den Niederen Tauern und in den Nordalpen herrscht erhebliche, in den Gurk- und Seetaleralpen mäßige und sonst geringe Lawinengefahr. Mit Neuschnee und Wind wurden die Gefahrenstellen im Gelände mehr. Betroffen sind alle Expositionen. Der kalte frische Triebschnee ist schlecht mit der darunter liegen Schicht verbunden und kann bereits durch eine geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mit der Sonneneinstrahlung sind am Nachmittag einige Lockerschneelawinen aus felsigem Gelände möglich.

Schneedeckenaufbau

In den letzten 24 Stunden sind in den Nordstaugebieten bis zu 25cm Neuschnee gefallen. Der Schnee ist kalt und hat nur wenig Verbindung mit der darunter liegenden Schicht. Zusätzlich sind noch weitere Schwachschichten (Tiefenreif, Graupel, Eis oder Harsch) in der Schneedecke eingelagert. In den südlichen Gebirgsgruppen dominieren in der Schneedecke kantige Formen und vereinzelt dünne Harschschichten. An der Schneedeckenoberfläche hat sich Reif gebildet.

Wetter

Während des Tages setzt sich ein kurzes Zwischenhoch durch. Am Vormittag gibt es im Nordstaugebiet noch etwas Schneefall. Die Niederschläge hören am Vormittag auf und am Nachmittag zeigt sich auch kurz die Sonne. Nur im Osten halten sich die Wolken länger. Südlich der Mur- Mürzfurche ist es bereits am Vormittag sonnig. Die Temperaturen in 2000 m bleiben winterlich und liegen bei -9 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Nordwest bis West. Am späteren Nachmittag nähert sich eine Kaltfront aus Nordwest und in den Nachtstunden beginnt es in den westlichen Nordalpen wieder zu schneien.

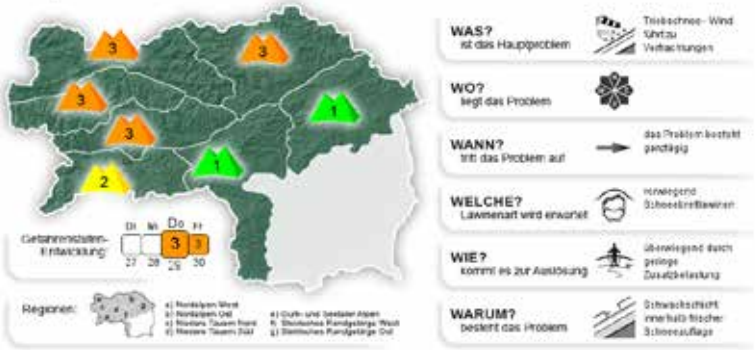
Tendenz

Die erhebliche Lawinengefahr bleibt in der Steiermark erhalten. Vorsicht im Tourenbereich - die Schneedecke bleibt spröde!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Donnerstag, dem 29.01.2015 um 08:02 Uhr**



Triebschneesituation - erhebliche Lawinengefahr - heikle Tourenbedingungen!

Gefahrenbeurteilung

In den Niederen Tauern und in den Nordalpen wird die Lawinensituation mit erheblich, in den Gurk- und Seetaleralpen mit mäßig und sonst mit gering beurteilt. Mit Neuschnee und Wind wurden die Gefahrenstellen im Gelände mehr. Betroffen sind alle Expositionen in allen Höhenlagen. Auch im Waldbereich hat der Wind Triebschnee hinterlassen. Die Triebschneemächtigkeiten sollten nicht unterschätzt werden! Wummgeräusche sind als Gefahrenzeichen zu werten! Mit der Zunahme der Neuschneemächtigkeit steigt die Abgangsbereitschaft von spontanen Schneebrettern und Lockerschneelawinen an. Im Tourenbereich reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um an den meisten Steilhängen Schneebretter auslösen zu können!

Schneedeckenaufbau

Vor dem Einsetzen des Niederschlags hat sich ausstrahlungsbedingt Oberflächenreif gebildet, welcher eingeschneit wurde. Der Schneedeckenaufbau ist nicht besonders gut. Der kalte Neuschnee von Dienstag hat nur wenig Verbindung mit der darunter liegenden Schicht. Zusätzlich sind noch weitere potentielle Schwachschichten (Tiefenreif, Graupel, Eis oder Harsch) in der Schneedecke eingelagert. Dort, wo der Wind die Schneedecke bearbeitet hat, ist sie spröde! In den südlichen Gebirgsgruppen dominieren in der Schneedecke weiterhin kantige Formen und vereinzelt dünne Windharschschichten.

Wetter

Eine Okklusion überquert heute die Steiermark. Am Vormittag sind die Berge in Wolken und es schneit. Große Niederschlagsmengen werden jedoch nicht erwartet. Am Nachmittag werden die Sichtbedingungen wieder besser. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -7 Grad. Der Wind dreht von Nordwest auf Südwest. Morgen am Freitag schneit es in der Steiermark bei starkem Wind teilweise recht intensiv.

Tendenz

Es wird keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr erwartet. Mit dem weiteren Neuschneezuwachs werden morgen einige spontane Lawinen erwartet. Vorsicht im Tourenbereich - die Lawinensituation bleibt bis Samstag heikel!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Freitag, dem 30.01.2015 um 07:27 Uhr**

Etwas kalter Neuschnee - viel Wind! Triebschneesituation - erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark gilt verbreitet die Gefahrenstufe 3 (erheblich). Kalter Neuschnee und Wind lassen die Gefahrenstellen im Gelände mehr werden. Der nächtliche starke Südwestwind hat in der Nacht die Schattseiten mit Triebschnee versorgt. Der heutige stürmische Nordwestwind verfrachtet den kalten Schnee in alle Expositionen. Wummgeräusche sind als Gefahrenzeichen zu werten! Mit der Zunahme der Neuschneemächtigkeit steigt die Abgangsbereitschaft von spontanen Schneebrettern und Lockerschneelawinen an. Große Lawinen werden jedoch nicht erwartet. Im Tourenbereich ist die Lawinensituation heikel. Eine Schneebrettauslösung ist in vielen Steilhängen bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke konnte sich gestern am Nachmittag durch die Sonneneinstrahlung in den mittleren Lagen etwas setzen. In der Nacht sind im Nordstau nur wenige cm Neuschnee dazugekommen der den Oberflächenreif überdeckt hat. In der Schneedecke befindet sich eine ausgeprägte Eislamelle. Auf dieser harten Schicht liegt Schwimmschnee und darüber Triebschnee. Der Schwimmschnee in der Schneedecke ist als Schwachschicht zu werten. Dieser unterstützt auch die Bruchausbreitung in der Schneedecke. Die Verbindung des Triebschnees mit dem Schwimmschnee ist sehr schlecht. In den südlichen Gebirgsgruppen ist die Schneedeckenoberfläche meist hart. Für die Wintersportler ist der Schneedeckenaufbau äußerst ungünstig.

Wetter

Eine Kaltfront aus Nordwest und ein Italientief bringen in der Steiermark verbreitet Schneefall. Der Niederschlagsschwerpunkt liegt zwischen Zirbitzkogel und Wechsel. Aber auch die übrigen Gebirgsgruppen bekommen etwas Schnee. Die Temperaturen gehen in 2000m auf -9 Grad zurück. Der Wind dreht in den Vormittagsstunden von Südwest auf Nordwest und legt an Stärke zu. In den Hochlagen weht der Wind dann auch stürmisch. Morgen lockern die Wolken auf und es wird ein recht freundlicher Tag.

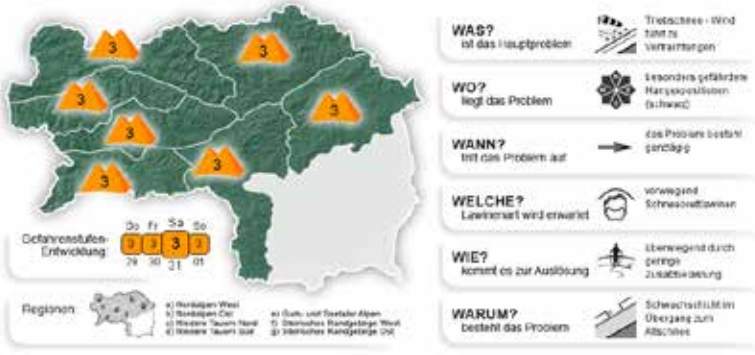
Tendenz

Es wird keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr erwartet. Vorsicht im Tourenbereich - die Lawinensituation bleibt zumindest bis Samstag heikel!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Samstag, dem 31.01.2015 um 07:22 Uhr**



Angespannte Situation durch Triebschnee - ERHEBLICHE Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark ist die Lawinensituation weiterhin heikel, es herrscht verbreitet, besonders oberhalb der Walgrenze ERHEBLICHE Lawinengefahr. Das Hauptproblem besteht in frisch gebildeten Triebschneeansammlungen, die seit Donnerstag durch den von Nord über Südwest bis Süd wechselnden, stürmischen Wind entstanden sind. Triebschneepakete existieren somit in sämtlichen Expositionen. Sie nehmen mit der Höhe zu und wurden teilweise überdeckt, womit sie schwer zu erkennen sind. Eine Schneebrettauslösung ist in vielen Steilhängen sowie in befüllten Hohlformen bereits bei geringer Zusatzbelastung (einzelner Alpinist) möglich! Mit der Sonneneinstrahlung ist heute zudem vermehrt mit Selbstauslösungen oberflächlicher Lockerschnee- und Schneebrettlawinen aus steilem und felsigem Gelände zu rechnen. Unternehmungen im Gelände erfordern defensives Verhalten und Erfahrung bei der Einschätzung der lokalen Verhältnisse!

Schneedeckenaufbau

Der gestern gefallene Neuschnee (bis 20cm) wurde durch den zunehmend stärker werdenden NW-Wind besonders oberhalb der Walgrenze verfrachtet und bis in lichte Waldbereiche auf eine großteils ungünstig aufgebauten Schneedecke abgelagert. Die Verbindung der Schichten innerhalb der Neu- bzw. Triebschneeauflage ist oft unzureichend. Stellenweise fungiert eingeschneiter Oberflächenreif als potentielle Schwachschicht. Weiters existiert in der Altschneedecke eine Schicht aus kantigen Formen bzw. Tiefenreif, die auf einer Eislamelle liegt und eine ausgeprägte, leicht anzusprechende Schwachschicht darstellt. Abgeblasene Hangzonen gestalten sich hart und eisig. In mittleren, geschützten Lagen existiert eine pulvrige Auflage. Sonnseitig beginnt sich die Schneedecke etwas zu setzten.

Wetter

Zwischenhochdruck setzt sich heute allmählich in der gesamten Steiermark durch. Störungsreste entlang der Nordalpen ziehen rasch ab und es setzt sich verbreitet sonniges Wetter durch, dass nur unwesentlich von höheren Wolken, die von Westen durchziehen, gestört wird. Der Wind aus westlicher Richtung bleibt heute schwach bis mäßig, auf höheren Bergen in den Nordalpen mitunter noch stark. Das Temperaturniveau gestaltet sich winterlich mit Mittagswerten um -6 Grad in 1500m und -8 Grad in 2000m.

Tendenz

Am Abend und in der Nacht auf Sonntag zunehmend bewölkt, mit einem Adriatief und einer durchziehenden Störung setzt am Nachmittag Schneefall ein, es bleibt kalt. Die Lawinensituation bleibt angespannt, Schwachschichten und spröder Triebschnee werden konserviert und bleiben erhalten!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Sonntag, dem 01.02.2015 um 07:13 Uhr**

Ungünstiger Trieb- und Altschnee sorgt weiterhin für erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht weiterhin verbreitet ERHEBLICHE Lawinengefahr! Besonderes Augenmerk gilt den schattseitigen Expositionen (NW - SO) oberhalb der Waldgrenze, in denen störanfälliger Triebschnee verbreitet bei geringer Zusatzbelastung (einzelner Alpinist) als Schneebrett ausgelöst werden kann. Sonnseitig konnte sich die Schneedecke gestern etwas setzten, vereinzelt haben sich in stielen Hangzonen Schneemäuler gebildet, die im Auge behalten werden müssen. Ein weiteres Gefahrenpotential besteht im störanfälligen, schwer einschätzbaren Altschnee, der in sämtlichen Expositionen vorkommt. Hier können besonders in Bereichen von variierenden Schneemächtigkeiten Lawinen ausgelöst werden. Unternehmungen im Gelände erfordern weiterhin defensives Verhalten, überlegte Routenwahl und Erfahrung bei Einschätzung der lokalen Verhältnisse!

Schneedeckenaufbau

Die Lawinenereignisse von gestern zeigen den zurzeit verbreitet ungünstigen Schneedeckenaufbau. Mit der einstrahlungssbedingten Setzung wurden sonnseitig potentielle Schwachschichten in der Neuschneeauflage langsam abgebaut. Die tiefen Temperaturen konservieren jedoch besonders in Schattlagen und Bereichen mit Kältereserven bestehende, störanfällige Schwachschichten unterschiedlicher Härte sowie eingeschneiten Oberflächenreif innerhalb der Schneeauflage. Zudem existiert in der Altschneedecke eine kombinierte Abfolge von Eis- bzw. Harschschichten und kantigen Kristallen, die potentielle Bruchzonen für Lawinen darstellen. In mittleren, geschützten Lagen existiert eine pulvrig, lockere Auflage, auf der sich heute Nacht Oberflächenreif ausbilden konnte. Die Oberfläche in südlichen Hängen gestaltet sich ausstrahlungsbedingt oft hart und verharscht.

Wetter

Ein Adriatief und eine Störung aus Nordwesten bestimmt heute das Wetter in den steirischen Bergen und sorgen weitgehend für meist dichte Bewölkung, die größten Chancen für Auflockerungen gibt es Anfangs noch in den Nordalpen. Im Tagesverlauf setzt von Süden beginnend verbreitet unergiebiger Schneefall ein. Das Temperaturniveau bleibt winterlich mit Mittagswerten um -7 Grad in 1500m sowie -9 in 2000m. Der Wind, der vorerst meist aus südlichen Richtungen weht, dreht besonders im Norden in der zweiten Tageshälfte auf Nordwest, bleibt jedoch schwach.

Tendenz

Zu Wochenbeginn wechselhafte Bedingungen mit freundlicherem Charakter im Süden und staubedingtem, unergiebigen Schneefall im Norden. Die Lawinensituation entspannt sich nur langsam.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Montag, dem 02.02.2015 um 07:22 Uhr**

Altschnee- und Triebschneeproblem beachten - erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark wird die Lawinengefahr weiterhin verbreitet mit erheblich bewertet. Besonderes Augenmerk gilt störanfälligem, schwer einschätzbarem und überdecktem Altschnee, der in sämtlichen Expositionen vorkommt. Hier können besonders in Bereichen von variierenden Schneemächtigkeiten Schneebretter ausgelöst werden. Zudem birgt älterer (Expositionen NW bis O) und stellenweise auch frischer Triebschnee in Südexpositionen besonders oberhalb der Waldgrenze Gefahrenpotential. Schneebretter können allgemein bereits bei geringer Zusatzbelastung (einzelner Alpinist) als ausgelöst werden. Unternehmungen im Gelände erfordern weiterhin Aufmerksamkeit, überlegte Routenwahl und Erfahrung bei Einschätzung der lokalen Verhältnisse!

Schneedeckenaufbau

Gestern hat es bis zu 15cm Schneezuwachs bei windschwachen Verhältnissen gegeben, der sich meist auf eine weiche Schneeoberfläche ablagerte. Das Hauptproblem stellt zurzeit eine kombinierte Abfolge von Eis- bzw. Harschschichten und kantigen Kristallen dar, die potentielle Bruchzonen für Lawinen darstellen und durch die lockere Schneeauflage nicht zu erkennen sind. Die tiefen Temperaturen konservieren zudem besonders in Schattlagen und Bereichen mit Kältereserven bestehende, störanfällige Schwachschichten unterschiedlicher Härte sowie eingeschneiten Oberflächenreif innerhalb der Schneeauflage. In mittleren, geschützten Lagen existiert eine pulvrig, lockere Auflage. Die Oberfläche in Bereich von Kämmen und Graten gestaltet sich oft hart und eisig.

Wetter

Eine den Alpenraum überquerende Störung sorgt heute in den Staugebieten der Nordalpen und der Niederen Tauern für Schneefall und dichte Wolken. Die südlichen Gebirgsgruppen sind vorerst begünstigt, hier herrschen vorerst aufgelockerte Bedingungen, bevor im Tagesverlauf auch hier die hohe Bewölkung etwas zunimmt, es bleibt aber niederschlagsfrei. Der Nordwestwind legt zu und kann heute auf den Bergen durchaus lebhaft, mitunter sogar stürmisch ausfallen. Temperaturen zu Mittag: in 2000m um -10 Grad, in 1500m um -7 Grad.

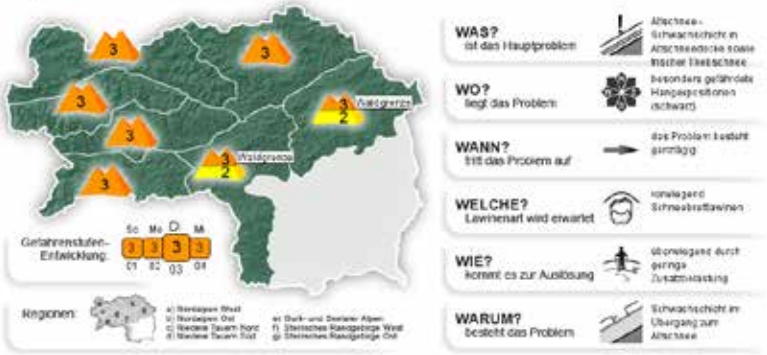
Tendenz

Morgen Dienstag meist freundliches Wetter mit einiges an Sonne, was die Lawinensituation allgemein etwas begünstigt.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Dienstag, dem 03.02.2015 um 07:35 Uhr**



Triebschnee- und Altschneeproblem beachten - erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark wird die Lawinengefahr weiterhin verbreitet mit erheblich bewertet. Besonderes Augenmerk gilt störanfälligem, schwer einschätzbarem und überdecktem Altschnee, der in sämtlichen Expositionen vorkommt. Hier können besonders in Bereichen von variierenden Schneemächtigkeiten Schneebretter leicht ausgelöst werden. Zudem sorgt speziell in den Nordalpen und den nördl. Niederen Tauern gestern frisch entstandener Triebschnee in den Expositionen S und O, sowie in allen Regionen bestehende ältere Triebschneelinsen (Expositionen NW bis O) besonders oberhalb der Waldgrenze für Gefahrenpotential. Schneebretter können allgemein bereits bei geringer Zusatzbelastung (einzelner Alpinist)ausgelöst werden. Unternehmungen im Gelände erfordern weiterhin Aufmerksamkeit, überlegte Routenwahl und Erfahrung bei Einschätzung der lokalen Verhältnisse!

Schneedeckenaufbau

Gestern hat es im Nordwesten bis zu 20cm Schneezuwachs gegeben, der in den Hochlagen mit dem NW-Wind verfrachtet wurde und sich als frischer, spröder Triebschnee ablagerte. Teilweise wurde mit dem schauerartigen Niederschlag auch Graupel eingelagert. Zudem schwächt eine kombinierte Abfolge von Eis- bzw. Harschschichten und kantigen Kristallen die Schneedecke, die potentielle Bruchzonen für Lawinen darstellen und durch die lockere Schneeauflage nicht zu erkennen sind. Die tiefen Temperaturen konservieren bestehende, störanfällige Schwachschichten unterschiedlicher Härte sowie eingeschneiten Oberflächenreif innerhalb der Schneeauflage. In mittleren, geschützten Lagen existiert eine pulvrig, lockere Auflage. Die Oberfläche im Bereich von Kämmen und Graten gestaltet sich oft abgeblasen, hart und eisig.

Wetter

Ein schwaches Zwischenhoch bestimmt heute das Wetter in den steierischen Bergen. Es ist durchaus freundlich, jedoch wird die Sonne immer wieder von mittelhohen und hohen Wolken verdeckt. Bis auf ein paar kurze, unergiebige Schauer im Südwesten bleibt es niederschlagsfrei. Das Temperaturniveau gestaltet sich der Jahreszeit entsprechend und liegt in 2000m bei -10 Grad, in 1500m bei -8 Grad. Der Wind aus westlicher Richtung bleibt heute meist schwach, auf den Gipfeln kann er im Tagesverlauf zulegen und stellenweise stärker wirken.

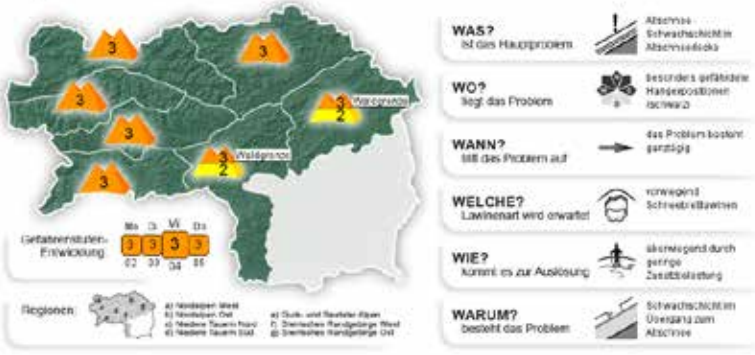
Tendenz

Am Mittwoch vermehrter Einfluss eines Mittelmeertiefs, im Süden meist bewölkt mit unergiebigen Schneeschauern, im Norden aufgelockert und freundlich, es bleibt kalt. Die Lawinengefahr ändert sich aufgrund der konservierenden Kälte kaum.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Mittwoch, dem 04.02.2015 um 07:24 Uhr**



Erhebliche Lawingengefahr - Altschnee- und Triebschneeproblem!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark wird die Lawinengefahr weiterhin verbreitet mit erheblich bewertet. Es muss besonders in den Nordexpositionen auf störanfälligen und überdeckten Altschnee geachtet werden. Übergänge von wenig zu viel Schnee bzw. Einfahrten von Rinnen und Mulden sind kritisch. Ältere Triebschneeablagerungen mit eingelagerten Harsch- bzw. Reifschichten sorgen besonders oberhalb der Waldgrenze und in baumfreien Bereichen für Gefahrenpotential. Schneebrettlawinen können schon bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Unternehmungen im Gelände erfordern Erfahrung bei der Einschätzung der lokalen Verhältnisse und eine überlegte Routenwahl!

Schneedeckenaufbau

Es liegen frische spröde Triebschneepakete stellenweise auf dünnen eingeschneiten Graupel- bzw. Reifschichten, darunter wieder Triebschnee. Tiefer in der Schneedecke existiert noch immer eine Abfolge von Eis- bzw. Harschschichten und kantigen Kristallen, welche die Schneedecke schwächen und auch potentielle Bruchzonen für Lawinen darstellen. In den Südexpositionen hat sich die Schneedecke durch die Sonneneinstrahlung etwas gesetzt und die Schwachschichten haben sich teils abgebaut. In den Nordexpositionen konservieren die tiefen Temperaturen die störanfälligen Schwachschichten, sowie eingeschneiten Oberflächenreif innerhalb der Schneeauflage. Höhenlagen gestalten sich oft abgeblasen und hart. In der Nacht hat sich eine dünne Reifschicht auf der Schneeoberfläche gebildet.

Wetter

Ein Italientief bringt für die nächsten Tage einiges an Neuschnee. Heute beginnt der Tag in den Bergen noch freundlich ehe von Süden Bewölkung hereinzieht, die leichten Schneefall mitbringt. Es weht schwacher Wind aus Südwest und die Temperaturen liegen in 2000 m bei -9 Grad, in 1500 m bei -7 Grad. In der Obersteiermark kann es heute noch ein freundlicher Tag werden. Morgen werden über der gesamten Steiermark Wolken liegen, welche von Süden her Neuschnee bringen. Der Wind wird stärker und dreht auf Südost, im Westen der Steiermark wird der Wind auf den Bergen sogar stürmisch. Bis Freitag Früh sind im Süden zirka 20 cm Neuschnee zu erwarten, im Norden weniger. Von Freitag bis Samstag wird dann nochmal deutlich mehr Schnee fallen.

Tendenz

Die Lawinensituation wird bis zum Wochenende durch den kommenden Neuschnee wieder etwas angespannter werden.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Lisa Jöbstl

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Donnerstag, dem 05.02.2015 um 07:44 Uhr**

Erhebliche Lawinengefahr - Altschnee- und Triebschneeproblem!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark wird die Lawinengefahr weiterhin noch mit erheblich bewertet. Es muss besonders schattseitig auf störanfälligen und überdeckten Altschnee geachtet werden. Darüber hinaus werden mit dem aufkommenden Ostwind westseitige Hangzonen eingeweht. Übergänge von wenig zu viel Schnee bzw. Einfahrten von Rinnen und Mulden sind kritisch. Ältere Triebschneeablagerungen mit eingelagerten Harsch- bzw. Reifschichten sorgen besonders oberhalb der Waldgrenze und in baumfreien Bereichen für Gefahrenpotential. An einigen Steilhängen ist eine Schneebrettauslösung schon bei geringer Zusatzbelastung möglich. Unternehmungen im Gelände erfordern Erfahrung bei der Einschätzung der lokalen Verhältnisse und eine überlegte Routenwahl!

Schneedeckenaufbau

Eine Abfolge von pulvrigem oder gebundenem Schnee überdeckt Eis- bzw. Harschschichten mit kantigen Kristallen, welche die Schneedecke schwächen und auch potentielle Bruchzonen für Lawinen darstellen. In den Südexpositionen hat sich die Schneedecke durch die Sonneneinstrahlung weitgehend gesetzt und die Schwachschichten haben sich abbauen können. Schattseitig konserviert das tiefe Temperaturniveau hingegen weiterhin die störanfälligen Schwachschichten. Kamm- und Gipfelbereiche gestalten sich oft abgeblasen und hart.

Wetter

Ausgehend von einem Mittelmeertief gelangen heute zunehmend feuchte Luftmassen in die Steiermark. Bei meist geschlossener Bewölkung stecken die höheren Gipfel im Nebel und von Süden her breitet sich unergiebiger Schneefall aus. Auf den Bergen weht schwacher bis mäßiger Wind aus Süd bis Südost, die Temperaturen liegen in 2.000m bei -8°C und in 1.500m bei -6°C. Morgen Freitag schneit es bei geschlossener Bewölkung im Bereich der Koralm häufig, weiter nach Norden hin nur zeitweise. Dazu weht starker Ostwind.

Tendenz

Mit der Winddrehung auf Ost können bisher vom Triebschnee weniger betroffene Hangzonen eingeweht werden.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Freitag, dem 06.02.2015 um 07:35 Uhr**

Weiterhin erhebliche Lawinengefahr - Frischer Triebschnee in west-exponierten Lagen.

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark wird die Lawinengefahr weiterhin mit erheblich bewertet. Heute Nacht wurden durch den starken Ostwind west-exponierte Geländeformen eingeweht und es ist vor allem kammnah und in der Einfahrt zu Rinnen und Mulden auf Triebschnee zu achten. Dieser kann schon durch einzelne Tourengeher ausgelöst werden. Ältere Triebschneeablagerungen mit eingelagerten Harsch- bzw. Reifschichten sorgen besonders oberhalb der Waldgrenze und in baumfreien Bereichen für zusätzliche Gefahrenstellen. Weiters sind Auslösungen des störanfälligen Altschnees schattseitig möglich. Diese Gefahrenstellen sind oberflächlich nicht erkennbar, sie treten aber hauptsächlich in Bereichen mit geringer Schneemächtigkeit, bzw. beim Übergang von viel zu wenig Schnee auf. Unternehmungen im Gelände erfordern Erfahrung bei der Einschätzung der lokalen Verhältnisse und eine überlegte Routenwahl!

Schneedeckenaufbau

Durch den starken Ostwind heute Nacht wurden bisher weniger betroffene west-exponierte Hangzonen eingeweht, wobei der Triebschnee in den nördlichen Landesteilen teilweise auf Oberflächenreif zu liegen kommt. Abgesehen davon überdeckt eine Abfolge von pulvrigem oder gebundenem Schnee Eis- und Harschschichten mit kantigen Kristallen, welche die Schneedecke schwächen und auch potentielle Bruchzonen für Lawinen darstellen. In den Südexpositionen hat sich die Schneedecke durch die Sonneneinstrahlung weitgehend gesetzt und die Schwachschichten konnten sich abbauen. Schattseitig konserviert das tiefe Temperaturniveau weiterhin die störanfälligen Schwachschichten. Kamm- und Gipfelbereiche gestalten sich oft abgeblasen und hart.

Wetter

Ausgehend von einem Tief über Mittelitalien stauen sich tiefe Wolken von Süden am Alpenhauptkamm und es herrscht in Süden und Westen der Steiermark schlechte Sicht bei unergiebigem Schneefall. Nördlich des Alpenhauptkamms lockert die Bewölkung auf und es werden keine Schneefälle erwartet. Bei starkem Wind aus Osten, der die ganze Nacht über geweht hat, liegen die Temperaturen in 2000m bei -8 Grad. In der Nacht auf Samstag klart es auf und es erwartet uns ein wolkenloser Tag mit nachlassendem Wind aus Nordost. Der Sonntag wird kalt mit stürmischem Nordwind und Schneefall.

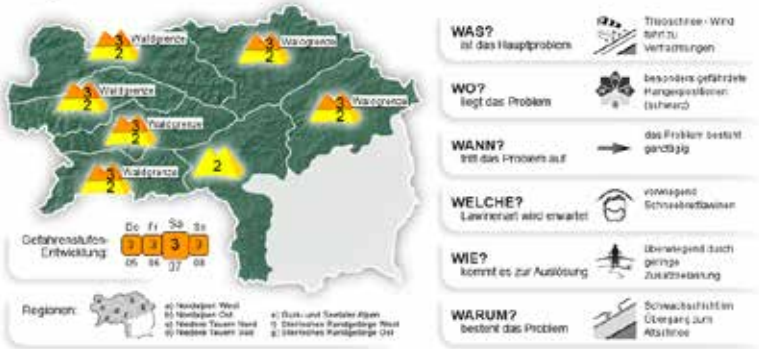
Tendenz

Sonnseitig ist eine leichte Entspannung der Lawinensituation zu erwarten, Schattseitig bleibt die Situation unverändert.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Samstag, dem 07.02.2015 um 07:20 Uhr**



Weiterhin erhebliche Lawinengefahr in den Hochlagen - Frischer Triebschnee und Schwachschicht in der Altschneedecke

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark wird die Lawinengefahr in den Hochlagen weiterhin mit erheblich bewertet. Durch den Ostwind wurden gestern teilweise auch westlich exponierte Bereiche mit Triebschnee beladen. Vor allem kammnah und in der Einfahrt zu Rinnen und Mulden ist also auf Triebschnee zu achten, der schon durch einzelne Tourengeher ausgelöst werden kann. Weiterhin besteht Gefahr durch Schwachschichten im Altschnee. Diese Gefahrenstellen sind heimtückisch, da sie oberflächlich kaum erkennbar sind. Sie treten hauptsächlich schattseitig in Bereichen mit geringer Schneemächtigkeit, bzw. beim Übergang von viel zu wenig Schnee auf.

Schneedeckenaufbau

Durch den starken Ostwind wurden gestern teilweise bisher weniger betroffene westlich exponierte Bereiche eingeweht. In den südwestlichen Gebirgsgruppen kamen einige cm Neuschnee hinzu. Darunter existiert eine Abfolge Triebschneeschichten, Eislamellen, Harschschichten mit dazwischen eingelagerten kantigen Kristallen, welche die Altschneedecke schwächen und potentielle Bruchzonen für Lawinen darstellen. In den Südexpositionen konnte sich die Schneedecke durch Sonneneinstrahlung besser setzen und die Schwachschichten konnten sich weitgehend abbauen. Schattseitig konserviert das tiefe Temperaturniveau die störanfälligen Schichten. Kamm- und Gipfelbereiche gestalten sich oft abgeblasen und hart.

Wetter

In der Steiermark herrscht heute kurzzeitig Hochdruckeinfluss und es steht ein sonniger Tag mit mäßigem bis frischem Ostwind bevor. In den Abendstunden dreht der Wind auf Nord und nimmt an Stärke zu. Am Sonntag erwartet uns orkanartiger Sturm mit Windspitzen über 130 km/h und Schneefall im Nordstau, der durch den Wind verfrachtet wird. Im Laufe des Vormittags greifen die Schneefälle auch auf die südlichen Gebirgsgruppen über. Am Montag dauern der orkanartige Sturm und die Schneefälle an.

Tendenz

Mit Sturm und Neuschnee ist morgen mit einer Verschärfung der Lawinengefahr zu rechnen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Sonntag, dem 08.02.2015 um 07:25 Uhr**

Sturm, schlechte Sicht und erhebliche Lawinengefahr durch frischen Triebschnee!

Gefahrenbeurteilung

Durch frischen Triebschnee steigt die Lawinengefahr auch in mittleren Lagen im Laufe des Tages an. Die Gefahrenstellen liegen nicht nur kammnah und in Rinnen und Mulden, sondern auch kammfern und bis in bewaldete Bereiche hinab. Es herrscht allgemein erhebliche Lawinengefahr und es ist in allen Expositionen auf frischen Triebschnee zu achten, der schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden kann. Weiterhin existieren auch Schwachschichten im Altschnee. Sie treten hauptsächlich schattseitig auf und sind meist nur durch große Zusatzbelastung in Bereichen mit geringer Schneemächtigkeit, bzw. beim Übergang von viel zu wenig Schnee auslösbar. Zusätzlich erschwert schlechte Sicht die Beurteilung der lokalen Lawinensituation.

Schneedeckenaufbau

Durch den orkanartigen West- bis Nordwestwind und beginnenden Schneefall bilden sich heute instabile Triebschneeansammlungen in allen Expositionen bis in bewaldete Bereiche hinunter. Darunter existiert nach wie vor eine Abfolge von Triebschneeschichten, Eislamellen, Harschschichten mit dazwischen eingelagerten kantigen Kristallen, welche die Altschneedecke schwächen und potentielle Bruchzonen für Lawinen darstellen. Diese sind aber wesentlich schwerer auslösbar als die neuen Triebschneeschichten. Kamm- und Gipfelbereiche gestalten sich weiterhin abgeblasen und hart.

Wetter

Zwischen einem Hoch über Irland und einem Tief über Skandinavien befinden wir uns heute in einer starken nördlichen Höhenströmung. In der Nacht hat orkanartiger West- bis Nordwestwind mit Spitzen bis zu 140 km/h eingesetzt (Veitsch) und es ist tiefliegende Bewölkung aufgezogen. Ab den Morgenstunden stecken die Gipfel in den Wolken und es beginnt im Nordstau zu schneien. Die Schneefälle greifen in geringerem Umfang auch auf die südlichen Gebirgsgruppen über. Der weiterhin stürmische bis orkanartige Wind dreht Richtung Nordwest bis Nord. Es schneit den ganzen Tag, wobei im Nordstau etwa 20 cm Neuschnee fallen. Morgen, Montag, sind weiterhin stürmischer Nordwestwind, schlechte Sicht und Schneefälle im Nordstau zu erwarten. Das Wetter beruhigt sich erst in der Nacht auf Dienstag und es kündigt sich eine bis zum Wochenende anhaltende Schönwetterphase an.

Tendenz

Mit anhaltendem Sturm und Neuschnee bleiben die Triebschneeproblematik und die erhebliche Lawinengefahr bestehen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Montag, dem 09.02.2015 um 08:05 Uhr**

Sturm, schlechte Sicht und teilweise große Lawinengefahr durch frischen Triebschnee!

Gefahrenbeurteilung

Wegen orkanartigem Wind und starken Schneefällen herrscht heute in den nördlichen Gebirgsgruppen der Steiermark (Nordalpen und Niedere Tauern Nord) große Lawinengefahr. In den übrigen Gebirgsgruppen ist die Gefahr erheblich. Gefahrenstellen sind nicht nur kammnah und in Rinnen und Mulden, sondern auch kammfern und bis in bewaldete Bereiche hinab zu finden. In allen Expositionen liegt frischer Triebschnee. In den beladenen Steilhängen der Hochlagen ist die Auslösung eines Schneebretts durch geringe Zusatzbelastung wahrscheinlich, aber auch in mittleren Lagen können schon einzelne Tourengeher Schneebretter auslösen. Zusätzlich erschwert schlechte Sicht die Beurteilung der lokalen Lawinensituation.

Schneedeckenaufbau

Durch den orkanartigen West- bis Nordwind und teilweise beträchtliche Neuschneemengen wachsen die Triebschneeschichten weiter an. Diese haben sich vielerorts auf einer dünnen Harschschicht abgelagert und sind mit dem Altschnee nur sehr schlecht verbunden. Durch den Sturm wurde der Schnee in alle Expositionen und bis in bewaldete Bereiche hinab verfrachtet. Unter dem Triebschnee befindet sich nach wie vor eine Abfolge von Eislamellen, Harschschichten und Schichten von kantigen Kristallen, welche die Altschneedecke schwächen und potentielle Bruchzonen für Lawinen darstellen. Diese sind aber wesentlich schwerer auslösbar als die frischen Triebschneeschichten. Kamm- und Gipfelbereiche gestalten sich weiterhin abgeblasen und hart.

Wetter

Unter einer starken nördlichen Höhenströmung wehte gestern in der Steiermark den ganzen Tag stürmischer bis orkanartiger Wind aus dem Sektor West bis Nord mit Spitzen weit über 100 km/h. Gleichzeitig fiel zwischen 20 cm (Niedere Tauern West, Randgebirge) und 40 cm Neuschnee (übrige Gebirgsgruppen). Bei eisigen -15 Grad in 2000m setzen sich Sturm und Schneefall heute den ganzen Tag fort, wobei bis zum Abend weitere 20 - 30 cm Neuschnee hinzukommen können. In der Nacht auf Dienstag lassen bei weit milderen Temperaturen von -5 Grad in 2000m die Schneefälle von Westen her nach. Tagsüber wird dann auch der Wind schwächer. Am Mittwoch erwartet uns ein milder und sonniger Tag mit wenig Wind. Das schöne Wetter setzt sich bis zum Wochenende fort.

Tendenz

Bei anhaltendem Sturm und weiterem Neuschnee bleiben die Triebschneeproblematik und die große Lawinengefahr morgen noch bestehen. Durch die erwartete Erwärmung ist zusätzlich mit dem Abgang spontaner Lawinen zu rechnen. In weiterer Folge entspannt sich die Lage.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Montag, dem 09.02.2015 um 16:12 Uhr**

Große Lawinengefahr durch Neuschnee - spontane Lawinen können Verkehrswege erreichen!

Gefahrenbeurteilung

Heute sind bis zu 40 cm Neuschnee gefallen, in Summe gab es seit Sontag stellenweise bis zu 1 Meter. Die Lawinensituation hat sich somit vor allem in den Nordalpen und den Niederen Tauern zugespitzt. Erste Abgänge von spontanen Lawinen wurden bereits gemeldet. Durch die anhaltenden Schneefälle sind vermehrt mittlere bis große Lawinen aus steilen Hängen möglich, die Forst- sowie exponierte Straßen und auch vereinzelt Infrastruktur erreichen können. Frisch entstandene Triebschneeablagerungen können in allen Expositionen bei geringer Zusatzbelastung als Schneebrett ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Durch den orkanartigen West- bis Nordwind und die beträchtlichen Neuschneemengen - durchmischt mit Graupeleinlagen - wachsen die Triebschneeschichten weiter an. Diese haben sich vielerorts auf einer dünnen Harschschicht oder auf Oberflächenreif abgelagert und sind mit dem Altschnee nur sehr schlecht verbunden. Durch den Sturm wird der Schnee in alle Expositionen und bis in bewaldete Bereiche hinab verfrachtet.

Wetter

Mit einer stürmischen Nordströmung gelangen heute Abend und während der Nacht weiterhin feuchte Luftmassen in die nördliche Obersteiermark. Bis morgen Früh werden noch 20-30cm Neuschnee erwartet, der Schwerpunkt der Niederschläge liegt dabei in den östlichen Nordalpen. Der Wind weht mit Sturmstärke aus meist nördlicher Richtung, die Temperaturen steigen bis morgen Früh, in 2.000m auf -6°C und in 1.500m auf -4°C. Morgen Vormittag lassen die Schneefälle langsam nach, die Temperaturen steigen weiter an.

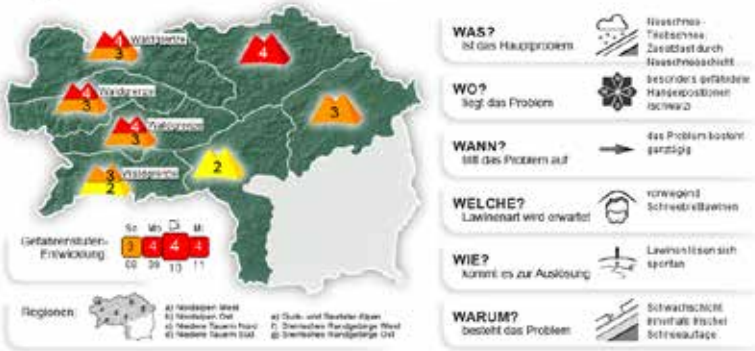
Tendenz

Bei anhaltendem Sturm und weiterem, schwerer werdenden Neuschnee verschärft sich die Triebschneeproblematik weiter und die große Lawinengefahr bleibt morgen bestehen! Durch die erwartete Erwärmung kann die spontane Lawinenaktivität morgen nochmals einen Höhepunkt erreichen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Dienstag, dem 10.02.2015 um 07:26 Uhr**



Große Lawinengefahr durch Sturm und Neuschnee - spontane Lawinen können Verkehrswege erreichen! Äußerst ungünstige Tourenbedingungen: Verbreitet Triebschnee bis in die Waldbereiche herab!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und Tauern herrscht heute große Lawinengefahr (Stufe 4), sonst erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3). Es sind aus dem Steilgelände vermehrt mittlere bis große Lawinen möglich, die exponierte Straßenabschnitte und Infrastrukturen erreichen können. Auch an steilen Straßenböschungen kann der Schnee von selbst abrutschen. Vor Schitouren wird heute abgeraten, die frisch entstandenen Triebschneeablagerungen können in allen Expositionen bis in tiefe Lagen bei geringer Zusatzbelastung als Schneebrett ausgelöst werden!

Schneedeckenaufbau

Im Zuge des vergangenen Niederschlagsereignisses wurden auf den Bergen der Obersteiermark Neuschneehöhen von über 1 Meter registriert. Der orkanartige West- bis Nordwind hat Gipfel und Grate abgeblasen und Fels, Gras und Eis freigelegt. Es ist zu umfangreichen Triebschneeablagerungen sowie zu Wechtenbildungen gekommen. Der verfrachtete Schnee liegt vielerorts auf einer dünnen Harschschicht oder auf Oberflächenreif und hat sich mit dem Altschnee nur sehr schlecht verbunden. Zusätzlich schwächen Graupeleinlagen die Schneedecke. In den südlichen Gebirgsgruppen fiel kaum Schnee, hier hat sich die Schneedecke sonnseitig weitgehend gesetzt, nur schattseitig finden sich noch alte, störanfällige Triebschneelinsen.

Wetter

An der Ostflanke eines mächtigen Hochdruckgebietes über dem Atlantik gelangen heute noch mäßig feuchte Luftmassen zu uns. Während in den westlichen Nordalpen, in den Tauern sowie in den südlichen Gebirgsgruppen die Bewölkung bereits am Vormittag auflockert, halten sich in den Nordstaugebieten von den Eisenerzer Alpen ostwärts noch dichte Wolken und hier schneit es bis Mittag auch noch ab und zu. Der Wind weht noch lebhaft bis stark aus Nordwest, die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei -6°C und in 1.500m bei -5°C. Bis zum Abend steigen die Temperaturen dann weiter. Morgen setzt sich das Hoch überall durch, es wird bis auf die Hochnebelgebiete der südlichen Landesteile überall sonnig. Der Wind flaut ab und die Temperaturen steigen kräftig an, in 2.000m werden schwache Plusgrade erreicht. Diese milde und störungsfreie Wetterphase hält zumindest bis zum kommenden Wochenende an.

Tendenz

Die prognostizierte Erwärmung wird morgen noch einen vorübergehenden Anstieg spontaner Lawinenabgänge zur Folge haben. In den darauffolgenden Tagen nimmt die Lawinengefahr ab.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Mittwoch, dem 11.02.2015 um 07:05 Uhr**

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr, Triebschneesituation in den Hochlagen, Nassschnee in tieferen Lagen.

Gefahrenbeurteilung

Mit der prognostizierten Erwärmung nimmt die Lawinengefahr langsam ab, allerdings wird es heute anfangs vermehrt zu spontanen Auslösungen kommen: Es sind aus dem Steilgelände mittlere, vereinzelt auch große Lawinen möglich, die exponierte Straßenabschnitte und Infrastrukturen erreichen können. Auch an steilen Straßenböschungen kann der Schnee noch von selbst abrutschen. Die entstandenen Triebschneeablagerungen können in allen Expositionen bis in tiefe Lagen bei geringer Zusatzbelastung als Schneebrett ausgelöst werden!

Schneedeckenaufbau

Im Zuge des vergangenen Niederschlagsereignisses wurden auf den Bergen der Obersteiermark Neuschneehöhen von über 1 Meter registriert. Der orkanartige West- bis Nordwind hat Gipfel und Grate abgeblasen und Fels, Gras und Eis freigelegt. Es ist zu umfangreichen Triebschneeablagerungen sowie zu Wechtenbildungen gekommen. Der verfrachtete Schnee liegt vielerorts auf einer dünnen Harschschicht oder auf Oberflächenreif und hat sich mit dem Altschnee nur sehr schlecht verbunden. Zusätzlich schwächen Graupeleinlagen die Schneedecke. Sonnseitig wird sich die Schneedecke rasch setzen, schattseitig wird dieser Prozess erst in den kommenden Tagen wirksam.

Wetter

Ein Omega-Hoch etabliert sich über den Ostalpen. Die stabile Wetterlage sorgt heute und in den kommenden Tage auf den Bergen für strahlenden Sonnenschein, sehr milde Temperaturen und schwachen Wind. Heute steigen die Temperaturen in den Tauern und westlichen Nordalpen in 2.000m auf +2°C, in 1.500m bis auf +5°C. Um etwa 3°C geringer ist das Temperaturniveau in den östlichen und südlichen Gebirgsgruppen.

Tendenz

Mit der länger andauernden milden Wetterphase wird sich die Schneedecke setzen und Schwachschichten können abgebaut werden. Allerdings wird dieser Prozess in schattseitigen Hochlagen am längsten andauern, da der Schnee hier größere Kältereserven hat.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Donnerstag, dem 12.02.2015 um 07:33 Uhr**

Mit Hochdruckeinfluss Abnahme der Schneebrettgefahr, im Tagesverlauf sonnseitig auf spontane Lawinenaktivität achten - stellenweise noch erhebliche Lawinengefahr durch Triebschnee in den Hochlagen

Gefahrenbeurteilung

In den Hochlagen der Nordalpen sowie der nördl. Niederen Tauern herrscht noch erhebliche Lawinengefahr, ansonsten wird sie überwiegend als mäßig beurteilt. Das Hauptproblem besteht in einigen schattseitigen Steilhängen, in denen die zu Wochenbeginn entstandenen Triebschneeablagerungen stellenweise noch bei geringer Zusatzbelastung als Schneebrett ausgelöst werden können. Sonnseitig konnte sich die Schneedecke setzten, die Störanfälligkeit hat abgenommen. Aus besonnten Hängen können sich mit dem Tagesgang kleine bis mittlere spontane Lockerschnee- bzw. Schneebrettlawinen lösen, auch an steilen Böschungen kann der Schnee von selbst abrutschen. Entstehende bzw. wachsende Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke spiegelt den Witterungsverlauf der letzten Tage wider: Der orkanartige West- bis Nordwind hat zu Beginn der Woche Gipfel und Grate abgeblasen und Fels, Gras und Eis freigelegt. Die umfangreichen Triebschneeablagerungen, die sich vielerorts auf einer dünnen Harschschicht oder auf Oberflächenreif ablagerten, konnten sich mittlerweile vermehrt entspannen und setzten. Schattseitig schwächen weiterhin Graupeleinlagen sowie eingelagerte Schichten (Harsch, kantige Formen) die Schneedecke. In der Nacht hat sich ausstrahlungsbedingt ein dünner Harschdeckel gebildet, der jedoch mit der Einstrahlung rasch wieder aufgeht. In mittleren und tiefen Lagen wird der Schnee schnell feucht und schwer.

Wetter

Auch heute Donnerstag regiert ein ausgeprägtes Hoch über Mitteleuropa, das für stabiles, mildes und verbreitet sonniges Bergwetter in der Steiermark sorgt. Im südlichen und östlichen Randgebirge kann sich der Nebel (Obergrenze um 1300m) zäh gestalten und sich auch tagsüber halten. Die Temperaturen erreichen in den Tauern und westlichen Nordalpen in 2000m +2 Grad, in 1500m bis zu +5 Grad. In den östlichen und südlichen Gebirgsgruppen ist es etwas kühler, in 1500m werden hier Mittagswerte um -1 Grad erreicht.

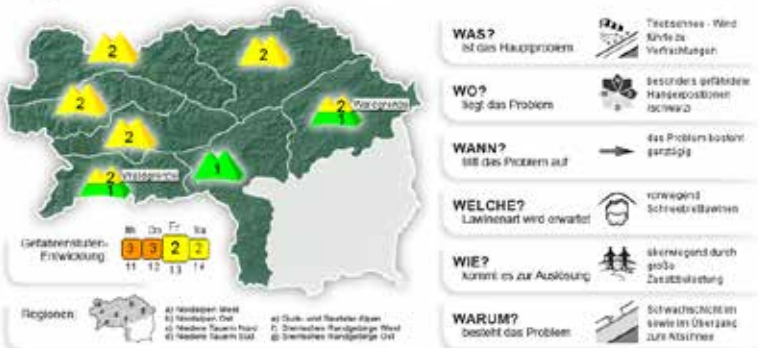
Tendenz

Mit der weiter andauernden Hochdruckphase wird sich die Schneedecke weiter setzen womit Schwachschichten abgebaut werden. In schattseitigen Hochlagen, wo der Schnee die meisten Kältereserven besitzt, bleiben störanfällige Schichten am längsten konserviert.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Freitag, dem 13.02.2015 um 07:09 Uhr**



Bei allgemein mäßiger Lawinengefahr auf Triebschneelinsen in Schattseiten achten

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht heute verbreitet mäßige Lawinengefahr. Das Hauptproblem besteht in einigen schattseitigen Steilhängen, in denen die zu Wochenbeginn entstandenen Triebschneeablagerungen aufgrund fehlender Einstrahlung und vorhandener Kältereserven konserviert wurden. Generell können diese speziell an Übergängen von wenig zu viel Schnee bei großer, stellenweise jedoch auch noch bei geringer Zusatzbelastung als Schneebrett ausgelöst werden. Sonnseitig schreitet die Setzung der Schneedecke durch die Einwirkung der Sonne voran, die Störanfälligkeit hat hier großteils abgenommen. Aus besonnten Hängen können sich mit dem Tagesgang vereinzelt kleine bis mittlere spontane Lockerschnee- bzw. Schneebrettlawinen lösen, die Abgangsbereitschaft ist jedoch gegenüber der letzten Tage zurückgegangen. Schneemäuler bzw. Risse in der Schneedecke sind als Gefahrenzeichen zu werten und deuten auf Gleitschneeaktivitäten hin.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke spiegelt den Witterungsverlauf der letzten Tage wider: Der orkanartige West- bis Nordwind hat zu Beginn der Woche Gipfel und Grate abgeblasen und Fels, Gras und Eis freigelegt. Die umfangreichen Triebschneeablagerungen, die sich vielerorts auf einer dünnen Harschschicht oder auf Oberflächenreif ablagerten, konnten sich mittlerweile vermehrt entspannen und setzten. Schattseitig schwächen weiterhin Graupeleinlagen sowie eingelagerte Schichten (Harsch, kantige Formen) die Schneedecke. In der Nacht hat sich ausstrahlungsbedingt ein Harschdeckel gebildet, der jedoch mit der Einstrahlung südseitig meist wieder aufgeht. Neben Bruch- und Windharsch existiert in beschatteten Hängen eine lockere, ungebundene Auflage. In mittleren und tiefen Lagen wird der Schnee feucht und schwer.

Wetter

Auf den Bergen sorgt heute weiterhin Hochdruckeinfluss für strahlenden Sonnenschein und ausgezeichnete Fernsicht. Im südlichen und östlichen Randgebirge kann sich der Nebel zäh gestalten und sich auch tagsüber halten. Auch in inneralpinen Tälern und Becken löst sich stellenweise bestehender Nebel erst zu Mittag auf. Die Temperaturen erreichen in den Tauern und westlichen Nordalpen in 2000m Mittagswerte um den Gefrierpunkt, nur unwesentlich wärmer ist es dort in 1500m. In den östlichen und südlichen Gebirgsgruppen ist es etwas kälter, in 1500m werden hier Mittagswerte von -1 bis -3 Grad erreicht.

Tendenz

Das Hoch zieht langsam aber sicher Richtung Osten ab, die Ostalpen kommen immer mehr in den Einfluss eines sich von NW annähernden Tiefdruckgebietes. Dies sorgt am Wochenende vor allem im Westen für eine Zunahme der Bewölkung und generell leicht sinkende Temperaturen. Zudem legt der Südwestwind etwas zu, es bleibt aber niederschlagsfrei. Hinsichtlich Lawinengefahr ändert sich wenig, allgemein weiter langsame Entspannung, stellenweise noch Vorsicht in schattigen Steilhängen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Samstag, dem 14.02.2015 um 07:13 Uhr**

Altschneesituation - im Nordsektor noch ältere Triebschneeansammlungen!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht heute verbreitet mäßige Lawinengefahr, im Grazer Bergland gilt geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen im Nordsektor hinter Geländekanten sowie in Rinnen und Mulden. Hier können noch Schneebretter bei großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Durch die Sonneneinstrahlung können sich aus dem felsigen Gelände kleine Lockerschneerutsche lösen.

Schneedeckenaufbau

Durch den Temperaturanstieg und durch die Sonneneinstrahlung konnte sich die Schneedecke setzen. Sonnseitig ist der Schnee in den Vormittagsstunden hart und firnt während des Tages auf. Im Nordsektor gibt es nach wie vor Schwachschichten in der Schneedecke. Graupel, sowie kantige Formen auf einer Eisschicht können vom Tourengeher angesprochen werden. In der Nacht hat sich verbreitet Oberflächenreif gebildet. In den Schattlagen bleibt der Reif bestehen. In den Hochlagen wird durch den auflebenden Fön etwas Triebschnee erwartet, welche den Oberflächenreif in den Hochlagen überdeckt.

Wetter

Ein Hochdruckgebiet bringt in der Steiermark recht sonniges Wetter. In den Tälern gibt es am Vormittag Hochnebel und oberhalb von ca. 1100 m scheint von in der Früh weg die Sonne. Am Nachmittag ziehen in den Niederen Tauern und in den Gurk- und Seetaler Alpen ein paar Wolken durch. Der Wind legt zu und weht am Nachmittag lebhaft aus Südwest bis West. Morgen gibt es einen Mix aus Sonne und Wolken. Es stauen sich im Bereich der Niederen Tauern sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen Wolken an. Sonne gibt in den Nordalpen und der Wind weht aus südlichen Richtungen.

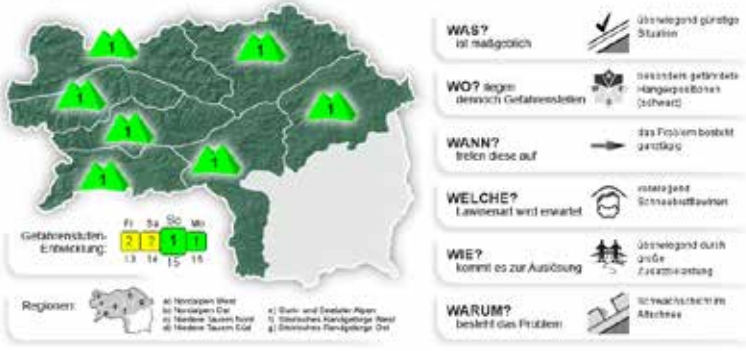
Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Sonntag, dem 15.02.2015 um 06:57 Uhr**



Günstige Situation - geringe Lawinengefahr - im Nordsektor Altschneeproblem!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht geringe Lawinengefahr. Trotz der günstigen Situation liegen vereinzelt Gefahrenstellen in extrem steilen Hängen im Nordsektor. Hier können noch ältere Triebschneepakete mittels großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Am Nachmittag sind aus dem steilen Fels- und Schrofengelände nasse Lockerschneerutsche möglich.

Schneedeckenaufbau

Die Setzung der Schneedecke schreitet weiter voran. Durch den Tagesgang der Temperatur und der Sonneneinstrahlung hat sich sonnseitig ein bereits tragfähiger Harschdeckel ausgebildet. Nordseitig gibt es immer noch Pulverschnee. In der Schneedecke gibt es noch potentielle Schwachschichten: eingeschneiter Oberflächenreif und kantige Formen. Die Schneedecke ist meist spannungslos. In der Nacht ist schattseitig der Oberflächenreif weiter gewachsen.

Wetter

Von den Niederen Tauern bis zu den Nordalpen scheint heute häufig die Sonne. In den Gurk- und Seetaler Alpen sowie im westlichen Randgebirge ziehen immer wieder Wolken durch. Es bleibt aber trocken. Die Temperaturen in 2000 m liegen zu Mittag bei -2 Grad. Der Wind weht mäßig aus südlichen Richtungen. Morgen und in den nächsten Tagen bleibt das Hochdruckwetter bestehen.

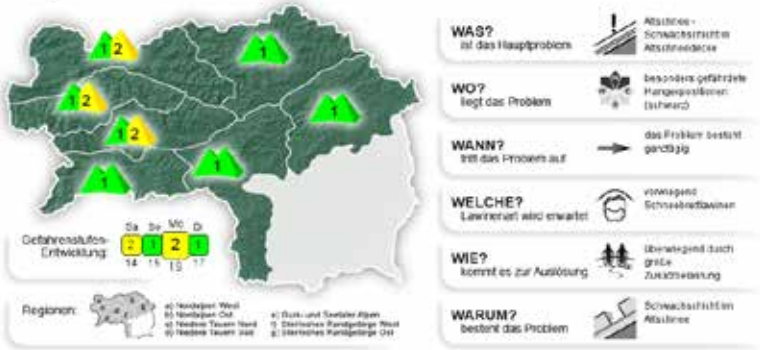
Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Montag, dem 16.02.2015 um 07:20 Uhr**



Günstige Situation am Vormittag - im Nordsektor Altschneeproblem - am Nachmittag Anstieg der spontanen Lawinenaktivität!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht am Vormittag geringe Lawinengefahr. Im Tourenbereich: Trotz der günstigen Situation liegen vereinzelte Gefahrenstellen in extrem steilen Hängen und Rinnen im Nordsektor. Hier können noch ältere Triebschneepakete mittels großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Spontane Lawinen: In den Niederen Tauern und in den westlichen Nordalpen steigt die Lawinengefahr aufgrund der Sonneneinstrahlung und der Temperatur im Tagesverlauf auf mäßig an. Speziell an sehr steilen Grashängen und aus Fels- und Schrofengelände werden kleine Lawinen erwartet. Offene Fischmäuler sind als Gefahrenstellen zu werten.

Schneedeckenaufbau

Durch den Tagesgang der Temperatur und der Sonneneinstrahlung hat sich sonnseitig ein bereits tragfähiger Harschdeckel ausgebildet. Nordseitig gibt es immer noch Pulverschnee. In der Schneedecke, speziell in den Nordhängen, sind noch immer Schwachschichten vorhanden: eingeschneiter Reif, Graupel und kantige Formen. In der Nacht ist schattseitig der Oberflächenreif weiter gewachsen.

Wetter

Ein Hochdruckgebiet bringt in den Bergen der Steiermark recht sonniges Wetter. Nur in den Gurk- und Seetaler Alpen ziehen einige Wolken durch. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -2 Grad. Der Wind weht mäßig bis lebhaft, im Osten teilweise auch stark aus südlichen Richtungen. Das sonnige Hochdruckwetter bleibt auch in den nächsten Tagen bestehen.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Dienstag, dem 17.02.2015 um 07:28 Uhr**

Frischer Triebschnee - im Nordsektor! Am Nachmittag spontane Lawinenaktivität!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark ist in den Niederen Tauern und in den Nordalpen oberhalb der Baumgrenze die Lawinengefahr durch frischen Triebschnee auf mäßig angestiegen. Durch die südliche Anströmung wurden in den Schattlagen Hänge in Kammnähe eingeweht. Die frischen Triebschneelinsen bzw. auch ältere Schneeschichten können in extrem steilen Nordhängen oder hinter Geländekuppen durch eine große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Spontane Lawinen: Speziell an sehr steilen Grashängen und aus noch nicht entladenen Fels- und Schrofengelände werden auch heute kleine Lawinen erwartet. Offene Fischmäuler sind als Gefahrenstellen zu werten.

Schneedeckenaufbau

Die frischen Triebschneelinsen liegen in den Schattseiten auf Oberflächenreif. In den Hochlagen der Nordexpositionen schwächt die aufbauende Umwandlung und eine eingelagerte Graupelschicht den Schneedeckenaufbau. Sonnseitig ist die Schneedecke in den Morgenstunden hart, in den Hochlagen auch eisig. Während des Tages verliert die Schneedecke sonnseitig rasch an Festigkeit. Schattseitig ist kammfern der Oberflächenreif weiter angewachsen.

Wetter

Hochdruckeinfluss. Heute wird es im Bergland ein recht sonniger Tag. Nur im Osten der Steiermark halten sich Wolken. Der Wind weht schwach aus Südost und dreht während des Tages auf Nordost. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -3 Grad. Morgen bleibt es noch sonnig. Zwischen Mariazell und Wechsel stauen sich einige Wolken.

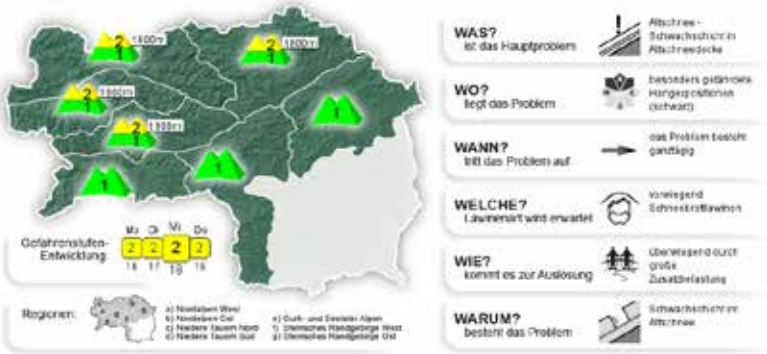
Tendenz

Morgen wird es etwas kühler und es wird daher keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Mittwoch, dem 18.02.2015 um 07:49 Uhr**



Mäßige Lawinengefahr in den Hochlagen - in den Nordsektoren teilweise Schwachschichten im Altschnee

Gefahrenbeurteilung

In den Hochlagen der Nordalpen und der Niederen Tauern herrscht mäßige, sonst geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen sind meist über 1800m in schattigen Expositionen zu finden. Kritisch sind Übergänge von schneearmen zu schneereichen Bereichen, wie etwa Übergänge von steilem in extrem steiles Gelände, wo die Schwachschicht am leichtesten angesprochen werden kann. Auch vereinzelte Triebschneelinsen sind zu meiden. Auslösungen sind insbesondere bei großer Zusatzbelastung, vereinzelt auch bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau

Sonnseitig ist die Schneedecke an der Oberfläche hart, in den Hochlagen auch eisig. Schattseitig ist teilweise noch weicherer Schnee zu finden. In der heutigen klaren Nacht hat sich Oberflächenreif gebildet. In hochgelegenen, schattigen Hängen schwächt die aufbauende Schneeumwandlung (Schwimmschnee) die Schneedecke. Vereinzelt sind in den Nordlagen auch noch gestern gebildete Triebschneelinsen zu finden.

Wetter

Die steirischen Alpen liegen weiterhin unter Hochdruckeinfluss. Die Strömung hat im Laufe des gestrigen Tages von Süd auf Nordwest gedreht und der Wind hat nachgelassen, was in den Bergen zu einer leichten Abkühlung geführt hat. Nach einer klaren Nacht liegen die Niederungen der östlichen Landesteile heute unter einer dicken Hochnebeldecke (bis etwa 1600m), die sich aber im Laufe des Tages auflösen sollte. Darüber herrscht den ganzen Tag ideales Bergwetter mit herrlicher Fernsicht. Der Wind weht nur schwach aus Nordwest, es ist nahezu wolkenlos und die Temperaturen liegen in 2000m um -4 Grad. Am Donnerstag steigen die Temperaturen wieder leicht an (etwa 0 Grad in 2000m) und es herrscht weiterhin ungestörtes Hochdruckwetter, das sich auch am Freitag fortsetzt. Erst ab Samstag zeichnet sich langsam das Ende der Schönwetterperiode ab.

Tendenz

Wenig Änderung, allerdings kann sich die Schneedecke durch die wieder steigenden Temperaturen auch in den Schattlagen weiter stabilisieren, die Gefahr von spontanen Lawinen nimmt wieder leicht zu.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Für einen lawinenwarndienstfreien Steiermark erstellen Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwendung, Bearbeitung, Weiterleitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Donnerstag, dem 19.02.2015 um 07:25 Uhr**

Geringe bis mäßige Lawinengefahr - Sonnseitig vermehrt spontane Lawinen durch Erwärmung, schattseitig in den Hochlagen vereinzelt noch Schwachschichten im Altschnee.

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht geringe bis mäßige Lawinengefahr. Durch die starke Sonneneinstrahlung und die hohen Temperaturen ist heute im Tagesverlauf mit dem Abgang kleiner bis mittlerer spontaner Lawinen aus sonnigen Steilhängen zu rechnen. Im Tourenbereich ist insbesondere auch auf die Gefährdung im Auslaufbereich dieser Lawinen zu achten. Auf glattem Untergrund können auch Gleitschneelawinen abgehen - Bereiche unter Schneemäulern sind zu meiden. Weiterhin sind in den Schattseiten der Hochlagen vereinzelt noch Schwachschichten in der Altschneedecke zu finden, welche aber meist nur schwer auslösbar sind. Kritisch sind diesbezüglich Übergänge von schneearmen zu schneereichen Bereichen, wie etwa von steilem in extrem steiles Gelände.

Schneedeckenaufbau

Sonnseitig ist die Schneedecke an der Oberfläche hart, in den Hochlagen auch eisig. Schattseitig ist teilweise noch weicherer Schnee zu finden und die Schneedecke ist nach wie vor sehr kalt. In hochgelegenen, schattigen Hängen schwächt die aufbauende Schneeumwandlung (Schwimmschnee) die Schneedecke. In den letzten Nächten hat sich Oberflächenreif gebildet. Im Tagesverlauf wird die Schneedecke sonnseitig durch die starke Einstrahlung und die hohen Temperaturen feucht und kann instabil werden.

Wetter

Die steirischen Alpen liegen weiterhin unter Hochdruckeinfluss. Seit gestern Abend sind die Temperaturen gestiegen und liegen heute in 2000m zwischen 0 und +3 Grad. Im Mürztal hält sich am Vormittag noch eine Hochnebeldecke, sonst ist es nahezu wolkenlos und es herrscht den ganzen Tag ideales Bergwetter mit wenig Wind und herrlicher Fernsicht. Am Freitag hält das schöne, milde Wetter noch an, aber am Wochenende zeichnet sich das Ende dieser langen Schönwetterperiode ab.

Tendenz

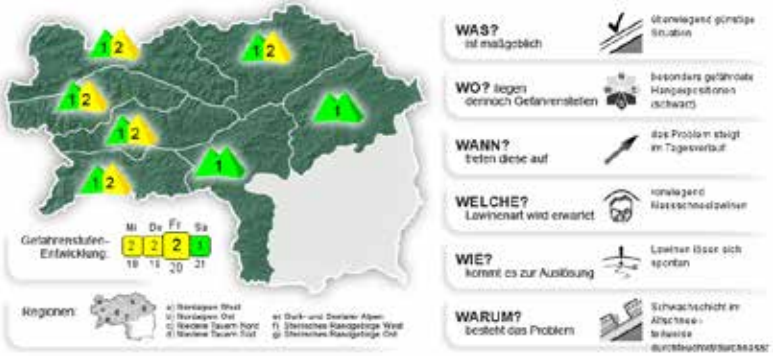
Es ist keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr zu erwarten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Für einen lawinenwarndienstfreien Steiermark erstellen Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwendung, Bearbeitung, Weiterleitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Freitag, dem 20.02.2015 um 07:12 Uhr**



Günstige Tourenbedingungen - Altschneeproblem in den extrem steilen Nordhängen! Am Nachmittag spontane Lawinenaktivität - Tagesgang der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht am Vormittag geringe und am Nachmittag mäßige Lawinengefahr. Aus noch nicht entladenen sehr steilen Grashängen werden auch heute kleine nasse Lawinen erwartet. Offene Fischmäuler sind als Gefahrenstellen zu werten. Im Tourenbereich liegen die Gefahrenstellen in extrem steilen Nordhängen. In diesem Gelände kann eine Schneebrettauslösung nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau

In der Nacht hat die Schneedecke wieder an Festigkeit zugelegt. Am Vormittag ist die Schneedeckenoberfläche hart und eisig. Während des Tages verliert diese in der Sonne jedoch rasch an Festigkeit. Sonnseitig ist die Schneedecke bereits isotherm. In den Hochlagen der Nordexpositionen schwächt die aufbauende Umwandlung den Schneedeckenaufbau. Schattseitig ist der Oberflächenreif weiter angewachsen, dieser ist noch nicht lawinenrelevant.

Wetter

Das wetterbestimmende Hoch wandert nach Griechenland. Heute ist es nochmals recht sonnig und mild. Die durchziehenden hochliegenden Wolken am Nachmittag stören jedoch nicht. Die Temperaturen in 2000 m erreichen +1 Grad. Der Wind weht nur schwach aus südwestlichen Richtungen. Am Samstag gibt es einen Mix aus Sonne und Wolken, wobei die Wolken am Nachmittag mehr werden. Es bleibt allerdings noch trocken. Es wird kühler. Am Sonntag gibt es wieder Neuschnee.

Tendenz

Am Samstag wird noch keine Änderung der Lawinengefahr erwartet. Am Sonntag steigt die Lawinengefahr an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Samstag, dem 21.02.2015 um 07:20 Uhr**

Günstige Tourenbedingungen - Altschneeproblem in den extrem steilen Nordhängen! Stürmischer Wind im Gipfelniveau!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht geringe und oberhalb von 2000m mäßige Lawinengefahr. Im Tourenbereich liegen die Gefahrenstellen in extrem steilen Nordhängen. Der Wind, welcher in der Nacht teilweise Sturmstärke hatte, hat im kammfernen nordseitigen Gelände frische Triebschneelinsen gebildet. Diese können durch Tourengeher ausgelöst werden. Beim Übergang von schneearmen zu schneereichen Zonen, ist die Möglichkeit noch gegeben, dass ältere Schwachschichten angesprochen werden können. Am Nachmittag werden, nur mehr vereinzelt, aus sonnenbeschienenen sehr steilen Gras- und Wiesenhängen nasse Lawinen erwartet.

Schneedeckenaufbau

In der Nacht hat die Schneedecke sonnseitig wieder an Festigkeit zugelegt. Am Vormittag ist die Schneedeckenoberfläche hart und eisig. In den Hochlagen der Nordexpositionen schwächt die aufbauende Umwandlung den Schneedeckenaufbau. Hier gibt es immer noch Pulverschnee. Schattseitig ist der Oberflächenreif weiter angewachsen. In der Nacht wurde dieser teilweise mit frischem Triebschnee zugeweht.

Wetter

Eine südwestliche Höhenströmung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Heute gibt es einen Mix aus Sonne und Wolken, wobei in den Gurk- und Seetaler Alpen und im westlichen Randgebirge die Wolken am Nachmittag dichter werden. Es bleibt allerdings noch trocken. Die Temperaturen in 2000m erreichen -2 Grad. Der Wind weht stark bis stürmische aus Südwest. Morgen schneit es in der Steiermark, allerdings werden keine großen Neuschneemengen erwartet. Der Wind lässt nach.

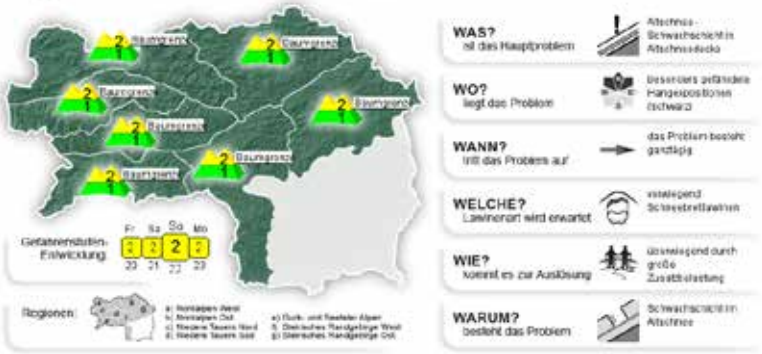
Tendenz

Aufgrund der geringen Neuschneemengen wird die Lawinengefahr nur leicht ansteigen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Sonntag, dem 22.02.2015 um 07:24 Uhr**



Etwas Neuschnee - Altschneeproblem in den extrem steilen Nordhängen!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht oberhalb der Baumgrenze mäßige Lawinengefahr. Im Tourenbereich liegen die Gefahrenstellen weiterhin in extrem steilen Nordhängen. Der Wind, welcher gestern teilweise Sturmstärke hatte, hat im kammfernen schattseitigen Gelände Triebschneelinsen gebildet. Der Neuschnee deckt heute die Triebschneelinsen zu und diese können nur sehr schwer erkannt werden. Tourengeher können diese Triebschneelinsen auslösen, aber auch ältere Schwachschichten im Übergang von schneearm zu schneereicher Zone ansprechen.

Schneedeckenaufbau

Mit dem Temperaturrückgang und der nächtlichen Ausstrahlung hat die Schneedeckenoberfläche wieder an Festigkeit zugenommen. Es hat sich sonnseitig ein Schmelzharschdeckel bzw. eine Eislammelle gebildet. In den Nordhängen ist der Schnee nach wie vor weich und der Oberflächenreif ist wieder etwas gewachsen. Der gestrige gering mächtige Triebschnee hat in den Schattseiten den Oberflächenreif überdeckt. In den steilen Nordhängen schwächen eingelagerte weiche Schichten den Schneedeckenaufbau.

Wetter

Von Südwesten her beginnt es zu schneien. Im Bereich der Gurk- und Seetaler Alpen schneit es schon am Vormittag und im Osten der Steiermark setzt der Schneefall nach Mittag ein. Niederschlagsschwerpunkt wird zwischen der Koralpe und dem Wechsel sein. Hier können es bis zu 20 cm Neuschnee sein. Zwischen Dachstein und Hochschwab werden hingegen nur 5 cm Neuschnee erwartet. Die Temperaturen sind in der Nacht schon zurückgegangen und in 2000m hat es heute Mittag um die -5 Grad. Der Wind weht schwach bis lebhaft aus südlichen Richtungen. Morgen zeigt sich wieder die Sonne, ehe am Dienstag Neuschnee, Sturm und ein Temperaturrückgang erwartet wird.

Tendenz

Mit der Sonneneinstrahlung werden morgen Lockerschneerutsche erwartet. Sonst gibt es keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr. Am Dienstag wird es einen Anstieg der Lawinengefahr geben.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Montag, dem 23.02.2015 um 07:20 Uhr**

Etwas Neuschnee - Altschneesituation in den Nordhängen - mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr. Im Tourenbereich haben die Gefahrenstellen zugenommen. Die Gefahrenstellen befinden sich großteils weiterhin in extrem steilen Nordhängen, in den Niederen Tauern und in den Gurk- und Seetaler Alpen sind auch die sehr steilen Südhänge zu beachten. Der Neuschnee hat die Triebschneelinsen von vorgestern zugedeckt womit diese nur sehr schwer erkannt werden können. Eine Schneebrettauslösung ist bei großer Zusatzbelastung möglich. In den tiefen und mittleren Lagen hat es gestern geregnet und aus noch nicht entladenen sehr steilen Grasrinnen sind temperaturbedingt nasse, spontane, kleine Lawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

In den letzten 24 Stunden sind südlich der Mur- Mürzfurche bis zu 20cm Neuschnee gefallen. In den Niederen Tauern wurden 10cm und im Hochschwabgebiet 5cm registriert. Der Neuschnee wurde sonnseitig auf einem Harschdeckel oder auf einer Eislamelle abgelagert. Nordseitig überdeckt der Neuschnee Oberflächenreif, ältere Triebschneelinsen oder kantige Formen. Die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke ist nicht ausreichend. In den sehr steilen Nordhängen schwächt die aufbauende Umwandlung die Schneedecke.

Wetter

Ein Zwischenhoch bringt auf den Bergen einen Mix aus Sonne und Wolken. Die Wolken der durchgezogenen Störung lösen sich auf und es wird sonnig. Am Nachmittag ziehen von Nordwesten bereits Wolken der nächsten Kaltfront auf. Während des Tages wird es noch recht mild. In 2000 m hat es zu Mittag -1 Grad. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Süd bis West. In der Nacht auf morgen beginnt es in den Nordalpen zu schneien. Gleichzeitig bringt ein Oberitalientief im Süden Schneefall. Morgen und am Mittwoch schneit es in der Steiermark verbreitet. Der Wind dreht auf Nord und legt an Stärke zu!

Tendenz

Am Dienstag wird ein Anstieg der Lawinengefahr erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Dienstag, dem 24.02.2015 um 07:19 Uhr**

Etwas Neuschnee - Altschneesituation in den Nordhängen - schlechte Sicht - mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr. Im Tourenbereich haben die Gefahrenstellen zugenommen, sie befinden sich in extrem steilen Nordhängen und wurden vom Neuschnee überdeckt. Vorsicht gilt in den Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden, also beim Übergang von schneearmen zu schneereichen Zonen. In den tiefen Lagen sind durch den Regen aus noch nicht entladenen, sehr steilen Grasrinnen auch heute nasse, spontane, kleine Lawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee von vorgestern konnte sich aufgrund der Erwärmung und der Einstrahlung an den Sonnseiten gut setzen. In der Nacht hat es im Nordstaugebiet 5cm Neuschneezuwachs gegeben. Nordseitig überdeckt der Neuschnee in den Niederen Tauern und in den Nordalpen Oberflächenreif oder einen Harschdeckel, südlich der Mur- Mürzfurche auch eine Eislamelle. In den extrem steilen Nordhängen sind immer noch ältere Triebschneelinsen, kantige Formen oder eingeschneiter Oberflächenreif zu finden. In den sehr steilen Nordhängen schwächt die aufbauende Umwandlung die Schneedecke.

Wetter

Ein Italientief bringt Schneefall in die Steiermark. Die Schneefallgrenze pendelt sich zwischen 700m und 1000m ein. Während des Tages kühlt es in allen Höhenlagen ab. Am Vormittag hat es in 2000m -3 Grad und am Abend -7 Grad. Der Wind weht mäßig aus Nordwest und legt am Nachmittag an Stärke zu. Morgen schneit es von den Schladminger Tauern bis zur Rax weiter. Der Wind lässt etwas nach und es bleibt kalt.

Tendenz

Ein leichter Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

geringe Lawinengefahr | mäßige Lawinengefahr | erhöhte Lawinengefahr | große Lawinengefahr | sehr große Lawinengefahr | Höhenabhängigkeit | Tagesgang

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Mittwoch, dem 25.02.2015 um 07:33 Uhr**

Neuschnee und viel Triebschnee! Anstieg der Lawinengefahr auf Erheblich.

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen, in den Niederen Tauern und in den Gurk- und Seetaler Alpen gilt erhebliche und in den übrigen Gebirgsgruppen mäßige Lawinengefahr. Im Tourenbereich hat sich die Lawinensituation zugespitzt. Die Gefahrenstellen befinden sich in den Expositionen Nord über Ost bis Süd. Ältere Triebschneelinsen, Oberflächenreif und Eiskrusten wurden durch den Neuschnee überdeckt. Der Wind hat die Expositionen Ost und Süd ein geweht und die spröde Schneedecke kann durch eine geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. In den tiefen Lagen der Nordalpen sind weiterhin nasse Grundlawinen aus allen Expositionen aus noch nicht entladenen Lawinengängen möglich.

Schneedeckenaufbau

In den letzten 24 Stunden hat es in der Steiermark bis zu 40cm Neuschnee gegeben. Der Niederschlagsschwerpunkt lag in den Niederen Tauern und im Hochschwabgebiet. In den Gurk- und Seetaler Alpen sind 15cm dazugekommen. Der starke Nordwestwind hat den Schnee verfrachtet und es ist eine gebundene Schneetafel entstanden. Der gebundene Schnee liegt auf weichen Schichten oder auf einer harten Schicht auf. In den Hochlagen haben die Schneeschichten zueinander nur eine geringe Verbindung. In den tiefen und mittleren Lagen ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke besser. Hier hat es warm zu schneien begonnen bzw. ist der Regen in Schnee übergegangen. Unterhalb von ca. 1000m ist die Schneedecke nass.

Wetter

Eine nordwestliche Höhenströmung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Die Nordstaugebiete sind heute in Wolken und es schneit. Die größten Neuschneemengen werden von den Haller Mauern bis zur Rax erwartet. Hier sind nochmals bis zu 20cm möglich. Die Temperaturen bleiben winterlich. In 2000m hat es -8 Grad. Der Wind weht stark aus Nordwest bis Nordost. Morgen klart es von Westen her auf und es zeigt sich auch die Sonne. Der Wind lässt nach. Am Freitag wird das nächste Niederschlagsereignis von Nordwesten erwartet.

Tendenz

Die erhebliche Lawinengefahr bleibt morgen aufrecht.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

geringe Lawinengefahr | mäßige Lawinengefahr | erhöhte Lawinengefahr | große Lawinengefahr | sehr große Lawinengefahr | Höhenabhängigkeit | Tagesgang

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Donnerstag, dem 26.02.2015 um 06:56 Uhr**

Triebschneesituation - erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und in den Niederen Tauern gilt erhebliche und in den übrigen Gebirgsgruppen mäßige Lawinengefahr. Der Wind der letzten Tage hat den kalten Neuschnee verfrachtet. Die Gefahrenstellen haben sich nicht geändert und liegen in den Expositionen Nord über Ost bis Süd. Ältere Triebschneelinsen, Oberflächenreif und Eiskrusten wurden durch den Neuschnee überdeckt. Die kalte und spröde Schneedecke kann durch eine geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Besonders zu beachten sind weiterhin die extrem steilen Nordhänge. Hier können ältere Schwachschichten durch den Tourengeher angesprochen werden! Mit der Sonneneinstrahlung werden aus den steilen Südhängen spontane Lockerschneelawinen, welche auch auf Grund abgleiten können, erwartet. In den tiefen Lagen sind auch noch nasse Rutsche möglich.

Schneedeckenaufbau

In den letzten 24 Stunden hat es in der Steiermark nochmals 15cm Neuschnee gegeben. Somit sind während des Niederschlagsereignisses bis zu 50cm Neuschnee gefallen. Der Niederschlagsschwerpunkt lag in den Niederen Tauern, in den Eisenerzer Alpen und im Hochschwabgebiet. Der starke Nordwestwind hat den Schnee verfrachtet und es ist eine gebundene Schneetafel entstanden. Der gebundene Schnee liegt auf weichen Schichten oder auf einer harten Schicht auf. In den Hochlagen haben die Schneeschichten zueinander nur eine geringe Verbindung. In den tiefen und mittleren Lagen ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke besser. Unterhalb von ca. 1000m ist die Schneedecke nass und patzig.

Wetter

Von Nordwesten schiebt sich ein Zwischenhoch Richtung Steiermark. In den Nordalpen und in den Niederen Tauern gibt es am Vormittag noch Wolken und es schneit ein wenig. Die Schneefallgrenze liegt bei 1000m. Während des Tages lockern die Wolken auf und es zeigt sich am Nachmittag die Sonne. Südlich der Mur- Mürzfurche ist es schon früher sonnig. Der Wind weht schwach bis mäßig aus nördlichen Richtungen. Die Temperaturen in 2000m steigen etwas an und liegen zu Mittag bei -6 Grad. Morgen ist es noch sonnig ehe am Abend Wolken einer nächsten Front eintreffen.

Tendenz

Sonne und Erwärmung unterstützen den Setzungsprozess. Die Lawinengefahr nimmt ab.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Freitag, dem 27.02.2015 um 07:24 Uhr**

Mäßige Lawinengefahr durch frischen Triebschnee sowie Schwachschichten in der schattseitigen Altschneedecke!

Gefahrenbeurteilung

Auf den steirischen Bergen ist die Lawinengefahr auf mäßig zurückgegangen. Der Wind der letzten Tage hat den kalten Neuschnee vor allem in die Expositionen Ost bis Süd verfrachtet. Dadurch wurden ältere Triebschneelinsen sowie Oberflächenreif und Eiskrusten mit Triebschnee überdeckt. Während sich der frische Schnee sonnseitig schon etwas setzen konnte, bleiben im schattseitigen Gelände mögliche Schwachschichten erhalten. Besonders zu beachten sind weiterhin die extrem steilen Nordhänge. Hier können alte Schwachschichten durch den Tourengeher angesprochen werden! Die kalte und spröde Schneedecke kann mitunter bereits durch eine geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mit der Sonneneinstrahlung werden aus den steilen Südhängen noch einige spontane, Lockerschnee- oder Feuchtschneelawinen, welche auch auf Grund abgleiten können, erwartet.

Schneedeckenaufbau

Im Zuge des vergangenen Niederschlagsereignisses sind bis zu 50cm Neuschnee gefallen. Der Niederschlagsschwerpunkt lag dabei in den Niederen Tauern, in den Eisenerzer Alpen sowie im Hochschwabgebiet. Der starke Nordwestwind hat den Schnee teilweise bis unter die Waldgrenze verfrachtet, es ist eine gebundene Schneetafel entstanden, welche auf Altschneeschichten unterschiedlicher Härte liegt. In den Hochlagen haben die Schneeschichten zueinander eine nur geringe Verbindung. Im nord- bis -ostseitigen Gelände schwächt nach wie vor eine Eisschicht mit Schwimmschnee die Schneedecke! In mittleren und tiefen und Lagen ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke besser. Unterhalb von ca. 1000m ist die Schneedecke nass und patzig, über Nacht hat sich eine dünne Harschkruste gebildet.

Wetter

Vor Annäherung einer Front aus Westen bestimmt heute noch ein Zwischenhoch das Wetter in der Steiermark. Auf den Bergen gibt es nur wenige Wolken, meist ist es sogar wolkenlos. Die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei -4°C und in 1.500m bei 0°C. Der Wind weht schwach bis mäßig aus südwestlicher Richtung. Die Wolken der Front erreichen uns erst am Abend, über Nacht zieht es zu und es kühlt leicht ab. Morgen Vormittag sollte die Bewölkung wieder auflockern. Unergiebiger Schneefall kann entlang der Nordalpen fallen. Am Sonntag erreichen uns dann Wolken einer weiteren Front. Sie leitet auf den Bergen der Obersteiermark eine kalte und stürmische Wetterphase ein und bringt zu Wochenbeginn einiges an Neuschnee.

Tendenz

Eine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erst zu Wochenbeginn erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Samstag, dem 28.02.2015 um 07:26 Uhr**

Mäßige Lawinengefahr durch Schwachschichten in der schattseitigen Altschneedecke sowie Triebschnee.

Gefahrenbeurteilung

Auf den steirischen Bergen gilt verbreitet mäßige Lawinengefahr. Der Wind der vergangenen Tage hat den kalten Neuschnee vor allem in die Expositionen Ost bis Süd verfrachtet, gestern wurden mit dem Südwind vor allem vom Hochschwab bis zur Rax auch nordseitige Hangzonen eingeweht. Dadurch wurden ältere Triebschneelinsen sowie Oberflächenreif und Eiskrusten mit Triebschnee überdeckt. Vor allem im schattseitigen Gelände bleiben mögliche Schwachschichten erhalten. Besonders zu beachten sind weiterhin die extrem steilen Nordhänge. Hier können alte Schwachschichten durch den Tourengeher angesprochen werden! Die kalte und spröde Schneedecke kann mitunter bereits durch eine geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Das letzte Niederschlagsereignis hat den obersteirischen Gebirgsgruppen bis zu 50cm Neuschnee gebracht. Dieser Schnee wurde meist auf einer harten Altschneedecke abgelagert und wurde aufgrund der wechselnden Windverhältnisse mehr oder weniger gebunden. Sonnseitig hat sich der Neuschnee bereits gesetzt und wurde teilweise zu Bruchharsch umgewandelt. Schattseitig liegt noch Pulverschnee, hier können in den Hochlagen die Schneeschichten zueinander eine nur geringe Verbindung aufweisen. Im nord- bis -ostseitigen Gelände schwächt nach wie vor eine Eisschicht mit Schwimmschnee die Altschneedecke! In tiefen Lagen ist die Schneedecke nass und patzig und meist mit einer dünnen Harschkruste überzogen.

Wetter

Über Nacht hat uns das Wolkenband einer schwach wirksamen Störung erreicht. Am Vormittag stecken die höheren Gipfel noch im Nebel, entlang der Nordalpen vom Dachstein bis zur Rax kann es dabei unergiebig schneien. Ab Mittag beginnt es von Westen her wieder aufzulockern. Die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei -7°C und in 1.500m bei -4°C. Der Wind weht eher schwach aus westlicher Richtung. Nach klarer Nacht erreichen uns Morgen Sonntag dann Wolken einer weiteren Front. Ähnlich wie heute gibt es dabei kaum Niederschlag und die Bewölkung lockert am Nachmittag wieder auf. Die neue Woche beginnt dann auf den Bergen der Obersteiermark stürmisch mit etwas an Neuschnee.

Tendenz

Eine wesentliche Änderung der Lawinengefahr wird erst zu Wochenbeginn erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Sonntag, dem 01.03.2015 um 07:15 Uhr**

Mäßige Lawinengefahr durch Schwachschichten in der Altschneedecke sowie Triebschnee. Die Hauptgefahren liegen weiterhin im schattseitigen Gelände!

Gefahrenbeurteilung

Auf den steirischen Bergen gilt verbreitet mäßige Lawinengefahr. Der Wind der vergangenen Tage hat den kalten Neuschnee vor allem in die Expositionen Ost bis Süd verfrachtet. Dadurch wurden ältere Triebschneelinsen sowie Oberflächenreif und Eiskrusten mit Triebschnee überdeckt. Vor allem im schattseitigen Gelände bleiben mögliche Schwachschichten erhalten: Besonders zu beachten sind hier weiterhin die extrem steilen Nord- und Osthänge. Hier können alte Schwachschichten durch den Tourengeher angesprochen werden! Die kalte, spröde und gebundene Schneetafel kann mitunter bereits durch eine geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Die bis Wochenmitte anhaltende niederschlags- und sturmreiche Wetterphase hat auf den obersteirischen Bergen für Neuschnee gesorgt, allerdings auch zur Triebschneebildung geführt. Der Schnee wurde meist auf einer harten Altschneedecke abgelagert und ist aufgrund der wechselnden Windverhältnisse mehr oder weniger gebunden. Sonnseitig hat sich der Neuschnee bereits gesetzt und wurde teilweise zu Bruchharsch umgewandelt; firnartige Oberflächen finden sich hier nur in Gebieten mit geringeren Neuschneemengen. Schattseitig liegt noch Pulverschnee, hier können in den Hochlagen die Schneeschichten zueinander eine nur geringe Verbindung aufweisen. Im nord- bis ostseitigen Gelände schwächt nach wie vor eine Eisschicht mit Schwimmschnee die Altschneedecke! In tiefen Lagen ist die Schneedecke feucht und meist mit einer dünnen Harschkruste überzogen.

Wetter

Der Zwischenhocheinfluss geht wieder zu Ende. Nach meist klarer Nacht erreichen uns im Laufe des Vormittages hohe Wolken einer atlantischen Störung mit relativ milden Luftmassen. Sie zieht unter Abschwächung ostwärts und sorgt am Nachmittag entlang der Nordalpen und an der Nordseite der Tauern für ein paar Schneeschauer. Auch in den südlichen Gebirgsgruppen zieht es zu, hier sind die Schneeschauer aber seltener. Der anfangs noch schwache Südwind dreht stärker werdend auf West. Die Temperaturen steigen und liegen zu Mittag bei -2°C in 2.000m und +1°C in 1.500m.

Tendenz

Zu Wochenbeginn gelangt der Alpenraum in eine stürmische Westströmung. Die Kombination aus Wind und Neuschnee wird zu einem Anstieg der Schneebrettgefahr führen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Montag, dem 02.03.2015 um 07:31 Uhr**

Sturm - Regen - Schnee: Neuer Triebschnee in den Hochlagen, Nassschneelawinen in tieferen Lagen!

Gefahrenbeurteilung

Auf den steirischen Bergen gilt heute noch verbreitet mäßige Lawinengefahr. Der stürmische Westwind sorgt für umfangreiche Verfrachtungen, die Gefahrenstellen mit frischem Triebschnee beschränken sich vorerst auf die Hochlagen etwa oberhalb der Waldgrenze. Mit den sinkenden Temperaturen wird verfrachtungsfähiger Schnee auch in tieferliegende Gebiete eingeweht. Abgesehen davon bleiben vor allem im schattseitigen Gelände alte Schwachschichten erhalten: Besonders zu beachten sind hier weiterhin die extrem steilen Nord- und Osthänge. Hier kann die kalte, spröde und gebundene Schneetafel mitunter bereits durch eine geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. In tieferen Lagen neigt die Schneedecke zu Rutschungen, kleine bis mittelgroße Nassschneelawinen können nicht ganz ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau

Mit der vorübergehenden Erwärmung sowie in manchen Gebieten durch Regen bis etwa 1.500m Seehöhe wurde die Schneedecke bis in mittlere Höhenlagen angefeuchtet. Die sinkenden Temperaturen werden den Neuschnee hier auf eine dünne Eiskruste fallen lassen und für eine vorerst gute Verbindung sorgen. Allerdings bewirkt das eindringende Regenwasser in tieferen Lagen einen Festigkeitsverlust der Schneedecke. In den Hochlagen fällt der Neuschnee bei stürmischem Wind sonnseitig meist auf harte Oberflächen, schattseitig auch auf weiche Pulverschneereste oder Schwimmschnee, die teilweise mit Oberflächenreif bedeckt sind. Mit dem Sturm bildet sich neuer Triebschnee vor allem im ostseitigen Gelände sowie in seitlich eingewehten Rinnen und Mulden der übrigen Expositionen. Abgesehen davon schwächt im nord- bis ostseitigen Gelände nach wie vor eine Eisschicht mit Schwimmschnee die Altschneedecke!

Wetter

Die Großwetterlage hat sich umgestellt, mit einer stürmischen Westströmung erreichen uns vorerst noch milde Luftmassen vom Atlantik. Bei geschlossener Bewölkung stecken die höheren Gipfel im Nebel. Es schneit entlang der Nordalpen und Tauern, ab Mittag greifen Schauer auch auf den Süden über. Die Schneefallgrenze fällt im Tagesverlauf von 1.300m auf 900m ab. Auch die Temperaturen sinken bis zum Abend wieder, in 2.000m von -1°C auf -7°C und in 1.500m von +3°C auf -2°C. Der Westwind erreicht auf den Bergen heute Sturmstärke. Morgen dreht die Höhenströmung mehr auf Nordwest und es wird noch etwas kälter; bei wechselnder Bewölkung beschränken sich die Schneeschauer auf das Nordstaugebiet. Ab Wochenmitte wird es hier dann richtig winterlich mit mehr Schnee.

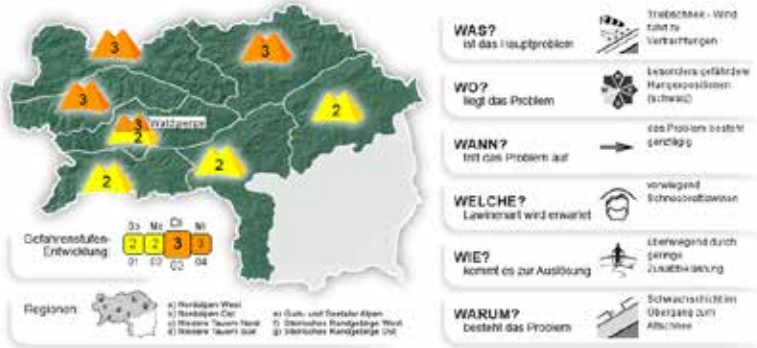
Tendenz

Die Kombination aus Wind und Neuschnee wird zu einem Anstieg der Schneebrettgefahr führen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Dienstag, dem 03.03.2015 um 07:37 Uhr**



Frische Triebschneebildungen: In den nördlichen Gebirgsgruppen Anstieg der Lawinengefahr auf erheblich (Stufe 3)!

Gefahrenbeurteilung

Auf den Bergen der obersteirischen Gebirgsgruppen ist die Lawinengefahr auf erheblich angestiegen, in den südlichen Gebirgen herrscht mäßige Lawinengefahr. Der stürmische West- bis Nordwestwind sorgte für umfangreiche Verfrachtungen, der Umfang der Gefahrenstellen mit frischem Triebschnee hat zugenommen: mit den sinkenden Temperaturen wurde verfrachtungsfähiger Schnee auch in tieferliegende Gebiete eingeweht. Abgesehen davon bleiben vor allem im schattseitigen Gelände alte Schwachschichten erhalten: Besonders zu beachten sind hier weiterhin die extrem steilen Nord- und Osthänge. Hier kann die kalte und meist nicht sehr dicke Schneetafel mitunter bereits durch eine geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Gefahr von größeren Nassschneelawinen hat durch die rasche Abkühlung zwar wieder abgenommen, bei Sonneneinstrahlung kann der frische Neuschnee auf der harten Altschneedecke abgleiten.

Schneedeckenaufbau

Der gestrige Niederschlag fiel anfangs bis auf etwa 1.700m Seehöhe in Form von Regen. Das eindringende Regenwasser bewirkte dabei in tieferen Lagen einen Festigkeitsverlust der Schneedecke. Mit den rasch sinkenden Temperaturen bildete sich hier eine dünne Eiskruste, auf die der nachfolgende Neuschnee fiel. In den Hochlagen lagerte sich der durch den Sturm gebundene Neuschnee sonnseitig meist auf harten Oberflächen, schattseitig auch auf weichen Pulverschneeresten oder Schwimmschnee ab, die teilweise mit Oberflächenreif bedeckt waren. Frischer Triebschnee liegt vor allem im ost- bis südseitigen Gelände sowie in seitlich eingewehten Rinnen und Mulden der übrigen Expositionen. Abgesehen davon schwächt im nord- bis ostseitigen Gelände nach wie vor eine Eisschicht mit Schwimmschnee die Altschneedecke!

Wetter

Mit einer stürmischen nordwestlichen Höhenströmung werden vorübergehend etwas trockenere Luftmassen gegen die Ostalpen geführt. Entlang der Nordalpen und Tauern stecken die Gipfel anfangs noch im Nebel und es ziehen hier noch einige Schneeschauer durch. Weiter nach Süden lockert der Nordföhn die Wolken auf. Ab Mittag kann sich dann auch in den nördlichen Regionen ab und zu die Sonne zeigen. Der Wind weht heute noch stürmisch aus nordwestlicher Richtung, die Temperaturen steigen leicht an, bis Mittag in 2.000m von -10°C auf -7°C und in 1.500m von -6°C auf -3°C. Die erste Nachthälfte wird teilweise sternenklar, ab der zweiten Nachthälfte zieht es im Norden wieder zu und es schneit. Morgen Vormittag lockern die Wolken hier wieder auf, am Nachmittag erreichen dann von Süden her Wolkenfelder mit Schneeschauern die südlichen Gebirgsgruppen. Bis zum Wochenende bleibt es vor allem im Norden recht winterlich mit Wind, Neuschnee und tiefen Temperaturen.

Tendenz

Morgen kann sich der Neuschnee bei Einstrahlung sonnseitig etwas setzen, durch das tiefe Temperaturniveau bleiben hingegen schattseitige Schwachschichten erhalten. An der Lawinengefahr ändert sich daher wenig.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Mittwoch, dem 04.03.2015 um 07:32 Uhr**

Erhebliche Lawinengefahr in höheren Lagen bedingt durch Triebschneeablagerungen!

Gefahrenbeurteilung

In den Niederen Tauern und den Nordalpen herrscht in der Höhe erhebliche, in den übrigen Gebieten mäßige Lawinengefahr. Der stürmische West- bis Nordwind gestern sorgte für umfangreiche Verfrachtungen und frische Triebschneeablagerungen in den Hochlagen und Südostexpositionen. Vor allem in den Schattseiten bleiben die Schwachschichten weiterhin bestehen, in den Südexpositionen hat sich die Schneedecke etwas gesetzt. Allgemein können in den Gefahrenstellen bereits durch geringe Zusatzbelastung Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedeckenaufbau

Der gefallene Neuschnee konnte sich durch die gestrige Erwärmung etwas setzten, allerdings lässt die darunter liegende Eiskruste, welche sich durch den Regeneintrag gebildet hat, bzw. eingeschneiter Oberflächenreif weiterhin keine gute Verbindung zu. Darunter liegende kantig Formen dienen noch immer als Schwachschicht, welche vor allem nord- bis ostseitig und in extrem steilen Hängen durch geringe Zusatzbelastung gestört werden kann. In den Hochlagen lagerte sich frischer Triebschnee auf teilweise alte Triebschneelinsen oder weiche Pulverschneereste ab und bildet neue Gefahrenstellen! Über Nacht hat sich verbreitet ein brüchiger Schmelzharschdeckel und darauf teilweise Oberflächenreif gebildet.

Wetter

Mit einer durchziehenden Kaltfront herrschen stürmische Bedingungen und schlechte Sicht auf den Bergen. In den Niederen Tauern und den Nordalpen ist ab der Früh mit Schneeschauern zu rechnen. Hier kommt es im Laufe des Tages allerdings zu Auflockerungen, ehe über Nacht wieder unergiebiger Schneefall einsetzt und bis Freitag anhält. Heute Nachmittag begünstigt ein Italientief leichte Schneeschauer auf der Koralpe über 500 m Seehöhe, bis morgen hören die Schneefälle im Süden aber auf. In der gesamten Steiermark frischt der Wind wieder auf. Heute weht er noch mäßig aus Nord bis West ehe er morgen stürmisch wird und auf Nordost dreht. Die Temperaturen liegen heute bei -6 bis -8 Grad in 2000 m und -1 bis -4 Grad in 1500 m. Mit der hereinziehenden Kaltfront gehen die Temperaturen auf zirka -10 Grad in 2000 m und -7 Grad in 1500 m zurück.

Tendenz

Durch den Neuschnee und den stürmischen Wind wird die Lawinensituation etwas angespannter.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Lisa Jöbstl

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Donnerstag, dem 05.03.2015 um 07:15 Uhr**

Frischer Triebschnee und Altschneeproblem in den Schattseiten - heikle Situation im Tourenbereich -erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den Niederen Tauern und in den Nordalpen herrscht erhebliche und südlich der Mur- Mürz Furche gilt mäßige Lawinengefahr. Der stürmische West- bis Nordwestwind der letzten zwei Tage sorgte für umfangreiche Verfrachtungen. Es wurden alle Expositionen eingeweht, teilweise auch unter der Baumgrenze. Der Triebschnee überdeckt Oberflächenreif oder eine dünne Eiskruste. Auftretende Wumm-Geräusche sind als Gefahrenzeichen zu werten! Im schattseitigen Gelände haben sich die Schwachschichten erhalten. Die kalte, spröde und gebundene Schneetafel kann bereits an vielen Steilhängen durch eine geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die frisch gebildeten Wechten sind instabil und können spontan oder auch durch eine geringe Zusatzbelastung brechen. In den extrem steilen Hängen sind spontane Schneebretter nicht ausgeschlossen.

Schneedeckenaufbau

In der Nacht sind in den westlichen Nordalpen bis zu 10cm Neuschnee gefallen. In den übrigen Gebirgsgruppen war es weniger. Der Wind führte zu einem umfangreichen Schneetransport (Schneefahnen waren in den letzten zwei Tagen ein Wegbegleiter!). Gebundener Schnee wurde schattseitig auf Oberflächenreif, auf einer harten Schicht oder kantigen Formen abgelagert. Sonnseitig liegt der Triebschnee auf einer gesetzten Altschneedecke auf. Die gestrige Sonneneinstrahlung hat in den Südseiten die Verbindung des Triebschnees mit der Altschneedecke verbessert. Schattseitig ist die Verbindung des Triebschnees mit der Altschneedecke nicht ausreichend. Im nord- bis ostseitigen Gelände schwächt nach wie vor eine Eisschicht mit darüber liegendem Schwimmschnee die Altschneedecke!

Wetter

Eine nordwestliche Strömung bringt etwas Neuschnee in die Steiermark. Vom Dachstein über die Niederen Tauern bis zur Rax sind die Gipfel heute meist in Wolken und es schneit. Bis morgen werden im Bereich des Dachsteins bis zu 20cm und in den Niederen Tauern bis zu 10cm Neuschnee erwartet. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich heute auch die Sonne. Ein paar Schneeflocken sind aber auch hier möglich. Die Temperaturen in 2000m liegen heute Mittag bei -8 Grad. Der Wind weht lebhaft bis strak aus Nordwest. Am Freitag schneit es in den Nordstaugebieten weiter. Der starke Wind bleibt aufrecht. Erst am Samstag bessert sich das Wetter wieder.

Tendenz

Die erhebliche Schneebrettgefahr bleibt aufrecht!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Freitag, dem 06.03.2015 um 07:21 Uhr**

Neuschnee und Triebschnee! Heute nochmals heikle Situation im Tourenbereich - erhebliche Schneebrettgefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den Niederen Tauern, in den Nordalpen und in den Gurk- und Seetaler Alpen herrscht erhebliche und im Randgebirge gilt mäßige Lawinengefahr. Der stürmische West- bis Nordwind der letzten Tage sorgte für umfangreiche Verfrachtungen. Es wurden alle Expositionen eingeweht, teilweise auch unter der Baumgrenze. Der Triebschnee überdeckt Oberflächenreif oder eine dünne Eiskruste. Die kalte, spröde und gebundene Schneetafel kann bereits an vielen Steilhängen durch eine geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die frisch gebildeten Wechten sind instabil und können spontan oder auch durch eine geringe Zusatzbelastung brechen. Mit der Sonneneinstrahlung werden aus Fels- und Schrofengelände spontane Lockerschneelawinen erwartet.

Schneedeckenaufbau

In den letzten 24 Stunden sind in den Nordstaugebieten bis zu 25cm Neuschnee gefallen. Der Niederschlagsschwerpunkt lag zwischen Dachstein und Hochschwab. Aber auch in den nördlichen Niederen Tauern sind bis zu 20cm Neuschnee dazugekommen. Gebundener Schnee wurde schattseitig auf Oberflächenreif, auf einer harten Schicht oder kantigen Formen abgelagert. Die Verbindung des Triebschnees mit der Altschneedecke ist nicht ausreichend. Im nord- bis ostseitigen Gelände schwächt nach wie vor eine Eisschicht mit darüber liegendem Schwimmschnee die Altschneedecke! Sonnseitig ist der Schneedeckenaufbau günstiger.

Wetter

Eine nördliche Strömung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Vom Dachstein bis zur Rax sind die Gipfel in Wolken gehüllt und es schneit. Am Nachmittag lockert es im Dachsteingebiet auf. In den Niederen Tauern und südlich der Mur-Mürzfurche zeigt sich schon früher die Sonne. Die Temperaturen bleiben winterlich. In 2000m hat es zu Mittag -7 Grad. Der Wind weht stark aus nördlichen Richtungen. Morgen wird es in der Steiermark recht sonnig werden. Die Temperaturen steigen in allen Höhenlagen an.

Tendenz

Mit der Erwärmung und der Sonneneinstrahlung ist morgen mit spontanen Lawinen zu rechnen. Die Schneebrettsituation entspannt sich. In den extrem steilen Nordhängen bleibt der Schneedeckenaufbau trotz Erwärmung ungünstig.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwendung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Samstag, dem 07.03.2015 um 07:26 Uhr**

Trotz freundlicherem Wetter: Vorsicht vor störanfälligem Triebschnee im Tourenbereich! Zudem steigt im Tagesverlauf die spontane Lawinenaktivität.

Gefahrenbeurteilung

Am ersten freundlichen Tag nach einer anhaltend stürmischen Wetterphase mit Neuschnee ist die Lawinengefahr in den Nordalpen und den Niederen Tauern weiterhin als erheblich einzustufen! Im Randgebirge und den Gurk-und Seetaler Alpen gilt mäßige Lawinengefahr. Der über Nacht allmählich abklingende stürmische Nordwestwind führte in den letzten Tagen zu umfangreichen Verfrachtung, wobei die Gefahrenstellen in Form von Triebschnee mit der Höhe zunehmen. Betroffen sind Steilhänge und befüllte Geländeformen (Rinnen, Mulden), in denen die gebundene Schneeauflage bereits bei geringer Zusatzbelastung als Schneebrett ausgelöst werden kann. Mit der Einstrahlung beginnt sich die Schneedecke im Tagesverlauf sonnseitig zu setzten, in den Schattseiten bleibt der ungünstige Schneedeckenaufbau (Triebschnee- sowie Altschneeproblem) weitgehend unverändert. Weiters steigt die spontane Lawinenaktivität in Form von Lockerschnee- und Schneebrettlawinen aus steilen, besonnten sowie felsdurchsetztem Gelände mit fortschreitender Tageslänge an. Frische Wechten gestalten sich instabil.

Schneedeckenaufbau

Gestern sorgten die bis zum Nachmittag abklingenden Schneeschauer vor allem nördlich von Mur und Mürz für bis zu 15cm Neuschnee, in den stellenweise Graupel eingelagert war. Abhängig vom Windeinfluss existieren unterschiedlich mächtige Triebschneebereiche, in denen Schwachschichten in der Auflage selbst (überdeckte Schichten unterschiedlicher Härte bzw. Oberflächenreif), sowie im Übergang zum Altschnee (harte Schichten und kantige Formen) den Aufbau ungünstig gestalten. Im nord- bis ostseitigen Gelände schwächt nach wie vor eine Eisschicht mit darüber liegenden kantigen Formen die Altschneedecke! Sonnseitig entspannt sich die Schneedecke allmählich, potentielle Schwachschichten werden abgebaut.

Wetter

Über dem Ostalpenraum baut sich zunehmend Hochdruckeinfluss auf. In den Nordalpen der Steiermark hält sich zunächst noch dichte Restbewölkung, aus der hier und da noch einen Schneeflocke fallen kann. Bis Mittag lockert es aber auf und es setzt sich im Bergland verbreitet freundliches Wetter durch. Am Nachmittag können allerdings im Südosten kompaktere Wolken sowie im restlichen Bergland hohe Schichtwolken aufziehen. Der Nordwind präsentiert sich heute allgemein nur mehr schwach bis mäßig, in den südlichen Gebirgsgruppen mitunter noch lebhaft. Das Temperaturniveau steigt etwas an und liegt zu Mittag bei Werten um -1 in 1500m und -3 in 2000m.

Tendenz

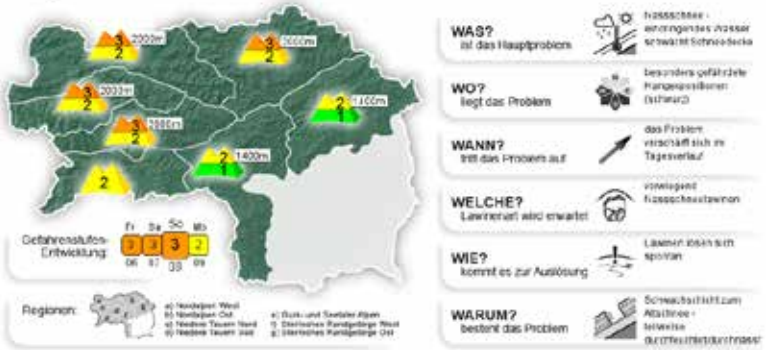
Morgen herrscht in der gesamten Steiermark mildes und sonniges Bergwetter. Temperaturanstieg und Einstrahlung führen zu einem Festigkeitsverlust der Schneedecke, es werden vermehrt spontane Lawinen erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwendung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Sonntag, dem 08.03.2015 um 07:32 Uhr**



Frühlingshafte Verhältnisse: Rascher tageszeitlicher Anstieg der spontanen Lawinengefahr (Nassschneeproblem). Zudem muss in den Hochlagen weiterhin auf störanfällige Triebschneebereiche geachtet werden!

Gefahrenbeurteilung

In den Hochlagen der Nordalpen sowie der Niederen Tauern gilt noch erhebliche (Stufe 3) Lawinengefahr, ansonsten herrscht meist Gefahrenstufe 2 (mäßig). Das Hauptproblem liegt heute im raschen Festigkeitsverlust der Schneedecke mittels Einstrahlung und Erwärmung, der im Tagesverlauf zunimmt. Speziell in den Expositionen Südost bis West werden vermehrt spontane feuchte Lockerschnee- und Schneebrettlawinen aus steilen Hangbereichen und felsigem Gelände erwartet. Zudem kann die feuchte Schneedecke aus steilen Böschungen und Wiesenhängen auf Grund abgleiten. Mit zunehmender Höhe muss im Tourenbereich weiterhin auf Triebschneebereiche geachtet werden, die sich aufgrund vorhandener Kältereserven weiterhin störanfällig gestalten. Sie existieren vornehmlich in schattseitigen Expositionen und können bereits bei geringer Zusatzbelastung als Schneebrett ausgelöst werden! Vorhandene, oft mächtige Wechten gestalten sich instabil und können brechen.

Schneedeckenaufbau

In der meist wolkenlosen Nacht konnte sich sonnseitig ausstrahlungsbedingt ein dünner Harschdeckel bilden, der durch die milde Witterung jedoch rasch wieder aufgeht. Schattseitig existiert speziell in den Hochlagen noch eine lockere, pulvrige Auflage bzw. - abhängig vom Windeinfluss der letzten Woche - eine unterschiedlich mächtige, teils überdeckte Triebschneetafel. Schwachschichten befinden sich einerseits noch in der Auflage selbst (überdeckte Schichten unterschiedlicher Härte bzw. Oberflächenreif) sowie im Übergang zum Altschnee (harte Schichten und kantige Formen), die den Aufbau ungünstig gestalten. Im nord- bis ostseitigen Gelände wird die Altschneedecke stellenweise durch aufbauende Umwandlung geschwächt. Sonnseitig wird die Schneedecke rasch durchfeuchtet und isotherm. Allgemein entspannt sich die Schneedecke zunehmend, potentielle Schwachschichten werden abgebaut.

Wetter

Eine weitreichende Hochdruckbrücke sorgt heute verbreitet für traumhaftes Bergwetter in der Steiermark. Zeitweise durchziehende hohe Wolkenfelder trüben den Sonnenschein nur unwesentlich. Es herrscht tolle Fernsicht. Die Temperaturen steigen im Tagesverlauf kontinuierlich an und erreichen heute im Nordwesten frühlingshafte Mittagswerte um +4 Grad in 1500m und zart positive Werte in 2000m. Im südosten gestalten sich die Temperaturwerte etwas gedämpfter. Der Wind weht nur schwach aus östlicher Richtung.

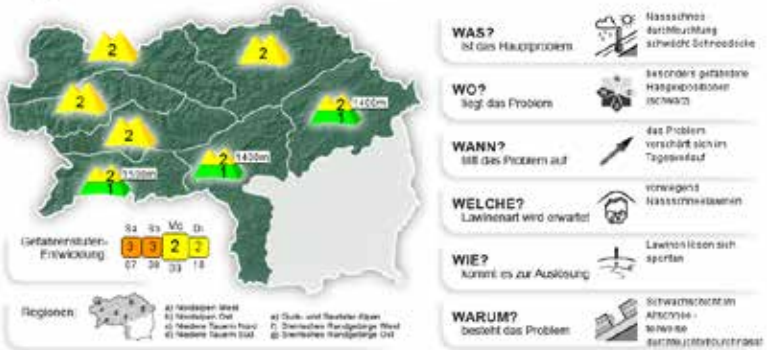
Tendenz

Auch zu Wochenbeginn herrschen sehr milde, jedoch nicht mehr ganz so sonnige Bedingungen. Das hohe Temperaturniveau und die Einstrahlung führen tagsüber rasch zu einem Festigkeitsverlust der Schneedecke, die Setzung schreitet allgemein voran.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Montag, dem 09.03.2015 um 07:32 Uhr**



Verbreitet mäßige Lawinengefahr. Der Tagesgang der spontanen Lawinengefahr sowie vereinzelte Triebschneebereiche in den Hochlagen müssen weiterhin beachtet werden.

Gefahrenbeurteilung

In den steirischen Bergen herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr (Stufe 2). Mit der Einstrahlung und dem hohen Temperaturniveau konnte sich die Schneedecke setzen. Sonnseitig verliert sie im Tagesverlauf vermehrt an Festigkeit, womit in den Expositionen Südost bis West mit spontanen Lockerschnee- und Schneebrettlawinen aus steilen Hangbereichen und felsigem Gelände zu rechnen ist. Zudem kann die feuchte Schneedecke aus steilen Böschungen und Wiesenhängen auf Grund abgleiten, entstandene Risse und Mäuler müssen als Gefahrenzeichen gewertet werden. In den Hochlagen muss im Tourenbereich vereinzelt auf bestehende sowie kleinräumig frische Triebschneebereiche geachtet werden, die sich vornehmlich in den Expositionen Ost bis Nordwest noch störanfällig gestalten können. Kammnahe sowie in sehr steilen Hangbereichen kann allgemein durch große, mitunter noch durch geringer Zusatzbelastung ein Schneebrett ausgelöst werden. Vorhandene, oft mächtige Wechten gestalten sich instabil und können brechen.

Schneedeckenaufbau

In der meist wolkenlosen Nacht konnte sich sonnseitig ausstrahlungsbedingt ein dünner Harschdeckel bilden, der durch die milde Witterung jedoch rasch wieder aufgeht. Schattseitig existiert speziell in Hochlagen sowie sonnenarmen Gebieten mit Kältereserven noch eine lockere, pulvrige Auflage bzw. - abhängig vom Windeinfluss der letzten Woche - eine unterschiedlich mächtige, teils überdeckte Triebschneetafel. Potentielle Schwachschichten befinden sich einerseits noch in der Auflage selbst sowie im Übergang zum Altschnee. Im nord- bis ostseitigen Gelände wird die Altschneedecke stellenweise durch aufbauende Umwandlung geschwächt. Sonnseitig wird die Schneedecke zunehmend durchfeuchtet. Allgemein schreitet die Entspannung sowie der Abbau potentieller Schwachschichten voran.

Wetter

Heute Montag bestimmt weiterhin Hochdruckeinfluss das Wetter in den steirischen Bergen. Speziell im Nordwesten ziehen tagsüber vermehrt hohe Wolke auf, die den Sonnenschein etwas trüben. Die Berggipfel sind frei und es herrscht eine gute Fernsicht. Es bleibt weiterhin mild bei Mittageswerten um 0 bis +2 Grad in 2000m und +2 bis +4 Grad in 1500m. Der Wind aus südöstlicher Richtung wirkt heute schwach bis mäßig, im Südosten auf den Bergen mitunter lebhaft.

Tendenz

Morgen Dienstag noch Hochdruckeinfluss aber bereits dichtere Wolken. Ab Mittwoch Wetterumstellung durch Tiefdruckeinfluss, etwas Niederschlag und Abkühlung auf den Bergen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Dienstag, dem 10.03.2015 um 07:39 Uhr**

Freundliches Bergwetter, einstrahlungsbedingt Anstieg der Gefahr von Nassschneelawinen. Schattseitig besteht stellenweise noch eine ungünstig aufgebaute Altschneedecke.

Gefahrenbeurteilung

In den steirischen Bergen steigt die Lawinengefahr im Tagesverlauf von gering auf mäßig an. Durch Strahlungseinfluss und dem kontinuierlich steigenden Temperaturniveau konnte sich die Schneedecke weiter setzen. Aufgrund der milden Temperaturen (auch über Nacht) ist die Schneedecke allgemein schlecht verfestigt, womit durch zunehmende Einstrahlung in den Expositionen Südost bis West mit kleinen bis mittleren spontanen Lockerschnee- und Schneebrettlawinen aus steilen Hangbereichen und felsigem Gelände zu rechnen ist. Zudem kann die feuchte Schneedecke aus steilen Böschungen und Wiesenhängen auf Grund abgleiten, entstandene Risse und Mäuler müssen als Gefahrenzeichen gewertet werden. Wechten werden instabil und können brechen. Ein weiteres Problem besteht zurzeit noch im sehr steilen, schattseitigen sowie kammnahen Gelände, in dem die ungünstig aufgebaute Altschneedecke mitunter schlecht verfestigt ist. Hier kann sie, sowie noch vereinzelt vorhandene, darüber lagernde Triebschneebereiche allgemein durch große Zusatzbelastung gestört werden.

Schneedeckenaufbau

In der meist wolkenlosen Nacht konnte sich sonnseitig ausstrahlungsbedingt ein dünner Harschdeckel bilden, der durch die durchgehend milde Witterung jedoch rasch wieder aufgeht. Schattseitig existiert in den Hochlagen sowie sonnenarmen Gebieten mit Kältereserven noch eine lockere Auflage. Potentielle Schwachschichten befinden sich vereinzelt noch in der Auflage selbst sowie im Übergang zum Altschnee. Im nord- bis ostseitigen Gelände wird die Altschneedecke stellenweise durch aufbauende Umwandlung geschwächt. Sonnseitig wird die Schneedecke zunehmend durchfeuchtet.

Wetter

Heute sorgt noch einmal Hochdruck für allgemein freundliches und mildes Bergwetter in der Steiermark. Von Nordwesten durchziehende, hohe Wolken können den Himmel immer wieder eintrüben, jedoch sollte der freundliche Charakter überwiegen. Die Temperaturen gehen in der Höhe im Tagesverlauf etwas zurück und erreichen in 2000m am Vormittag noch Werte um +2 Grad, am Abend liegen sie bereits knapp unter dem Gefrierpunkt. In 1500m bleibt es den ganzen Tag positiv bei Werten um +4 Grad. Der Wind aus nordöstlicher Richtung bleibt heute schwach bis mäßig und legt erst am Abend etwas zu.

Tendenz

Bereits in der Nacht auf Mittwoch verdichten sich von Nordwesten die Wolken, in den Staugebieten setzt bereits in den Morgenstunden Niederschlag ein, wobei die Schneefallgrenze zu Beginn noch um 1300m liegt und im Tagesverlauf absinkt. Der auf Nordwest drehende Wind legt zu. Mit Neuschnee und Wind entstehen frische Gefahrenstellen, die Lawinengefahr wird somit ansteigen.

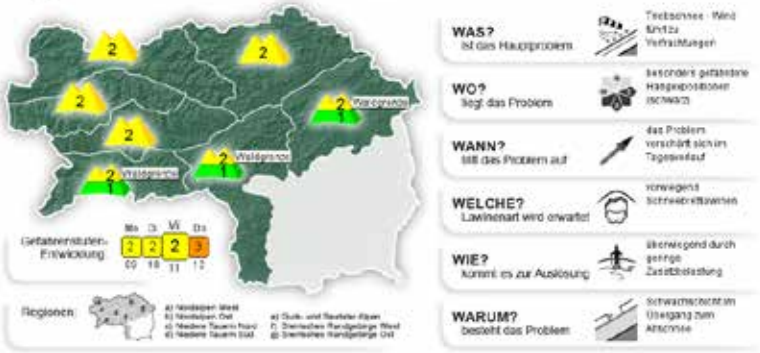
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwendung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

geringe Lawinengefahr · mäßige Lawinengefahr · erhöhte Lawinengefahr · große Lawinengefahr · sehr große Lawinengefahr · mitnehmenswerte Tourenziele · Tourengehen

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Mittwoch, dem 11.03.2015 um 08:56 Uhr**



Wetterumschwung - Steigende Schneebrettgefahr durch frischen Triebschnee

Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und Wind gilt heute in der Steiermark verbreitet mäßige Lawinengefahr, die vor allem in den Nordalpen und den Niederen Tauern im Tagesverlauf ansteigt. Das Hauptproblem liegt im frischen Triebschnee, der sich durch den stürmischen Nordwestwind speziell in den Expositionen Südwest bis Ost ablagert und eine schlechte Verbindung zur meist harten Altschneeoberfläche aufweist. Vor allem in steilen Hängen sowie in eingewehten Hangbereichen (Rinnen, Mulden) kann bereits bei geringer Zusatzbelastung ein Schneebrett ausgelöst werden. Zudem muss besonders in mittleren und tiefen Lagen auf die Abgangsbereitschaft von Gleitschneelawinen geachtet werden, die mit dem Regeneintrag auch noch in den nächsten Tagen bestehen wird. Generell führen schlechte Sichtverhältnisse zu einer Beeinträchtigung und erschwerten Beurteilung der Situation.

Schneedeckenaufbau

Der Neu- bzw. Triebschnee lagert sich verbreitet auf einer harten Altschneeoberfläche ab, womit sich die Verbindung generell schlecht gestaltet. In den Bereichen, wo der Niederschlag erst nach und nach von Regen in Schneefall übergeht, gestaltet sich die Verbindung günstiger. Die Altschneedecke konnte sich in den letzten Tagen allgemein gut setzen, nur in hochgelegenen Schattseiten existieren lockere Schichten mit kantigen Kristallen, die den Aufbau schwächen. In tieferen Lagen wurde die Schneedecke stellenweise bis zum Boden durchfeuchtet womit die Schneedecke schlecht verfestigt ist. Hier besteht trotz Abkühlung die Gefahr von Grundlawinen.

Wetter

Wetterumschwung! In der Nacht hat eine Kaltfront die Steiermark erreicht und von Nordwesten her für Abkühlung, Wind, Wolken und Niederschlag gesorgt. Im Tagesverlauf werden auf den Bergen im Nordstau - mit Schwerpunkt in den westlichen Nordalpen - zwischen 5cm und 20cm Schnee erwartet, wobei die Schneefallgrenze bis zum Abend stellenweise bis auf das Talniveau absinken wird. Richtung Murtal nehmen die Niederschläge ab, im Südosten bleibt es weitgehend niederschlagsfrei. Am Nachmittag leichte Wetterberuhigung mit vereinzelten Auflockerungen im Süden und Osten. Der Nordwestwind bleibt heute den ganzen Tag über lebhaft bis stürmisch. Das Temperaturniveau sinkt kontinuierlich, von Vormittagswerten in 2000m um -4 Grad auf Werte um -8 Grad am Abend. In 1500m liegen die Werte bereits am Vormittag unter dem Gefrierpunkt.

Tendenz

Bis zum Wochenende bleibt das unbeständige Wetter bestehen, wobei die Niederschlagsintensität morgen bereits abnimmt. Es bleibt jedoch vorerst stürmisch und kalt. Die Schneebrettgefahr steigt ob der winterlichen Verhältnisse tendenziell etwas an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwendung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

geringe Lawinengefahr · mäßige Lawinengefahr · erhöhte Lawinengefahr · große Lawinengefahr · sehr große Lawinengefahr · mitnehmenswerte Tourenziele · Tourengehen

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Donnerstag, dem 12.03.2015 um 07:31 Uhr**

Erhebliche Lawinengefahr in den Hochlagen durch frischen Triebschnee.

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenze herrscht in den Nordalpen und in den Niederen Tauern Nord erhebliche Lawinengefahr durch frischen Triebschnee. Die Gefahrenstellen liegen insbesondere in südlich und östlich exponiertem Gelände, hinter Geländekanten, in Rinnen und in Mulden. Hier können schon einzelne Tourengeher Schneebrettlawinen auslösen. Die Sichtbedingungen sind teilweise schlecht, was das Erkennen der gefährlichen Triebschneeansammlungen erschwert. Zusätzlich ist in den Schattseiten der Hochlagen stellenweise immer noch ein schwaches Schneedeckenfundament zu finden. Hier sind insbesondere extrem steile Bereiche und Übergänge von wenig zu viel Schnee gefährlich. Weiterhin können in den tieferen Lagen trotz Abkühlung Grundlawinen nicht ausgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau

Gestern ist in den Nordalpen West bis zu 20 cm, sonst bis zu 10 cm Neuschnee gefallen. Der Neuschnee wurde durch starken bis stürmischen Wind aus West bis Nord verfrachtet und hat sich teils auf einer harten und eisigen Oberfläche in den Sonnseiten und teils auf lockerem Pulver in den Schattseiten abgelagert. Die Verbindung des frischen Triebschnees mit der Altschneedecke ist schlecht. Die Altschneedecke darunter ist meist recht stabil, nur in hochgelegenen Schattseiten existieren noch lockere Schichten mit Schwimmschnee, die den Aufbau schwächen.

Wetter

Nach Durchzug einer Kaltfront, die im Nordstau bis zu 20 cm Neuschnee gebracht hat, befinden wir uns heute in einer nordöstlichen Höhenströmung, die weiterhin kalte Luft in den steirischen Alpenraum bringt. Insbesondere in den östlichen Landesteilen erwarten wir weiterhin starken Wind aus Nord bis Nordost. Die Schneefälle lassen etwas nach, im Nordstau kann es aber immer noch bis in die Tallagen schneien, wobei mit bis zu 10 cm die größten Neuschneemengen in den Nordalpen Ost erwartet werden. Die Gipfel stecken teilweise in den Wolken und es bleibt mit -10 Grad in 2000 m winterlich kalt. Am Freitag und Samstag setzt sich das unbeständige Winterwetter fort, wobei aber nur mehr im Osten Schnee erwartet wird und die Temperaturen langsam ansteigen.

Tendenz

Es ist keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr zu erwarten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Freitag, dem 13.03.2015 um 07:27 Uhr**

Großteils mäßige oder geringe Lawinengefahr, nur in den Hochlagen der Nordalpen West erhebliche Gefahr durch Triebschnee.

Gefahrenbeurteilung

Oberhalb der Waldgrenze herrscht in den Nordalpen West erhebliche Lawinengefahr wegen Triebschnee. In den übrigen Gebieten herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen insbesondere in südlich und östlich exponiertem Gelände, hinter Geländekanten, in Rinnen und in Mulden. Hier können schon einzelne Tourengeher Schneebrettlawinen auslösen. Zusätzlich ist in den Schattseiten der Hochlagen stellenweise immer noch ein schwaches Schneedeckenfundament zu finden. Hier sind insbesondere extrem steile Bereiche und Übergänge von wenig zu viel Schnee gefährlich.

Schneedeckenaufbau

Gestern hat es in der Steiermark kaum Neuschnee gegeben und der Wind hat tagsüber in den meisten Gebieten nachgelassen. Es haben sich keine neuen Gefahrenstellen gebildet, allerdings ist die Verbindung des Triebschnees von Mittwoch mit dem Untergrund nach wie vor nicht ausreichend. Der kalte Triebschnee hat sich sonnseitig auf einer relativ warmen, harten Oberfläche und schattseitig teils auf lockerem Pulver abgelagert. Südseitig kann sich wegen dem großen Temperaturunterschied zwischen Alt- und Neuschnee in den nächsten Tagen eine Schwachschicht aus kantigen Kristallen bilden. Bei Erwärmung wird diese Schicht aber schnell durchfeuchtet und damit entschärft. Nordseitig kann der eingeschneite Pulverschnee vereinzelt noch länger als Schwachschicht fungieren, allerdings sind die nördlichen Expositionen nur wenig mit Triebschnee beladen. Die Altschneedecke darunter ist meist recht stabil, nur in hochgelegenen Schattseiten existieren noch lockere Schichten mit Schwimmschnee, die den Aufbau schwächen.

Wetter

Eine nordöstliche Höhenströmung bringt weiterhin kalte Luft in den steirischen Alpenraum. In 2000 m hat es in der Früh noch -8 Grad und es weht frischer Nordostwind, der aber bald nachlässt. Bis zum Abend steigen die Temperaturen in 2000 m auf -6 Grad. Insbesondere in den Nordalpen Ost stecken die Gipfel in den Wolken, die Sichtbedingungen sind schlecht und es kann leicht schneien. In den westlichen und südlichen Gebieten des steirischen Berglands herrschen bessere Sichtbedingungen und es ist teilweise sogar wolkenlos. Ab morgen kündigt sich eine Wetterumstellung an, der Wind dreht über West nach Süd, es wird wärmer und am Sonntag kann es in den Niederen Tauern Süd und den Seetaler Alpen etwas Niederschlag geben.

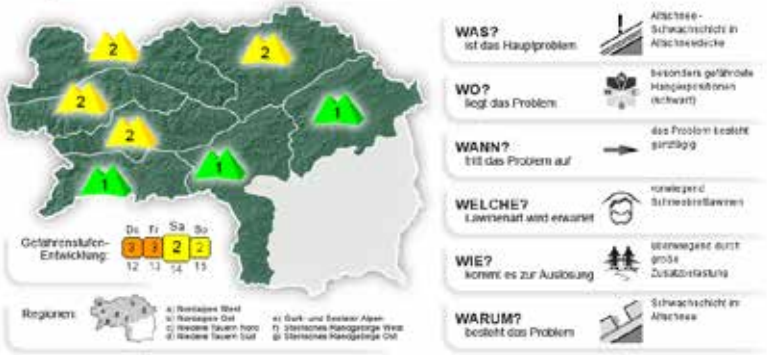
Tendenz

Der Triebschnee verbindet sich mit der Zeit besser mit der Altschneedecke und die Lawinengefahr sinkt.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Samstag, dem 14.03.2015 um 07:05 Uhr**



Altschneeproblem - sonst günstige Tourenbedingungen.

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und in den nördlichen Niederen Tauern wird die Lawinengefahr mit mäßig und in den restlichen Gebirgsgruppen mit gering beurteilt. Zu beachten ist in den Hochlagen noch das kammnahe Gelände sowie extrem steile Nordhänge. Hier können Schneebrettauslösungen nicht ausgeschlossen werden. Mit der Erwärmung und der Sonneneinstrahlung ist mit spontanen Lockerschneelawinen aus steilem Fels- und Schrofengelände zu rechnen.

Schneedeckenaufbau

Der Triebschnee vom Mittwoch konnte sich sonnseitig durch die Einstrahlung und durch die Erwärmung setzen. Die Verbindung der Altschneeschichten untereinander ist in den sonnenbeschienenen Hängen besser geworden. In den extrem steilen Nordhängen bleibt der Schneedeckenaufbau trotz Erwärmung ungünstig. Hier sind noch kantige Formen, Pulverschnee und Schwimmschnee eingelagert.

Wetter

Ein Tiefdruckgebiet über Bosnien bestimmt das Wetter in der Steiermark. In der Früh ist es heute recht sonnig. Am Nachmittag werden die Wolken von Nordosten dichter. Am Abend sind vom Wechsel bis zu Koralpe einige Schneeflocken möglich. Der Wind weht schwach aus südlichen Richtungen. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -5 Grad. Am Sonntag gibt es einen Mix aus Sonne und Wolken. Es wird eine Spur milder.

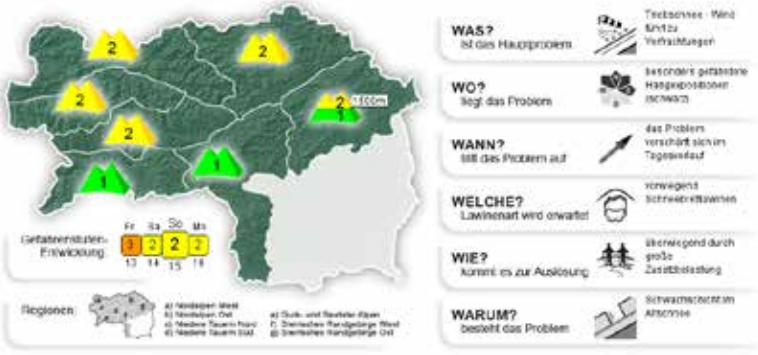
Tendenz

Vorerst wird keine wesentliche Veränderung der Lawinengefahr erwartet. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Sonntag, dem 15.03.2015 um 07:27 Uhr**



Auffrischender Südwind bildet heute neben der Altschneeproblematik frischen Triebschnee in den Nordsektoren, es herrscht mäßige Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung

Heute herrscht von den Niederen Tauern über die Nordalpen bis zu den Hochlagen des steirischen Randgebirges Ost mäßige Lawinengefahr, ansonsten wird sie mit gering bewertet. Zu beachten sind in erster Linie nordexponierte Steilhänge, kammnahes Gelände sowie Hohlformen wie Rinnen und Mulden. Hier bildet sich zum einen durch den an Stärke gewinnenden Südwind frischer Triebschnee, zum anderen konnten hier auch ältere Triebschneepakete sowie Schwachschichten im Sinne der Altschneeproblematik in der Schneedecke überdauern. Mit der Kombination aus Erwärmung und zeitweiliger Einstrahlung muss man im Tagesverlauf in den sonnigen Gebirgsgruppen auch mit spontanen Lockerschneelawinen aus dem steilen Fels- und Schrofengelände rechnen.

Schneedeckenaufbau

Der ältere Triebschnee, welcher um die Wochenmitte entstanden ist, konnte sich durch die Erwärmung und aufgrund der (direkten und diffusen) Einstrahlung speziell an den Sonnseiten setzen. Schattseitig ist der Schneedeckenaufbau generell ungünstiger, hier lagert sich heute auch frisch gebildeter Triebschnee ab. In den abgeschatteten Bereichen schwächen zudem kantige Kornformen, Schwimmschnee sowie eingelagerte weiche Schichten den Aufbau. Sonnseitig kommt es im Tagesverlauf je nach Strahlungseintrag zu einem Festigkeitsverlust der Schneedecke.

Wetter

Ein Tief über dem Mittelmeerraum ist für die Südanströmung des steirischen Alpenraums verantwortlich. Es muss heute speziell in den südlichen Gebirgsgruppen mit einigen Wolken gerechnet werden, aus denen mitunter auch ein paar Flocken fallen können und die hier nur kurz auflockern. Längere sonnige Phase wird es hingegen in den nordwestlichen Gebirgsgruppen geben. Der Südwind weht bereits stark bis stürmisch und legt im Tagesverlauf noch weiter zu. Im Hinblick auf die Temperaturen erwarten uns heute Mittagswerte von etwa +1 Grad in 1500m und -3 Grad in 2000m.

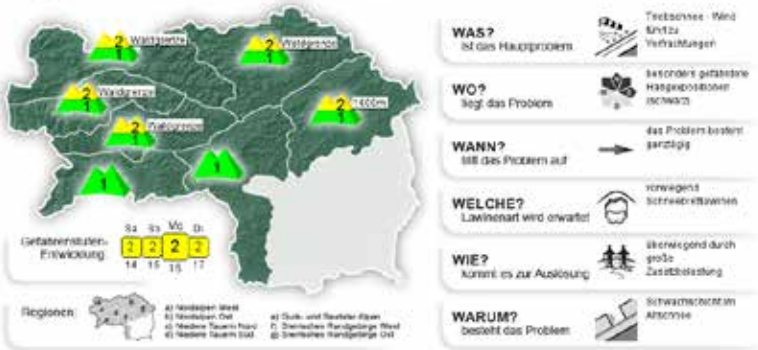
Tendenz

Morgen überwiegen in Summe die Wolken, speziell im Norden kann es jedoch auch wieder vorübergehend auflockern. Die stürmische Südströmung bleibt unser Begleiter und somit steigen die Temperaturen zum Beginn der neuen Woche weiter an, in 2000m erwarten wir am Montag +1 Grad, am Dienstag bereits +3 Grad. Mit dem Temperaturanstieg steigt die spontane Lawinenaktivität etwas an, ansonsten ändert sich nichts Wesentliches.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Montag, dem 16.03.2015 um 07:21 Uhr**



Frischer Triebschnee durch den teils stürmischen Südwind und ungünstiger Schneedeckenaufbau in der nordseitigen Altschneedecke.

Gefahrenbeurteilung

Heute herrscht von den Niederen Tauern über die Nordalpen bis zu den Hochlagen des östlichen steirischen Randgebirges mäßige Lawinengefahr, ansonsten wird die Gefahr mit gering bewertet. Zu beachten sind in erster Linie nordexponierte Steilhänge, kammnahes Gelände sowie Hohlformen wie Rinnen und Mulden. Hier bildet sich zum einen durch den starken Südwind frischer Triebschnee, zum anderen konnten hier auch ältere Triebschneepakete sowie Schwachschichten im Sinne der Altschneeproblematik in der Schneedecke überdauern. Mit der Kombination aus Erwärmung und zeitweiliger Einstrahlung muss man im Tagesverlauf in den wolkenärmeren Gebirgsgruppen aus dem steilen Fels- und Schrofengelände auch noch mit einigen spontanen Lockerschneelawinen rechnen.

Schneedeckenaufbau

Der ältere Triebschnee, welcher vergangene Woche entstanden ist, konnte sich durch die Erwärmung und aufgrund der (direkten und diffusen) Einstrahlung speziell an den Sonnseiten setzen. Schattseitig ist der Schneedeckenaufbau generell ungünstiger, hier schwächen kantige Kornformen, Schwimmschnee sowie eingelagerte weiche Schichten den Aufbau. Außerdem lagerte sich seit gestern schattseitig frischer Triebschnee ab. Sonnseitig kommt es im Tagesverlauf je nach Strahlungseintrag zu einem Festigkeitsverlust der Schneedecke.

Wetter

An der Vorderseite einer Tiefdruckrinne, die von den Britischen Inseln bis ins Mittelmeer reicht, gelangen aus Südwesten feuchtmilde Luftmassen zu uns. Die mitgeführten Wolken stauen sich an den Tauern und Nordalpen, längere sonnige Abschnitte werden auf den Bergen föhnbedingt nur ganz im Nordwesten zwischen Dachstein und Totem Gebirge erwartet. Aber auch hier bleiben die höheren Gipfel zeitweise im Nebel. In den südlichen Gebirgsgruppen kann es oberhalb von etwa 1.000m unergiebig schneien. Die Temperaturen liegen im föhnigen Norden bei -2°C in 2.000m und +2°C in 1.500m; um etwa 2 Grad tiefer liegen die Werte in den südlichen Gebirgsgruppen. Der stürmische Südwind und damit die Bildung von Schneefahnen in Kammnähe bleiben auch heute ein Thema. Mit Drehung der Höhenströmung auf Nordost gelangen ab morgen trockenere und mildere Luftmassen zu uns. Es stellt sich morgen und in den folgenden Tagen sonniges Bergwetter ein.

Tendenz

Mit der Erwärmung und dem nachlassenden Wind nehmen die Triebschneeprobleme ab, dafür steigt sonnseitig die Gefahr spontaner Fechtschneelawinen an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Dienstag, dem 17.03.2015 um 07:18 Uhr**

Schattseitig durch den teils stürmischen Südwind frischer Triebschnee, sonnseitig vermehrt Feucht- oder Nassschneelawinen!

Gefahrenbeurteilung

Heute herrscht von den Niederen Tauern über die Nordalpen bis zu den Hochlagen des östlichen steirischen Randgebirges mäßige Lawinengefahr, ansonsten wird die Gefahr mit gering bewertet. Zu beachten sind einerseits nordexponierte Steilhänge, kammnahes Gelände sowie Hohlformen wie Rinnen und Mulden oberhalb der Waldgrenze: Hier bildet sich zum einen durch den nach wie vor starken Südwind frischer Triebschnee, zum anderen konnten hier auch ältere Triebschneepakete sowie Schwachschichten im Sinne der Altschneeproblematik in der Schneedecke überdauern. Andererseits nimmt mit der Kombination aus Erwärmung und Einstrahlung ab Mittag sonnseitg die Gefahr von Feucht- oder Nassschneelawinen zu.

Schneedeckenaufbau

Die Hauptgefahrenstellen liegen hauptsächlich im schattseitigen Gelände: ein Gefüge aus kantigen Kornformen, Schwimmschnee sowie eingelagerten weichen Schichten schwächt hier den Aufbau der Altschneedecke. Mit dem stürmischen Südföhn der letzten beiden Tage lagerte sich hier außerdem frischer Triebschnee ab, welcher sich trotz der steigenden Temperaturen noch nicht gesetzt hat. Der Strahlungseintrag und das relativ hohen Temperaturniveau führen heute sonnseitig zu einem Festigkeitsverlust der Schneedecke.

Wetter

Am Rande eines Hochs über Fennoskandien gelangen zunehmend trockenere Luftmassen zu uns. Am Vormittag ziehen überall noch höhere Wolken durch, die ab Mittag weniger werden. Die Höhenströmung dreht von Süd auf Nordost, damit schwächt sich der anfangs noch stürmische Südwind im Tagesverlauf etwas ab. Die Temperaturen sind bereits über Nacht gestiegen, in 2.000m werden zu Mittag +2°C und in 1.500m +5°C erreicht. Das Hoch über Nordosteuropa bleibt uns voraussichtlich bis zum Wochenende erhalten. Nach dem heutigen Höhepunkt der Erwärmung gehen die Temperaturen in der Höhe wieder etwas zurück. Dazu weht meist nur schwacher Nordwind.

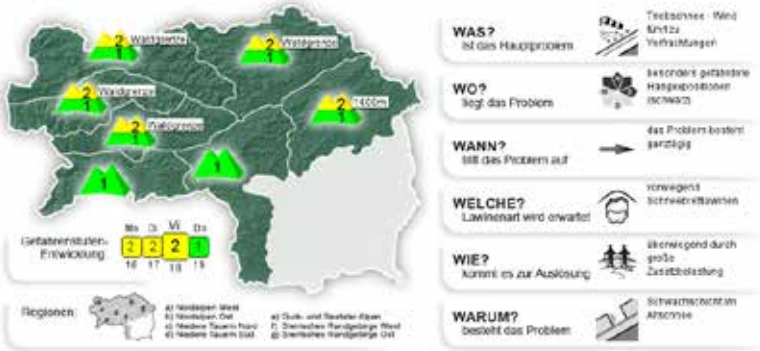
Tendenz

Der Wechsel von höheren und tieferen Temperaturen wirkt sich günstig auf die Schneedecke aus und fördert zumindest sonnseitig die Bildung von Sulzschnee (?Firn?). Einstrahlungsbedingt bleibt aber sonnseitig die Gefahr spontaner Feuchtschneelawinen erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Mittwoch, dem 18.03.2015 um 07:29 Uhr**



Kaiserwetter - schattseitig noch gebundener Triebschnee, sonnseitig Feucht- oder Nassschneelawinen.

Gefahrenbeurteilung

Heute herrscht in den Hochlagen der Niederen Tauern über die Nordalpen bis ins östliche steirischen Randgebirge mäßige Lawinengefahr, ansonsten wird die Gefahr mit gering bewertet. Zu beachten sind einerseits schattseitig gelegene Steilhänge der Expositionen Nord bis Ost und hier die kammnahen Einfahrtsbereiche oberhalb der Waldgrenze. Andererseits steigt in den sonnenbeschienen Hangzonen mit der schon kräftigen Einstrahlung trotz sinkender Temperaturen die Gefahr von Feucht- oder Nassschneelawinen.

Schneedeckenaufbau

In höheren Lagen war es bis um Mitternacht recht warm, erst ab der zweiten Nachthälfte begann es abzukühlen. Sonnseitig findet sich daher vorwiegend Sulzschnee, der mit dem Strahlungseintrag weiter an Festigkeit verliert. Schattseitig liegt hingegen noch Pulverschnee, allerdings auch in gebundener Form als Triebschnee, welcher sich durch den stürmischen Südwind der vergangenen Tage gebildet hat. Die Hauptgefahrenstellen liegen daher hauptsächlich im schattseitigen Gelände: noch nicht gesetzter Triebschnee und darunter ein ungünstiger Aufbau der Altschneedecke aus einem Gefüge mit kantigen Kornformen, Schwimmschnee sowie eingelagerten weichen Schichten.

Wetter

Am Rande eines Hochs über Nordosteuropa gelangen trockene, kontinentale Luftmassen in die Steiermark. Auf den Bergen beginnt der Tag wolkenlos und bleibt es heute auch meist. Nur im Bereich der Gurk- und Seetaler Alpen können am Nachmittag einige harmlose Wolken durchziehen. Der Wind weht schwach aus nördlicher Richtung, südlich der Tauern am Nachmittag auch lebhaft. Die Temperaturen sinken heute wieder, zu Mittag liegen die Werte in 2.000m bei 0°C und in 1.500m bei +5°C. Das ausgezeichnete Bergwetter mit wenig Wolken, kaum Wind und Temperaturen in 2.000m knapp unter dem Gefrierpunkt bleibt uns voraussichtlich bis einschließlich Samstag erhalten.

Tendenz

Der Wechsel von höheren und tieferen Temperaturen wirkt sich positiv auf die Setzung der Schneedecke aus und fördert vor allem sonnseitig die Bildung von Sulzschnee (?Firn?). Der ungünstige Schneedeckenaufbau schattseitig wird hingegen wohl noch länger erhalten bleiben. Einstrahlungsbedingt bleibt aber sonnseitig die Gefahr spontaner Feuchtschneelawinen erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Donnerstag, dem 19.03.2015 um 07:27 Uhr**

Kaiserwetter - schattseitig noch Altschneeprobleme, sonnseitig Feucht- oder Nassschneelawinen.

Gefahrenbeurteilung

Auf den Bergen der Steiermark herrscht heute geringe Lawinengefahr. Gefahrenstellen finden sich vor allem im schattseitig gelegenen Steilgelände der Expositionen Nord bis Ost und hier im Bereich kammnaher Einfahrtsbereiche oberhalb der Waldgrenze. Andererseits steigt in den sonnenbeschienen Hangzonen mit der schon kräftigen Einstrahlung im Laufe des Tages die Gefahr von Feucht- oder Nassschneelawinen. Touren sollten daher noch am Vormittag beendet werden.

Schneedeckenaufbau

Sonnseitig findet sich vorwiegend Sulzschnee, der in der Früh noch hart ist, mit dem Strahlungseintrag aber wieder an Festigkeit verliert. Schattseitig liegt hingegen noch Pulverschnee, allerdings auch in gebundener Form als Triebschnee, welcher sich durch den stürmischen Südwind der vergangenen Tage gebildet hat. Die Hauptgefahrenstellen liegen daher hauptsächlich im schattseitigen Gelände: noch nicht ganz gesetzter Triebschnee und darunter ein ungünstiger Aufbau der Altschneedecke aus einem Gefüge mit kantigen Kornformen, Schwimmschnee sowie eingelagerten weichen Schichten.

Wetter

Am Rande eines Hochs über Nordosteuropa gelangen weiterhin trockene, kontinentale Luftmassen in die Steiermark. Wiederum erwartet uns heute auf den Bergen ein vorwiegend wolkenloser Tag mit meist nur schwachem Wind aus nördlicher Richtung. Nach kalter Nacht steigen die Temperaturen bis Mittag in 2.000m auf -1°C und in 1.500m bei +4°C. Das ausgezeichnete Bergwetter mit wenig Wolken, kaum Wind und Temperaturen in 2.000m knapp unter dem Gefrierpunkt bleibt uns voraussichtlich bis Samstag erhalten.

Tendenz

Der Wechsel von höheren und tieferen Temperaturen wirkt sich weiterhin günstig auf die Setzung der Schneedecke aus und fördert vor allem sonnseitig die Bildung von Sulzschnee (Firn). Im Tagesverlauf verliert die Schneedecke allerdings an Festigkeit. Der ungünstige Schneedeckenaufbau schattseitig bleibt noch weiter erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Freitag, dem 20.03.2015 um 07:23 Uhr**

Günstige Tourenbedingungen - schattseitiges Altschneeproblem und sonnseitigen Festigkeitsverlust beachten!

Gefahrenbeurteilung

Auf den Bergen der Steiermark herrschen heute anfangs sehr günstige Tourenbedingungen, die Lawinengefahr wird allgemein mit gering bewertet. Die Gefahrenstellen beschränken sich vorwiegend auf das schattseitig gelegene Steilgelände der Expositionen Nord bis Ost und hier im Bereich kammnaher Einfahrtsbereiche oberhalb der Waldgrenze. Spätestens ab dem frühen Nachmittag steigt in den sonnenbeschienen Hangzonen mit der schon kräftigen Einstrahlung die Gefahr von Feucht- oder Nassschneelawinen. Touren sollten daher bis Mittag abgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau

Sonnseitig findet sich vorwiegend Sulzschnee, der in der Früh noch hart ist, mit dem Strahlungseintrag aber wieder an Festigkeit verliert. An den Schattseiten der Hochlagen kann an einigen Stellen noch nicht ganz gesetzter Triebschnee liegen. Der darunter liegende Aufbau der Altschneedecke ist hier oft ungünstiger und wird aus einem Gefüge mit kantigen Kornformen, Schwimmschnee sowie eingelagerten weichen Schichten aufgebaut.

Wetter

Am Rande eines Hochs über Osteuropa gelangen weiterhin trockene, kontinentale Luftmassen in die Steiermark. Auf den steirischen Bergen wird es heute wieder recht sonnig, nur in den Vormittagsstunden ziehen in der westlichen Obersteiermark einige hohe Wolken durch. Bei meist nur schwachem Wind aus nördlicher Richtung steigen nach kalter Nacht die Temperaturen bis Mittag in 2.000m auf -2°C und in 1.500m bei +3°C. Morgen Samstag geht der Hochdruckeinfluss langsam zu Ende, von Westen erreichen uns bis zum Nachmittag dichtere Wolken, die in der Nacht auf Sonntag Niederschlag bringen werden.

Tendenz

Der Wechsel von höheren und tieferen Temperaturen bei schon hohem Sonnenstand wirkt sich noch einmal günstig auf die Setzung der Schneedecke aus und fördert die Bildung von Sulzschnee (Firn). Aufgrund der höheren Temperaturen verliert die Schneedecke morgen allerdings rascher an Festigkeit. Der ungünstige Schneedeckenaufbau schattseitig bleibt noch weiter erhalten.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Samstag, dem 21.03.2015 um 06:37 Uhr**

Günstige Tourenbedingungen - schattseitiges Altschneeproblem und sonnseitigen Festigkeitsverlust beachten!

Gefahrenbeurteilung

Auf den Bergen der Steiermark herrschen heute anfangs günstige Tourenbedingungen, die Lawinengefahr wird allgemein mit gering bewertet. Die Gefahrenstellen beschränken sich vorwiegend auf das schattseitig gelegene Steilgelände der Exposition Nord und hier im Bereich kammnaher Einfahrtsbereiche ab der Baumgrenze. Spätestens ab Mittag steigt in den sonnenbeschienen Hangzonen die Gefahr von Feucht- oder Nassschneelawinen. Touren sollten daher rechtzeitig abgeschlossen werden.

Schneedeckenaufbau

Es ist über Nacht wärmer geworden im Gebirge, der vorwiegend sonnseitig liegende Sulzschnee verliert daher heute mit dem Strahlungseintrag früher an Festigkeit. An den Schattseiten der Hochlagen kann an einigen Stellen noch nicht ganz gesetzter Triebschnee auftreten. Der darunter liegende Aufbau der Altschneedecke ist hier oft noch ungünstig und wird aus einem Gefüge mit kantigen Kornformen, Schwimmschnee sowie eingelagerten weichen Schichten aufgebaut.

Wetter

Der Hochdruckeinfluss geht zu Ende, von Südwesten erreichen uns zunehmend feuchtere Luftmassen. Der Tag beginnt heute meist noch wolkenlos, ab Mittag erreichen uns von Westen hohe Wolken, die sich bis zum Abend weiter nach Osten ausbreiten werden. Am längsten sonnig bleibt der Südosten. Der anfangs schwache Wind dreht über West auf Südwest und nimmt dabei etwas an Intensität zu. Die Temperaturen liegen in 2.000m zu Mittag bei 0°C, in 1.500m bei +5°C. Über Nacht erfasst uns eine Kaltfront mit etwas Niederschlag, morgen Sonntag schneit es entlang der Nordalpen und Tauern bis zum Randgebirge unergiebig. Die Schneefallgrenze liegt dabei bei ca. 1.000m, der Wind aus Nordwest wird schwach bis lebhaft sein. Sonntag Abend geht die Staubewölkung zurück, der Montag wird dann zunehmend freundlicher.

Tendenz

Sehr viel Schnee wird die prognostizierte Kaltfront nicht bringen, dazu hält sich auch der Wind in Grenzen. Die Lawinengefahr durch frischen Triebschnee wird daher nur leicht ansteigen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Sonntag, dem 22.03.2015 um 07:45 Uhr**

Unergiebiger Neuschnee bei wenig Wind - allgemein geringe Lawinengefahr - aber durch das schlechte Wetter ungünstige Tourenbedingungen!

Gefahrenbeurteilung

Auf den steirischen Bergen gilt heute zwar nur geringe Lawinengefahr, allerdings sind die Tourenbedingungen durch das ungünstige Wetter deutlich eingeschränkt. Einzelne Gefahrenstellen beschränken sich schattseitig vorwiegend auf das extreme Steilgelände der Exposition Nord und hier im Bereich kammnaher Einfahrten ab der Baumgrenze. In allen übrigen Hangzonen kann der Neuschnee im Steilgelände bei Zusatzbelastung rutschen bzw. bei möglicher Sonneneinstrahlung am Nachmittag auch von selbst in Form von Lockerschneerutschen abgehen.

Schneedeckenaufbau

Über Nacht ist in höheren Lagen der Tauern und Nordalpen etwa 5 bis 10 cm pappiger Neuschnee gefallen. Dieser Schnee stand kaum unter Windeinfluss und dürfte sich gut mit dem darunterliegenden, meist feuchten Sulzschnee verbunden haben. Sonnseitig ist die Altschneedecke bis etwa 2.000m schon recht feucht, in tieferen Lagen führte der Regen zu einem weiteren Festigkeitsverlust. Schattseitig schwächt hingegen noch ein Gefüge mit kantigen Kornformen, Schwimmschnee sowie eingelagerten weichen Schichten den Aufbau der Schneedecke.

Wetter

Eine schwach wetterwirksame Kaltfront hat über Nacht die Steiermark überquert. Bei geschlossener Bewölkung schneit es auf den obersteirischen Bergen noch bis Mittag unergiebig, wobei die Schneeschauer bis zum Randgebirge reichen. Die Schneefallgrenze liegt bei etwa 1.000m. Am Nachmittag beginnen die Wolken wieder aufzulockern, am längsten können sich Staureste noch vom Hochschwab ostwärts halten. Bei schwachem Südost- bis Nordostwind erreichen die Temperaturen um die Mittagszeit in 2.000m -4°C und in 1.500m +1°C. Über Nacht lösen sich letzte Wolkenreste auf, der morgige Montag wird wieder recht sonnig, deutlich milder und bleibt windschwach.

Tendenz

Mit den steigenden Temperaturen und der Sonneneinstrahlung unterliegt die Lawinengefahr wieder zunehmend einem Tagesgang mit günstigen Bedingungen in den Vormittagsstunden. Ab Mittag steigt durch den Festigkeitsverlust dann wieder die Gefahr von Feucht- oder Nassschneelawinen, wobei dann auch Wechtenbrüche dafür Auslöser sein können.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwendung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nichtkommerziellen Gebrauch gestattet.

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Montag, dem 23.03.2015 um 07:28 Uhr**

Allgemein geringe Lawinengefahr - Ab dem späten Vormittag zunehmende Gefahr von Nassschneelawinen.

Gefahrenbeurteilung

Auf den steirischen Bergen herrscht heute geringe Lawinengefahr, allerdings hat die Schneedecke in der Nacht nur wenig an Festigkeit gewinnen können und wird heute im Laufe des Tages sehr schnell wieder weich. Ab den späten Vormittagsstunden muss mit Nassschneelawinen gerechnet werden. Vereinzelte zusätzliche Gefahrenstellen finden sich schattseitig in den Hochlagen im extremen Steilgelände.

Schneedeckenaufbau

Sonnseitig ist die Altschneedecke bis etwa 2.000m schon recht feucht und konnte in der heutigen bedeckten Nacht auch nur wenig an Festigkeit gewinnen. In den hochgelegenen Schattseiten existieren immer noch lockere Schichten mit Schwimmschnee, die den Aufbau schwächen.

Wetter

Im steirischen Alpenraum herrscht zunehmend Hochdruckeinfluss. In der Nacht war der Himmel noch bedeckt, die Wolken lösen sich in den frühen Morgenstunden aber auf und es steht uns ein heiterer und niederschlagsfreier Tag bevor. In den Niederungen kann sich Hochnebel bis in den Vormittag hinein halten. Der Wind weht schwach und dreht im Laufe des Tages von Nordost über Ost auf Süd. Die Temperaturen steigen in 2000 m von -2 Grad in der Früh bis +1 Grad am Abend. Morgen dreht der Wind weiter auf Südwest und nimmt etwas an Stärke zu. Es bleibt aber freundlich und mild. Am Mittwoch beginnt bei steigenden Temperaturen eine Störung aus Nordwest wirksam zu werden.

Tendenz

Durch die zu erwartende klare Nacht friert es trotz hoher Temperaturen wieder tiefer in die Schneedecke hinein und vormittags herrschen gute Tourenbedingungen. Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwendung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nichtkommerziellen Gebrauch gestattet.

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Dienstag, dem 24.03.2015 um 07:29 Uhr**

Allgemein geringe Lawinengefahr - Gefahr von Nassschneelawinen am Nachmittag und vereinzelte Triebschneelinsen.

Gefahrenbeurteilung

Auf den steirischen Bergen herrscht heute geringe Lawinengefahr. Die Schneedecke hat in der Nacht einen Harschdeckel bekommen, der heute bei Wind relativ lange tragfähig bleibt und nur in windgeschützten sonnseitigen Lagen schnell schmilzt. Am Nachmittag können Nassschneelawinen nicht ausgeschlossen werden. Vor allem in den Hochlagen der Nordalpen West und den nördlichen Niederen Tauern haben sich in nördlich und östlich exponierten Geländeformen teilweise leicht auslösbare Triebschneelinsen gebildet, die aber leicht erkennbar sind. Vereinzelte zusätzliche Gefahrenstellen durch eine schwache Altschneedecke finden sich in den Hochlagen schattseitig im extremen Steilgelände.

Schneedeckenaufbau

Durch teilweise starken Wind aus Südost bis West konnten sich in den nördlich und östlich exponierten Geländeformen vereinzelt kleine, aber leicht auslösbare Triebschneelinsen bilden. Zusätzlich existieren in den hochgelegenen Schattseiten immer noch lockere Schichten mit Schwimmschnee, die den Aufbau schwächen. Abgesehen davon ist die Schneedecke kompakt und konnte in der Nacht durch Ausstrahlung an Festigkeit gewinnen. Im Tagesverlauf geht dieser Harschdeckel sonnseitig in windgeschützten Lagen wieder auf und die Schneedecke wird durchfeuchtet.

Wetter

Nach einer teilweise windigen und klaren Nacht herrscht im steirischen Alpenraum heute abnehmender Hochdruckeinfluss und es ist meist wolkenlos. Im Westen ziehen zu Mittag ein paar Wolken durch. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei 0 Grad und es weht mäßiger, im Osten auch frischer Wind aus Südwest. In der Nacht auf Mittwoch ziehen von Süden her Wolken auf, der Wind dreht auf Süd bis Südost und wird insbesondere im Osten der Steiermark stürmisch. Am Nachmittag beginnt es im Süden und Osten zu regnen, nur die Nordalpen West bleiben noch niederschlagsfrei. Die Schneefallgrenze liegt bei etwa 1500 m. Am Donnerstag setzt sich das niederschlagsreiche, milde Wetter fort.

Tendenz

Vorerst wenig Änderung der Lawinengefahr, aber ungünstige Tourenbedingungen durch schlechte Sicht und Wind.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

geringe Lawinengefahr | mäßige Lawinengefahr | erhöhte Lawinengefahr | große Lawinengefahr | sehr große Lawinengefahr | mäßig ausgeprägt | Tagesgang

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Mittwoch, dem 25.03.2015 um 07:03 Uhr**

Günstige Tourenbedingungen - geringe Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark wird die Lawinengefahr mit gering beurteilt. Die Gefahrenstellen liegen nach wie vor in extrem steilen Nordhängen. In diesen Bereichen können Schneebrettauslösungen nicht ausgeschlossen werden. Durch die südliche Anströmung haben sich in den Hochlagen kleine Triebschneelinsen gebildet, die durch Tourengeher gestört werden können. Mit dem einsetzenden Regen (Schneefallgrenze 1500m) sind am späten Nachmittag zwischen Turrach und Wechsel auch kleine Grundlawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Über Nacht hat die Schneedecke oberflächlich wieder an Festigkeit zugelegt. Es hat sich trotz der milden Temperaturen ein Schmelzharschdeckel ausgebildet. Sonnseitig ist die Schneedecke nass und feucht. In den Nordexpositionen sind nach wie vor weiche und harte Schichten eingelagert. Der frische kleinräumige Triebschnee liegt in den Hochlagen auf einer harten, kompakten Schneeschicht.

Wetter

Ein Oberitalientief schaufelt feuchte Luftmassen in die Steiermark. In der Früh scheint verbreitet noch die Sonne. Von Süden verdichten sich aber bereits am Vormittag die Wolken. Am Nachmittag sind die steirischen Berge in Wolken und es beginnt es zwischen der Turrach und dem Wechsel zu regnen. Die Schneefallgrenze liegt dabei um 1500m. In der Nacht werden die Niederschläge intensiver, der Niederschlagsschwerpunkt wird im Bereich der Koralpe erwartet. Die Temperaturen liegen in 2000m um den Gefrierpunkt. Der Wind weht stark bis stürmisch aus südlichen Richtungen. Morgen stecken die Berge weiterhin in Wolken und es regnet und schneit. Die Schneefallgrenze pendelt zwischen 1400 und 1800m. Es bleibt noch mild.

Tendenz

Mit dem einsetzenden Niederschlag steigt die Lawinengefahr morgen leicht an.

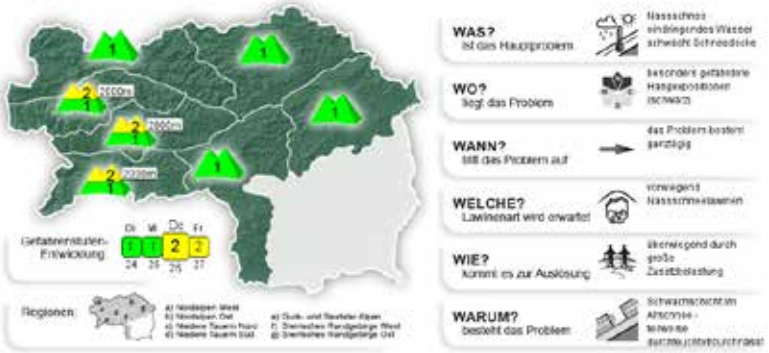
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

geringe Lawinengefahr | mäßige Lawinengefahr | erhöhte Lawinengefahr | große Lawinengefahr | sehr große Lawinengefahr | mäßig ausgeprägt | Tagesgang

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Donnerstag, dem 26.03.2015 um 07:05 Uhr**



Nassschneesituation bis in die Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung

In den Gurk- und Seetaler Alpen und in den Niederen Tauern wird die Lawinengefahr oberhalb von 2000m mit mäßig beurteilt. In den übrigen Gebirgsgruppen herrscht geringe Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen haben sich nicht verändert und sind in extrem steilen Nordhängen anzutreffen. In den Hochlagen hat sich durch die südliche Anströmung zudem frischer Triebschnee in den Nordexpositionen abgelagert. In diesen Bereichen können Schneebrettauslösungen bei großer Zusatzbelastung nicht ausgeschlossen werden. In den mittleren Lagen sind aus noch nicht entladenen Lawinenbahnen kleine spontane Nassschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

In den Gurk- und Seetaler Alpen sowie in den Niederen Tauern hat es über 2000m bis zu 20cm geschneit. Der feuchte Schnee hat sich in den Hochlagen relativ gut mit der Altschneedecke verbinden können. In den mittleren Lagen ist die Schneedecke nass und teilweise auch grundlos. In den Nordexpositionen bleibt der Schneedeckenaufbau trotz des Regeneintrags ungünstig. Durch den Regen wurden die Schwachschichten noch nicht zerstört und deswegen sind nach wie vor weiche und harte Schichten eingelagert.

Wetter

Ein Oberitalientief und eine nordwestliche Strömung bestimmen das Wetter in der Steiermark. Heute sind die Gipfel in Wolken gehüllt und es regnet und schneit. Große Niederschlagsmengen werden jedoch nicht erwartet. Die Schneefallgrenze liegt während des Tages zwischen 1800 und 2100m. In der Nacht zieht eine Kaltfront von Nordwesten durch und die Temperaturen gehen in allen Höhenlagen zurück. Die Schneefallgrenze sinkt unter 1000m. Morgen schneit es teilweise intensiv und der Wind legt zu!

Tendenz

Neuschnee und Sturm lassen die Schneebrettgefahr ansteigen. Die Nassschneelawinensituation entspannt sich.

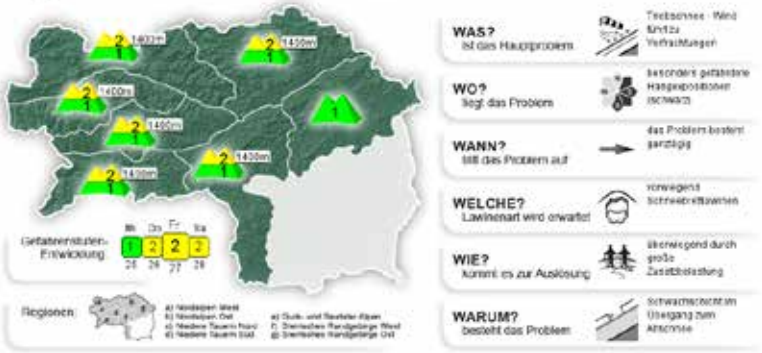
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwendung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

geringe Lawinengefahr | mäßige Lawinengefahr | erhöhte Lawinengefahr | große Lawinengefahr | sehr große Lawinengefahr | mitreißfähiges Lawinenschneegebiet | Tagesgang

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Freitag, dem 27.03.2015 um 07:30 Uhr**



Frischer Triebschnee in den Hochlagen, darunter verbreitet Nassschneeproblem durch Regeneintrag

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark gilt in den Hochlagen verbreitet mäßige Lawinengefahr. In der Nacht auf heute einsetzender Schneefall sowie auflebender Nordwestwind bewirkt im Tagesverlauf Bildung frischer Gefahrenstellen in Form von Triebschnee. Sie existieren im südostseitigen Gelände (speziell in Kammnähe sowie in eingewehten Rinnen und Mulden) und können mitunter durch einen Alpinisten gestört werden. In tieferen Lagen, in denen der Niederschlag als Regen fällt, verliert die Schneedecke zunehmend an Festigkeit, womit die Gefahr von Nassschneelawinen aus steilen Hängen in allen Expositionen besteht. Unverändert bleibt die Situation in extrem steilen Nordhängen, in denen die Altschneedecke teils ungünstig aufgebaut ist. Schlechte Sichtbedingungen erschweren heute die Gefahrenbeurteilung.

Schneedeckenaufbau

Gestern sind im steirischen Bergland bis zu 10cm Neuschnee gefallen. Speziell in den Hochlagen gestaltet sich die Verbindung des mit Windeinfluss abgelagerten Neuschnees mit der Altschneedecke oft nicht ausreichend. Darunter ist die Schneedecke nass und teilweise auch grundlos. In den Nordexpositionen bleibt der Schneedeckenaufbau trotz des Regeneintrags ungünstig, es existieren nach wie vor weiche und harte eingelagerte Schichten die die Altschneedecke schwächen. Tiefe Lagen appern zunehmend aus.

Wetter

Ausgehend von einer Störungszone sorgte eine von Nordwesten durchziehende Kaltfront in der Nacht auf heute Freitag für Abkühlung in der Höhe und Niederschlag. Den ganzen Tag über bleiben in der Steiermark Wolken vorherrschend, Auflockerungen gibt es kaum, am ehesten im Süden. Bei einer Schneefallgrenze zwischen 1000m und 1300m konzentriert sich der Niederschlagsschwerpunkt auf die Nordstaugebiete, südlich von Mur und Mürz klingen die Schauer bereits am Vormittag ab. Temperaturwerte zu Mittag: in 2000m um -4 Grad, in 1500m um -1 Grad. Der Wind aus nördlichen Richtungen wirkt auf den Bergen lebhaft bis stellenweise stürmisch.

Tendenz

Am Wochenende herrschen im Norden wechselhafte Bedingungen mit etwas Neuschnee und stürmischem Nordwestwind, freundlichere Bedingungen mit Auflockerungen im Süden. Neuschnee und Wind lassen speziell im Norden die Schneebrettgefahr ansteigen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwendung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

geringe Lawinengefahr | mäßige Lawinengefahr | erhöhte Lawinengefahr | große Lawinengefahr | sehr große Lawinengefahr | mitreißfähiges Lawinenschneegebiet | Tagesgang

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Samstag, dem 28.03.2015 um 07:34 Uhr**

Frischer Triebschnee bewirkt Anstieg der Lawinengefahr - zusätzlich gilt es das Nassschneeproblem zu beachten

Gefahrenbeurteilung

Wind und Neuschnee bewirken einen Anstieg der Lawinengefahr, die in den Nordalpen und den Niederen Tauern oberhalb von 1500m mit erheblich bewertet wird. Darunter sowie in den restlichen Regionen besteht mäßige Lawinengefahr. Das Hauptproblem liegt einerseits in frisch gebildetem Triebschnee, welcher durch den stürmischen Nordwestwind besonders in süd- und ostexponierten Hangzonen existiert. Durch den starken Wind sind sowohl kammnahe als auch kammferne Hangbereiche sowie Rinnen und Mulden als Gefahrenbereiche zu sehen, hier können Schneebretter bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Weiters steigt heute einstrahlungsbedingt sowie durch den leichten Temperaturanstieg die Gefahr von Nassschneelawinen. Besonders in den Regionen mit Neuschnee kann dieser speziell sonnseitig aus steilen Hangbereichen spontan abrutschen. Bestehende Schneemäuler können anwachsen und sind als Gefahrenzeichen zu sehen.

Schneedeckenaufbau

Gestern sind in den Nordstaugebieten bis zu 10cm Neuschnee dazugekommen. Insgesamt beträgt der Zuwachs auf den Bergen seit Donnerstag bis zu 20cm. In den Hochlagen gestaltet sich die Verbindung des mit starkem Windeinfluss abgelagerten Neuschnees mit der Altschneedecke oft nicht ausreichend. Windzugewandte Hänge sowie Gipfelbereiche sind abgeweht bzw. gestaltet sich hier die bestehende Schneedecke hart. In mittleren Lagen konnte die Schneedecke nur kaum an Festigkeit zulegen, im Tagesverlauf wird sie zunehmend feucht und teilweise auch grundlos. In den Nordexpositionen bleibt der Schneedeckenaufbau speziell in den Hochlagen ungünstig, es existieren nach wie vor weiche und harte eingelagerte Schichten die die Altschneedecke schwächen. Tiefe Lagen apern zunehmend aus.

Wetter

Heute Samstag sorgt ein von Westen wirksamer Zwischenhochdruckeinfluss für allgemein freundlichere Wetterbedingungen. Am hartnäckigsten halten sich die Wolken in den Nordstaugebieten, hier können auch immer wieder vereinzelt Regen- bzw. Schneeschauer auftreten. Südlich davon dominiert zunehmend der Sonnenschein, nur vereinzelt ziehen hier Wolken durch. Jedoch bleibt der Nordwind auch heute auf den Bergen stürmisch! Das Temperaturniveau steigt tagsüber an, womit Mittagswerte in 2000m um -4 Grad, in 1500m um -2 Grad erreicht werden.

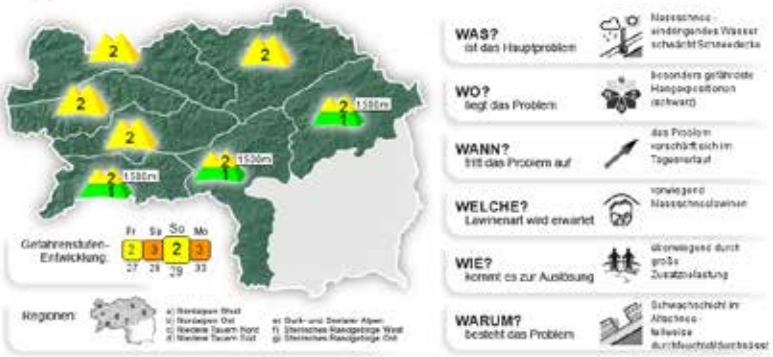
Tendenz

In der Nacht auf Sonntag erreicht uns eine Warmfront, die für mehr Wolken und etwas Niederschlag im Nordstau sorgt. Es wird milder, der Wind aus West bis Nord erreicht Sturmstärke und legt vor allem im Norden zu! Das Triebschnee- und Nassschneeproblem bleiben weiterhin vorherrschend!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Sonntag, dem 29.03.2015 um 07:38 Uhr**



Bei mäßiger Lawinengefahr muss vorrangig auf die Nassschneeproblematik geachtet werden, vereinzelte Triebschneebereiche sollten in den Hochlagen nicht außer Acht gelassen werden.

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark gilt heute verbreitet mäßige Lawinengefahr. Witterungsbedingt besteht heute vorrangig die Gefahr von feuchten Lockerschnee- und Schneebrettlawinen, die besonders aus steilen Hangbereichen spontan (speziell in sonnseitigen Expositionen) aber auch durch einen Wintersportler ausgelöst werden können. Die Triebschneeproblematik hat sich etwas entspannt, speziell in Rinnen und Mulden sowie in steilen Einfahrtsbereichen in höheren Lagen existieren vereinzelt noch Triebschnee, der sich störanfällig gestaltet und als trockenes Schneebrett abgehen kann. Bestehende Schneemäuler, die stellenweise von Schnee überdeckt sind, können anwachsen und sind als Gefahrenzeichen zu sehen. Aus steilen Wiesenflächen kann die durchfeuchtete Schneedeck auf Grund abrutschen.

Schneedeckenaufbau

In der Nacht konnte die Schneedecke kaum an Festigkeit gewinnen. Die milde Witterung bewirkt tagsüber eine rasche Anfeuchtung. Der Neuschnee der letzten Tage konnte sich im Allgemeinen recht gut setzten, nur in höheren Lagen sind vereinzelte Triebschneebereiche noch schlecht mit der Altschneedecke verbunden. In der Schneedecke existieren wechselnd weiche, feuchtere Schichten mit eingelagerten Krusten bzw. dünnen Eislamellen, die oft bei Belastung durchbrechen. In mittleren Lagen wird die Schneedecke zunehmend isotherm, tiefere Lagen apern weiter aus.

Wetter

Unbeständig zeigt sich das Wetter am heutigen Sonntag. Nachdem in der Früh noch die Ausläufer einer durchziehenden Warmfront für Wolken und vor allem in der Obersteiermark für ein paar Schauer sorgen, lockert es kurzeitig etwas auf. Am sonnigsten wird es dabei im Süden, vom Dachstein bis zur Veitsch bleiben die Berge jedoch meist gänzlich in Wolken gehüllt. Am Nachmittag nimmt die Bewölkung in der gesamten Steiermark wieder zu und gegen Abend setzt abermals im Nordwesten vermehrt Niederschlag ein. Das Temperaturniveau steigt heute deutlich an, zu Mittag werden in 2000m bereits Werte um den Gefrierpunkt erreicht, in 1500m Werte um +4 Grad. Der Wind dreht immer mehr auf Westen und wirkt oft unterschiedlich stark, meist aber stürmisch.

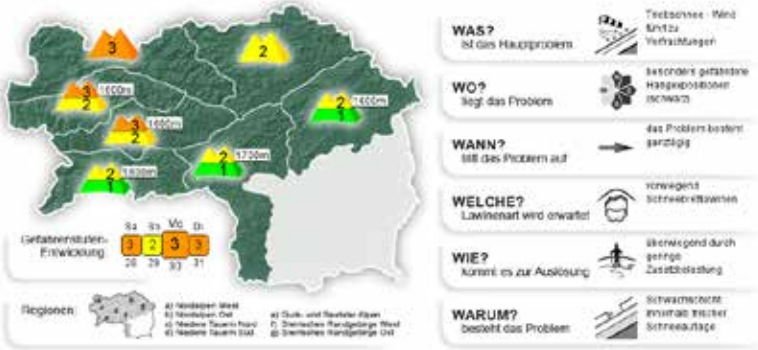
Tendenz

In der Nacht bleibt es sehr mild, die Schneedecke gewinnt kaum an Festigkeit. Am Montag zieht eine Kaltfront über die Steiermark und bringt bei sinkender Schneefallgrenze erneut Niederschlag mit Schwerpunkt in der Obersteiermark, im Süden bleibt es freundlicher. Es kühlt ab, der Westwind legt deutlich zu und kann stellenweise Orkanstärke erreichen. Abhängig vom Neuschnee steigt mit dem Sturm die Schneebrettgefahr wieder an!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Montag, dem 30.03.2015 um 07:28 Uhr**



Neuschnee und stürmischer Westwind bei sinkendem Temperaturniveau - frischen Triebschnee beachten, in tiefen Lagen besteht weiterhin ein Nassschneeproblem!

Gefahrenbeurteilung

Sturm und Neuschnee führen heute in den Hochlagen der westlichen Nordalpen und der Niederen Tauern zu einem Anstieg der Lawinengefahr auf ERHEBLICH. In den restlichen, niederschlagsärmeren Gebirgsgruppen wird diese großteils mit MÄSSIG beurteilt. Die Hauptgefahr geht von frischem Triebschnee aus, der sich durch den stürmischen Wind aus westlichen Richtungen speziell in nordost- bis südexponierten Hangbereichen ablagert. Bei sinkender Schneefallgrenze und tendenziell zunehmenden Windspitzen nimmt der Umfang (Exposition und Anzahl) der Gefahrenstellen im Tagesverlauf bis in mittlere Lagen zu. In steilen Hangzonen sowie in Rinnen und Mulden können Schneebretter schon durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Zudem sorgt besonders in den Vormittagsstunden in mittleren Lagen Regen für einen Festigkeitsverlust der Schneedecke. Die Wahrscheinlichkeit von Nassschneelawinen aus steilen Hangbereichen, die auch auf Grund abgehen können besteht in sämtlichen Expositionen, Risse und Mäuler stellen akute Gefahrenzeichen dar.

Schneedeckenaufbau

Der Sonntagabend einsetzende Niederschlag fiel bei einer Frostgrenze zwischen 1600m und 2000m. Der Neu- bzw. Triebschnee (um 10cm) lagerte sich in Lagen >2000m auf eine teils harte, windbeinflusste Schneeoberfläche bzw. auf ältere Triebschneelinsen ab, wobei sich die Verbindung in beiden Fällen ungünstig gestaltet. Mit sinkender Seehöhe gestaltet sich die Schneedecke zunehmend feucht, durch das abfallende Temperaturniveau gewinnt die Oberfläche jedoch langsam an Festigkeit. Darunter befinden sich weiche Schichten, nicht tragfähige Krusten und eingelagerte Eislamellen, die als Stauschicht für einsickerndes Wasser dienen. Bodennahe Schwachschichten in Form von lockeren, kantigen Kristalle findet man vereinzelt in nordseitigen Hochlagen.

Wetter

In den steirischen Bergen wird das Wetter heute von einer in die stürmische Westströmung eingelagerten Kaltfront bestimmt. Die Niederschläge breiten sich am Vormittag in der gesamten Obersteiermark aus, wobei das Maximum in den nordwestlichen Staugebieten liegt. Die Schneefallgrenze sinkt im Tagesverlauf von ca. 1900m auf etwa 800m. In Summe werden heute auf den Bergen im Toten Gebirge bis zu 25cm Neuschnee erwartet, in den Niederen Tauern bis zu 20cm. Richtung Südosten nimmt die Intensität ab, hier kann es im Tagesverlauf auflockern. Der Westwind wirkt heute allerorts stürmisch. Die Temperaturwerte liegen in 2000m in der Früh noch um den Gefrierpunkt, sinken bis zum Abend jedoch auf Werte um -6 Grad.

Tendenz

Morgen Dienstag erreicht uns die nächste Warmfront mit teils kräftigen Niederschlagsraten im Nordstau, der Westwind legt nochmal zu und erreicht Orkanstärke! Die Temperaturen steigen kurzzeitig wieder an, bevor uns am Mittwoch eine nachhaltige Kaltluftphase erreicht. Sturm und Neuschnee lassen die Schneebrettgefahr weiter steigen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Dienstag, dem 31.03.2015 um 07:33 Uhr**

Triebschnee und turbulentes Wetter sorgen gebietsweise für eine heikle Lawinensituation!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und den Niederen Tauern herrscht ERHEBLICHE Lawinengefahr, im Dachsteingebiet und im Toten Gebirge wird sie in den Hochlagen mit GROSS bewertet. In den südlichen Regionen ist die Situation deutlich günstiger. Sturm und Neuschnee führten im Nordwesten zu umfangreichen Triebschneeansammlungen, die sich in sämtlichen Expositionen ablagerten und bei geringer Zusatzbelastung als Schneebrett ausgelöst werden können! Der Umfang der Gefahrenstellen nimmt mit der Höhe zu. Zudem werden im Tagesverlauf durch den raschen Temperaturanstieg und Regeneintrag vermehrt spontane Lawinen speziell aus neuschneereichen Gebieten bzw. aus nicht entladenen Hangzonen erwartet. In mittleren Lagen können Nassschneelawinen aus steilen Hangbereichen auf Grund abgehen, Risse und Mäuler stellen akute Gefahrenzeichen dar. In neuschneereichen Regionen ist im Gelände unbedingt defensives Verhalten erforderlich!

Schneedeckenaufbau

Gestern sind im Dachsteingebiet und im Toten Gebirge bis zu 35cm Neuschnee gefallen, in den angrenzenden Regionen waren die Mengen geringer. Die Schneefallgrenze lag anfangs bei ca. 1900m und sank in der Nacht auf Talniveau. Der Triebschnee lagerte sich in Lagen >2000m auf eine harte, windbeeinflusste Schneeoberfläche bzw. auf ältere Triebschneelinsen ab, wobei sich die Verbindung in beiden Fällen ungünstig gestaltet. Darunter fiel der Schnee bzw. Regen auf eine feuchte Schneedecke, die etwas an Festigkeit zulegen konnte. Unter einer verharschten Oberfläche befinden sich weiche Schichten und eingelagerte Eislamellen (Stauschicht). Bodennahe Schwachschichten in Form von lockeren, kantigen Kristalle findet man vereinzelt in nordseitigen Hochlagen. Die schnelle Abfolge der Temperaturschwankung ist für die Schneedecke vorwiegend ungünstig.

Wetter

Eine Warmfront hat heute Morgen den Westen der Steiermark erreicht und zieht rasch Richtung Osten durch. Sie sorgt in der gesamten Obersteiermark für Niederschlag, wobei die Schneefallgrenze bis Mittag auf 1600m bis 2000m ansteigt. Nach kurzen Niederschlagspausen sorgt die nachkommende Kaltfront abermals für Abkühlung, die Frostgrenze sinkt am Abend bereits gegen 1000m. Dazu herrscht heute stürmischer bis orkanartiger Westwind! Im Süden treten heute nur vereinzelte Schauer auf, hier kann es speziell am Nachmittag immer wieder auflockern.

Tendenz

In den nächsten Tagen bleibt es kälter, dazu fallen im Nordstau weiterhin teils ergiebige Neuschneemengen bei stürmischem Nordwestwind! Die heikle Lawinensituation bleibt bestehen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Mittwoch, dem 01.04.2015 um 07:27 Uhr**

Triebschneesituation - erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In der Steiermark herrscht erhebliche Lawinengefahr. Durch den weiteren Neuschneezuwachs werden spontane Lockerschnee- und Schneebrettlawinen aus steilem Fels- und Schrofengelände erwartet. Im Tourenbereich ist die Situation sehr heikel. In den Hochlagen können bei geringer Zusatzbelastung in Steilhängen allen Expositionen trockene Schneebretter ausgelöst werden. In den mittleren Lagen sind Auslösungen von nassen Lawinen durch Tourengeher möglich. Schlechte Sicht und Sturm lassen im Tourenbereich eine Beurteilung der Lawinensituation nur eingeschränkt zu.

Schneedeckenaufbau

In den letzten 24 Stunden sind in den Nordalpen und in den Niederen Tauern 10 - 20cm Neuschnee gefallen. In den tiefen und mittleren Lagen überdeckt der Neuschnee warme Wiesen oder eine feuchte Schneedecke. In den Hochlagen ist der Schnee kalt gefallen und dieser liegt auf einer warmen Schneedecke auf. Die Verbindung dieser Schichten ist untereinander nicht ausreichend! Der Sturm hat die Schneedecke bearbeitet und große Triebschneeansammlungen wurden kammfern in Rinnen und Mulden abgelagert. Im Nordsektor sind in den Hochlagen nach wie vor Schwachschichten vorhanden. Die milden Temperaturen haben beigetragen, dass sich der Schnee von vorgestern setzen konnte.

Wetter

Eine nordwestliche Höhenströmung bestimmt das Wetter in der Steiermark. Die Gipfel sind heute in Wolken und es schneit. Die größten Niederschlagsmengen werden zwischen Dachstein und Hochschwab erwartet. Hier sind bis morgen in der Früh 20 - 30cm Neuschnee möglich. In den südlichen Gebirgsgruppen werden bis zu 10cm Neuschnee erwartet. Die Schneefallgrenze liegt in Talnähe. Zusätzlich weht stürmischer bis orkanartiger Wind. Die Temperaturen in 2000m liegen bei hochwinterlichen -9 Grad. Morgen schneit es intensiv weiter. Die Temperaturen bleiben winterlich. Der Sturm bleibt erhalten.

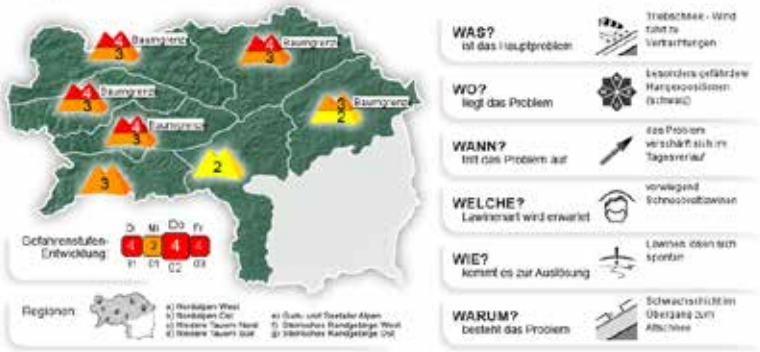
Tendenz

Neuschnee und Sturm lassen die Schneebrettgefahr ansteigen. Morgen erhöht sich die Lawinengefahrenstufe auf 4.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Donnerstag, dem 02.04.2015 um 07:22 Uhr**



Neuschnee- und Triebschneesituation - große Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den Niederen Tauern und in den Nordalpen ist die Lawinengefahr auf groß (Stufe 4) angestiegen. In den Gurk- und Seetaler Alpen und im östlichen Randegebirge gilt erhebliche, sonst mäßige Lawinengefahr. Durch den weiteren Neuschneezuwachs steigt die Auslösewahrscheinlichkeit von spontanen Lockerschnee- und Schneebrettlawinen aus steilem Fels- und Schrofengelände weiter an. Auch aus bereits entladenen Wiesenhängen ist mit spontanen nassen Abgängen zu rechnen. Im Tourenbereich bleibt die Situation sehr angespannt. In den Hochlagen können bei geringer Zusatzbelastung in Steilhängen allen Expositionen trockene Schneebretter ausgelöst werden. Schlechte Sicht und Sturm lassen eine Beurteilung der Lawinensituation nur eingeschränkt zu. Es sind zudem Wechten entstanden, die instabil sind.

Schneedeckenaufbau

In den letzten 24 Stunden sind 30 - 50 cm Neuschnee gefallen. Somit sind seit Beginn des Niederschlagsereignisses in den Nordstaulagen bis zu 70 cm Neuschnee registriert worden. In den Hochlagen ist die Verbindung des kalten Neuschnees mit der warmen, feuchten, grobkörnigen Altschneedecke nicht ausreichend. Der Sturm hat die Schneedecke bearbeitet und große Triebschneeansammlungen wurden selbst kammfern in Rinnen und Mulden abgelagert. Unterhalb der Baumgrenze überdeckt der Neuschnee nassen faulen Schnee oder den warmen Boden.

Wetter

Eine nordwestliche Höhenströmung bringt weiterhin kalte und feuchte Luftmassen in die Steiermark. Die Gipfel stecken heute in Wolken und es schneit. Die Niederschlagsintensität nimmt am Nachmittag zu. Bis zum Abend werden 20 - 30 cm Neuschnee erwartet. Die Schneefallgrenze liegt bei 600m. Der Wind weht stürmisch aus Nordwest. Die Temperaturen in 2000m steigen kurzfristig auf -5 Grad an. Am Abend hat es -8 Grad. In der Nacht schneit es intensiv weiter und es werden bis morgen in der Früh weitere 20 - 30 cm Neuschnee erwartet.

Tendenz

Die Auslösewahrscheinlichkeit von spontanen mittleren Lawinen steigt am Nachmittag an. In der Nacht schneit es intensiv.

Der nächste Lagebericht wird heute um 16:00 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Donnerstag, dem 02.04.2015 um 15:34 Uhr**

Neuschnee- und Triebschneesituation - weiterhin große Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den Niederen Tauern und in den Nordalpen herrscht oberhalb der Baumgrenze große Lawinengefahr. In den Gurk- und Seetaler Alpen und im östlichen Randegebirge gilt erhebliche, sonst mäßige Lawinengefahr. Erste spontane Lawinen wurden bereits registriert. Durch den weiteren Neuschneezuwachs ist mit weiteren spontane Lockerschnee- und Schneebrettlawinen zu rechnen. Auch aus bereits entladenen Wiesenhängen ist mit spontanen nassen Abgängen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau

Seit Beginn des Niederschlagsereignisses wurden in den Nordstaulagen bis zu 100 cm Neuschnee registriert. Der Niederschlagsschwerpunkt lag zwischen den Eisenerzer Alpen und der Veitsch. In den Hochlagen ist die Verbindung des kalten Neuschnees mit der warmen, feuchten, grobkörnigen und teilweise harten Altschneedecke schlecht. Der Sturm hat die Schneedecke bearbeitet und große Triebschneeansammlungen wurden selbst kammfern in Rinnen und Mulden abgelagert. Unterhalb der Baumgrenze überdeckt der Neuschnee nassen faulen Schnee oder den warmen Boden.

Wetter

Eine nordwestliche Höhenströmung bringt in den Nachstunden weiterhin feuchte Luftmassen in die Steiermark. Es schneit bis Mitternacht recht intensiv. In der zweiten Nachthälfte nimmt die Intensität ab. Bis morgen in der Früh sind in den Nordstaulagen nochmals bis zu 30 cm Neuschnee möglich. Die Schneefallgrenze liegt bei 600m. Der Wind weht stürmisch, teilweise orkanartig aus Nordwest. In der Nacht geht die Temperatur in 2000m auf -9 Grad zurück. Morgen gibt es am Vormittag noch Staureste, speziell im Osten der Steiermark. Sonst wird es recht sonnig.

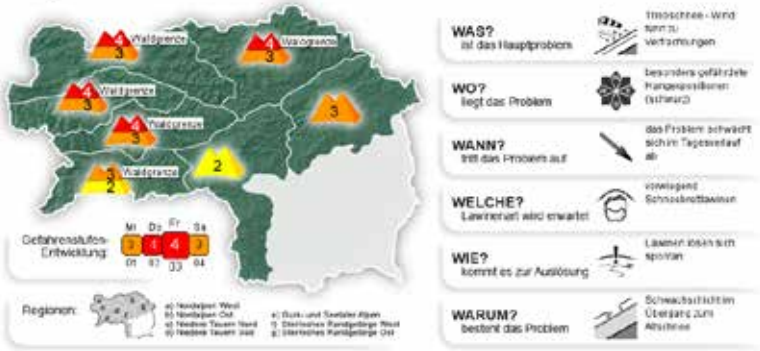
Tendenz

Im Tourenbereich bleibt die Situation morgen angespannt. In den Hochlagen ist eine Schneebrettauslösung in allen Expositionen bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich. Mit der Sonneneinstrahlung ist mit weiteren spontanen Lawinen zu rechnen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Freitag, dem 03.04.2015 um 07:18 Uhr**



Neuschnee- und Triebschneesituation - weiterhin große Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den Niederen Tauern und in den Nordalpen herrscht oberhalb der Waldgrenze große Lawinengefahr. In den Gurk- und Seetaler Alpen und im östlichen Randegebirge gilt erhebliche, sonst mäßige Lawinengefahr. Mit der Sonneneinstrahlung ist mit weiteren spontanen Lawinen (Lockerschnee- und Schneebrettlawinen) zu rechnen. Aus steilen Wiesenhängen werden spontane nasse Grundlawinen erwartet. Im Tourenbereich bleibt die Situation heute angespannt. In den Hochlagen ist eine Schneebrettauslösung in allen Expositionen bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich.

Schneedeckenaufbau

Seit Beginn des Niederschlagsereignisses wurden in den Nordstaulagen zwischen 100 cm und 150 cm Neuschnee registriert. In den letzten 24 Stunden hat es bis zu 50 cm Neuschnee gegeben. Der Schneefall war besonders in der Nacht intensiv, so wurde in Hohentauern in den letzten 12 Stunden 33 cm Neuschnee gemessen. In den Hochlagen ist die Verbindung des kalten Neuschnees mit der warmen, feuchten, grobkörnigen und teilweise harten Altschneedecke schlecht. Der Sturm hat die Schneedecke bearbeitet und große Triebschneeansammlungen wurden selbst kammfern in Rinnen und Mulden abgelagert. Unterhalb der Baumgrenze überdeckt der Neuschnee nassen faulen Schnee oder den warmen Boden. Aufgrund der gestrigen Erwärmung hat sich in der Neuschneeschicht eine dichtere Schneeschicht gebildet, die als Gleitschicht fungieren kann.

Wetter

Die nordwestliche Höhenströmung hält noch an, allerdings beruhigt sich das Wetter. Am Vormittag schneit es im Nordstau noch ein wenig. Der Schneefall hört am Vormittag auf und es setzt sich die Sonne durch. Im Nordosten der Steiermark halten sich die Wolken etwas länger. Die Temperaturen bleiben hochwinterlich und liegen in 2000m bei -8 Grad und am Abend hat es -6 Grad. Der Wind weht am Vormittag noch stürmisch und lässt während des Tages nach. Morgen erreicht die nächste Front die Steiermark. Es beginnt wieder zu schneien und es wird etwas kühler.

Tendenz

Die Setzung der Schneedecke schreitet durch die Erwärmung und durch die Sonneneinstrahlung voran. Die Lawinengefahr nimmt ab. Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation heikel, speziell in den Nordexpositionen. Morgen gilt erhebliche Lawinengefahr!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Samstag, dem 04.04.2015 um 07:20 Uhr**

Triebschneesituation in den Hochlagen - Nassschneesituation in den tiefen Lagen - erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den Niederen Tauern, in den Nordalpen sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen gilt erhebliche sonst mäßige Lawinengefahr. Im Tourenbereich ist die Lawinensituation heikel! Die Gefahrenstellen liegen im kammfernen Gelände, speziell hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Besonders zu beachten sind die Nordexpositionen, hier ist der Schnee spröde. Es reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. In den tiefen und mittleren Lagen werden durch den Regeneintrag bzw. durch den nassen schweren Schnee spontane Rutsche aus sehr steilen Gras- und Wiesenhängen erwartet. Durch den Neuschneezuwachs sind in den Hochlagen nach wie vor spontane Abgänge mittlere Größe möglich.

Schneedeckenaufbau

Durch die Sonneneinstrahlung und durch den Temperaturanstieg konnte sich die Schneedecke schon etwas setzen. In den tiefen Lagen wurde der Schnee feucht bzw. nass und in der Nacht hat sich ein Harschdeckel gebildet. Dieser verliert während des Tages an Festigkeit. In Bodennähe ist der Schnee faul. In den mittleren Lagen ist die Verbindung des Neuschnees mit dem feuchten Altschnee besser geworden. In den Hochlagen ist die Verbindung des kalten Neuschnees mit der warmen, feuchten, grobkörnigen und teilweise harten Altschneedecke nach wie vor nicht ausreichend! Der Sturm hat die Schneedecke bearbeitet. Der Schnee ist spröde. Große Triebschneeansammlungen wurden kammfern in Rinnen und Mulden abgelagert. Die frisch gebildeten Wechten sind instabil! Eine potentielle Schwachschicht liegt innerhalb der Neuschneeschicht. Diese ist in der Nacht von Donnerstag auf Freitag entstanden.

Wetter

Nach einem kurzen Zwischenhoch hat die nächste Front die Steiermark erreicht. Im Nordstaugebiet hat es zu schneien begonnen. Der Schneefall breitet sich auf das ganze steirische Bergland aus. Bis morgen in der Früh werden 10 -15 cm Neuschnee erwartet. Die Schneefallgrenze pendelt zwischen 600 und 1000 m. Der Wind weht stark aus nordwestlichen Richtungen und lässt während des Tages nach. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -7 Grad. Morgen schneit es weiter. Es gibt kurze Niederschlagspausen. Es wird wieder etwas kühler. Am Montag schneit es stark und der Wind nimmt wieder Fahrt auf.

Tendenz

Im Tourenbereich bleibt die Lawinensituation heikel, speziell oberhalb der Baumgrenze. Die erhebliche Schneebrettgefahr bleibt bestehen!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Sonntag, dem 05.04.2015 um 07:10 Uhr**

Nassschneesituation - erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den Niederen Tauern, in den Nordalpen sowie in den Gurk- und Seetaler Alpen gilt erhebliche sonst mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen im kammfernen Gelände, speziell hinter Geländekanten, in Rinnen und Mulden. Besonders zu beachten sind in den Hochlagen die Nordexpositionen. In den Steilhängen reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Der Neuschnee überdeckt die Gefahrenstellen und diese sind schwer zu erkennen. Bei einer Schneebrettauslösung können ältere Schwachschichten angesprochen werden. Vereinzelt sind in den Hochlagen spontane Abgänge mittlere Größe möglich.

Schneedeckenaufbau

In den letzten 24 Stunden hat es in den Nordstaugebieten bis zu 20 cm Neuschnee gegeben. Dieser ist bei wenig Wind gefallen. Der Neuschnee liegt auf ältere Triebschneeansammlungen, welche nur eine schlechte Verbindung mit der darunter liegenden feuchten und teilweise harten Schneeschicht hat. Die Triebschneeschicht ist in den Hochlagen noch spröde. In den tiefen Lagen wurde der Schnee feucht bzw. nass und in der Nacht hat sich ein Harschdeckel gebildet. Vor dem letzten Niederschlagsereignis hat der Wind die Schneedecke stark bearbeitet. Gipfelnahe Hänge sind teilweise schneelos. Große Triebschneeansammlungen wurden kammfern in Rinnen und Mulden abgelagert. Zusätzlich hat der Wind bis unter die Baumgrenze Wechten erzeugt! In den mittleren Lagen ist die Verbindung zwischen den Schneeschichten aufgrund der gestrigen Erwärmung besser geworden. Bodennah ist der Schnee nass bzw. faul.

Wetter

Ein Tiefdruckgebiet wandert vom Balitkum Richtung Ostsee und schaufelt kalte feuchte Luftmassen in die Steiermark. In den Nordstaugebieten sind die Berge meist in Wolken und es schneit. Bis Morgen werden 10 - 20 cm Neuschnee erwartet. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei -10 Grad. Der Wind weht aus Nord bis Nordost. In den südlichen Gebirgsgruppen zeigt sich auch die Sonne. Morgen werden weitere Schneefälle erwartet. In der Nacht von Montag auf Dienstag schneit es auch intensiv.

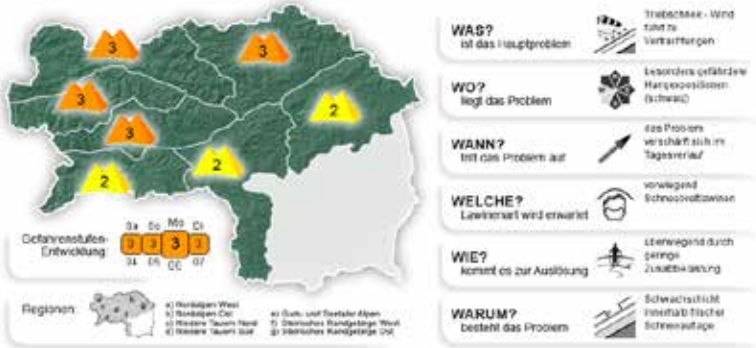
Tendenz

Die erhebliche Schneebrettgefahr bleibt bestehen! Das LWD - Team wünscht ein frohes Osterfest!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Montag, dem 06.04.2015 um 07:14 Uhr**



Triebschneesituation - erhebliche Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den Niederen Tauern und in den Nordalpen gilt erhebliche, südlich der Mur- Mürzfurche mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen im kammnahen und im kammfernen Gelände, speziell hinter Geländekanten, in Rinnen und Mulden. Besonders zu beachten sind in den Hochlagen die Nordexpositionen, hier liegen ältere Triebschneepakete. Der starke Nordwind, welcher seit den Nachtstunden weht, hat frischen Triebschnee in den östlichen und südlichen Expositionen transportiert. In den Steilhängen reicht eine geringe Zusatzbelastung aus, um ein Schneebrett auslösen zu können. Der Neuschnee überdeckt die Gefahrenstellen und diese sind schwer zu erkennen. Die frisch gebildeten Wechten sind instabil! Am Nachmittag und in den Nachtstunden werden kleine bis mittlere Lockerschneelawinen aus steilem Fels- und Schrofengelände erwartet.

Schneedeckenaufbau

In den letzten 24 Stunden hat es abermals in den Nordstaugebieten bis zu 20 cm Neuschnee gegeben. Somit wurden in den letzten 48 Stunden 40 cm Neuschnee gemessen. Am Beginn des Niederschlagsereignisses ist der Schnee bei wenig Wind gefallen. Durch die Zunahme der Windgeschwindigkeit gibt es frischen Triebschnee, welcher nun auf dem kalten flockigen Neuschnee von gestern liegt. Die Verbindung dieser Schneeschichten ist nicht ausreichend. Die Triebschneeschicht ist in den Hochlagen spröde. In den tiefen Lagen konnte sich die Schneedecke bereits setzen. Bodennah ist der Schnee feucht bzw. nass.

Wetter

Ein Tiefdruckgebiet wandert von Polen Richtung Österreich. Mit einer straffen Nordströmung gelangen feuchte und kalte Luftmassen in die Steiermark. Die Berge sind in Wolken und am Vormittag schneit es ein wenig. Es gibt auch immer wieder Niederschlagspausen. Am Nachmittag nimmt die Intensität des Schneefalls zu. Bis morgen in der Früh werden 15 -25 cm Neuschnee erwartet. Die Schneefallgrenze liegt in den Nordstaugebieten bei 500 m. In den südlichen Gebirgsgruppen gibt es immer wieder Auflockerungen und kurze sonnige Phasen. Die Temperaturen in 2000 m sind hochwinterlich, es hat -10 Grad. Der Wind weht kräftig aus nördlichen Richtungen. Morgen gibt es im Nordstau noch ein paar Schneeflocken. Am Nachmittag lockert es zaghaft auf und es zeigt sich kurz die Sonne. Im Süden gibt es längere sonnige Abschnitte. Die Temperaturen steigen an, am Abend hat es nur mehr -6 Grad. Der Wind bleibt aber stark!

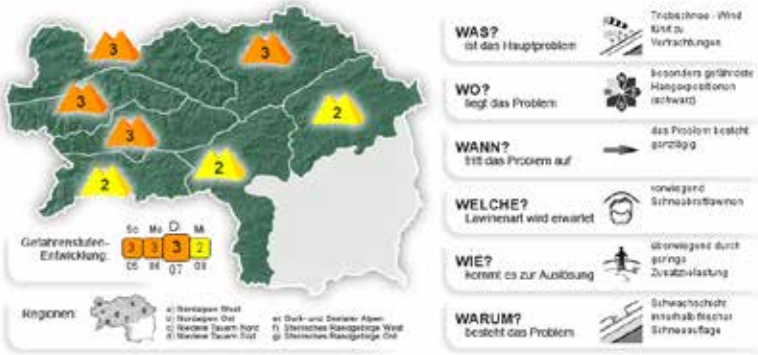
Tendenz

Die erhebliche Schneebrettgefahr bleibt bestehen! Eine Entspannung der Schneebrettsituation wird für Mittwoch erwartet. Allerdings steigt die Abgangsbereitschaft von Nassschneelawinen am Donnerstag kurzzeitig an. Das LWD - Team wünscht ein frohes Osterfest!

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Dienstag, dem 07.04.2015 um 07:32 Uhr**



Erhebliche Lawinengefahr wegen Triebschnee!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und den Niederen Tauern herrscht erhebliche, südlich der Mur- Mürzfurche mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen im kammnahen und kammfernen Gelände, speziell hinter Geländekanten, in Rinnen und Mulden. Besonders zu beachten sind in den Hochlagen die Nordexpositionen, hier liegen noch ältere, größere Triebschneepakete. Frische, instabile Triebschneeablagerungen sind in den östlichen und südlichen Expositionen entstanden. Die Belastung eines einzelnen Tourengehers reicht aus um ein Schneebrett auszulösen. Die frisch gebildeten Wechten sind instabil! Am Nachmittag werden kleine bis mittlere Lockerschneelawinen aus steilem Fels- und Schrofengelände erwartet.

Schneedeckenaufbau

In den letzten 24 Stunden hat es abermals bis zu 40 cm Neuschnee gegeben. Der Schwerpunkt der Schneefälle lag in den Nordalpen und den nördlichen Niederen Tauern, aber auch die Seetaler Alpen und das Randgebirge haben bis zu 15 cm Neuschnee abbekommen. Der Schnee ist bei böigem, aber im Mittel meist nur mäßigem Wind gefallen, wodurch in den Triebschnee immer wieder weiche Schichten eingelagert sein können, die als Schwachschicht dienen. In den tiefen Lagen konnte sich die Schneedecke bereits setzen. Bodennah ist der Schnee feucht bzw. nass.

Wetter

Das in den letzten Tagen wetterbestimmende Tiefdruckgebiet zieht langsam ab und es nähert sich eine Hoch aus dem Westen, welches in den nächsten Tagen mehr und mehr an Einfluss gewinnt. Heute weht in den Steirischen Bergen noch stürmischer Wind, nur in den Nordalpen West lässt der Wind bereits nach. Im Nordstau schneit es noch bis etwa Mittag, im Osten auch bis Nachmittag, aber es werden keine größeren Neuschneesummen mehr erwartet. Vormittags herrscht auf den Gipfeln schlechte Sicht, ab Mittag wird diese besser, aber es bleibt bewölkt. Die Temperaturen liegen in 2000m bei etwa -8 Grad und steigen in den nächsten Tagen kontinuierlich an. Morgen, Mittwoch, werden nur noch im östlichen Teil des Steirischen Berglands einige Schneeschauer bei teils starkem Wind erwartet. Am Donnerstag erwartet uns dann ein warmer, sonniger Tag mit Temperaturen bis +3 Grad in 2000m.

Tendenz

Mit Nachlassen der Niederschläge und Erwärmung entschärft sich die Triebschneeproblematik recht schnell, allerdings steigt die Gefahr von spontanen Lawinen bis Donnerstag an.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Mittwoch, dem 08.04.2015 um 07:48 Uhr**

Erhebliche Lawinengefahr durch Triebschnee in den Hochlagen!

Gefahrenbeurteilung

In den Hochlagen der Nordalpen und der Niederen Tauern herrscht erhebliche, südlich der Mur- Mürzfurche mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen liegen aufgrund des Windeinflusses im kammnahen und kammfernen Gelände, speziell hinter Geländekanten, in Rinnen und Mulden und nehmen mit der Höhe zu. Frische, instabile Triebschneeablagerungen sind in den östlichen und südlichen Expositionen entstanden. Zusätzlich sind in den Hochlagen weiterhin die Nordexpositionen zu beachten, hier liegen noch ältere, größere Triebschneepakete die sich nur langsam entspannen. Es reicht bereits die Belastung eines einzelnen Tourengehers aus um ein Schneebrett auszulösen. Frisch gebildete Wechten sind zudem instabil. Mit dem steigenden Temperaturniveau und der stellenweise herrschenden Einstrahlung werden vermehrt kleinere bis mittlere Lockerschneelawinen aus steilem Fels- und Schrofengelände erwartet. In mittleren und tiefen Lagen kann die zunehmend durchfeuchtete Schneedecke aus steilen Wiesenhängen auf Grund abrutschen. Risse und Schneemäuler beachten!

Schneedeckenaufbau

Gestern gab es kaum Neuschneezuwachs, maximal 10cm sind in den Nordalpen dazugekommen. In der Nacht konnte sich stellenweise ein Harschdeckel bilden, der meist nicht tragfähig ist. Der Neuschnee der letzten Tage ist bei böigem, wechselhaft stürmischem Wind gefallen, wodurch in den frisch entstandenen Triebschnee immer wieder weiche Schichten eingelagert wurden, die primär als Schwachschicht dienen. In mittleren Lagen schreitet der Setzungsprozess voran, Bodennah ist der Schnee feucht bzw. nass. Tiefe Lagen, in denen noch Schnee vorhanden ist, apern rasch aus.

Wetter

Hochdruckeinfluss bestimmt immer mehr das Wetter in den Ostalpen. In der Steiermark halten sich heute aufgrund der Randlage vor allem am Vormittag noch teils dichtere Wolken, die in den östlichen Nordalpen auf den Bergen noch für ein paar Schneeflocken sorgen können. Es lockert jedoch immer wieder auf, sodass die Sonne überall kurzzeitig durchkommen kann. Das Temperaturniveau beginnt zu steigen, zu Mittag werden in 1500m bereits Temperaturen um den Gefrierpunkt erreicht, in 2000m bleibt es noch winterlicher bei Mittagswerten um -5 Grad. Der Nordwestwind bleibt heute noch stürmisch, lässt aber im Tagesverlauf langsam nach.

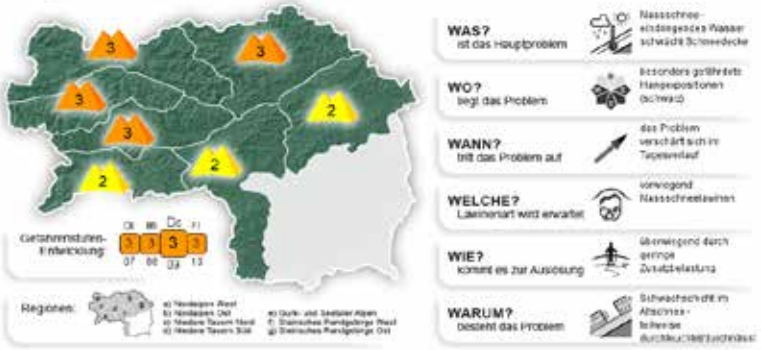
Tendenz

Ab morgen regiert das Hochdruckwetter. Mit der Einstrahlung und dem rasch steigenden Temperaturniveau werden morgen in allen Lagen vermehrt spontane Lawinen erwartet, die Gefahr von trockenen Schneebrettern nimmt ab.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Donnerstag, dem 09.04.2015 um 07:20 Uhr**



Erhebliche Lawinengefahr in den nördlichen, mäßige Lawinengefahr in den südlichen Gebirgsgruppen. Die Hauptgefahr geht von spontanen Feucht- und Nassschneelawinen, sowie vom noch nicht gesetzten Triebschnee oberhalb der Baumgrenze aus!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und den Niederen Tauern herrscht erhebliche, südlich der Mur- Mürzfurche mäßige Lawinengefahr. Der Triebschnee, welcher sich durch den stürmischen Wind während des letzten Niederschlagsereignisses bildete, hat sich zumindest in kammnahen Hochlagen noch nicht ausreichend gesetzt. Die kräftige Sonneneinstrahlung beschleunigt zwar die Setzung, bewirkt allerdings auch vermehrt spontane Lockerschneelawinen aus steilem Fels- und Schrofengelände. Auch die frisch gebildeten Wechten werden zunehmend instabil. Spätestens ab Mittag steigt auch die Abgangsbereitschaft von Feucht- und Nassschneelawinen. In mittleren und tiefen Lagen kann die zunehmend durchfeuchtete Schneedecke aus steilen Wiesenhängen auf Grund abrutschen. Risse und Schneemäuler beachten!

Schneedeckenaufbau

In tieferen Lagen ist der Schnee feucht bis nass geworden, der über Nacht entstandene Harschdeckel ist nur am früheren Vormittag noch tragfähig. Ab etwa 1.500m liegt schwerer Pulverschnee, der mit zunehmender Seehöhe lockerer wird. Ab der Baumgrenze nehmen die Triebschneefelder zu, in der Schneedecke wechseln weichere mit härteren Schichten. Mit der Sonneneinstrahlung und der Erwärmung schreitet der Setzungsprozess voran. Tiefe Lagen, in denen noch Schnee vorhanden ist, apern rasch aus.

Wetter

Ein Hoch bestimmt das Wetter in den Ostalpen. Der heutige Tag beginnt auf den steirischen Bergen noch mit einigen Wolken, die am Vormittag auflockern. Abgesehen von einigen dünnen hohen Wolken bleibt es dann den ganzen Tag sonnig. Die Temperaturen steigen kräftig an, in den nördlichen Gebirgsgruppen in 2.000m von -4°C auf +5°C und in 1.500m von 0°C auf +9°C. In den südlichen Gebirgsgruppen liegt das Temperaturniveau um etwa 2 Grad tiefer. Der Wind weht heute schwach aus nordöstlicher, später aus westlicher Richtung.

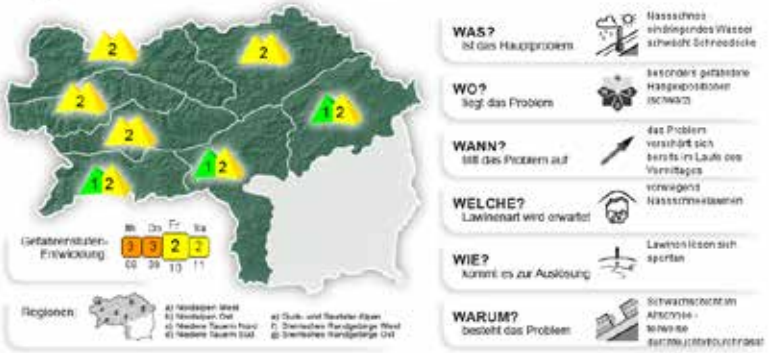
Tendenz

Das Hochdruckwetter bleibt uns zumindest bis einschließlich Samstag erhalten. Es bleibt relativ mild, während der Nacht kühlt es nur in tieferen Lagen ausstrahlungsbedingt ab. Die Lawinengefahr unterliegt einem Tagesgang, wobei die Lawinenaktivität mit der Sonneneinstrahlung bereits am Vormittag rasch ansteigen wird.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Freitag, dem 10.04.2015 um 07:04 Uhr**



Tagesgang der Lawinengefahr mit Anstieg bereits am Vormittag!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr unterliegt heute einem Tagesgang, wobei bereits im Laufe des Vormittages die Abgangsbereitschaft von Feucht- und Nassschneelawinen ansteigen wird. Auch Wechten werden durch die fehlende nächtliche Abkühlung zunehmend instabil. Risse und Schneemäuler beachten! Labiler Triebschnee findet sich am ehesten noch in ostseitigen Hangzonen oberhalb der Baumgrenze, Altschneeprobleme können noch in nordseitigen Hochlagen oberhalb von etwa 1.800m auftreten.

Schneedeckenaufbau

Der kräftige Temperaturanstieg von gestern hat den Neuschnee vom Osterwochenende feucht werden lassen. Auch in der vergangenen Nacht war es auf den Bergen recht mild, sodass sich ein tragfähiger Harschdeckel meist nur in tiefen Lagen bilden konnte. Ungesetzter Schnee in Form von Pulver, aber auch noch gebunden in Form von Triebschnee findet sich nur noch im schattseitigen Gelände etwa oberhalb der Baumgrenze. Mit der Sonneneinstrahlung und der Erwärmung geht der Schmelzprozess heute weiter, die Schneedecke verliert weiter an Festigkeit.

Wetter

Ein Hoch über den Ostalpen bestimmt weiterhin unser Wetter. Abgesehen von einigen dünnen hohen Wolken bleibt es heute den ganzen Tag über sonnig. Es wird frühlingshaft mild, die Temperaturen liegen zu Mittag in 2.000m bei +5°C und in 1.500m bei +10°C. Der Wind weht heute schwach aus westlicher Richtung.

Tendenz

Bis morgen bleibt uns das Hochdruckwetter noch erhalten. Über Nacht kühlt es nur in tieferen Lagen ausstrahlungsbedingt ab. Die Lawinengefahr unterliegt einem Tagesgang, wobei die Lawinenaktivität mit der Sonneneinstrahlung im Tagesverlauf wieder zunimmt.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Samstag, dem 11.04.2015 um 06:48 Uhr**

Tagesgang der Lawinengefahr mit Anstieg bereits am Vormittag!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr unterliegt heute einem Tagesgang, wobei bereits im Laufe des Vormittages die Abgangsbereitschaft von Feucht- und Nassschneelawinen wieder ansteigen wird. Auch Wechten werden durch die fehlende nächtliche Abkühlung zunehmend instabil. Risse und Schneemäuler beachten! Labiler Triebschnee findet sich am ehesten noch in ostseitigen Hangzonen oberhalb der Baumgrenze, Altschneeprobleme können noch in nordseitigen Hochlagen oberhalb von etwa 1.800m auftreten.

Schneedeckenaufbau

Die relativ hohen Temperaturen der letzten Tage haben den Neuschnee vom Osterwochenende feucht werden lassen. Auch in der vergangenen Nacht war es auf den Bergen wieder ausgesprochen mild, durch die recht trockene Luft ist der Schnee aber zumindest in den frühen Vormittagsstunden noch tragfähig. Ungesetzter Schnee in Form von Pulver, aber auch noch gebunden in Form von Triebschnee findet sich nur noch im schattseitigen Gelände etwa oberhalb der Baumgrenze. Mit der Sonneneinstrahlung, später auch durch lokale Regenschauer wird der Schmelzprozess heute noch einmal fortgesetzt, die Schneedecke verliert weiter an Festigkeit.

Wetter

Der Hochdruckeinfluss geht heute langsam zu Ende, der Ostalpenraum gelangt in eine westliche Höhenströmung. Nach einem noch meist wolkenlosen Morgen ziehen in den Vormittagsstunden von Westen anfangs hohe Wolken durch, die ab den Mittagsstunden zu quellen beginnen und am Nachmittag zu teils gewittrigen Schauern führen können. Am Morgen ist es noch ausgesprochen mild, bis zum Nachmittag kühlt es langsam ab, in 2.000m von +6°C auf +1°C und in 1.500m von +10°C auf +5°C. Der Wind weht meist schwach aus westlicher Richtung.

Tendenz

Bei reichlicher Bewölkung sind über Nacht noch einige Schauer möglich, die Schneefallgrenze liegt bei etwa 1.800m. Morgen Sonntag halten sich vor allem in der Obersteiermark noch dichtere Wolken und es kann oberhalb von etwa 1.600m zeitweise noch etwas Regen geben. Spätestens ab Mittag lockern die Wolken dann überall auf und es wird wieder etwas milder. Die vorübergehende Abkühlung wirkt sich günstig auf die Schneedecke aus, allerdings kann der Regen zu einem weiteren Festigkeitsverlust führen, die Lawinengefahr bleibt mäßig.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Sonntag, dem 12.04.2015 um 07:24 Uhr**

Mäßige Lawinengefahr, die Hauptgefahr geht von spontanen Feucht- oder Nassschneelawinen aus!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und Tauern herrscht mäßige, in den südlichen Gebirgsgruppen geringe bis mäßige Lawinengefahr. Die Hauptgefahr geht von spontanen Feucht- oder Nassschneelawinen aus, die in sämtlichen Expositionen abgehen können. Der Schwerpunkt betrifft aber das sonnseitige Gelände. Auch Wechten können brechen und zu Lawinen führen. Risse und Schneemäuler als Gefahrenzeichen für mögliche Gleitschneelawinen beachten! Altschneeprobleme können hingegen nur noch in nordseitigen Hochlagen oberhalb von etwa 1.800m auftreten.

Schneedeckenaufbau

Die relativ hohen Temperaturen und die Einstrahlung der letzten Tage sowie die fehlende nächtliche Abkühlung haben den Neuschnee vom Osterwochenende wieder schmelzen lassen. Gestern kam auch unergiebiger Regen dazu, der sich heute Vormittag noch fortsetzt und zu einem weiteren Festigkeitsverlust der Schneedecke führt. Sonnseitig ist der Schnee überall feucht bis nass, in den Hochlagen hat sich oberflächlich eine dünne Eiskruste gebildet, auf der etwas Neuschnee liegen kann. Auch schattseitig ist der Schnee bereits feucht, die Schneedecke hat hier allerdings noch Kältereserven und ist daher nicht grundlos. Schwachschichten in der Altschneedecke können hier vereinzelt noch oberhalb der Baumgrenze vorhanden sein.

Wetter

Der Ostalpenraum liegt in einer west- bis nordwestlichen Höhenströmung. Heute Vormittag halten sich entlang der Nordalpen und Tauern dichte Wolken, ab und zu regnet bzw. schneit es oberhalb von etwa 1.600m. Die südlichen Gebirgsregionen sind hingegen wetterbegünstigt, hier hat es über Nacht bereits aufgelockert. Bis zum Nachmittag lockert die Wolkendecke auch im Norden auf, allerdings bilden sich mit der Sonneneinstrahlung über den Bergen wieder neue Quellwolken. Die Temperaturen steigen heute in 2.000m auf 0 bis +2°C, in 1.500m auf +4 bis +6°C. Der Wind kommt aus nordwestlicher Richtung und weht vor allem von den Eisenerzer Alpen über den Hochschwab bis zur Rax noch stürmisch.

Tendenz

Über Nacht klart es überall auf, der morgige Montag beginnt sonnig. Allerdings ziehen ab Mittag wieder Wolken auf. Dabei frischt starker Nordwestwind auf. In der Nacht auf Dienstag zieht es ganz zu, am Dienstag regnet oder schneit es entlang der Nordalpen und Tauern bei kräftigem Wind. In mittleren Höhenlagen kann der Regen zu einem weiteren Festigkeitsverlust der Schneedecke führen, die Lawinengefahr bleibt mäßig.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 07:30 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Für einen Lawinenwarndienst Steiermark erstellen Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwendung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

geringe Lawinengefahr | mäßige Lawinengefahr | erhöhte Lawinengefahr | große Lawinengefahr | sehr große Lawinengefahr | Höhenabhängigkeit | Tagesgang

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Montag, dem 13.04.2015 um 07:23 Uhr**

Die Nassschneeproblematik bleibt bestehen, es herrscht mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Von den Nordalpen bis zu den Tauern herrscht heute mäßige, in den südlichen Gebirgsgruppen geringe bis mäßige Lawinengefahr. Aufgrund der milden Temperaturen und Sonneneinstrahlung geht die hauptsächliche Gefährdung von sich spontan lösenden Feucht- oder Nassschneelawinen aus. Sie können prinzipiell sämtliche Expositionen betreffen, wobei der Schwerpunkt in den besonnten Steilhängen liegt. Entstehende Risse und Schneemäuler deuten auf Grundlawinenaktivitäten hin und sollten dementsprechend als Gefahrenzeichen gewertet werden. Witterungsbedingt werden Wechten instabil und können brechen. Ein überdauertes Altschneeproblem besteht nur noch in den Hochlagen der Nordexpositionen.

Schneedeckenaufbau

Die Witterungsverhältnisse haben der Schneedecke zugesetzt und den Setzungsprozess vorangetrieben, was durch die rückläufigen Pegelstände der Messstationen gut mitverfolgt werden kann. Der Festigkeitsgewinn der Schneedecke hielt sich in den Nachtstunden in Grenzen, mit der heutigen Tageserwärmung und Einstrahlung verliert die Schneedecke wieder rasch an Stabilität. Durch den fortschreitenden Durchfeuchtungsprozess wird der Schnee zunehmend nass und schwer. Somit hält sich trotz der teils stürmischen Windverhältnisse das Verfrachtungspotential der Schneedecke in Grenzen. Während in den Hochlagen vereinzelt noch Schwachschichten in der Altschneedecke vorhanden sein können, verschwinden die Schneereserven in tieferen Lagen zusehends, hier schreitet die Ausaperung voran.

Wetter

Der heutige Montag beginnt auf den steirischen Bergen bei sonnigen Verhältnissen. Im weiteren Tagesverlauf ziehen allerdings immer mehr Wolken auf und ab dem Nachmittag muss man von den Nordalpen bis zu den Niederen Tauern auch mit Niederschlägen rechnen. Der Wind weht stark bis stürmisch aus nordwestlicher Richtung. Die Mittagstemperaturen liegen mit +8 Grad in 1500m und +4 Grad in 2000m auf frühlingshaftem Niveau.

Tendenz

Morgen überwiegen abseits kurzer Auflockerungen in Summe die Wolken und es muss speziell in den nördlichen Gebirgsgruppen mit Niederschlägen gerechnet werden. Durch den Regeneintrag wird die Schneedecke bis in mittlere Lagen weiter geschwächt, in den Hochlagen wird etwas Neuschnee fallen. Die Mengen fallen voraussichtlich nicht sehr ergiebig aus, wodurch weiterhin mäßige Lawinengefahr herrscht. Der LWD Steiermark passt den Herausgabetermin des Lageberichts der Jahreszeit an, wodurch wir künftig am späteren Nachmittag den Bericht für den Folgetag veröffentlichen.

Der nächste Lagebericht wird heute um 16:00 Uhr herausgegeben.
Andreas Riegler

Für einen Lawinenwarndienst Steiermark erstellen Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwendung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

geringe Lawinengefahr | mäßige Lawinengefahr | erhöhte Lawinengefahr | große Lawinengefahr | sehr große Lawinengefahr | Höhenabhängigkeit | Tagesgang

Lawinenlagebericht

für die Steiermark vom **Montag, dem 13.04.2015 um 14:58 Uhr**

Nassschneeproblematik wird durch Regen verstärkt, es herrscht mäßige Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und den Niederen Tauern herrscht mäßige, in den Gurk- und Seetaler Alpen und im Randgebirge geringe Lawinengefahr. Aufgrund der Durchfeuchtung der Schneedecke geht die hauptsächliche Gefährdung von spontanen Feucht- oder Nassschneelawinen aus, die in allen Expositionen abgehen können. Der Regeneintrag fördert die Gleitschneelawinenaktivität, Risse und Schneemäuler sollten dementsprechend als Gefahrenzeichen gewertet werden. Die Gefahr einer Schneebrettauslösung wegen einer Schwachschicht im Altschnee besteht nur noch vereinzelt in den Hochlagen der Nordexpositionen.

Schneedeckenaufbau

Außer in den Schattseiten der Hochlagen ist die Schneedecke durchfeuchtet. Niederschlag sorgt für weiteren Wassereintrag bzw. für eine dünne Neuschneeschicht in den Hochlagen. Aufgrund der Bewölkung gewinnt die Schneedecke in der Nacht auf Dienstag nur wenig an Festigkeit und wird mit der Tageserwärmung und zeitweiligen Einstrahlung weiter geschwächt. Während in den Schattseiten der Hochlagen vereinzelt noch Schwachschichten in der Altschneedecke vorhanden sein können, verschwinden die Schneereserven in tieferen Lagen zusehends, hier schreitet die Ausaperung voran.

Wetter

Ab Montag Nachmittag setzten von den Nordalpen West bis zu den Niederen Tauern Niederschläge ein. Sie konzentrieren sich auf die erste Nachthälfte und klingen bis Dienstag Vormittag wieder ab. Die Schneefallgrenze sinkt dabei von anfangs etwa 1900m auf 1400m am Dienstag. Der Wind weht stark bis stürmisch aus nordwestlicher Richtung, die höchsten Windgeschwindigkeiten werden im Osten des Steirischen Berglandes erwartet. Zu Mittag hat es in 2000m etwa 0 Grad, in 1500m +5 Grad. Am Nachmittag zeigt sich zeitweilig die Sonne. In der Nacht klart es vollständig auf, der Wind lässt nach und der Mittwoch wird voraussichtlich sonnig und sehr warm. Die Temperaturen bewegen sich zu Mittag um etwa +7 Grad in 2000m und +11 Grad in 1500m.

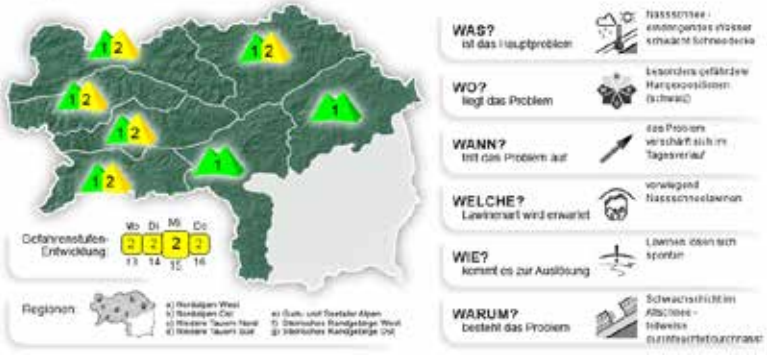
Tendenz

Nach einer klaren Nacht führen die hohen Temperaturen und die Sonneneinstrahlung am Mittwoch zu einem raschen Anstieg der Gefahr von Nassschneelawinen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 16:00 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Lawinenlagebericht

für die Steiermark, für Mittwoch den 15.04.2015, herausgegeben am 14.04.2015 um 14:59 Uhr



Günstige Verhältnisse in der Früh, schneller Anstieg der Gefahr von Nassschneelawinen im Laufe des Tages!

Gefahrenbeurteilung

In der Früh herrscht im gesamten Steirischen Bergland geringe Lawinengefahr, bereits am Vormittag steigt diese in den meisten Regionen aber schnell auf mäßig an. Aufgrund der Ausstrahlung bildet sich in der Nacht vielerorts ein tragender Harschdeckel, der in der Früh für günstige Tourenverhältnisse sorgt. Ab den Vormittagsstunden nimmt die Gefahr von spontanen Nassschneelawinen schnell zu. Gefährdet sind zuerst südöstlich und südlich exponierte Hänge, im Tagesverlauf dann auch westlich exponierte Hänge. Darüber hinaus besteht zu jeder Tages- und Nachtzeit die Möglichkeit des spontanen Abgangs von Gleitschneelawinen, Risse und Schneemäuler sollten dementsprechend als Gefahrenzeichen gewertet werden. In den Hochlagen der Nordexpositionen bestehen nur noch vereinzelt Schwachschichten im Altschnee, die durch große Zusatzbelastung noch ausgelöst werden können.

Schneedeckenaufbau

Außer in den Schattseiten der Hochlagen ist die Schneedecke durchfeuchtet. Der Niederschlag in der Nacht von Montag auf Dienstag sorgte für weiteren Wassereintrag bzw. für eine dünne Neuschneeschicht in den Hochlagen. In der Nacht auf Mittwoch wird kaum Bewölkung erwartet, wodurch die Schneedecke ausstrahlen, sich abkühlen und einen Harschdeckel bilden kann. Mit Sonne und stark steigenden Temperaturen geht die Schneedecke tagsüber aber schnell wieder auf und verliert an Stabilität. Nur in den Schattseiten der Hochlagen können vereinzelt Schwachschichten in der Altschneedecke vorhanden sein. In den tieferen Lagen schreitet die Ausaperung rasch voran.

Wetter

Die Nacht auf Mittwoch ist klar und der Wind aus Nordwest lässt insbesondere im Westen des Steirischen Berglandes nach. Tagsüber wird der Sonnenschein von wenigen hohen Wolken kaum getrübt und die Temperatur steigt in 2000m von +4 Grad in der Früh auf sommerliche +10 Grad am Abend. Auch der Donnerstag wird sonnig und sehr warm mit Temperaturen um +10 Grad in 2000m.

Tendenz

Für den Donnerstag wird keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 16:00 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Lawinenlagebericht

der Steiermark, **für Donnerstag den 16.04.2015,** herausgegeben am 15.04.2015 um 15:42 Uhr

Günstige Verhältnisse nur am Morgen, rascher Anstieg der Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

Im Steirischen Bergland herrschen in den Morgenstunden noch günstige Verhältnisse bei geringer Lawinengefahr, bereits am Vormittag steigt diese aber verbreitet rasch auf mäßig an. Die Hauptgefahr geht von der temperatur- und einstrahlungsbedingten Durchfeuchtung der Schneedecke aus, wodurch speziell in den sonnseitigen Expositionen vermehrt mit spontanen Feuchtschneerutschen und Nassschneelawinen zu rechnen ist. Darüber hinaus besteht zu jeder Tages- und Nachtzeit die Möglichkeit des spontanen Abgangs von Gleitschneelawinen. Bestehende Risse und Schneemäuler sollten dementsprechend als Gefahrenzeichen gewertet werden. Schwachschichten im Altschnee konnten sich weitgehend abbauen, nur mehr vereinzelt können diese in den Hochlagen der Nordexpositionen durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Touren unbedingt rechtzeitig beenden!

Schneedeckenaufbau

In der Nacht auf Donnerstag kühlt die Schneedecke trotz zeitweiser Ausstrahlung nur wenig ab, womit sich nur in den Hochlagen ein dünner Harschdeckel ausbilden kann. Schon am Vormittag sorgt die milde Witterung für eine vollständige Durchfeuchtung und einem Stabilitätsverlust der Schneedecke. In mittlere Lagen ist der Schnee pappig und faul, tiefe Lagen sind bereits gänzlich ausgeapert.

Wetter

Die Nacht auf Donnerstag gestaltet sich zunächst klar, in der zweiten Nachthälfte bilden sich vermehrt hohe Wolken. Es bleibt aber sehr mild (deutliche Plusgrade in 2000m). Tagsüber überwiegt im Allgemeinen der Sonnenschein, vor allem ab Mittag treten jedoch in der gesamten Steiermark zunehmend hohe Wolken auf. Mit der WSW-Strömung bleibt es äußerst mild bei Mittagswerten um +8 Grad in 2000m und +13 Grad in 1500m. Der Wind bleibt schwach bis mäßig.

Tendenz

Am Freitag vorerst noch mild aber nicht mehr so sonnig, am Nachmittag erreicht uns von Nordwesten eine Störung die für Abkühlung und etwas Niederschlag sorgt. Die Schneefallgrenze beginnt etwas zu sinken. Tagsüber noch kaum Änderung der Lawinensituation, der Regeneintrag am Abend führt zu einem Festigkeitsverlust der Schneedecke.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 16:00 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwendung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

geringe Lawinengefahr · mäßige Lawinengefahr · erhöhte Lawinengefahr · große Lawinengefahr · sehr große Lawinengefahr · Höhenabhängigkeit · Tagesgang

Lawinenlagebericht

der Steiermark, **für Freitag den 17.04.2015,** herausgegeben am 16.04.2015 um 15:59 Uhr

Bei schlechtem Wetter am Morgen noch günstigere Verhältnisse, ab Mittag Anstieg der Lawinengefahr durch Regeneintrag!

Gefahrenbeurteilung

Im Steirischen Bergland herrschen am Freitag wegen des schlechteren Wetters und einer meist nicht ausreichend verfestigten Schneedecke allgemein keine günstigen Tourenbedingungen. Die Lawinengefahr steigt mit den einsetzenden Schauern ab Mittag von gering auf mäßig an. Die Hauptgefahr geht vornehmlich von der Durchfeuchtung der Schneedecke aufgrund des Regeneintrages aus, wodurch in allen Expositionen vermehrt mit spontanen Feuchtschneerutschen und Nassschneelawinen zu rechnen ist. Auch die Abgangsbereitschaft von Gleitschneelawinen aus steilen Wiesenhängen nimmt im Tagesverlauf zu. Bestehende Risse und Schneemäuler sollten dementsprechend als Gefahrenzeichen gewertet werden. Touren rechtzeitig beenden!

Schneedeckenaufbau

In der Nacht auf Freitag kann die Schneedecke aufgrund fehlender Ausstrahlung nur kaum an Festigkeit gewinnen. Die allgemein schon feuchte Schneedecke gestaltet sich mit dem Regeneintrag vermehrt instabil. In mittleren Lagen ist der Schnee pappig und faul, tiefe Lagen sind bereits gänzlich ausgeapert.

Wetter

Wetterumstellung! Nach einer bereits verbreitet bedeckten Nacht sind am Freitag auch zu Tagesbeginn Wolken und Nebel dominant. Ab Mittag setzen in der Obersteiermark die ersten Schauer ein, der Südosten ist etwas Wetterbegünstig. Am Nachmittag ist in der gesamten Steiermark mit Niederschlag zu rechnen, vereinzelt können auch Gewitter auftreten. Die Schneefallgrenze beginnt langsam zu sinken, die Temperaturwerte liegen in der Früh in 2000m um +4 Grad, am Abend um den Gefrierpunkt, in 1500m kühlt es bis zum Abend auf +4 Grad ab. Der Wind wirkt tagsüber meist mäßig aus SW und dreht am Abend auf NW, im Koralmgebiet kann er stürmisch werden.

Tendenz

In der Nacht auf Samstag ist mit Störungsdurchgang mit dem Niederschlagsmaximum zu rechnen (Schneefallgrenze um 1500m, sinkend). In der Früh klingen die Schauer ab, am Nachmittag beginnt es von Norden her aufzulockern. Es wird kühler bei Frühtemperaturen um 0 Grad in 1000m. Teils lebhafter (Westen) bis stürmischer (Osten) Nordwind. Mit dem Regeneintrag steigt die Gefahr von Nassschneeabgängen.

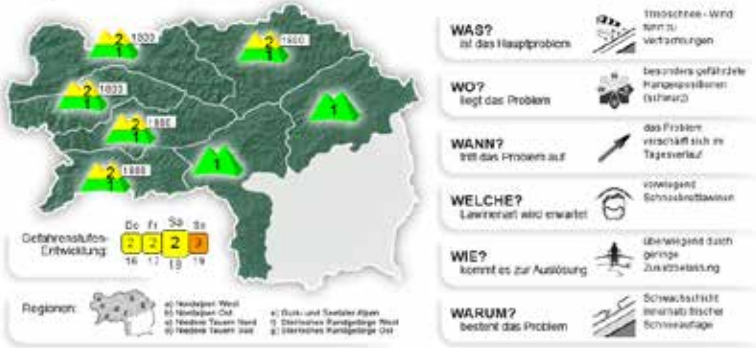
Der nächste Lagebericht wird morgen bis 16:00 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Verwendung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

geringe Lawinengefahr · mäßige Lawinengefahr · erhöhte Lawinengefahr · große Lawinengefahr · sehr große Lawinengefahr · Höhenabhängigkeit · Tagesgang

Lawinenlagebericht

der Steiermark, **für Samstag den 18.04.2015,** herausgegeben am 17.04.2015 um 14:24 Uhr



Mäßige Lawinengefahr - im Tagesverlauf zunehmende Triebschneeproblematik in den Hochlagen.

Gefahrenbeurteilung

Im Steirischen Bergland herrschen am Samstag wegen des schlechten Wetters und zunehmender Triebschneeproblematik keine günstigen Tourenbedingungen. Die Lawinengefahr wird in den meisten Gebirgsgruppen in den Hochlagen mit mäßig beurteilt, nur im Steirischen Randgebirge bleibt sie gering. Während am Samstag Vormittag noch Nassschneelawinen möglich sind, steigt oberhalb der Baumgrenze mit zunehmendem Wind die Gefahr von kleinen, aber schon durch geringe Zusatzbelastung auslösbaren Triebschneebrettern an. Gefahrenstellen bilden sich kammnah, hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden, vornehmlich im südlich bis östlich exponierten Gelände. In tieferen Lagen bleibt die Gefahr von Gleitschneelawinen bestehen. Bestehende Risse und Schneemäuler sollten dementsprechend als Gefahrenzeichen gewertet werden.

Schneedeckenaufbau

Die Altschneedecke ist am Freitag bis in hohe Lagen nass und faul und wird durch den einsetzenden Regen unter 2000m weiter durchfeuchtet. Mit der Abkühlung am Samstag stabilisiert sich die Schneedecke, allerdings können immer noch spontane Gleitschneelawinen von Grund abgehen. Durch zunehmenden Wind kann sich gebundener Triebschnee auf lockerem Neuschnee ablagern, was kurzzeitig zu einer ungünstigen Schichtung der Schneedecke führt.

Wetter

Ab Freitag Mittag bis Samstag Abend stecken die Steirischen Berge in den Wolken und im Nordstau fällt bis zu 35 mm Niederschlag. Der Schwerpunkt liegt in den Nordalpen West, aber auch in den nördlichen Niederen Tauern und den Nordalpen Ost können bis zu 25 mm fallen. Die Schneefallgrenze liegt anfangs noch bei etwa 2000 m und sinkt in der Nacht auf Samstag bis unter 1000 m. Das bedeutet in den Hochlagen bis zu 30 cm Neuschnee. Der Wind weht vorerst mäßig aus Nordwest, legt aber ab Samstag Vormittag von Osten her an Stärke zu und dreht auf Nord. In 2000 m sinken die Temperaturen im Laufe des Samstags bis auf -6 Grad. Am Abend lassen Niederschläge und Wind nach. Bis Sonntag in der Früh beruhigt sich das Wetter vollständig, der Himmel wird nahezu wolkenlos, aber es bleibt kalt.

Tendenz

Wegen Neuschnee und Wind wird die Lawinengefahr in den Hochlagen voraussichtlich kurzzeitig auf erheblich ansteigen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 16:00 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Lawinenlagebericht

der Steiermark, **für Sonntag den 19.04.2015,** herausgegeben am 18.04.2015 um 15:37 Uhr

Triebschneeproblem in den Hochlagen, ansteigende Aktivität spontaner Nassschneelawinen!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen, Niederen Tauern und den Gurk- und Seetaler Alpen besteht mäßige, im Steierischen Randgebirge geringe Lawinengefahr. In den Hochlagen der Berge ist der Triebschnee das Hauptproblem. Hier haben sich in den Südexpositionen vereinzelte Gefahrenstellen durch frische Triebschneeablagerungen gebildet. Besonders kammnah, hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden können diese schon bei geringer Zusatzbelastung zu Schneebrettlawinen führen. Eine weitere Gefahr ist der Nassschnee, welcher in allen Höhenlagen existiert. Durch den Regeneintrag in die Schneedecke seit Freitag und die Sonneneinstrahlung am Sonntag steigt die Wahrscheinlichkeit von spontanen Nassschnee- und Gleitschneelawinen im Laufe des Tages wieder an. Risse und Schneemäuler müssen als Gefahrenzeichen interpretiert werden!

Schneedeckenaufbau

In den Hochlagen haben sich durch den unter Windeinfluss gefallenen Neuschnee frische Triebschneeablagerungen gebildet, die auf einer durchfeuchteten Altschneedecke liegen. Der Triebschnee gestaltet sich durch die tiefen Temperaturen spröde und bildet eine schlechte Verbindung zur unteren Schneedecke. In den mittleren Lagen hat sich die Schneedecke aufgrund der Abkühlung etwas stabilisiert während in tiefen Lagen der Boden weiterhin eine Gleitschicht bildet, auf dem die gesamte Schneedecke spontan abrutschen kann. In der Nacht zum Sonntag wird sich ein tragfähiger Harschdeckel bilden. Die Sonneneinstrahlung und Temperaturerwärmung lassen den Harschdeckel aber bald aufgehen und verursachen besonders sonnseitig eine weitere Durchfeuchtung der Schneedecke bis in hohe Lagen.

Wetter

Seit Freitagmittag sind in den Nordalpen und den Niederen Tauern maximal 15 cm Neuschnee gefallen und es werden bis Sonntagfrüh noch zirka 5 cm erwartet. Am Sonntag selber wird kein Niederschlag mehr fallen, die Wolken lockern schnell auf und es wird in der gesamten Steiermark sonnig. Der Wind lässt nach und weht nur mehr schwach aus nördlicher Richtung. Es wird wieder etwas wärmer mit Mittagstemperaturen am Sonntag in 2000 m um -2 Grad und in 1500 m um den Gefrierpunkt. Der neue Wochenbeginn wird freundlich mit weiter steigenden Temperaturen.

Tendenz

Das Triebschneeproblem wird sich durch die Einstrahlung rasch abbauen, allerdings muss vermehrt auf Nassschneelawinen geachtet werden! Die Lawinengefahr wird sich nicht wesentlich ändern.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 16:00 Uhr herausgegeben.
Lisa Jöbstl

Lawinenlagebericht

der Steiermark, **für Montag den 20.04.2015,** herausgegeben am 19.04.2015 um 16:02 Uhr

Mäßige Lawinengefahr - Im Tagesverlauf Anstieg der Gefahr durch Nassschneelawinen

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen, den Niederen Tauern und den Gurk- und Seetaler Alpen besteht mäßige, im Steirischen Randgebirge geringe Lawinengefahr. Durch die starke Sonneneinstrahlung steigt die Gefahr von Nassschneelawinen insbesondere südseitig im Tagesverlauf schnell an. Touren sollten früh beendet werden. Zusätzlich kann in den Hochlagen schattseitig vereinzelt noch Gefahr von kleineren Triebschneelinsen ausgehen, insbesondere kammnah, hinter Geländekanten und in den Einfahrten zu Rinnen und Mulden.

Schneedeckenaufbau

Der seit Freitag gefallene Neuschnee konnte sich sonnseitig bereits gut setzten, nur in den Hochlagen ist schattseitig die Verbindung mit dem Altschnee teilweise noch nicht ausreichend. In der Nacht von Sonntag auf Montag kann die generell feuchte Schneedecke gut ausstrahlen und an Festigkeit gewinnen. Es bildet sich ein tragfähiger Harschdeckel. Tagsüber lässt die Sonneneinstrahlung den Harschdeckel insbesondere südseitig bald aufgehen und führt zu einer weiteren Durchfeuchtung der Schneedecke bis in hohe Lagen.

Wetter

Die Nacht von Sonntag auf Montag verläuft, abgesehen von wenigen hohen Wolken, wolkenlos bei Temperaturen um -2 Grad in 2000 m. Tagsüber bleibt es wolkenlos, die Temperaturen steigen nur leicht an, der Wind weht mäßig aus Nord und legt im Tagesverlauf besonders im Osten des Steirischen Berglandes an Stärke zu. Am Dienstag bleibt es großteils wolkenlos, die Temperaturen steigen auf etwa +2 Grad in 2000 m, der Nordwind kann gegen Abend stürmisch werden.

Tendenz

In den kommenden Tagen herrschen generell günstige Tourenverhältnisse mit einem ausgeprägten Tagesgang der Lawinengefahr.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 16:00 Uhr herausgegeben.
Andreas Gobiet

Lawinenlagebericht

der Steiermark, **für Dienstag den 21.04.2015,** herausgegeben am 20.04.2015 um 15:57 Uhr

Nassschneesituation! Tagesgang der Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und in den Niederen Tauern ist die Lawinengefahr dem Tagesgang unterworfen. Am Vormittag gibt es günstige Tourenbedingungen. Mit der Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Lawinengefahr zu Mittag an. Aus noch nicht entladenen Lawinengängen der Hochlagen sind nasse Lockerschneelawinen möglich. Der starke Wind hat heute in den Hochlagen lokale Triebschneelinsen gebildet. Im Tourenbereich sind Auslösungen von kleinen Schneebrettlawinen durch eine große Zusatzbelastung in den steilen schattseitigen Gipfelregionen nicht ganz ausgeschlossen.

Schneedeckenaufbau

Durch die Ausstrahlung verfestigt sich in der Nacht auf Dienstag die Schneedecke. Ein tragfähiger Harschdeckel entsteht. Mit der Erwärmung wird dieser rasch aufgelöst und verliert an Festigkeit. In den Nordseiten der Hochlagen ist die Verbindung des Neuschnees vom Wochenende mit der Altschneeschicht besser geworden.

Wetter

Die Steiermark befindet sich in einer Hochdruckrandlage. Am Dienstag scheint verbreitet die Sonne, nur in den östlichen Nordalpen ist es stärker bewölkt. Die Temperaturen in 2000 m liegen bei +3 Grad. Der Wind lässt nach und weht lebhaft aus Nord. Am Mittwoch bleibt es sonnig und es wird sogar noch milder. Am Abend verdichten sich die Wolken wieder.

Tendenz

Es wird keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr erwartet.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 16:00 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

der Steiermark, **für Mittwoch den 22.04.2015,** herausgegeben am 21.04.2015 um 15:05 Uhr

Tagesgang der Lawinengefahr - Nassschneesituation.

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und in den Niederen Tauern ist die Lawinengefahr weiterhin dem Tagesgang unterworfen. Am Vormittag gibt es günstige Tourenbedingungen. Mit der Erwärmung und der Sonneneinstrahlung steigt die Lawinengefahr zu Mittag an. Aus noch nicht entladenen Lawinengängen der Hochlagen sind kleine nasse Lockerschneelawinen möglich. Im Tourenbereich sind Auslösungen von kleinen nassen Schneebrettlawinen durch eine große Zusatzbelastung in den steilen schattseitigen Gipfelregionen nicht ganz ausgeschlossen.

Schneedeckenaufbau

Durch die Ausstrahlung verfestigt sich in der Nacht auf Mittwoch die Schneedecke. Ein tragfähiger Harschdeckel entsteht. Mit der Erwärmung wird dieser rasch aufgelöst und die Schneedecke verliert an Festigkeit. Der Schnee wird mit der Erwärmung rasch nass, in den tiefen Lagen auch faul. Die Ausaperung schreitet in den tiefen und mittleren Lagen voran.

Wetter

Am Mittwoch bleibt das Hochdruckgebiet noch wetterbestimmend. Es wird nochmals recht sonnig. In der Höhe wird es sogar noch milder bei 5 Grad in 2000m. Der Wind weht lebhaft aus Nord bis Nordwest. Gegen Abend verdichten sich die Wolken und am Donnerstag wird ein Höhentief wirksam. Es kühlt ab und es setzt Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze wird bei 1500m erwartet.

Tendenz

Neuschnee und Wind lässt die Lawinengefahr am Donnerstag etwas ansteigen.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 16:00 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

der Steiermark, **für Donnerstag den 23.04.2015,** herausgegeben am 22.04.2015 um 15:47 Uhr

Feuchter Neuschnee ? mäßige Lawinengefahr!

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und in den Niederen Tauern gilt mäßige Lawinengefahr. Der feuchte Neuschnee kann im sehr steilen Tourengelände, als nasse Lockerschneelawine oder als nasses Schneebrett, durch eine große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Vereinzelt sind spontane Lockerschneerutsche möglich.

Schneedeckenaufbau

Die Sonneneinstrahlung und die Erwärmung in allen Höhenlagen haben der Schneedecke zugesetzt. Der Schnee ist je nach Höhenlage feucht, nass bzw. faul. Aufgrund des Wolkenaufzugs in der Nacht wird sich kein tragfähiger Harschdeckel ausbilden. Der Neuschnee lagert sich auf die feuchte Altschneedecke ab. Die Ausaperung auf den Sonnseiten ist in den letzten Tagen rasch vorangeschritten.

Wetter

Ein Tiefdruckgebiet nähert sich aus Norden. In der ersten Nachthälfte werden die Wolken in den Niederen Tauern und in den Nordalpen dichter. Während der Nacht beginnt es dann zu schneien, wobei die Schneefallgrenze zwischen 1000m und 1500m sich einpendelt. Am Donnerstag ist es den ganzen Tag dicht bewölkt und es schneit. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -1 Grad. Der Wind weht mäßig aus westlichen Richtungen. Am Freitag gib es am Vormittag noch ein paar Schneeflocken. Das Wetter bessert sich rasch und es wird sonnig und mild.

Tendenz

Die Lawinengefahr geht etwas zurück.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 16:00 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Lawinenlagebericht

der Steiermark, **für Freitag den 24.04.2015,** herausgegeben am 23.04.2015 um 15:57 Uhr

Aprilwetter und mäßige Lawinengefahr

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und in den Niederen Tauern besteht mäßige Lawinengefahr. In den Hochlagen kann der Neuschnee stellenweise in sehr steilem Gelände als feuchte Lockerschneelawine oder nasses Schneebrett durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Mit zeitweiligem Regeneintrag bzw. Einstrahlung und Erwärmung sind zudem spontane Nassschneerutsche sowie Grundlawinen aus sehr steilen Hangbereichen möglich. Lawinenereignisse der letzten Tage zeigten, dass vor allem im schattseitigen Gelände der Nordalpen immer noch ältere Schwachschichten bei großer Zusatzbelastung angesprochen werden können.

Schneedeckenaufbau

In den Hochlagen der Nordalpen und der Niederen Tauern (Schwerpunkt im Westen) sind seit Mittwoch bis zu 15cm Neuschnee gefallen. Dieser fiel im Allgemeinen recht feucht und ohne allzu starken Windeinfluss. Er lagerte sich meist auf einer feuchten und nur lokal verharschten Schneeoberfläche ab, womit untereinander meist eine gute Verbindung besteht. In hochgelegenen, nordseitigen Steilhängen ist das Fundament stellenweise noch mit störanfälligen, aufgebaut umgewandelten Schichten durchsetzt. Unter ca. 1800m sorgte Regen für eine Durchfeuchtung der Schneedecke, in mittleren und tiefen Lagen schreitet die Ausaperung unaufhaltsam voran.

Wetter

Der zurzeit wetterbestimmende Tiefdrucktropfen zieht in der Nacht auf Freitag und in weiterer Folge tagsüber Richtung Süden ab. In der Früh und am Vormittag dominieren in den Bergen meist noch Wolken und Nebel, die größte Niederschlagswahrscheinlichkeit besteht von den südlichen Niederen Tauern über die Gurk- und Seetaler Alpen bis zur Koralpe (Schneefallgrenze anfangs zwischen 1200m und 1600m). Am Nachmittag herrschen wechselhafte Bedingungen, es lockert zunehmend auf, jedoch können im gesamten steirischen Bergland gewittrige Schauer entstehen. Temperaturwerte in 2000m in der Früh: -1 bis +1 Grad, in 1500m +3 bis +5 Grad, bis zum Abend ansteigend.

Tendenz

Bei wechselhaftem, mildem und großteils niederschlagsfreiem Wetter liegt am Wochenende die Problematik in der Durchfeuchtung der Schneedecke, womit die Hauptgefahr von Nassschneelawinen und Gleitschneerutschen ausgeht.

Der nächste Lagebericht wird morgen bis 16:00 Uhr herausgegeben.
Gernot Zenkl

Lawinenlagebericht

der Steiermark, **,** herausgegeben am 24.04.2015 um 15:50 Uhr

Mildes und wechselhaftes Bergwetter am Wochenende - die Lawinengefahr unterliegt einem Tagesgang. Nächste Lageberichtausgabe am Montag, 27.04.2015

Gefahrenbeurteilung

In den Nordalpen und in den Niederen Tauern unterliegt die Lawinengefahr am Wochenende einem Tagesgang. Nach günstigen Bedingungen in der Früh steigt die Lawinengefahr bereits in den Vormittagsstunden von gering auf mäßig an. Mit der Sonne bzw. der diffusen Strahlung und der Erwärmung nimmt die Abgangsbereitschaft spontaner Nassschneerutsche und Lockerschneelawinen aus steilen, südwestexponierten Hangbereichen im Tagesverlauf zu. Zudem kann am Sonntag die Schneedecke durch Regen zusätzlich geschwächt werden. Aus sehr steilen Hangbereichen besteht in allen Expositionen die Gefahr von Grund- und Gleitschneelawinen. Im schattseitigen Gelände der Nordalpen existieren immer noch ältere Schwachschichten, die bei großer Zusatzbelastung angesprochen werden können.

Schneedeckenaufbau

In den Hochlagen der Nordalpen und der Niederen Tauern (Schwerpunkt im Westen) sind bis Freitag Früh bis zu 10cm Neuschnee gefallen. Seit Mittwoch hat es somit im äußersten Nordwesten bis zu 30cm Schneezuwachs gegeben. Er lagerte sich unter schwachem Windeinfluss meist auf einer feuchten und nur lokal verharschten Schneeoberfläche ab, womit untereinander vorwiegend eine gute Verbindung besteht. Mit der Sonneneinstrahlung und dem hohen Temperaturniveau wurde diese Auflage rasch angefeuchtet. Am Samstag ist die Schneeoberfläche ausstrahlungsbedingt in der Früh teilweise verharscht, tagsüber und am Sonntag verliert sie jedoch rasch an Festigkeit. In hochgelegenen, nordseitigen Steilhängen befinden sich im Fundament stellenweise noch störanfällige, aufgebaut umgewandelte Schichten. In mittleren und tiefen Lagen schreitet die Ausaperung unaufhaltsam voran.

Wetter

Nach einer verbreitet klaren Nacht beschert uns am Samstag in den steirischen Bergen Hochdruckeinfluss in der Früh großräumig wolkenloses Wetter. Von Westen schieben jedoch schon am Vormittag erste hohe Wolkenfelder herein, die sich bis zum Abend im gesamten Bundesland ausbreiten. Es bleibt aber niederschlagsfrei und mild. Die Frühwerte am Samstag liegen in 2000m bereits um +4 Grad, in 1500m um +8 Grad. Bis zum Abend steigen die Werte weiter an, zudem herrscht Südwestföhn, der auf den Bergen sowie in den südlichen Landesteilen im Tagesverlauf zunimmt. Die Nacht auf Sonntag gestaltet sich bewölkt, nach kurzem Störungseinfluss lockert es tagsüber immer wieder auf. Mit zunehmender Labilisierung steigt jedoch im gesamten Bergland die Wahrscheinlichkeit für vereinzelte Schauer. Das Temperaturniveau bleibt nahezu unverändert. Der Wind aus südlichen Richtungen bleibt meist schwach bis mäßig.

Tendenz

Am Montag herrscht aus heutiger Sicht wechselhaftes Wetter, bevor sich ab Dienstag eine Wetterumstellung abzeichnet, die längerfristig für kühle Temperaturen, Wind und etwas Neuschnee auf den Bergen sorgt, was sich ungünstig auf die Lawinensituation auswirken kann. Der nächste Lagebericht wird am MONTAG, dem 27.04. um 07.30 herausgegeben.

Gernot Zenkl

Lawinenlagebericht

der Steiermark, **vom Montag, dem 27.04.2015 um 07:35 Uhr**

Geringe bis mäßige Lawinengefahr - vorerst Nassschnee, am Dienstag Sturm mit etwas Neuschnee. Der Nächste Lagebericht wird am Donnerstag, den 30.4. herausgegeben.

Gefahrenbeurteilung

Am Montag nimmt die Lawinengefahr durch Nassschnee in den Nordalpen und in den Niederen Tauern im Tagesverlauf von gering auf mäßig zu. Mit Regeneintrag am Dienstag steigt die Gefahr von Nassschneelawinen kurzzeitig an, lässt dann mit der Abkühlung aber wieder nach. Die Gefahr von auf Grund abgleitenden Lawinen besteht aber weiterhin. Auch können sich durch Neuschnee und Sturm kleinräumig Triebschneelinsen bilden, die relativ leicht auslösbar sind. Im schattseitigen Gelände der Nordalpen existieren in den Hochlagen zumindest vor dem Regen am Dienstag noch ältere Schwachschichten, die bei großer Zusatzbelastung angesprochen werden können.

Schneedeckenaufbau

Bei teilweise bedecktem Himmel und milden Temperaturen konnte sich in der Nacht von Sonntag auf Montag kein tragfähiger Harschdeckel ausbilden. Die Schneedecke ist großteils bis zum Grund feucht, bzw. nass. Durch Regeneintrag wird die Schneedecke am Dienstag weiter durchnässt, kann sich danach durch Abkühlung aber etwas stabilisieren. In hochgelegenen nordseitigen Steilhängen befinden sich im Fundament vereinzelt noch störanfällige, aufgebaute umgewandelte Schichten. In mittleren und tiefen Lagen schreitet die Ausaperung voran.

Wetter

Der Montag verläuft mild mit etwa +5 Grad in 2000 m, teilweise bewölktem Himmel und schwachem bis mäßigem Wind aus Süden. Am Dienstag zieht zu Mittag eine Kaltfront durch das Steirische Bergland. Der Wind dreht auf Nordwest und wird stürmisch. Bis Mittwoch in der Früh werden in den Nordalpen Ost bis zu 25 Liter pro Quadratmeter erwartet, in den Nordalpen West und in den Niederen Tauern etwas weniger. Während des Niederschlagsereignisses sinkt die Schneefallgrenze von über 2000 m bis unter 1000 m. In den meisten Höhenlagen des Berglandes geht also Regen in Schneefall über. Je nach Höhenlage werden insgesamt etwa 5 bis 10 cm Neuschnee erwartet. Die Temperaturen in 2000 m liegen Mittwoch in der Früh bei winterlichen -5 Grad. Tagsüber beruhigt sich das Wetter wieder, bis Mittag lassen Wind und Bewölkung nach und die Temperaturen steigen bis etwa 0 Grad in 2000 m. Der Donnerstag wird aus heutiger Sicht milder und wechselhaft.

Tendenz

Am Freitag erreicht uns die nächste Störung mit Sturm und etwas Neuschnee.

Andreas Gobiet

Lawinenlagebericht

der Steiermark, **,** herausgegeben am 30.04.2015 um 15:08 Uhr

Letzter Lawinenlagebericht der Saison 2014/2015! Gültig für das Wochenende ab 1. Mai - Generell mäßige Lawinengefahr durch Nassschnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr geht derzeit vornehmlich von Nassschneelawinen (sowohl Lockerschneelawinen als auch nassen Schneebrettern) aus. Diese können in allen Expositionen abgehen. In Einzelfällen sind nasse Schneebretter schon durch geringe Zusatzbelastung auslösbar. Klare Nächte sind in den nächsten Tagen eher unwahrscheinlich, könnten aber kurzzeitig zu guten Bedingungen führen. Allerdings sollten auch in diesem Fall Touren sehr früh beendet werden und es ist unbedingt auf den Tagesgang der Lawinengefahr zu achten.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist bis in die Hochlagen großteils bis zum Grund feucht. Durch zeitweiligen Regeneintrag wird die Schneedecke weiter durchnässt. Nur in den Nordlagen über 2000m kann sich die Schneedecke teilweise oberflächlich noch festigen. Da in den nächsten Tagen klare Nächte unwahrscheinlich sind, ist generell kaum mit der Ausbildung tragfähiger Harschdeckel zu rechnen. Die Ausaperung schreitet rapide voran.

Wetter

Ab 1.5. herrscht für einige Tage wechselhaftes Wetter bei mäßigem Wind aus West bis Südwest. Es ziehen immer wieder tiefe Wolken und Schauer durch das Steirische Bergland. Die Temperaturen liegen in 2000 m zwischen 0 und + 5 Grad, die Schneefallgrenze zwischen 1500 m und 2000 m. Ab Dienstag, 5.5., könnte es zu einer massiven Erwärmung kommen.

Tendenz

Im Falle einer massiven Erwärmung ab Dienstag könnte die Gefahr von Nassschneelawinen in den Hochlagen kurzzeitig ansteigen. Das Team des LWD Steiermark wünscht euch einen schönen, unfallfreien Sommer!

Andreas Gobiet